

**... ZURÜCKGEBLICKT.**

*Borken im Jahr*

**2021**



**BORKEN**  
KREISSTADT

Herausgeber: Stadt Borken  
Im Piepershagen 17 / 46325 Borken  
Telefon: 02861/939-0  
Fax: 02861/939-253  
E-Mail: [stadtpost@borken.de](mailto:stadtpost@borken.de)  
Internet: [www.borken.de](http://www.borken.de)  
Facebook: [www.facebook.com/BorkenStadtverwaltung](https://www.facebook.com/BorkenStadtverwaltung)  
Instagram: [www.instagram.com/stadtborken/](https://www.instagram.com/stadtborken/)  
Twitter: [www.twitter.com/StadtBorken](https://www.twitter.com/StadtBorken)  
YouTube: [www.youtube.com/StadtBorken](https://www.youtube.com/StadtBorken)  
Xing: [www.xing.com/companies/stadtborken](https://www.xing.com/companies/stadtborken)



Redaktion: Franziska Wensing und Julia Lahann  
Fachabteilung Kommunikation und Städtepartnerschaften

Textbeiträge: Büro für Chancengleichheit  
Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen  
Fachbereich Bauhof  
Fachbereich Bau- und Fördermittelmanagement  
Fachbereich Bürgerservice und Ordnung  
Fachbereich Finanzen und Controlling  
Fachbereich Hochbau  
Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport  
Fachbereich Kultur- und Weiterbildung  
Fachbereich Informationstechnik  
Fachbereich Personal, Organisation, Zentrale Dienste und Archiv  
Fachbereich Umwelt, Stadtplanung und Bauordnung  
Fachbereich Tiefbau und Bauverwaltung  
Stabsstelle Politik und Recht, Kommunikation und Städtepartnerschaften  
Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften

Layout: DAS\_Werbe\_WERK GmbH & Co. KG  
Ahauser Straße 79, 46325 Borken

Druck: Stadt Borken  
Fachbereich Personal, Organisation, Zentrale Dienste und Archiv

Fotonachweise: Stadt Borken und weitere (siehe Copyright-Angaben ©)

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für die Texte und Fotos im Jahresrückblick 2021!

© 2021, Stadt Borken, [www.borken.de](http://www.borken.de)

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

in unserer Heimat – der Stadt Borken – ist auch im Jahr 2021 wieder einiges passiert. In den vergangenen zwölf Monaten wurde viel bewegt und verändert. Mit dem nunmehr bereits siebten Band der Reihe „... ZURÜCKGEBlickt.“ wollen wir Ihnen einen interessanten Jahresrückblick bieten.

2021 war ein weiteres Jahr, das von der Corona-Pandemie geprägt war. In vielen Bereichen war hier bei uns in Borken die Pandemie das bestimmende Thema. Bei aller schmerzenden Trauer um die Opfer und Wehmut durch Kontaktbeschränkungen sowie Absagen von Veranstaltungen konnten wir bei der Bewältigung der Pandemie gezielt helfen. Beispielsweise wurde innerhalb kürzester Zeit die Impfstelle im Mölndal-Saal der Stadthalle Vennehof eingerichtet – und das Impfangebot stieß auf große Resonanz. Zudem ermöglichten zahlreiche Schnellteststationen im gesamten Stadtgebiet, dass Bürgerinnen und Bürger sich kostenlos auf das Coronavirus testen lassen konnten und so eine Weiterverbreitung des Virus zumindest eingedämmt werden konnte.

Der Stadt Borken war es auch im „Corona-Jahr 2021“ besonders wichtig, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu stärken. Um den lokalen Einzelhandel und die Gastronomie während der Pandemie zu unterstützen, entschied der Stadtrat den Borken-Gutschein erneut zu bezuschussen. Darüber hinaus wurde die Kreisstadt im Rahmen des Förderprogramms zur Stärkung der Innenstädte durch individuelle Geschäftskonzepte bereichert.

Auch an anderen Stellen der Innenstadt gab es große Veränderungen: Die neue Geh- und Radwegebrücke im Stadtpark gab sozusagen den Startschuss für die Neugestaltung des Mühlenareals. Auch die Vorarbeiten – archäologische Grabungen – für das Fontänenfeld auf dem Borkener Marktplatz starteten.

„Fietse first!“ – Das ist das Motto der Stadt Borken. Pünktlich zur Fahrradsaison stand Fahrrad-Fans in unserer Kreisstadt das Knotenpunktsystem für die touristische Radroutenführung zur Verfügung. Um dem Ziel einer fahrradfreundlichen Kreisstadt auch 2021



wieder einige Schritte näher zu kommen, hat NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst der Stadt Borken im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ Förderbescheide übergeben. Zudem hat die Stadt eine Förderung für das Mobilitätskonzept erhalten.

Vor allem für viele junge Familien in Weseke war 2021 ein besonderes Jahr: Nach der Erschließung des neuen Baugebietes im Bereich des ehemaligen Schmeing-Geländes konnte die Errichtung von Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften und Reihenhäusern beginnen. Auch Planungen für das neue Wohngebiet in Marbeck wie in Gemen standen 2021 auf dem Plan.

2021 feierten wir 50 Jahre Feuer- und Rettungswache Borken. Darüber hinaus wurde die äußere Erschließung der neuen Wache an der Raesfelder Straße von der Verwaltung vorangetrieben. Zudem konnte sich die Feuerwehr über insgesamt sechs neue Fahrzeuge freuen.

Das Thema häusliche Gewalt wurde 2021 vor allem im Rahmen der „Rote-Bank-Aktion“ in den Fokus genommen. Die erste Rote Bank als Symbol gegen Gewalt an Frauen wurde Ende des Jahres auf dem Borkener Marktplatz eingeweiht.

Dies sind nur einige Themen, die das Jahr 2021 der Kreisstadt Borken geprägt haben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der „...ZURÜCKGEBlickt. Borken im Jahr 2021“.

Mit freundlichen Grüßen

Mechtild Schulze Hessing  
Bürgermeisterin



*Blutbuche im Stadtpark (im Hintergrund das Mühlenareal)*

# INHALTE

## VORWORT

|                                                            |   |
|------------------------------------------------------------|---|
| Vorwort von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ..... | 3 |
|------------------------------------------------------------|---|

|   |                                         |   |
|---|-----------------------------------------|---|
| 1 | STREIFLICHTER DURCH DAS JAHR 2020 ..... | 6 |
|---|-----------------------------------------|---|

## 2 SCHWERPUNKTE DER STADT BORKEN

|      |                                            |     |
|------|--------------------------------------------|-----|
| 2.1  | Bauen .....                                | 18  |
| 2.2  | Bauplanungen .....                         | 38  |
| 2.3  | Chancengleichheit .....                    | 49  |
| 2.4  | Digitale Infrastruktur .....               | 59  |
| 2.5  | Familie, Bildung und Sport .....           | 67  |
| 2.6  | Kultur und Weiterbildung .....             | 93  |
| 2.7  | Sicherheit und Ordnung .....               | 135 |
| 2.8  | Soziales .....                             | 147 |
| 2.9  | Stadtarchiv .....                          | 157 |
| 2.10 | Stadtmarketing .....                       | 177 |
| 2.11 | Städtepartnerschaften .....                | 183 |
| 2.12 | Tourismus .....                            | 191 |
| 2.13 | Umwelt .....                               | 199 |
| 2.14 | Wirtschaftsförderung und Klimaschutz ..... | 219 |

|   |                           |     |
|---|---------------------------|-----|
| 3 | POLITIK UND RATHAUS ..... | 239 |
|---|---------------------------|-----|

|   |                       |     |
|---|-----------------------|-----|
| 4 | STADTGESCHICHTE ..... | 257 |
|---|-----------------------|-----|

**17.01.2021**

**Winterspaziergang Im Burloer Venn**



Eine kleine Schneewanderung wie im Burloer Venn ist für viele Bürgerinnen und Bürger so auch für Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing mit Hündin Emma eine willkommene Abwechslung im Corona-Lockdown.

**09.02.2021**

**Einsatz Borkener Landwirte**



Nach außergewöhnlich starken Schneefällen am 07. und 08. Februar 2021 und Bergen von Schnee auf den Straßen unterstützen Borkener Landwirte mit etwa 25 Schleppern und Hängern den städtischen Baubetriebshof beim Kampf gegen die Schneemassen. Für diesen beispiellosen Einsatz bedankt sich die Stadt Borken nochmals auch im Namen aller Bürgerinnen und Bürger bei den Landwirten.



**10.02.2021****Telefonsprechstunde der Bürgermeisterin**

Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing steht Bürgerinnen und Bürgern in einer Telefonsprechstunde am 10. Februar 2021 für persönliche Anliegen und allgemeine Themen zur Verfügung. Insbesondere im Hinblick auf die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten während der Corona-Pandemie legt die Bürgermeisterin großen Wert darauf, mit den Borkenerinnen und Borkenern im Gespräch zu bleiben.

**24.02.2021****Leuchtkugeln und Blumen für den Kreisverkehr**

Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing teilt am 24. Februar 2021 im Ausschuss für Planen und Bauen mit, dass aufgrund finanzieller Unwägbarkeiten hinsichtlich der Corona-Pandemie eine künstlerische Gestaltung des Kreisverkehrs ausgesetzt werde. Da die hochwertige Beleuchtung mit den Leuchtkugeln bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut ankomme, solle auf unbestimmte Zeit diese Abendbeleuchtung den Kreisverkehr schmücken. Zur weiteren optischen Aufwertung sollen Blumen auf dem Kreisverkehr gepflanzt werden, so die Bürgermeisterin.

Der Kreisverkehrsplatz Heidener Straße / Wilbecke / Bahnhofstraße ist Ende Mai 2019 fertiggestellt worden und einer der zentralen Verkehrsknoten im Osten der Stadt Borken. Er bildet damit einen bedeutenden Eingang in das Stadtzentrum. Dementsprechend kommt auch der Gestaltung der Mittelinsel eine hohe Bedeutung zu. Um den neuen Kreisverkehrsplatz künstlerisch zu gestalten und ein breites Spektrum an Ideen hierfür zu erhalten, hatte die Stadt Borken 2019 eine offene Gestaltungsausschreibung durchgeführt, bei der am Ende drei Entwürfe in die engere Auswahl gekommen sind. Da sich die politischen Gremien und eine eingesetzte Jury nicht auf einen Gestaltungsentwurf einigen konnten, wurde zur Adventszeit 2020 der Kreisverkehr mit einigen großen Leuchtkugeln als Weihnachtsbeleuchtung ausgestattet.

**26.03.2021**

**Corona-Teststation auf dem Borkener Marktplatz**



*v. l. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, DRK-Vorstandsvorsitzender Jürgen Puhmann, Erster Beigeordneter Norbert Nießing*

Eine zusätzliche Corona-Testmöglichkeit startet am 26. März 2021 auf dem Borkener Marktplatz. Neben den 13 bereits bestehenden Teststellen im gesamten Stadtgebiet von Apotheken, Arztpraxen und weiteren Anbietern stellt das DRK Deutsche Rote Kreuz neben der Teststelle in der Röntgenstrasse einen Testbus für Corona-Tests ohne vorherige Terminvereinbarung auf dem Marktplatz zur Verfügung. So kann jede Bürgerin und jeder Bürger mit einem tagesaktuellen Negativ-Test Büchereien, Museen und Einzelhandelsgeschäfte mit Termin besuchen.



**26.03.2021**

**Schnelltestangebot in Borken**



Auch Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing nutzt am 26. März 2021 das Schnelltestangebot in Borken. Schon nach 15 Minuten erhält sie das Ergebnis auf ihrem Handy. Ab der darauffolgenden Woche ist mit Ausnahme der Geschäfte der Grundversorgung für einen vorterminierten Besuch im Einzelhandel oder in anderen Einrichtungen ein negativer Schnelltest erforderlich.

**25. April 2021**

**Corona-Test in Weseke und Burlo**



Bürgermeisterin Schulze Hessing nutzt am 25.04.2021 die Gelegenheit, sich im Corona-Test-Bus des DRK Deutschen Rotes Kreuz in Weseke testen zu lassen. Die Stadt Borken bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern des DRK, die neben den Teststationen in Borken zusätzlich das Testangebot vormittags in Burlo und nachmittags in Weseke ermöglicht haben.

**08.05.2021****76 Jahre nach Ende des II. Weltkriegs**

Dem 76. Jahrestag nach Beendigung des II. Weltkrieges wird am 08. Mai 2021 auf dem jüdischen Friedhof am Replingsfunder gedacht. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ist es wichtig, an diesem Tag an die Opfer der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten zu erinnern. Nie wieder dürfe Gewalt herrschen, wofür alle Demokratinnen und Demokraten eintreten müssten, so die Bürgermeisterin.

**10.05.2021****Spende für Einsatz der Borkener Landwirte**

*v. l.: Michael Gesing, Lambert Aehling, Christoph Beckmann, Landwirt Michael Kapell und Josef Rottstegge vor dem Streusalz-lager der Stadt Borken*

In Anerkennung der besonderen Hilfsaktion Borkener Landwirte bei der Schneeräumung von Straßen und Plätzen am 09. Februar 2021 und als Dankeschön für ihren freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz spendet die Stadt Borken eine Summe von 2.000 Euro auf Wunsch der Landwirte an die Aktion Lichtblicke. Die Aktion Lichtblicke e. V. unterstützt seit 1998 Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die materiell, finanziell oder seelisch in Not geraten sind.

Am 10. Mai 2021 nehmen die Landwirte Michael Kapell und Lambert Aehling stellvertretend für die Borkener Landwirte den symbolischen Scheck für die Spende von Fachbereichsleiter Christoph Beckmann und den Fachabteilungsleitern Michael Gesing und Josef Rottstegge vom städtischen Bauhof entgegen.

**16.06.2021**

**Photovoltaikanlage Deponie Borken-Hoxfeld**



*vorne v. l.: Peter Kleyboldt (Geschäftsführer EGW), Dr. Kai Zwicker (Landrat des Kreises Borken), Dieter Röttger (Geschäftsführer ENTEGRO Photovoltaik-Systeme GmbH), Mechthild Schulze Hessing (Bürgermeisterin der Stadt Borken) hinten v. l.: Johannes Kemper (Sachverständigenbüro Kemper), Martin Idelmann (Technischer Leiter EGW) (Foto und Text: EGW)*

Am 16. Juni 2021 wird die Photovoltaikanlage der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW) auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Borken-Hoxfeld offiziell in Betrieb genommen. Nach einer Bauzeit von ca. drei Monaten durch die Firma ENTEGRO Photovoltaik-Systeme GmbH wird nun mit einer Leistung von 749,76 kWp etwa 700.000 kWh Strom pro Jahr erzeugt und werden rund 500 Tonnen CO2 eingespart.

In der ersten Ausbaustufe sind auf einer Fläche von etwa 8.000 qm 2.112 Solarmodule verbaut worden. Eine Erweiterungsmöglichkeit auf rund 4,5 ha ist bereits genehmigt. Der dort erzeugte Strom wird auch für den Betrieb der Sickerwasserpumpen und der Gasförderanlage genutzt. Die Sickerwasserpumpen fördern das Sickerwasser aus der Deponie zur Kläranlage Borken.

**02.07.2021**

**Zweite Impfung der Bürgermeisterin**



Am 02. Juli 2021 bekommt Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing ihre zweite Impfung im Impfzentrum Velen. Sie appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren, sich so schnell wie möglich impfen zu lassen, insbesondere zum Schutz vor der aktuell hoch ansteckenden Delta-Variante des Corona-Virus.

**23.07.2021**

**Sommertour durch Marbeck**



Gemeinsam mit Marbecks Ortsvorsteher Günter Stork, Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Borken und der Presse unternehmen Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Erster Beigeordneter und Kämmerer Norbert Nießing sowie der technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann am 23. Juli 2021 bei bestem Sommerwetter eine Radtour durch den Ortsteil Marbeck und besichtigen anstehende Renaturierungs-, Bau- und weitere Maßnahmen.

Den ersten Stopp macht die Gruppe am Wichersbach, dann geht es zur Marbecker Straße, wo die Stadt Borken gemeinsam mit dem Kreis Borken einen Radweg plant, weiter zum Marbecker Sportplatzgelände, wo ein Sportpark mit vielfältigen Sportmöglichkeiten entstehen soll, anschließend zum Eschweg, der zur Fahrradstraße werden soll, dann zur Englerding-Grundschule, die als Teilstandort des Grundschulverbundes Josefschule modernisiert werden soll, und zur angrenzenden Kindertagesstätte am Eschkamp, die erweitert werden soll.

Nächste Stationen der Route sind der Rote-Bank-Standort am Heimathaus Marbeck, um gegen Gewalt an Frauen aufmerksam zu machen, der Bahnhof Marbeck, wo gemeinsam mit der Gemeinde Heiden eine Mietfiets-Station, also ein öffentliches Bike-Sharing-Systems, entstehen soll und die vom Heimatverein Marbeck im letzten Jahr erbaute Schutzhütte am Kips Esch/Grenzweg, die die Stadt Borken mit 10.000 Euro gefördert hat. Zuletzt wird das geplante Neubaugebiet im Westen Marbecks am „Beckenstrang“ angefahren, wo etwa 35 Bauplätze auf rund 38.000 Quadratmeter entstehen, bevor es wieder zurück zum Startpunkt am Borkener Rathaus geht.



Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing unterzeichnet mit der Vorsitzenden des Heimatvereins Maria Schwane die Vereinbarung zur Förderung der Schutzhütten mit Dachbegrünung am 23. Juli 2021.

**16.08.2021**

### Klausurtagung in Münster



Wie auch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing fahren weitere Teilnehmende am 16. August 2021 mit dem Sprinterbus zur Klausurtagung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Kreises Borken, die auf Einladung von Landrat Dr. Kai Zwicker 2021 in Münster stattfindet.



**03.09.2021**

**50 Jahre Feuer- und Rettungswache Borken**



Herzlichen Glückwunsch für 50 Jahre hauptamtliche Feuer- und Rettungswache Borken und Dank all denen, die jeden Tag für die Gesundheit und Sicherheit der Borkener Bevölkerung im Einsatz sind.

**06.09.2021**

**Spatenstich für Erweiterung der Kita St. Marien**



v. l.: Matthias Schröder (Fachbereich Hochbau Stadt Borken), Ursula Kuhlmann (Kita-Verbundleitung), Thomas Gantefort (Ortsvorsteher der Stadtteile Grütlohn, Hoxfeld, Rhedebrügge und Westenborken), Eva Quernhorst (MKQ Architekten – Ingenieure), Georg Tebroke (Musikvereins Rhedebrügge 1893 e. V.), Markus Döring (Förderverein Rhedebrügge), Günther Kohlruss (MKQ Architekten – Ingenieure), Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing, Michael Bollrath (Musikvereins Rhedebrügge 1893 e. V.), Ralf Schweers (Schweers Hoch- und Stahlbetonbau), Norbert Nießing (Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Borken) und Melanie Giesker (Kita-Leitung St. Marien Rhedebrügge)

Aufgrund des veränderten Betreuungsbedarfes gerade für unter Dreijährige ist eine Anpassung der Raumsituation in der katholischen Kindertageseinrichtung St. Marien in Rhedebrügge notwendig geworden, damit die Kita auch für die Zukunft gut aufgestellt ist. Am 6. September 2021 findet am Tenkweg in Rhedebrügge der symbolische Erste Spatenstich zum Umbau der Kindertageseinrichtung statt. Vor Ort sind Teilnehmende der Kita, des Trägers, des Musikvereins Rhedebrügge 1893 e. V. und der Stadt Borken sowie der Ortsvorsteher der Stadtteile Grütlohn, Hoxfeld, Rhedebrügge und Westenborken. „Wir freuen uns sehr, dass hier in der Kita eine ansprechende und freundlich gestaltete Umgebung für Kinder geschaffen wird“, macht Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Borken Norbert Nießing deutlich. „In dem großen neuen Mehrzweckraum werden die Kleinen ausreichend Platz zum Spielen und Toben haben“, ergänzt er. Zudem entstehen dort neue WC-Anlagen und ein Wickelraum für die U3-Betreuung. Darüber hinaus erhält die Kindertageseinrichtung im Inneren ein neues Farbkonzept. Die Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Herbst 2022.

**24.09.2021****Minister Jens Spahn zu Besuch in Borken**

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing freut sich am 24. September 2021, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im FARB Forum Altes Rathaus Borken begrüßen zu dürfen. Minister Spahn trägt sich anlässlich seiner Visite in Borken in das Goldene Buch der Stadt ein.

**02.10.2021****Live-Konzert des Kreisorchesters**

Das Kreisorchester veranstaltet am 2. Oktober 2021 ein Live-Konzert in der Stadthalle Vennehof. Die Zuhörerinnen und Zuhörer und mit ihnen Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bedanken sich bei den Musikerinnen und Musikern des Kreisorchesters Borken unter Leitung von André Baumeister mit viel Applaus für den musikalischen Hochgenuss nach langer Corona-Auszeit.



**06.11.2021**

**„Gegen das Vergessen“**



*Niklas Frank*

Anlässlich der vom SPD-Ortsverein organisierten Veranstaltung „Gegen das Vergessen“ zum Gedenken an die Reichspogromnacht des NS-Regimes liest Niklas Frank am 06. November 2021 im Kulturraum der Montessori-Gesamtschule aus seinem Buch über seinen Vater, der aufgrund seiner Nazi-Vergangenheit in den Nürnberger Prozessen zum Tode verurteilt und 1946 gehängt wurde. Was Niklas Frank als Kind erlebt habe, gebe durch die schonungslose Darstellung des Autors eine andere Perspektive auf die grausame Zeit des Dritten Reiches, konstatiert Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing.

**14.11.2021**

**Gedenken zum Volkstrauertag am Ehrenmal**



*Foto: pixabay*

Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag und gehört zu den sogenannten „stillen Tagen“. Er wird seit 1952 jedes Jahr zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen und erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen.

Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing lädt alle Bürgerinnen und Bürger am 14. November 2021 zum gemeinsamen Gedenken ein. „Am Volkstrauertag gilt unsere Erinnerung all denen, die in zwei Weltkriegen als Opfer sinnloser Gewalt sterben mussten sowie den Opfern von Gewaltherrschaft auf der ganzen Welt“, so die Bürgermeisterin der Stadt Borken.

**25.11.2021****Impfzentrum in der Stadthalle Vennehof**

Das kommunale Impfzentrum in der Stadthalle Vennehof, das die Stadt Borken gemeinsam mit dem Kreis Borken eingerichtet hat, geht am 25. November 2021 an den Start. Auch Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ist aus diesem Anlass vor Ort und besichtigt die einzelnen Stationen. Sie appelliert erneut eindringlich an alle Bürgerinnen und Bürger, sich zum Schutz vor Corona erst- oder auch nachimpfen zu lassen.

**06.12.2021****Besuch von SPD-Bundestagsabgeordneter**

v. l. SPD-Bundestagsabgeordnete Nadine Heselhaus, Bürgermeisterin Mechtild Schulze, sachkundige Bürgerin der SPD-Stadtratsfraktion Ulrike Fritz-Hummelt und Erster Beigeordneter und Kämmerer Norbert Nießing

Die bei der Wahl am 26. September 2021 in den Deutschen Bundestag gewählte SPD-Abgeordnete Nadine Heselhaus aus Raesfeld kommt am 6. Dezember 2021 zu einem Antrittsbesuch in das Borkener Rathaus. Empfangen wird sie von Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und dem Ersten Beigeordneten und Kämmerer Norbert Nießing. Gemeinsam mit Ulrike Fritz-Hummelt, sachkundiger Bürgerin der SPD-Stadtratsfraktion, tauschen sie sich über aktuelle lokal- und bundespolitische Themen aus.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing spricht dabei die Themen Vereinfachung von Fördervoraussetzungen und echte Entbürokratisierung an. Weitere Themen sind beispielsweise der Wirtschafts- und Lebensstandort Borken, aktuelle Maßnahmen für eine fahrradfreundliche Infrastruktur und Projekte hinsichtlich des Klimaschutzes. Auch die guten Bedingungen in der Borkener Schul- und Betreuungslandschaft werden thematisiert. Nadine Heselhaus und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing vereinbaren einen laufenden Kontakt in lokal- und bundespolitischen Fragen und weitere Besuche in der Kreisstadt Borken für die Zukunft.

**24.12.2021**

**Heiligabendbesuch in der Rettungswache Borken**



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing besucht traditionell an Heiligabend die Feuer- und Rettungswache Borken, so auch am 24. Dezember 2021, und überbringt ihren herzlichen Dank für den Einsatz im Dienst der Borkenerinnen und Borkener, der insbesondere im Hinblick auf die andauernde aktuelle Pandemie und in der städtischen Impfstelle im Vennehof eine tägliche Herausforderung darstellt.



Schneeeinsatz der Borkener Landwirte am 09. Februar 2021

## ÄUSSERE ERSCHLIESSUNG FEUER- UND RETTUNGSWACHE



Lageplan Grabenverrohrung

Die Stadt Borken beabsichtigt, eine circa 2,8 Hektar große Fläche an der Raesfelder Straße als neuen Standort der Feuer- und Rettungswache zu erschließen. Der entsprechende Bebauungsplan tritt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022 in Kraft. Parallel dazu wird die äußere Erschließung der neuen Feuer- und Rettungswache von der Verwaltung vorangetrieben.

Am 1. Juli 2021 werden die Vorplanungen für die äußere Erschließung dem Rat der Stadt Borken vorgestellt und von diesem einstimmig angenommen. Die äußere Erschließung umfasst sechs Einzelobjekte. Die Vorplanung sieht vor, dass das Schmutzwasser von der neuen Doppelpumpstation auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache in den circa 250 Meter entfernten städtischen Freigefällekanal an der Tuchschererstraße gepumpt wird. Hierzu ist die Erstellung einer neuen Druckrohrleitung über ein öffentliches Grundstück erforderlich.

Im Rahmen von Voruntersuchungen hat der Fachbereich Tiefbau und Abwasserbeseitigung der Stadt Borken verschiedene Varianten zur Sicherstellung der Entwässerung des Niederschlagswassers geprüft. Da die vorhandenen Baugrundverhältnisse auf dem Areal der neuen Feuer- und Rettungswache eine Versickerung des Niederschlagswassers nicht zulassen, soll es ortsnahe in den östlich der Raesfelder Straße gelegenen Döringbach eingeleitet werden.

In Absprache mit der Unteren Wasserbehörde des Kreises Borken soll das anfallende Niederschlagswasser vor der Einleitung in den Döringbach auf dem Gelände

der Feuer- und Rettungswache in einem Regenrückhaltebecken gesammelt, vorbehandelt und dann verzögert abgeleitet werden. Auf der östlichen Seite der Raesfelder Straße bis zum Döringbach soll ein neues Gewässer entstehen.

Um die neue Feuer- und Rettungswache straßenverkehrstechnisch erschließen zu können, muss das vorhandene Gewässer auf der westlichen Seite der Raesfelder Straße an insgesamt drei Stellen verrohrt werden. Für aus Fahrtrichtung von Raesfeld anrückende Einsatzkräfte wird eine neue Linksabbiegespur geschaffen. Zusätzlich wird eine Querungshilfe für den Fuß- und Radverkehr erstellt. Um die Linksabbiegespur und Querungshilfe realisieren zu können, ist eine Verschwenkung des vorhandenen Radweges auf der östlichen Seite der Raesfelder Straße unausweichlich.

Um im Einsatzfall ein schnelles Ausrücken der Einsatzkräfte zu gewährleisten, ist weiterhin der Bau einer Alarmausfahrt auf die Bundesstraße 70 in Fahrtrichtung Norden geplant. In Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen soll diese Ausfahrt von Feuer- und Rettungskräften nur im Alarmfall, nicht jedoch für nach Einsätzen abrückende Kräfte genutzt werden.

Für die äußere Erschließung der neuen Feuer- und Rettungswache wird mit Kosten in Höhe von rund 750.000 Euro brutto gerechnet. Der Beginn der Erschließungsarbeiten ist für das erste Quartal 2022 vorgesehen.

## NEUBAU DES MÜHLENAREALS



Neue Fußgängerbrücke am Stadtpark



Bereits Ende 2020 hat die Stadt Borken der Firma Hofschroer aus Lingen den Auftrag für den zweiten Bauabschnitt zum Neubau des Mühlenareals erteilt, der folgende Leistungen von rund 5,6 Millionen Euro umfasst:

- Abbruch der alten Wehranlage,
- Neubau der Wehranlage und einer Fischtreppe,
- Errichtung von zwei Geh- und Radwegbrücken,
- Bau der Freianlagen der Aa-Terrassen sowie
- Neubau der Straße „Am Kuhm“.

Begonnen haben die Arbeiten im November 2020 mit dem Abbruch des alten Trafogebäudes und der vorhandenen Einfriedungen. Die Abbrucharbeiten wurden vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Archäologie für Westfalen begleitet, da immer wieder historische Bebauungen und Fundamente gefunden wurden. Die Funde wurden freigelegt und eingemessen. Ferner mussten im Umkreis der Wehranlage Kampfmittelsondierungen durchgeführt werden.

Anfang 2021 beginnen die Gründungsarbeiten für die Geh- und Radwegebrücke im Stadtpark, gefolgt vom Schalen, Bewehren und Betonieren der Widerlager.

Die Baugrube für die Herstellung der neuen Wehranlage und der Fischtreppe wird mittels Bohrpfehlwänden und Spundwänden mit einer Tiefe von bis zu 12 Metern eingefasst.

Im März und April 2021 werden die ersten Spund- und Bohrpfehlwände für die Umleitung der Borkener Aa und Sicherung der Baugrube eingebracht. Diese Arbeiten ziehen sich bis in den Sommer 2021 hinein; am 12. Juli 2021 wird der neue Umleitkanal dann in Betrieb genommen. Voraussichtlich bis Sommer 2022 wird die Borkener Aa umgeleitet.

Parallel zu den Spundwandarbeiten wird die neue Brücke zum Stadtpark Anfang April 2021 als Stahl-Holz-Konstruktion in Gänze auf die Widerlager gelegt. Nachdem die Geländer angebracht und Wegebauarbeiten an beiden Seiten der Brücke abgeschlossen sind, nehmen der Verwaltungsvorstand der Stadt Borken, Vertreterinnen und Vertreter der Politik und alle Baubeteiligten die neue Brücke am 09. Juni 2021 offiziell in Betrieb. Der Eröffnung stellt einen Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung des Gesamtprojektes dar



*v. l. Ausschussvorsitzender Markus Lansmann, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Julian Thien vom Büro Lindschulte und Technischer Beigeordneter Jürgen Kuhlmann anlässlich der Freigabe der Fußgängerbrücke am Stadtpark.*

Nachdem die Baugrube Ende Juli 2021 vollständig zu allen Seiten geschlossen worden und die restliche Kampfmittelsondierung erfolgt ist, beginnen Anfang August 2021 der Abbruch der alten Wehranlage und der Aushub innerhalb der Baugrube. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe begleitet den Aushub engmaschig. Unterhalb des Tosbeckens und der Wehranlage werden beim Aushub rund 900 alte Holzpfähle gefunden, die nach einer Vorinformation und vorbehaltlich einer abschließenden Untersuchung zwischen dem 12. und 18. Jahrhundert zur Stabilisierung des Bodens in die Borkener Aa eingebracht worden sind.



*Historische Spundbohlen*

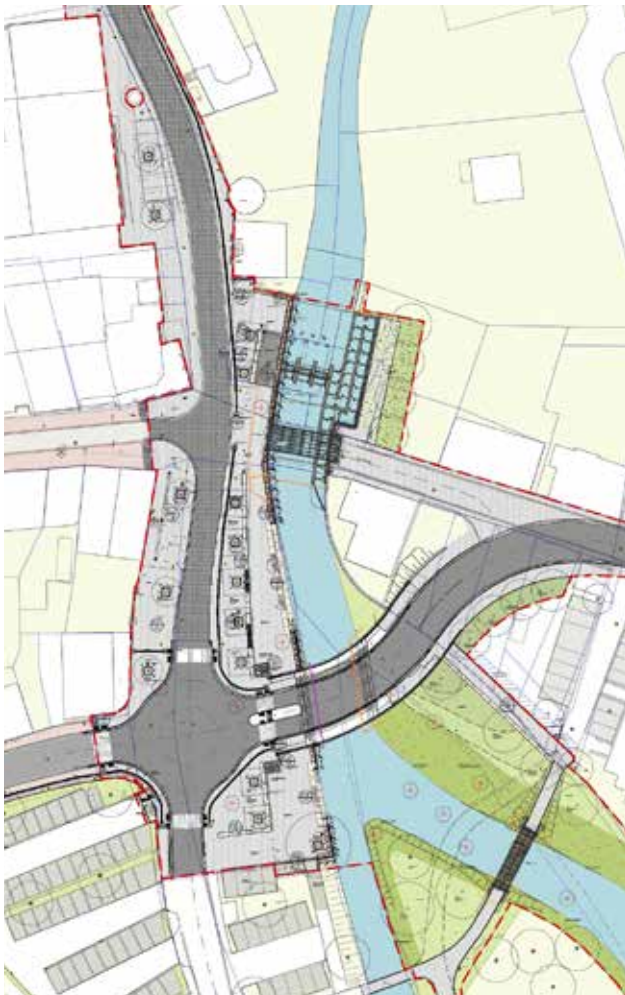
Wie diese Hölzer verwendet und für die Nachwelt sinnvoll erhalten werden könnten, diskutiert eine verwaltungsinterne Gruppe der Stadt Borken. Erste Ideen sind beispielsweise die Anfertigung von Tischplatten für das neue Stadtarchiv oder die Verwendung als Gestaltungselemente im Mühlenareal.

Nach dem Sichern der Pfähle muss leider festgestellt werden, dass der Baugrund in großen Teilen keine ausreichende Tragfähigkeit mehr aufweist. Während des daraus resultierenden dreiwöchigen Baustopps suchen alle Beteiligten wie Bauherr, Baufirma, das Planungs- und Ausschreibungsbüro sowie Bodengutachter nach einer Lösung. Umfangreiche bodenmechanische Untersuchungen und das Anlegen eines Probefeldes bringen schließlich die Erkenntnis, dass durch das Auskoffern von circa 75 Zentimeter des nicht tragfähigen schlammigen Bodens und Einbringen von Kalksteinschotter in die Bodenschichten die

für das Bauwerk erforderliche Tragfähigkeit erreicht werden kann. Abschließende Lastplattendruckversuche bestätigen diese Lösung und ermöglichen eine Wiederaufnahme der Arbeiten.

In den Folgewochen werden bis Ende November 2021 die Sauberkeitsschicht im Bereich der neuen Wehranlage und des Tosbeckens betoniert sowie die Bewehrungen und Schalungen für die entsprechenden Fundamente erstellt und betoniert. Im künftigen Zu- und Ablaufbereich sind damit die erforderlichen Wasserbausteine eingebaut worden.

Die Stadt Borken ist zuversichtlich, dass bis Ende 2022 ein Großteil des ambitionierten Projektes bereits realisiert ist. Voraussichtlich Anfang 2023 sollen die Arbeiten zum Neubau des Mühlenareals abgeschlossen werden. Durch die Maßnahme wird die Attraktivität unserer Stadt weiter verbessert und ein Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten und Freizeit ermöglicht.



### Fassadenprogramm 2021



*Mühlenstraße 5 vor der Sanierung*



*Mühlenstraße 5 nach der energetischen Sanierung mit Zuschuss aus dem Fassadenprogramm der Stadt Borken*

Das in 2017 wieder aufgenommene Fassadenprogramm der Stadt Borken unterstützt private Bauherinnen und Bauherren bei Maßnahmen zur optischen und energetischen Sanierung ihrer Gebäude in der Innenstadt und dem Randbereich von Borken, in Gemen und in den Ortsteilen. Das Gesamtfördervolumen beträgt im Jahr 2021 insgesamt 40.000 Euro. Es werden dabei Einzelmaßnahmen mit bis zu 50 % der anfallenden Kosten gefördert. Die maximale Fördersumme bei einer Einzelmaßnahme beträgt 10.000 Euro pro Förderzeitraum.

Nach Corona bedingtem Rückgang der Anträge im Jahre 2020 hat sich die Lage auch 2021 für die Eigentümerinnen und Eigentümer noch nicht entspannt. Dennoch können bei vier Anträgen bisher insgesamt 18.805,35 Euro in Aussicht gestellt werden, wovon 15.000 Euro bereits 2021 ausgezahlt werden. Für das Jahr 2022 sind bereits vier konkrete Anträge eingegangen. Seit dem Beginn des Programms im Jahre 2017 sind Maßnahmen im Gesamtinvestitionsvolumen von über 400.000 Euro unterstützt worden. Rund 100.000 Euro wurden ausgezahlt und haben das Ortsbild sichtbar verbessert.

### Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Bahnstrecke Ahaus – Borken



(Quelle: Die Borkener Eisenbahn und der Bahnhof Borken, 1880-1992, Hans Brunzel)

Der Kreis Borken sowie die Städte und Gemeinden Ahaus, Stadtlohn, Südlohn und Borken beabsichtigen, eine Machbarkeitsstudie zum Thema Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Ahaus und Borken erstellen zu lassen. Diese Städte liegen auf einer rund 32 km langen Linie und vereinen insgesamt etwa 112.000 Einwohner. Zwischen den genannten Städten und Gemeinden verlief eine Bahnstrecke der Westfälischen Landes-Eisenbahn (WLE), auf der bis 1975 zwischen Ahaus und Borken Schienenpersonennahverkehr (SPNV) stattfand.

Die gesamte Schienenstrecke ist nach Einstellung des Personenverkehrs zurückgebaut worden, wenngleich die Trasse teilweise noch vorhanden ist. Die Städte Ahaus und Borken sind ihrerseits gut an bestehende, regional genutzte Eisenbahnstrecken angebunden. Vom Bahnhof Ahaus fahren Züge nach Gronau, Enschede, Coesfeld und Dortmund. Vom Bahnhof Borken gibt es SPNV-Verbindungen nach Dorsten und Essen. Von den Bahnhöfen Enschede, Dortmund und Essen bestehen Anschlüsse an den Fernverkehr. Eine direkte Verbindung dieser Städte und Gemeinden über eine Eisenbahnstrecke kann die Reisezeiten verringern, die Verbindungsattraktivität verbessern und damit die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehr SPNV insgesamt erhöhen.

Nach positiver Beschlussfassung der betroffenen Städte und Gemeinde und vom Kreis Borken hat der Zweckverband Mobilität Münsterland (ZVM) in seiner Verbandsversammlung den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu beauftragen und die Kosten der Studie aus dem Teilraumkonto des ZVM zu finanzieren. Vereinbarungsgemäß wird der NWL bei einem positiven Kosten-Nutzen-Ergebnis für die Bahnstrecke die Kosten der Machbarkeitsstudie erstatten. Der Ausschuss für Planen und Bauen der Stadt Borken hat in seiner Sitzung am 24. Februar 2021 die Beteiligung an dieser Machbarkeitsstudie beschlossen.

### Felix-Sümmermann-Preis 2021 für Denkmalpflege



*Historische Blaupause der Villa Lühl als Vorbild für die Fassadensanierung*

2021 wird der Felix-Sümmermann Preis für Denkmalpflege zum achten Mal verliehen. Im dreijährigen Turnus würdigt der Kreis Borken mit einer unabhängigen Jury um Landrat Dr. Kai Zwicker besondere Verdienste für die Rettung, den Erhalt, die Restaurierung und Pflege von Denkmälern im Kreisgebiet. Das Preisgeld von insgesamt 5.000 € wird von der Sparkasse Westmünsterland zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Denkmaleigentümerinnen, -eigentümer und Vereine haben sich in den letzten drei Jahren für den Preis beworben. Gleich zwei der drei diesjährig ausgezeichneten Preisträger kommen aus Borken.

Der dritte Preis geht an die Eheleute Hegmanns. Sie haben die Villa des Textilfabrikanten Lühl an der Ahauser Straße aus dem Jahre 1904 restauriert; insbesondere die Außenfassade ist aufwändig nach historischem Vorbild hergerichtet worden. Den zweiten Platz gewinnen die Familien Hetkamp und Michaelis für die Erhaltung und Restaurierung der Villa Grüter an der Heidener Straße in Borken. Die Jury lobt die „vorbildliche Erhaltung und Restaurierung“ der Fabrikantenvilla aus dem Jahre 1882. Weiter wird die gute Zusammenarbeit mit den Denkmalbehörden und das große Engagement hervorgehoben. Den Ersten Preis erzielt der Heimatverein Werth. Seit Jahrzehnten setzt sich der Verein für den Erhalt und die touristische Erschließung der Turmwindmühle Werth ein.

Der Felix-Sümmermann-Preis geht auf seinen gleichnamigen Namensgeber Felix Sümmermann (1889-1970) zurück. Er stand über 30 Jahre an der Spitze des Kreises Ahaus. Ab 1920 leitete er das Landratsamt und wurde nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 verhaftet. Nach dem Krieg berief die britische Militärverwaltung Sümmermann wieder in seine alte Position. Er setzte sich unter anderem dafür ein, dass der Kreis das stark zerstörte Schloss Ahaus erwarb und wiederaufbaute. Seine weiteren Bemühungen wie die Erhaltung von noch unzerstörten historischen Ortsteilen wirken bis heute fort.



*Die Villa Grüter nach der fast abgeschlossenen Sanierung.*

### „Heimatrouten Marbeck“ mit zweiter und dritter Schutzhütte



Im Rahmen einer Radtour werden die Schutzhütten unter reger Anteilnahme der Öffentlichkeit am 21. August 2021 eingeweiht.

Im Rahmen des ersten Projekts ‚Heimatrouten Marbeck‘, das vom Heimatverein Marbeck e. V. im Zuge des DorflinnenEntwicklungsKonzeptes Marbeck (DIEK) initiiert und durchgeführt wird, geht es um die Einrichtung einer Fuß- und Radroute durch Marbeck. Die sogenannte „Heimatrouten Marbeck“ startet und endet am Heimathaus Marbeck. Im Verlauf der Route sollen insgesamt drei Schutzhütten an der Wegstrecke errichtet werden. Auf Grundlage einer Förderung durch die Stadt Borken in Höhe von 10.000 Euro konnte der Heimatverein Marbeck e. V. in 2020 eine Schutzhütte im Bereich Kips Esch/Große Heide fertigstellen.

Für das Jahr 2021 hat der Heimatverein Marbeck die Errichtung von zwei weiteren Schutzhütten geplant. Nach Förderung der ersten Schutzhütte durch die Stadt Borken wird die zweite Schutzhütte am Steenkuhlenweg/Hessebree „gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Strukturentwicklung des ländlichen Raumes“ durch die Bezirksregierung Münster in Höhe von etwa 15.600 Euro getragen.

Da keine Mittel für eine weitere Hütte aus diesem Förderprogramm zur Verfügung gestellt werden können, stimmt der Ausschuss für Planen und Bauen der Stadt Borken in seiner Sitzung am 9. Juni 2021 entsprechend dem Antrag des Heimatvereins

einer Förderung von 10.000 Euro auch für die dritte Schutzhütte zu. Der Heimatverein Marbeck e. V. errichtet bis zum Sommer 2021 trotz Corona bedingter erschwelter Umstände auch die beiden noch ausstehenden Schutzhütten. Im Rahmen einer vom Heimatverein Marbeck e. V. und den anliegenden Nachbarschaften vorbereiteten Radtour erfolgt mit Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und Burgkaplan Ralf Meyer bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen am 21. August 2021 die offizielle Einweihung aller drei Standorte.

Die Tourist-Information bewirbt mit einem Flyer die etwa 23 Kilometer lange Route, die alle Schutzhütten miteinander verbindet und die Radelnden vom Heimathaus aus durch den Ortskern hinaus in die typisch westmünsterländische Parklandschaft führt. Mit viel Engagement hat der Heimatverein Marbeck das Konzept des Flyers vorangetrieben und die Highlights der Strecke professionell fotografieren lassen. Entstanden ist ein dreiseitiger Flyer, der neben dem Streckenverlauf auch interessante Informationen über Sehenswürdigkeiten am Wegesrand und Möglichkeiten zur Rast beinhaltet. Der Flyer ist ab 2022 am Heimathaus Marbeck, in den Schutzhütten und in der Tourist-Information erhältlich. Ebenso ist die Route auf dem Komoot-Account der Tourist-Information zu finden.

### Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Bahnhofstraße

Die Bunte Specht Gruppe Bremen hat das Grundstück des ehemaligen Postgebäudes an der Bahnhofstraße erworben und beabsichtigt, das Bestandsgebäude abzureißen und an dieser Stelle ein neues Wohn- und Geschäftsgebäude mit 32 Wohn- und zwei Geschäftseinheiten sowie einer Tiefgarage zu errichten. Für die beiden Gewerbeflächen sind Nutzungen im Bereich von Dienstleistungen geplant wie beispielsweise Versicherungsbüros, Makler, Anwälte, Ingenieure. Der Neubau ist für den Bahnhofsvorplatz wegen dessen Weitläufigkeit städtebaulich wünschenswert. Mit der vorgesehen Geschossigkeit wird ein Beitrag zur Platzeinfassung erzielt. Die zeitgemäße Architektur des Baukörpers stellt für den Bahnhofsvorplatz somit insgesamt eine Aufwertung dar.

Das Planungskonzept des Büros Hetkamp Architektur Borken sieht eine Bebauung mit vier Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss sowie einer Tiefgarage mit 52 Stellplätzen vor. Im Erdgeschoss sind zwei Gewerbeeinheiten mit etwa 160 m<sup>2</sup> und 270 m<sup>2</sup>, eine Wohnung mit 135 m<sup>2</sup> und eine Freifläche geplant. Vom ersten bis dritten Obergeschoss sollen jeweils neun Wohnungen mit Größen von rund 66 bis 80 m<sup>2</sup> und vier Wohnungen im Staffelgeschoss von 113 bis 121 m<sup>2</sup> Fläche entstehen. Die Barrierefreiheit wird über einen Aufzug sichergestellt.

Sechs öffentliche PKW-Stellplätze nördlich des geplanten Gebäudes sollen als zusätzliche Stellplätze für die Anlage genutzt werden. Die Fassade des Baukörpers ist in rotem Ziegelstein geplant, das Staffelgeschoss soll sich in einer anderen Materialität und in einem anthrazitfarbenen Ton absetzen.



Ansicht von Süden, Quelle: Hetkamp Architektur, Borken

Durch den hohen Fensteranteil sowie die Loggien und Balkone wirkt die Fassade insgesamt transparent.

Nach Aussagen des Investors spielt die Nachhaltigkeit beim Bauvorhaben „Wohnen an der alten Post“ eine entscheidende Rolle. Vor diesem Hintergrund soll das neue Wohn- und Geschäftshaus den KfW-55-Energiestandard erreichen. Geplant ist die Verwendung von hochwertigen Materialien und Stoffen mit geringen Umweltauswirkungen und bewusst regionaltypischen Oberflächen. Der Einsatz von recyceltem Beton im Bereich der Tiefgarage und dem Tragwerk des Gebäudes, die Nutzung von ökologischen Dämmstoffen in der Fassade bis hin zum Einsatz von ökologischen Wand- und Bodenbelägen wird im Rahmen der Objektplanung geprüft. Hier stehe die Minimierung der Umweltbelastung im Vordergrund. Für die Decke der Tiefgarage ist eine intensive Dachbegrünung mit der Anpflanzung von Hecken, Sträuchern und Baumstrukturen vorgesehen, die übrigen Dachflächen werden extensiv begrünt. Um dem Wunsch der „Schwammstadt“ gerecht zu werden, wird die Wasserrückhaltung durch den Einsatz präzise regulierbarer Drosselelemente einer Intensivbegrünung angeglichen. Derzeit ist das Gelände des Postgebäudes nahezu vollständig versiegelt und lässt keine Wasserrückhaltung zu. Durch die geplante Nutzung kann der Anteil der Grünflächen signifikant erhöht werden. Außerdem ist geplant eine Photovoltaikanlage zu installieren, um den Anteil regenerativ erzeugter Energie zu erhöhen.

Das Vorhaben wird am 25. August 2021 und am 29. September 2021 im Ausschuss für Planen und Bauen vorgestellt und beraten. Dabei werden auch den erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes BO 10 Wasserstiege zugestimmt: Zum einen soll in einem untergeordneten Bereich die Baugrenze überschritten werden, zum anderen sind vier statt der drei zulässigen Vollgeschosse geplant. Durch die geringfügige Überschreitung der Baugrenze kann die geplante Symmetrie und damit das Erscheinungsbild des Gebäudes umgesetzt werden.

### Vergabe der Reihenhaushausgrundstücke BO 68 Haspelkamp



*Vogelperspektive und Visualisierung, aufgestellt: Buss Architekten, Borken*



Der Start zur Vermarktung der Reihenhaushausgrundstücke am Nelly-Sachs-Weg im Baugebiet BO 68 Haspelkamp erfolgt in den Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses am 17. Juni 2020 und des Hauptausschusses der Stadt Borken am 9. September 2020. Dabei werden auch die allgemeinen Rahmenbedingungen der Ausschreibung zur Vergabe der Grundstücke festgelegt und die Verwaltung mit der Vermarktung der zehn Reihenhaushausgrundstücke beauftragt. Die Kaufinteressierten sind aufgefordert, zusammen mit ihrem Kaufangebot Vorschläge zur künftigen Bebauung der insgesamt 10 Grundstücke vorzulegen.

Die Verkaufsanzeige wird am 24. Oktober 2020 in der Borkener Zeitung, auf der Homepage der Stadt Borken und in den sozialen Medien veröffentlicht. Die eigentliche Frist am 10. Januar 2021 zur Abgabe der Bebauungsvorschläge wird Corona bedingt bis zum 15. Februar 2021 verlängert. Fristgerecht werden insgesamt 13 Bebauungsvorschläge eingereicht. Nach der formalen Vorprüfung erfolgt am 30. März 2021 unter der Leitung des Technischen Beigeordneten Jürgen Kuhlmann durch eine fachbereichsübergreifende Bewertungskommission aus Vertretenden der Fachabteilungen Umwelt und Stadtplanung, Bauordnung, Hochbau und

Liegenschaften sowie des Fachbereichs Hochbau auf der Grundlage der Ausschreibung und des Planungsrechts eine konkrete Bewertung der einzelnen Entwürfe. Einige Entwürfe scheiden bereits frühzeitig wegen grober Verstöße gegen das Planungsrecht sowie funktionaler und gestalterischer Mängel aus, um einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.

In der Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen am 5. Mai 2021 werden die vier bestgeeigneten Entwürfe vorgestellt. Den Zuschlag erhält letztlich auf Empfehlung der Bewertungskommission die ImmoBau Buß GmbH Borken. Der Entwurf erfüllt nicht nur die in der Anzeige und im Exposé formulierten Anforderungen, sondern berücksichtigt darüber hinaus auch ökologische Aspekte wie Gründächer auf den Hauptgebäuden. Die einzelnen Gebäude sind durch die gegliederte Fassade gut ablesbar, jedes Wohnhaus ist mit einer Wohnfläche von 135 m<sup>2</sup> geplant und erfüllt den KfW-Standard 55. Mit Kurzzeitparkplätzen vor den Gebäuden und zusätzlichen, behindertengerechten Stellplätzen auf den Gemeinschaftsanlagen wirkt auch das Parkangebot rund. Die Stellplatzanlagen werden vorbildlich eingegrünt und gegliedert. Auch wenn dies kein Kriterium der Ausschreibung ist, weist die Planung gut durchdachte und funktionale Grundrisse für die Einzelgebäude auf.

### „Repowering“ Windenergie Marbeck



Anlagenstandort Repowering Marbeck, Quelle: [www.govdata.de/dl-de/by-2-0](http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0), Eigene Darstellung

Windenergie leistet einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz und spielt folglich eine essentielle Rolle bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien. Ein möglichst ökologisch verträglicher Ausbau dieser erneuerbaren Energien hat für die zukünftige Energieversorgung in Deutschland eine zentrale Bedeutung. In diesem Zusammenhang hat der Kreis Borken als Genehmigungsbehörde dem Fachbereich Umwelt, Stadtplanung und Bauordnung der Stadt Borken und der unteren Bauaufsichtsbehörde im April 2021 einen Antrag auf Neugenehmigung nach § 4 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vorgelegt, der auf die Errichtung einer leistungsstarken Windenergieanlage abzielt. Inhaltlich betrifft dieses Vorhaben zwei vorhandene Anlagen im Süden von Marbeck, die durch eine deutlich größere, modernere und leistungsfähigere Windenergieanlage ersetzt werden sollen. Die zu ersetzenden Anlagen werden vollständig inklusive Fundament zurückgebaut. Dieses Vorgehen wird auch als Repowering bezeichnet.

Grundsätzlich sind Windenergieanlagen gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB im Außenbereich als privilegierte Vorhaben zu behandeln. Die Stadt Borken hat in diesem Zusammenhang durch Darstellungen im Flächennutzungsplan potentielle Standorte für die Windenergienutzung planerisch gemäß § 35 Abs.

3 Satz 3 BauGB festgelegt und diese auch durch entsprechende Bebauungspläne gesichert. Somit werden Standorte von Windenergieanlagen in Borken planerisch gesteuert.

Die geplante Anlage Enercon E-138 EP3 E2 hat eine Gesamthöhe von ungefähr 230 Metern (Nabenhöhe plus Rotorradius) und weicht damit von den Darstellungen des Flächennutzungsplanes der Stadt Borken sowie von den Höhenfestsetzungen des Bebauungsplanes MA 27 Rhader Straße ab. Diese Bauleitpläne sehen eine Anlagenhöhe von 90 bis maximal 100 Meter vor.

Zusätzlich befindet sich zwar der Aufstellungsort des Turmes der Windenergieanlage innerhalb der festgesetzten Baugrenze des Bebauungsplanes, die Rotorblätter hingegen überschreiten diese Grenze. Der Bebauungsplan trifft keine explizite Regelung hinsichtlich der Baugrenzen, ob sich diese auf den Anlagenturm oder zusätzlich auch auf den Rotor der Windenergieanlage beziehen. In diesem Zusammenhang schlussfolgert der Kreis Borken, dass sich die im Bebauungsplan festgesetzten Baugrenzen voraussichtlich nur auf den Turmstandort beziehen. Ansonsten wären die Baugrenzen teilweise bereits für damalige Windenergieanlagen nicht

groß genug bemessen gewesen. Außerdem ragen auch die Rotorkreise der beiden bestehenden Windenergieanlagen über die Baugrenzen des Bebauungsplanes hinaus.

Der Bebauungsplan MA 27 Rhader Straße setzt außerdem einen maximalen Schallleistungspegel von 103 dB (A) fest, sodass Windenergieanlagen mit einem höheren Schallleistungspegel ausgeschlossen sind. Das dem Antrag beiliegende Schallgutachten im Rahmen des förmlichen Genehmigungsverfahrens nach § 10 BImSchG sieht einen maximalen Schallleistungspegel von 107,1 dB (A) vor, wobei in dieser Berechnung ein Sicherheitszuschlag für den oberen Vertrauensbereich von 2,1 dB (A) berücksichtigt wird. Der eigentliche Schallleistungspegel von 105 dB (A) liegt somit um 2 dB (A) höher als der im Bebauungsplan festgesetzte Pegel von 103 dB (A).

In der Begründung zum Bebauungsplan MA 27 (Rhader Straße) ist zum Thema Immissionsschutz Schall folgendes erläutert:

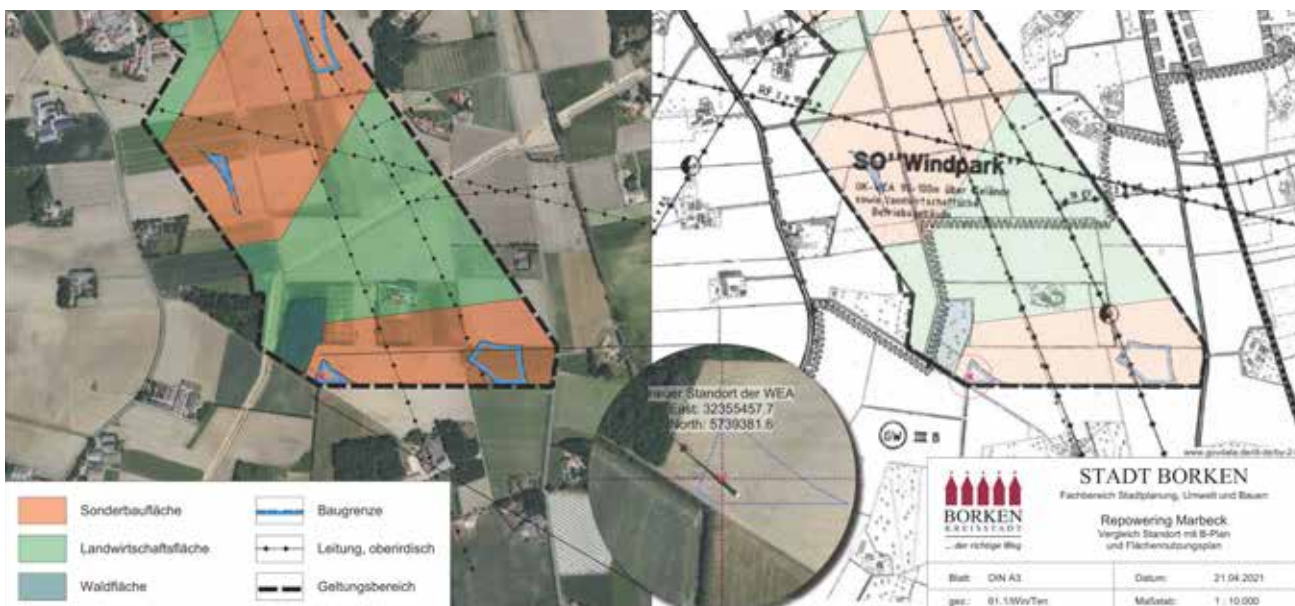
Grundlage für die Beurteilung der WEA ist die TA-Lärm. [...] Aufgrund der Erfahrungswerte, dass Einzelstehende WEA mit einem immissionsrelevanten maximalen Schallleistungspegel von 103 dB (A) in einem Abstand von 300 m den Nachtwert von 45 dB (A) im Bereich der Außenbereichswohnnutzung einhalten können, [...].

Demzufolge beruht die zugrunde gelegte Festsetzung auf einem Erfahrungswert. Da das vorliegende Schallgutachten jedoch nachweist, dass die Immissionsrichtwerte der TA Lärm eingehalten werden, wird das eigentliche Ziel dieser Festsetzung erreicht.

Die Verwaltung hat dem Ausschuss für Planen und Bauen am 05. Mai 2021 daher empfohlen, dass für das Repowering-Vorhaben in Marbeck

- aufgrund der Lage innerhalb der bauleitplanerisch (Flächennutzungsplan, B-Plan) festgesetzten Konzentrationszone,
- vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Beschlusslage und
- den Anstrengungen, die die Stadt Borken hinsichtlich des Klimaschutzes unternimmt sowie
- aufgrund der vorgenannten Argumentation

eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes MA 27 (Rhader Straße) in puncto Höhenfestsetzung, Überschreitung der Baugrenze und Überschreitung des maximalen Schallleistungspegels erteilt wird. Der Ausschuss für Planen und Bauen der Stadt Borken ist dieser Empfehlung gefolgt. Die Verwaltung hat daraufhin dem Antragsteller, vorbehaltlich der Einhaltung der genehmigungsrechtlichen Vorgaben, eine Befreiung und das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 Abs. 2 BauGB erteilt.



Überlagerung Standort mit Bauleitpläne, Quelle: [www.govdata.de/dl-de/by-2-0](http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0), Eigene Darstellung

### Standortauswahlverfahren für ein Atommüll-Endlager



Foto: pixabay

Die Nuklearkatastrophe von Fukushima, Japan im Jahr 2011 hat die Bundesregierung zu einem radikalen Kurswechsel in der Energiepolitik bewogen. Noch im selben Jahr ist der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie bis spätestens 2022 beschlossen worden, um zukünftig vermehrt auf den Ausbau der erneuerbaren Energien zu setzen. Dieser beschlossene Ausstieg aus der Atomenergie hat zur Folge, dass mit Hochdruck nach einem geeigneten Standort für ein Endlager gesucht wird, damit der bis dahin entstandene hochradioaktive Abfall sicher entsorgt und dauerhaft endgelagert werden kann.

Das Standortauswahlverfahren ist in drei Phasen gegliedert, die jeweils durch eine Entscheidung des Bundestages und des Bundesrates abgeschlossen werden. Das mehrstufige Verfahren für die Endlager-suche ist in dem sogenannten Standortauswahlgesetz (StandAG) geregelt. Die Festlegung des Standortes wird für das Jahr 2031 angestrebt. Im ersten Schritt der ersten Phase werden potentielle Standortregionen ausgewählt. Hierzu werden zunächst die ungeeigneten Gebiete ausgeschlossen. Ein Gebiet eignet sich in diesem Zusammenhang nicht als Endlagerstandort, wenn mindestens ein Ausschlusskriterium gemäß § 22 StandAG erfüllt ist. Hierzu zählen beispielsweise Erdbebenaktivitäten oder vulkanische Aktivitäten, aber

auch Einflüsse aus früheren bergbaulichen Tätigkeiten. Falls ein Gebiet keines dieser Ausschlusskriterien erfüllt, müssen nachfolgend alle Mindestanforderungen gemäß § 23 Absatz 5 StandAG erfüllt werden, um eine prinzipielle Eignung des Untergrundes im geologischen Sinne festzustellen. Unter diesen Anforderungen fallen etwa der Flächenbedarf des Endlagers, die minimale Tiefe sowie Mächtigkeit des Gebirgsbereichs. Anschließend wird anhand der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien (§ 24 StandAG) überprüft, ob insgesamt in einem Gebiet eine günstige geologische Gesamtsituation vorliegt.

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) als Vorhabenträgerin des Standortauswahlverfahrens hat am 28. September 2020 den sogenannten „Zwischenbericht Teilgebiete gemäß § 13 StandAG“ veröffentlicht. Ergebnis dieses Zwischenberichtes sind schließlich insgesamt 90 Teilgebiete innerhalb von Deutschland, die die zuvor genannten Kriterien erfüllen und besonders günstige, jedoch ausschließlich geologische Voraussetzungen für die sichere Endlagerung hochradioaktiver Abfälle erwarten lassen. Auch der Kreis Borken ist direkt von dieser Standortsuche betroffen, weil insgesamt fünf Teilgebiete im Kreisgebiet diese erforderlichen geologischen Voraussetzungen erfüllen.

Der Zwischenbericht dient als Diskussionsgrundlage für das gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsformat der Fachkonferenz Teilgebiete. In insgesamt drei Beratungsterminen im Februar, Juni und August 2021 können sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, gesellschaftlichen Organisationen oder kommunalen Gebietskörperschaften informieren, diskutieren und sogar Stellungnahmen abgeben. In diesem Zusammenhang hat auch die Stadt Borken zur Wahrung ihrer Interessen eine kritische Stellungnahme übermittelt.

In dem nun anstehenden zweiten Schritt der ersten Phase werden die Ergebnisse der Fachkonferenz zusammengetragen und vorläufige Sicherheitsuntersuchungen durchgeführt unter erstmaliger Anwendung planungswissenschaftlicher Abwägungskriterien (§ 25 StandAG). Die Bundesgesellschaft für Endlagerung macht daraufhin dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) Vorschläge, welche Standortregion übertägig erkundet werden sollen. Daraufhin werden in den Regionen Regionalkonferenzen unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit eingerichtet. Der Bundestag entscheidet schließlich per Gesetz, welche Gebiete weiterhin erkundet werden sollen.

In der zweiten Phase werden diese Standortregionen übertägig unter Anwendung weitergehender Anforderungen und Kriterien untersucht. Es werden beispielsweise Erkundungsbohrungen durchgeführt, um ein detailliertes Bild der Geologie vor Ort zu erhalten. Am Ende dieser Phase entscheidet erneut der Gesetzgeber, welche Standorte abschließend auch untertägig erkundet werden sollen.

In der dritten und letzten Phase werden die verbliebenen Standorte erneut unter Anwendung der gesetzlich festgelegten Anforderungen und Kriterien untertägig erkundet. Der Bundestag entscheidet schlussendlich per Gesetz den bestmöglichen, sichersten Standort für ein Atommüll-Endlager.

Die interessierte Öffentlichkeit kann sich aktiv in diesen Suchprozess einbringen. Die wesentlichen Informationen zur Endlagersuche werden auf den Internetseiten des BASE (<https://www.endlagersuche-infoplattform.de>), der BGE (<https://www.bge.de/de/>) sowie des Nationalen Begleitgremiums (NBG, <https://www.nationales-begleitgremium.de>) bereitgestellt. Die Stadtverwaltung hat regelmäßig an den bisher durchgeführten öffentlichen Terminen teilgenommen und die entsprechenden politischen Gremien der Stadt Borken informiert.

### Die Infoplattform zur Endlagersuche.



### Fahrradfreundlicher Ramsdorfer Postweg



Unter dem Motto „Fietse first“ streben Rat und Verwaltung der Stadt Borken eine Stärkung des Radverkehrs im gesamten Stadtgebiet an. Seit langem stellt der Ramsdorfer Postweg zwischen der Kreisstraße 57 „Landwehr“ und der Landesstraße 581 „Coesfelder Straße“ eine Hauptverkehrsachse für Radfahrerinnen und Radfahrer dar und ist weitgehend für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Vor diesem Hintergrund entsteht die Idee, auf dieser Achse eine Fahrradstraße zu entwickeln. Von dieser Maßnahme erhofft sich die Stadt Borken, Radfahren im Stadtgebiet noch attraktiver zu machen sowie Bürgerinnen und Bürger zu einem Umstieg vom Auto auf das Fahrrad als klimafreundliches Fortbewegungsmittel zu bewegen.

In einem ersten Schritt wird im Sommer 2021 im Rahmen der Straßen- und Kanalsanierungsarbeiten auf dem Teilstück des Ramsdorfer Postwegs zwischen der Max-Planck-Straße und Landwehr ein beidseitiger Schutzstreifen für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer weiß gepflastert. Bevor die Markierungsarbeiten Mitte September 2021 durchgeführt werden können, muss jedoch ein rund 200 Meter langes Stück der Kanalisation im südlichen Bereich des Ramsdorfer Postweges saniert werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Hausanschlussleitungen erneuert.

Bei der Straßensanierung selbst wird zunächst unter Berücksichtigung der schlechten Längsgefällesituation und der Aufwürfe im Bereich der straßenbegleitenden Bäume die gesamte 1700 m Rinnenanlage ausgewechselt und die Anzahl der Straßenabläufe verdoppelt. Im Zuge dessen wird im Bereich der Längsparkplätze ein weißer Pflasterstreifen als Schutzstreifen zur Fahrradspur eingebaut.



Zur Berücksichtigung der Baumbeete im Abschnitt „Hohe Oststraße“ bis „Landwehr“ werden die Gehwege saniert und die Baumbeete vergrößert. Dabei werden 1600 Meter Bordanlage und 2500 Kubikmeter Pflaster ausgewechselt. Zum Abschluss der Straßenbausanierung wird in den Sommerferien 2021 eine neue Asphaltschicht aufgetragen.

2022 soll dann auf dem Ramsdorfer Postweg zwischen der Landwehr und der Coesfelder Straße eine Fahrradstraße ausgewiesen werden. Vorgesehen ist in diesem Zusammenhang, den Knotenpunkt „Ramsdorfer Postweg / Einsteinstraße“ umzubauen und den Radverkehr in diesem Bereich straßenverkehrsrechtlich zu bevorzugen. Um den Verkehrsteilnehmenden auf der Einsteinstraße die veränderte Vorfahrtssituation zu verdeutlichen, sind eine Einengung der Fahrbahn auf 4 Meter Breite, eine Aufpflasterung sowie eine Rotmarkierung der Fahrbahn vorgesehen.

Weiterhin soll die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf dem Ramsdorfer Postweg von 50 km/h auf 30 km/h reduziert und auf dem rund 450 Meter langen Abschnitt zwischen „Auf dem Dievelt“ und der Coesfelder Straße ein neuer Deckenüberzug aufgebracht werden. Die Installation eines Pollers soll verhindern, dass der Ramsdorfer Postweg vom motorisierten Individualverkehr als Abkürzung zur Coesfelder Straße genutzt wird.

Für die Markierung der Schutzstreifen und die Ausweisung der Fahrradstraße entstehen Kosten in Höhe von 157.300 Euro, wovon 90 Prozent also 141.600 Euro nach den Förderrichtlinien Nahmobilität des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes gefördert werden. Der Eigenanteil der Stadt Borken beläuft sich folglich auf 15.700 Euro.

### Baumaßnahme Ecke Johann-Walling-Straße / Brinkstraße



Umgestalteter Platz an der Ecke Johann-Walling-Straße / Brinkstraße

Eine deutliche Aufwertung erfährt in diesem Jahr der Platz vor der Apotheke am Knotenpunkt von Johann-Walling-Straße und Brinkstraße. In diesem Bereich werden das marode Pflaster durch Holländische Pflasterziegel ersetzt, ein Leitsystem für sehbehinderte Menschen zwischen der Apotheke und der Brinkstraße installiert sowie ein neuer Fußgängerüberweg angelegt.

Zu einer erhöhten Aufenthaltsqualität tragen auch zwei Sitzbänke, Abfallbehälter, moderne Fahrrad- anlehnbügel und eine Bepflanzung mit Hainbuchenspalierbäumen bei. Ferner ist in die Fläche ein PKW-Stellplatz zum Kurzzeitparken integriert worden. Diese Baumaßnahme trägt dazu bei, die Borkener Innenstadt ansprechend optisch zu gestalten.

### Pendlerparkplatz Heidener Straße



Um den Anteil des motorisierten Individualverkehrs in der Innenstadt von Borken zu reduzieren und einen Beitrag zu mehr Klimaschutz zu leisten, soll an der

Heidener Straße ein neuer Pendlerparkplatz entstehen. Anfang März 2021 beginnt die Firma Haddick aus Borken mit dem Bau des Parkplatzes und einer neuen Linksabbiegespur.

Auf der Fläche sollen 204 PKW-, sechs Behinderten- und acht Kraftradstellplätze geschaffen werden.

Um dem wachsenden Anteil der emissionsarmen Elektromobilität Rechnung zu tragen, werden von der Stadtwerke Borken Westf. GmbH zusätzlich eine E-Ladesäule für zwei Fahrzeuge aufgestellt.

Die vorhandene Infrastruktur lässt bis zu neun weitere Säulen ohne größere bauliche Veränderungen zu. Für Personen, die mit dem Rad zum Pendlerparkplatz kommen, soll eine überdachte und mit einem Tor versehene Abstellanlage für mehr als 50 Fahrräder entstehen. In Schließfächern können die Nutzerinnen und Nutzer künftig zum Beispiel die Akkus ihrer E-Fahrräder deponieren.

Zu Beginn der Bauarbeiten müssen zunächst einige Gehölze gerodet werden. Die Stadt Borken wird diese Rodungen im kommenden Jahr durch die Anpflanzung von 3.100 Quadratmeter Heckenstrukturen ausgleichen. Ganz generell wird bereits bei der Planung des Parkplatzes auf eine ökologische Ausrichtung besonderen Wert gelegt. Vor diesem Hintergrund werden beispielsweise die Stellplatzflächen nicht asphaltiert, sondern mit einem Rasenfugenpflaster versehen. So kann Regenwasser auch künftig direkt im Boden versickern. Zusätzlich wird eine rund 250 Quadratmeter große Versickerungsmulde angelegt. Einen ökologischen Mehrwert schafft auch die Begrünung des Parkplatzes und die Anpflanzung von 52 heimischen Bäumen.

Damit der Parkplatz auch in der dunklen Jahreszeit genutzt wird und sich deren Nutzerinnen und Nutzer sicher fühlen können, wird sowohl auf dem Parkplatz selbst als auch auf der Zuwegung eine Beleuchtung installiert. Um dem Insekten- und Artenschutz gerecht zu werden, werden nach unten gerichtete LED-Leuchtkörper ausgewählt, die je nach Tages- und Jahreszeiten gedimmt werden.

Um den Pendlerparkplatz adäquat anzubinden, wird eine Linksabbiegespur mit Querungshilfe für den Radverkehr angelegt. Zusätzlich wird bei Bedarf die Deutsche Glasfaser für seine Mitarbeitenden zu den

Morgen- und Abendstunden einen Shuttlebus-Service nach Borken anbieten. Dadurch wird die Nutzung des Parkplatzes noch attraktiver. Die Stadt Borken würde sich freuen, wenn weitere Unternehmen dem Beispiel der Deutschen Glasfaser folgen.

Die Arbeiten für den Bau des Pendlerparkplatzes und der Linksabbiegespur ziehen sich über das gesamte Jahr 2021 hin. Anfang 2022 soll der Parkplatz offiziell Eröffnung eröffnet werden. Insgesamt verursacht das Bauprojekt Kosten in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro, wovon rund 770.000 Euro vom Land Nordrhein-Westfalen nach den Richtlinien zur Förderung des kommunalen Straßenbaus getragen werden.

Die Stadt Borken hofft, dass möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger den neuen Pendlerparkplatz nutzen werden.



### Sanierung Trauerhalle Gemen



Das Gebäude der Aussegnungshalle am Friedhof Gemen wurde in den 70er Jahren erbaut. Die Tür- und Fensterfront wurde zuletzt Anfang der 2000er Jahre saniert sowie ein Innenanstrich vorgenommen. Dennoch entspricht die Aussegnungshalle nicht mehr den Anforderungen an einen pietätvollen Umgang mit der Verabschiedung nahestehender Menschen und weist heute funktionale und technische Missstände auf.

Aus diesem Grund hat der Hauptausschuss der Stadt Borken die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2018 beauftragt, ein Sanierungskonzept zu erarbeiten und vorzulegen. In Zusammenarbeit mit der Architektin Frau Roleff, dem Friedhofsamt, Bestattern und weiteren Beteiligten wurden daraufhin verschiedene Sanierungsmaßnahmen zur Behebung der Mängel entwickelt und abgestimmt.

Im besonderen Fokus der Planungen stehen grundsätzliche Verbesserungen bei den hygienischen und baulichen Gegebenheiten in den bestehenden oder noch zu ergänzenden Funktionsräumen.

Das erarbeitete Sanierungskonzept enthält im Wesentlichen folgende Bestandteile:

- Flachdachsanierung für Funktionsräume, Anbau und Aussegnungshalle
- Ersatz der Weser-Waben-Betonfassade durch Gläser in gedämmten Aluprofilen
- neue öffentliche, barrierefreie und behindertengerechte WC-Anlage
- Errichtung eines geschlossenen Carports zur Lagerung von Grab- und Gartengeräten
- Neugestaltung / Renovierung der beiden Aufbahrungsräume
- Sanierung der Elektro- und Kühltechnik
- bauliche Ergänzung des Bestandes um einen Versorgungsraum für Bestatter und Seelsorger

Einen entsprechenden Baubeschluss fasste der Umwelt- und Planungsausschuss am 13. März 2019. Im Anschluss an die Beschlussfassung wurde die Genehmigungsplanung erstellt und im September 2019 ein Bauantrag eingereicht. Aufgrund umfangreicher artenschutzrechtlicher Auflagen starteten die Bauarbeiten im Herbst 2020 mit der Dachsanierung der Aussegnungshalle und werden unter besonderer Rücksichtnahme auf die laufende Nutzung der Trauerhalle in 2021 sukzessive ausgeführt. Mit der Fertigstellung der Arbeiten ist für das 2. Quartal 2022 zu rechnen.



### Instandsetzung Wirtschaftswege



Wirtschaftsweg Reckershardt (vorher und nachher)

Auch im Jahr 2021 wird durch den städtischen Bauhof das Instandsetzungsprogramm auf Wirtschaftswegen fortgeführt. Sämtliche Vorarbeiten wie die Vorprofilierung werden in Eigenleistung erbracht. Das Aufbringen der bituminösen Tragdeckschicht oder Oberfläche, bekannt als Rollsplitt, und die Angleichung der Bankette mit entsprechenden Spezialmaschinen erfolgt durch ein Fremdundunternehmen.

Insgesamt werden 29.520 m<sup>2</sup> Fahrbahn mit einer Länge von 10 Kilometern bearbeitet. Dies sind die in 2021 auf Gesamt- oder Teilstücken sanierten Wirtschaftswegen:

- Hungerweg
- Hessenspoor
- Bollenbergweg
- Pirkstegge
- Elsinghook
- Feld/Reckershardt
- Nienkamp
- Fishediekkamp
- Ramsdorfer Postweg
- Sippingsbusch
- Wansings Lägde

### Bevorrechtigung Radverkehr Nina-Winkel-Straße



Die „Lange Stiege“ ist im Jahr 2020 als erste Fahrradstraße in Borken ausgewiesen worden. Es ist eine Radwegeachse aus den Wohngebieten bis in die Innenstadt entstanden, die für die Radfahrenden ein sicheres und zügiges Erreichen des Zentrums ermöglicht. An den Knotenpunkten ist der Radverkehr bevorrechtigt.

Schon während der Umgestaltung der Straße „Lange Stiege“ haben sich Bürgerinnen und Bürger immer wieder dafür ausgesprochen, die Radwegeachse bis in das Baugebiet Hovesath weiterzuführen. Das Baugebiet Hovesath hat bereits mit innenliegenden, vom motorisierten Individualverkehr getrennten gemeinsamen Geh- und Radwegen eine qualitativ hochwertige Netzanbindung zur Förderung der Nahmobilität. Um diese Netzanbindung noch weiter zu verbessern und den Fahrkomfort nach dem Motto „Fietse first“ zu erhöhen, sollen zwei vorhandene Querungsstellen an der Nina-Winkel-Straße für den Radverkehr umgestaltet werden.

In 2021 treibt die Verwaltung die Planungen für die Umgestaltung der Querungsstellen voran. Künftig wird der Radverkehr an beiden Stellen Vorfahrt haben. Um den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern auf der Einsteinstraße die veränderte Vorfahrtssituation zu verdeutlichen, sind eine Aufpflasterung sowie eine Rotmarkierung der Fahrbahn vorgesehen. Durch Rampensteine und den Erhalt der die Fahrbahn einengenden Baumbeete werden der motorisierte Individualverkehr gebremst und die Verkehrssicherheit erhöht.

Vorgesehen ist, die Maßnahme nach Abstimmung mit dem Fördergeber in 2022 umzusetzen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 98.000 Euro, wovon 83.300 Euro aus Fördermitteln des Bundes und des Landes sowie 14.700 Euro aus städtischen Eigenmitteln gedeckt werden.

### Neubau des Parkplatzes „Am Kuhm“



„Am Kuhm“ ist der Mitarbeiterparkplatz der Sparkasse Westmünsterland erweitert worden.

Seit einigen Jahren ist im direkten Umfeld des Rathauses intensiver Parkdruck zu spüren. Durch die bauliche Erweiterung des Rathauses und die Inanspruchnahme von Stellplätzen hat sich dieser Druck in 2021 noch einmal erhöht. Um die Situation zu verbessern, sucht die Stadt Borken Kontakt zur Sparkasse Westmünsterland. In konstruktiven Gesprächen verständigen sich beide Seiten darauf, dass die Sparkasse der Stadt Borken Parkflächen unweit des Rathauses an der Ecke Im Piepershagen / Johann-Walling-Straße überlässt. Im Gegenzug ergänzt die Stadt Borken den Mitarbeiterparkplatz der Sparkasse „Am Kuhm“.

Insgesamt entstehen „Am Kuhm“ 25 Parkplätze in Pflasterbauweise und auf der bereits vorhandenen Parkfläche vier markierte Stellplätze. Zugleich werden acht Anlehnbügel installiert, wo bis zu 16 Mitarbeitende der Sparkasse ihre Fahrräder abstellen können. Um ein einheitliches Erscheinungsbild des alten und neuen Teiles des Mitarbeiterparkplatzes zu gewährleisten, wird im Rahmen der Bauausführung auf die Verwendung möglichst einheitlicher Materialien geachtet. Die rund 600 Quadratmeter große Parkplatzfläche, die über die Johann-Walling-Straße erreichbar ist, wird mit Betonsteinpflaster hergestellt und durch Pflasterklinker abgegrenzt. Über die Marienstraße bleibt eine fußläufige Verbindung erhalten.

Weiterhin wird die vorhandene Baumreihe aus pyramidal wachsenden Säulenhainbuchen fortgesetzt und mit einer Unterpflanzung aus Duftlorbeer versehen. Durch die Fortführung der Grünstruktur in der Kurvensituation wird der ehemalige Verlauf der historischen Stadtmauer weiter betont. Die Stadt Borken ist der Sparkasse Westmünsterland für die kooperative Zusammenarbeit dankbar.

Insgesamt trägt die Umsetzung der Gesamtmaßnahme zu einer Reduzierung des Parkdrucks am Rathaus und der Sparkasse bei.

### Kanalarbeiten / Pflege des Kanalnetzes



Inkrustation, Ablagerung



Wurzeleinwuchs

Gebietsschwerpunkt der diesjährigen Kanalinspektion ist der südliche Bereich von Weseke sowie das gesamte Kanalnetz von Hoxfeld. Im Laufe des Jahres werden circa 16 Kilometer der Kanalisation einschließlich der Anschlussleitungen und Schächte untersucht und stellenweise Risse, Rohrbrüche, Betonkorrosionen, Infiltrationen und Wurzeleinwüchse festgestellt.

Weiterhin werden wie in den letzten Jahren im gesamten Stadtgebiet Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. In geschlossener Bauweise beträgt die Sanierungslänge:

- Injektionsverfahren:  
rund 2.500 m,
- Schlauchlinersanierung:  
rund 800 m.

Neben der geschlossenen Bauweise werden diverse Maßnahmen auch in offener Bauweise durchgeführt. Die Gesamtkosten für die Unterhaltungsarbeiten an der Kanalisation belaufen sich in 2021 auf rund 1 Million Euro.



Einsturz, Boden sichtbar

**Erschließung des neuen Postverteilzentrums**

Im Juni 2021 beginnen die Arbeiten zur Erschließung des im Bereich der Lise-Meitner-Straße / Zum Lünsberg geplanten neuen Verteilzentrums der Deutschen Post AG. Entgegen der sonst üblichen Vorgehensweise verzichtet die Stadt Borken auf die Anlegung einer Baustraße und nimmt direkt den Straßenendausbau vor.

Auf diese Weise wird vermieden, dass der Betrieb des neuen Postverteilzentrums sowie weiterer anliegender Unternehmen durch zukünftige Bautätigkeiten gestört wird. Im September 2021 sind circa 1.445 Quadratmeter Straße, 86 Meter Schmutzwasser- und 98 Meter Regenwasserkanal fertiggestellt. Schon bald soll mit dem eigentlichen Bau des Postverteilzentrums begonnen werden.



### Umgestaltung des Marktplatzes



Schon lange wünschen sich Bevölkerung, Politik und Verwaltung der Stadt Borken gleichermaßen eine weitere Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz im Herzen der Stadt. Zugleich wirkt sich der aktuelle bauliche Zustand negativ auf das Klima in der Innenstadt aus. Gerade in den Sommermonaten heizt sich die versiegelte Fläche auf, ohne dass es nachts zu einer spürbaren Abkühlung kommt.

Im Frühsommer 2021 erreicht die Stadt Borken die freudige Nachricht, dass das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Sonderprogrammes „Klimaresilienz in Kommunen“ im Rahmen der Corona-Hilfe Fördermittel in Höhe von 250.000 Euro für den Bau eines Fontänenfeldes sowie die Aufstellung mobiler Bäume, begrünter Sitzgelegenheiten und Blumentürmen/-säulen auf dem Marktplatz zur Verfügung stellt.

Diese Maßnahmen sollen insbesondere die Klimaresilienz der Innenstadt verbessern, die

Aufenthaltsqualität für alle Bürgerinnen und Bürger erhöhen und die durch die Corona-Pandemie angeschlagenen Betriebe des Handels und der Gastronomie im Umfeld des Marktplatzes unterstützen. Im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen wird die Verwaltung Sorge dafür tragen, dass die Barrierefreiheit und Multifunktionalität des Marktplatzes erhalten bleiben. Eine Beeinträchtigung von Veranstaltungen wie dem Stadtfest oder Wochenmarkt sowie von Einsatzkräften im Notfall muss vermieden werden. Flankiert wird die Schaffung des Fontänenfeldes durch begrünte Sitzgelegenheiten, mobile Bäume und Blumentürme/-säulen. Unmittelbar nach Erhalt des Zuwendungsbescheides forciert die Stadt Borken den Planungsprozess und ergreift alle erforderlichen Schritte zur Realisierung des Fontänenfeldes. Während ein Ingenieurbüro das Fontänenfeld plant, finden zwischen Mitte September und Ende 2021 archäologische Untersuchungen auf dem Marktplatz statt. Neben alten Fundamenten werden auch Knochen gefunden, die vom Leben in früheren Tagen berichten.

In der Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen am 26. Oktober 2021 werden schließlich die Planungen für die Umgestaltung des Marktplatzes vorgestellt. Vorgesehen ist der ebenerdige Bau eines 18,4 x 4 m großen Fontänenfeldes, das in der Längsachse auf den Turm des FARB ausgerichtet wird. 22 Fontänen werden das Wasser durchschnittlich 2 m hochschießen sowie mehrfarbig beleuchtbar und unterschiedlich steuerbar sein. Die erforderliche Technik wird in einem unterirdischen Technikraum untergebracht. Im Umfeld des Fontänenfeldes sollen acht Blumeneschen in mobilen Pflanzkübeln, begrünte Sitzgelegenheiten und acht Blumentürme / -säulen aufgestellt werden.

Insgesamt wird für die Umgestaltung des Marktplatzes mit Gesamtkosten in Höhe von rund 545.000 Euro gerechnet. Von diesem Betrag entfallen 490.000 Euro auf den Bau des Fontänenfeldes und 55.000 Euro auf die Anschaffung der Grünelemente. Das

Land Nordrhein-Westfalen fördert die Maßnahme in Höhe von insgesamt 250.000 Euro. Anfang April 2022 soll mit dem Bau des Fontänenfeldes begonnen werden. Die Arbeiten werden sich voraussichtlich bis in den Juli 2022 hineinziehen. Hingegen werden die mobilen Bäume, begrünten Sitzgelegenheiten und Blumentürme/-säulen voraussichtlich schon im Frühjahr 2022 geliefert und aufgestellt. Durch die Umsetzung der Maßnahme wird die Klimaresilienz und die Attraktivität in unserer Innenstadt wesentlich gestärkt.



### Machbarkeitsstudie und Vertragsunterzeichnung Klostersee



*Investor Christoph Theißen und Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing unterschreiben den Vertrag für die Flächen am Klostersee am 29. September 2021 im Borkener Rathaus.*

Seit vielen Jahren wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger in Burlo und Borkenwirthe den Klostersee für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Der See soll zum Spaziergehen, Wandern, Verweilen und sofern möglich zum Baden genutzt werden. Um die Flächenverfügbarkeit herzustellen, führt die Stadt Borken monatelang intensive Verhandlungen mit der Investorenfamilie Theißen. Am 29. September 2021 gelingt der Durchbruch und endet eine jahrelange Hängepartie zur Zukunft des Klostersees.

„Ich freue mich, dass es uns als Stadt Borken nunmehr gelungen ist, die hierfür benötigten Flächen am Klostersee langfristig zu pachten“, sagt Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing. Investor Christoph Theißen ergänzt: „Wir stehen den Überlegungen der Stadt Borken zur Öffnung des Klostersee-Areals offen gegenüber.“ In konstruktiven Verhandlungen sei es gelungen, unterschiedliche Interessenlagen auszugleichen und ein für alle Seiten zufriedenstellendes Vertragswerk zu erarbeiten.

Die Stadt Borken ist davon überzeugt, dass der Klostersee ein großes Naherholungspotenzial für die gesamte Bevölkerung bietet. Anfang Februar 2022 ist eine Bürgerversammlung geplant, um insbesondere mit den Burloerinnen und Burloern über künftige Nutzungsmöglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Der Stadtverwaltung Borken ist es wichtig, Lösungen zu entwickeln, die den Wünschen und Interessen der Burloer Bürgerinnen und Bürger wie auch den Anliegerinnen und Anliegern des Klostersees

gerecht werden. Parallel dazu wird die Stadt Borken die Machbarkeitsstudie zu verschiedenen Nutzungsvarianten weiter vorantreiben und Finanzierungsmöglichkeiten prüfen. „Wir können uns gut vorstellen, einen Rundwanderweg um den See mit verschiedenen Balkonen zu Themen wie der Kloster-, Landschafts- und Seegeschichte oder einem Aussichtspunkt zu schaffen“, erläutert Jürgen Kuhlmann, Technischer Beigeordneter der Stadt Borken.

Weiterhin prüft die Verwaltung mit Unterstützung eines Ingenieurbüros Möglichkeiten einer Badenutzung. Nach Erkenntnisstand im Jahr 2021 eignet sich der Klostersee als Badegewässer, jedoch müssen noch weitere umweltbezogene Vor- wie auch Wasseruntersuchungen durchgeführt werden, um die Realisierbarkeit möglicher Nutzungsvarianten belastbar beurteilen zu können. Voraussichtlich Mitte 2022 kann eine belastbare Aussage zur Eignung als Badegewässer getroffen werden.

Der mit der Investorenfamilie Theißen ausgehandelte Vertrag schafft nicht nur die Voraussetzungen, am Klostersee eine geordnete öffentliche Nutzung zu etablieren, sondern beinhaltet für den Investor auch die Verpflichtung zum Endausbau des Klosterbuschs sowie zur Anlage einer Zaunanlage im südlichen Bereich des Klostersees. Nachdem es in der Vergangenheit wiederholt zu einer Nichtbeachtung des Badeverbotes und einer Schädigung der Flora und Fauna am Klostersee gekommen ist, errichtet die Stadt Borken 2021 eine Zaunanlage. Mit der Fertigstellung des Endausbaus des Klosterbuschs ist im Sommer 2022 zu rechnen.

„Nachdem nun die Flächenverfügbarkeit hergestellt wurde, wollen wir den Klostersee so schnell wie möglich für die Öffentlichkeit erlebbar machen“, sagt Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing: „Ich bin fest davon überzeugt, dass die Öffnung ein Gewinn für ganz Borken, vor allem für die Menschen in Burlo und Borkenwirthe, ist.“

### Neue Wohnbau-Mehrfamilienhäuser an der Hawerkämpe



*Bebauung nach Teilabriss der ersten Gebäude*

*Quelle: Stadt Borken, Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen, Fachabteilung Umwelt und Planung*

Die Wohnbau Westmünsterland eG erneuert im Bereich Hawerkämpe / Auf der Flüt die abgängige Wohnanlage. 2021 sind erste Gebäude abgebrochen und ein Teil der Baufelder freigeräumt worden.

Um die geplante Bebauung realisieren zu können, ist eine Änderung des Bebauungsplanes BO 4 Hawerkämpe erforderlich. Nach Durchführung der erforderlichen Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit und der Behörden im September 2020 fasst der Rat der Stadt Borken am 3. November 2021 den Satzungsbeschluss. Mit der Bekanntmachung der 3. Änderung im Amtsblatt der Stadt Borken am 11. November 2021 tritt der Plan in Kraft. Damit liegt das notwendige Planungsrecht zur Errichtung der Neubebauung vor und der Bauantrag des Büros Verwohlt | Ramsel Architekten, Emsdetten, kann bearbeitet werden. Mit dem Bau des ersten Abschnittes soll in 2022 begonnen werden.



*Modellfoto aus dem Wettbewerb, aufgestellt: Verwohlt | Ramsel Architekten, Emsdetten, Quelle: Wohnbau Westmünsterland eG*

### Neues Wohngebiet im Ortsteil Marbeck

Im Ortsteil Marbeck soll nach 2002 wieder ein neues Baugebiet entwickelt werden. Nach wie vor besteht eine anhaltend hohe Nachfrage an Baugrundstücken. Diese wird auch im Dorffinnenentwicklungskonzept Marbeck von 2020 bestätigt. Eine geeignete Fläche befindet sich am westlichen Siedlungsrand entlang der Straße Beckenstrang.

#### Städtebauliches Konzept:

Das Plangebiet erstreckt sich über den Bereich östlich des Beckenstrangs von der Tennisanlage des FC Marbeck im Norden bis an die Wohngrundstücke „An der Ölmühle“ im Süden. Der Großteil wird aktuell landwirtschaftlich genutzt. Die Tennisplätze sollen zum Sportplatz des FC Marbeck verlagert und dort in ein neues Konzept integriert werden.

Aufgrund der Ortsrandlage finden bereits frühzeitig ökologische und artenschutzrechtliche Belange Berücksichtigung, die durch das Fachbüro öKon GmbH, Münster untersucht werden. In die Untersuchung fließen auch Anregungen und Hinweise aus der örtlichen Bevölkerung ein. Erschlossen wird das Plangebiet über eine neue Planstraße, die an zwei Stellen an den Beckenstrang anschließt. Im Norden und südlich des zentralen Grünzuges erschließen Stichstraßen die dortigen Wohngrundstücke. Entlang des Beckenstrangs wird im Plangebiet auch ein ausreichend dimensionierter Fuß-Radweg mit Allee-Charakter angelegt.

An den beiden Einfahrten in das Plangebiet sind jeweils zwei Grundstücke mit Größen von 1.000 m<sup>2</sup> bis 1.700 m<sup>2</sup> für Mehrfamilienhäuser und Sonderbauformen sowie ein grundlegendes pflegerisches Angebot vorgesehen wie beispielsweise für eine ambulant betreute Wohngemeinschaft und Seniorenwohnen. Diese sorgen für einen Mix im Angebot unterschiedlicher Wohnformen und erfüllen damit auch eines der Ziele im DIEK Marbeck. Für zwei Grundstücke liegen bereits Nutzungskonzepte mit fünf bis sechs Wohneinheiten vor. Die Baukörper

sollen über zwei Vollgeschosse und ein zusätzliches Staffelgeschoss mit Flach- oder flach geneigtem Walmdach verfügen.

Darüber hinaus sind 25 Grundstücke für freistehende Einzelhäuser mit bis zu zwei Wohneinheiten vorgesehen, vier davon für Doppelhaushälften. Hier sind allerdings noch Veränderungen möglich. Die Grundstücksgrößen variieren zwischen rd. 420 und rd. 730 m<sup>2</sup>. Das kleinste Grundstück für eine Doppelhaushälfte ist rd. 390 m<sup>2</sup> groß. Für die Bebauung sollen die Festsetzungen ähnlich flexibel gestaltet werden wie gegenwärtig für das Schmeing-Gelände in Weseke. Somit sollen die Festsetzungen auf das erforderliche Minimum wie Zahl der Vollgeschosse, Grundflächenzahl, Gebäudehöhe und Bauweise reduziert werden. Auf diese Weise erhalten die Bauwilligen hier die Option sowohl für ein klassisches Satteldach als auch für alternative Formen wie beispielsweise Flach- oder Pultdach. Hierdurch erhöht sich der Gestaltungsspielraum, sodass zukünftig die ökologisch sinnvollen Gründächer auch auf den Hauptgebäuden angelegt werden können.



Gestaltungsplan zum geplanten Baugebiet, Stadt Borken, FB 61, 2021

Weitere wesentliche Bestandteile des Konzeptes sind die besonderen stadtökologischen Vorgaben für die Ortsteilentwicklung:

### Integration vorhandener Grünstrukturen

- Östlich grenzt ein umfangreicher Baumbestand aus ausgewachsenen Eichen und die Niederungslandschaft vom Engelradingbach an. Da sie aus landschaftsökologischer und landschaftsästhetischer Sicht eine Bereicherung des Planungsraumes darstellen, sollen sie in die freiraumplanerischen Grundzüge integriert und weiter aufgewertet werden. Entlang der Gebietsgrenze wird ein etwa 20m breiter extensiv entwickelter Gras- und Kräutersaum mit Grabenstrukturen angelegt.
- Die Gehölze im Bereich der Geländekante an der Tennisanlage werden weitestgehend erhalten.
- Nach Westen zur offenen Agrarlandschaft hin soll das Wohngebiet durch einen Blühgehölzsaum mit Stauden- und Gräserunterpflanzung aufgewertet werden.

### Versickerung von anfallendem Niederschlagswasser

- Der naturnah angelegte Saum kann die Niederschlagswässer aus dem Gebiet zur ortsnahen Grundwasseranreicherung und Versickerung (Stichwort „Schwammstadt“) aufnehmen. Es muss daher voraussichtlich nicht mehr über die Kanalisation abgeleitet werden. Hierzu werden im anstehenden Bauleitplanverfahren nähere Untersuchungen ausgeführt.
- In beiden Grünzügen sind Fußwege geplant, die außer der landschaftsökologischen Funktion auch zu Spaziergängen einladen sollen. Im Südosten ist eine weitere Fläche mit dem Ziel zur Steigerung der Biodiversität geplant.

### Reduzierung des Nährstoffeintrages

- Durch den Wegfall der landwirtschaftlichen Nutzung wird auch der erhöhte Nährstoffeintrag in den Boden entfallen. Die bisher intensiv genutzte Agrarfläche kann durch strukturreiche Hausgärten und Gründächer angereichert werden. Hierfür bilden die inzwischen etablierten ökologischen Festsetzungen - wie sie erstmalig beim Schmeing-Gelände eingesetzt wurden - eine Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung. Zum Beispiel sind die Grundstückseinfriedungen durch standortheimische Heckenpflanzungen anzulegen und in Abhängigkeit der Grundstücksgrößen heimische Hochstämme zu pflanzen.

### Regenerative Wärme- und Elektroversorgung

- Auch für dieses Wohngebiet wird in Anlehnung an das Schmeing-Gelände im Ortsteil Weseke ein Konzept zur alternativen oder regenerativen Versorgung mit Elektrizität und Wärme in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Borken/Westf. GmbH entwickelt.

Auch die seit dem Schmeing-Gelände etablierten ökologischen Festsetzungen werden in die Planung einfließen. Hierzu gehören insbesondere der Ausschluss von Steingärten, die Reduzierung der Versiegelung auf die notwendigen Flächen und das Anpflanzen von Bäumen auf den Grundstücken. Darüber hinaus soll auch in diesem Baugebiet die Option bestehen, den Kaufpreis durch die Anlage eines Gründaches auf dem Hauptgebäude und die Anlage einer Zisterne zu reduzieren.



### Bauleitplanung für die neue Feuer- und Rettungswache an der Raesfelder Straße

Die vorhandene Feuer- und Rettungswache am Butenwall wird den aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht. Eine Sanierung des vorhandenen Standortes ist auch wegen des gestiegenen Flächenbedarfs nicht umsetzbar. Als neuer Standort steht eine Grünlandfläche südlich der B 67 zwischen der B70 im Westen und der Raesfelder Straße im Osten zur Verfügung.

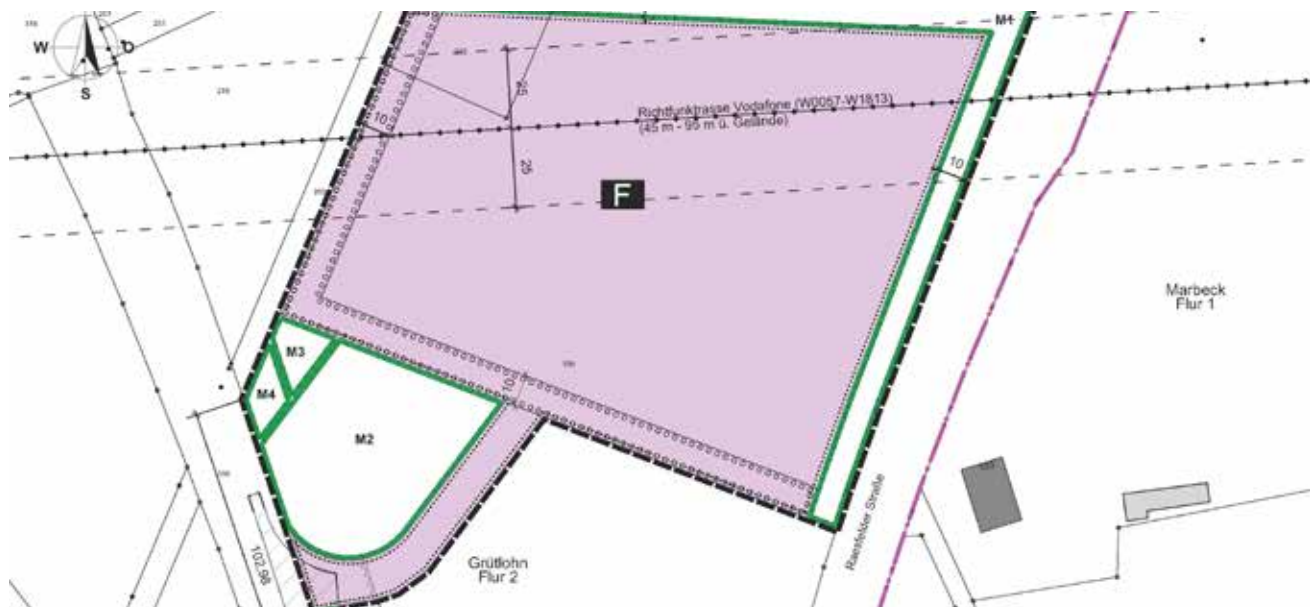


Schrägluftbild des Plangebietes von Süden, Quelle: Geodaten-Atlas Kreis Borken

Die Fachabteilung Umwelt und Stadtplanung betreut seit 2017 die Verfahren zur Schaffung von Planungsrecht. Konkret handelt es sich dabei um die 41. Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des Bebauungsplanes BO 112 Feuer- und Rettungswache. Zur 41. Änderung des Flächennutzungsplanes liegt die Genehmigung der Bezirksregierung Münster vor und ist seit der Bekanntmachung am 21. Oktober 2021 wirksam.

Das Nutzungskonzept der neuen Wache sieht drei separate Zu- und Ausfahrten an der Raesfelder Straße vor. Eine weitere Alarmausfahrt ist zur B 70 geplant, hier wird in Abstimmung mit Straßen.NRW nur in Fahrtrichtung Norden eine Ausfahrt möglich sein. Für die konkrete Objektplanung ist ein Planungsaspekt die Berücksichtigung ökologischer Kriterien wie Dach- und Fassadenbegrünung und Nutzung erneuerbarer Energieträger. Auf der Ebene des Bebauungsplanes fließen weitere ökologische Maßnahmen und Vorgaben ein wie beispielsweise eine Randeingrünung nach Westen und Süden, Begrünung der Stellplatzanlage und Anforderung an die Beleuchtung zum Schutz von Dunkelräumen.

Im Zuge der vorbereitenden artenschutzrechtlichen Maßnahmen ist in 2020 begleitet durch das Fachbüro ökon GmbH eine Feldscheune im Plangebiet abgerissen worden. Gleichzeitig erfolgte die Verlegung eines Schleiereulenkastens und das Aufhängen von Fledermauskästen an dem Wohnhaus auf der gegenüberliegenden Seite der Raesfelder Straße. Das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes BO 112 befindet sich in den letzten Planungsschritten. Der Abschluss ist im ersten Halbjahr 2022 vorgesehen.



Planzeichnung (ohne Legende) des Entwurfes zum Bebauungsplan BO 112 (Feuer- und Rettungswache), aufgestellt: Stadt Borken, Fachabteilung Umwelt und Planung

### Planungen für neues Regenrückhaltebecken in Gemen

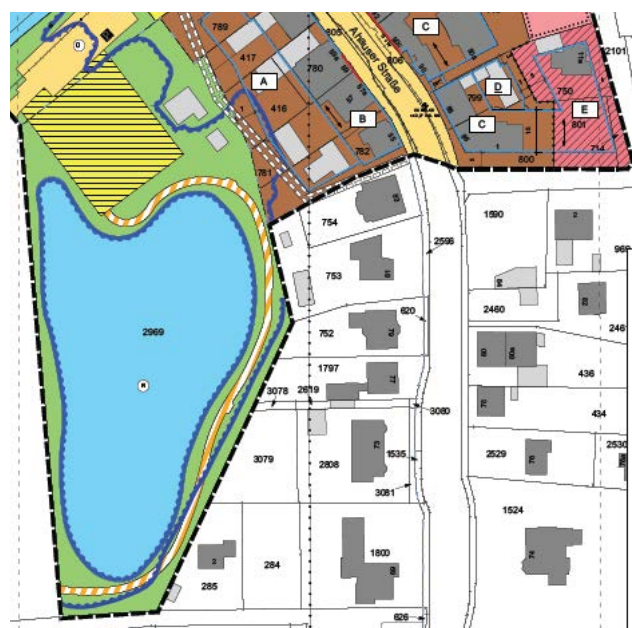
Die Stadt Borken plant die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens in Gemen. Der vorgesehene Standort liegt westlich der Ahauser Straße, südlich der Bocholter Aa sowie unmittelbar östlich der Festwiese Kirmesplatz Kalverkamp. Anlass hierfür ist eine Gewässeruntersuchung zur Ermittlung der zulässigen Einleitungsmengen aus der öffentlichen Kanalisation, die die Notwendigkeit eines Regenrückhaltebeckens aufgezeigt hat. In diesem Zusammenhang ist im Jahre 2019 für die relevanten Flussabschnitte eine hydraulische Immissionsbetrachtung durchgeführt worden, die im Wirkungsbereich ein Defizit von rund 1.200 m³ Rückhaltevolumen für den Bestand aufweist. Das Hochwasser von 2016 in Gemen hat zudem deutlich gezeigt, dass für die Gefahrenabwehr hochwasserfreie Lagerflächen oder auch Einsatzflächen vor Ort benötigt werden, auf denen notwendige Materialien für den Hochwasserschutz wie zum Beispiel Sand, Sandsäcke, Dammbalkenverschlüsse oder Kompressoren zwischengelagert werden.

Da die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens nicht mit dem aktuellen Planungsrecht vereinbar ist, muss sowohl der Flächennutzungsplan der Stadt Borken als auch der Bebauungsplan GE 17 Ahauser Straße/ Röwekamp geändert werden. Mit diesen Änderungen sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Herstellung eines Regenrückhaltebeckens, einer Regenwasserbehandlung (SediPipe) zur ordnungsgemäßen Ableitung und Entsorgung der anfallenden Schmutz- und Regenwassermengen sowie einer vorgelagerten Fläche geschaffen werden, die für die Unterhaltung dieser wasserwirtschaftlichen Anlagen erforderlich ist. Auch für die Lagerung der Materialien für den Hochwasserschutz und für temporäre Parkplatzmöglichkeiten von Einsatzfahrzeugen ist auf dieser Fläche ein Bereich vorgesehen.

Zusätzlich werden östlich des geplanten Regenrückhaltebeckens – in Ergänzung des bestehenden Wegenetzes entlang der Festwiese Kalverkamp – ein Fuß- und Radweg aus einer wassergebundenen Grus-/Schotterschicht errichtet

sowie Sitzmöglichkeiten aufgestellt. Das Becken wird landschaftstypisch gestaltet und soll neben den wasserwirtschaftlichen Funktionen auch ökologisch wertvolle, autotypische Biotopstrukturen aufweisen und entwickeln. Die neu geschaffene Wegeverbindung um das parkähnlich angelegte Regenrückhaltebecken ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich und trägt zur Verbesserung der Naherholungsfunktion in Gemen bei. Die für dieses Vorhaben erforderlichen Änderungsverfahren sind mit den jeweiligen Aufstellungsbeschlüssen Anfang 2021 in die Wege geleitet worden.

Die Planänderung wird außerdem zum Anlass genommen, den gesamten Bebauungsplan GE 17 Ahauser Straße / Röwekamp basierend auf der jetzigen Flurkarte digital neu zu zeichnen. Dabei erfolgen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes auch geringfügige Änderungen, die sich im Laufe des Planverfahrens ergeben haben, oder Anpassungen des Planes an örtliche Gegebenheiten, sofern hier Abweichungen vom aktuellen Bebauungsplan bestehen. Tritt der Bebauungsplan in Kraft, entspricht dieser den gültigen Rechtsgrundlagen sowie den Gestaltungsvorschriften der Stadt Borken.



Planzeichnung des Bebauungsplanes GE 17 (Ahauser Straße/ Röwekamp, Ausschnitt), Entwurf zur 1. Änderung ohne Legende, Quelle: Stadt Borken, FB Umwelt, Stadtplanung und Bauordnung

### Erweiterung des Gewerbegebietes Lise-Meitner-Straße



Auszug aus der Planzeichnung des Bebauungsplanes GE 21 (Röntgenstraße) ohne Legende, 2. Änderung

Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken in Borken hält weiterhin auf einem hohen Niveau an. Geeignete Flächen, die kurzfristig ein solches Angebot schaffen, befinden sich im Nordosten von Gemen zwischen der Coesfelder Straße und der Lise-Meitner-Straße. Hier kann das jetzige Gewerbegebiet entsprechend erweitert werden.

Zur Sicherung der neuen Gewerbeflächen wird der Bebauungsplan GE 21 (Röntgenstraße), 2. Änderung, aufgestellt.

Nach den im September/Oktober 2020 durchgeführten frühzeitigen Beteiligungsverfahren wird das Konzept für die geplante Erweiterung neu bewertet. Dabei erhalten landschaftsökologische Aspekte eine deutlich höhere Gewichtung, so dass zugunsten von vorhandenen und qualitativ aufzuwertenden Waldbereichen auf die Entwicklung von etwa 1,3 ha Gewerbefläche verzichtet wird. Darüber hinaus sind weitere Flächen zur Niederschlagswasserbeseitigung (Erweiterung des vorhandenen Regenrückhaltebeckens) vorgesehen. Mit der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Borken am 11. November 2021 tritt die 2. Änderung des Bebauungsplanes in Kraft. Auf der Grundlage des geänderten Bebauungsplanes können nun die Erschließungsplanungen erfolgen.



Platane im Stadtpark an der Fußgängerbrücke



### Wechsel der stellv. Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Borken



v. l.: Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert, neue stellv. Gleichstellungsbeauftragte Silke Nattefort, bisherige stellv. Gleichstellungsbeauftragte Ingrid Völker, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing

Als Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten hat sich Ingrid Völker fünf Jahre lang für die Chancengleichheit von Frauen und Männern eingesetzt. Neben ihrer Haupttätigkeit in der städtischen Bauordnung hat sie in Urlaubszeiten und Krankheitsfällen die Vertretung der im September 2020 ausgeschiedenen Gleichstellungsbeauftragten Anna Grütering-Woeste übernommen und die Nachfolgerin Carina Sienert seit Oktober 2020 unterstützt.

Zu ihren Aufgaben gehörte neben der Teilnahme an Personalauswahlverfahren auch der enge Austausch mit der Fachabteilung Personal und Organisation und dem Personalrat. Hierbei hat sie immer den frauenspezifischen Blick auf die Vorgänge gehabt und das Prinzip der Chancengleichheit sehr gut vertreten.

In all den Jahren hat sie Frau Grütering-Woeste darüber hinaus stets fachlich zur Seite gestanden. In der Initiative Chancengleichheit, die sich unter anderem für die Zertifizierung als familienfreundliche Arbeitgeberin stark macht, hat sie weiterhin mitgewirkt.

Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und die Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert danken Ingrid Völker für ihr jahrelanges Engagement für die Chancengleichheit. Als Nachfolgerin begrüßen sie gleichzeitig Silke Nattefort, die im Bereich Sicherheit und Ordnung tätig ist. Die Bürgermeisterin wünscht ihr viel Erfolg für die neue zusätzliche Tätigkeit. „Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team der Chancengleichheit!“, so Carina Sienert.

### Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten



Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert in einer Sprechstunde

Da aufgrund der Corona-Situation persönliche Sprechstunden nur erschwert angeboten werden können, bietet die Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert monatlich eine telefonische Beratung an. Borkenerinnen und Borkener können sich beispielsweise mit Fragen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Wiedereinstieg ins Berufsleben oder mit Ideen zu gleichstellungsrelevanten Projekten an Frau Sienert wenden.

Auch andere Themen, die Mann und Frau beschäftigen, können im Rahmen der telefonischen Beratung besprochen werden. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstreicht in diesem Zusammenhang: „Alles Besprochene bleibt hierbei natürlich unter uns!“ Eine Terminvereinbarung außerhalb der Sprechzeiten ist ebenfalls möglich ebenso wie Corona konforme Termine in Präsenz.

### Frau und Beruf 2021



Das Büro für Chancengleichheit führt in Kooperation mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken jährlich diverse Informationsveranstaltungen zum Thema „Frau und Beruf“ durch. Aufgrund der Corona-Pandemie finden diese im Jahr 2021 überwiegend online zu folgenden Themen statt:

- Bekomme ich das, was ich verdiene?
- Was redest du denn da?
- Zeitgemäß bewerben
- Ausdrucksstark! – Mit kräftiger Stimme selbstbewusst sprechen
- Dream Big – junge Frauen treffen starke Entscheidungen für ihren Lebensweg
- Finanzcoaching – mit Strategie zum Erfolg
- „Mehr Selbstbewusstsein tut gut“
- Ihr persönliches Zeitmanagement - Chancen der Digitalisierung
- Ohne Moos nix los...

# INTERNATIONALER FRAUENTAG



Auf der ganzen Welt kommen am Internationalen Frauentag, dem 08. März, Frauen zusammen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und für gleiche Rechte von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen einzutreten.

Als Symbol der Sichtbarmachung überreichen wir Ihnen in diesem Jahr eine virtuelle Rose!

Bürgermeisterin  
M.Schulze Hessing

Gleichstellungsbeauftragte  
C.Sienert



Wussten Sie, dass...



- nur 33% der Stadtverordneten im Rat der Stadt Borken Frauen sind?
- nur 10% Frauen in deutschen Vorständen der hundert größten Unternehmen sind?
- Deutschland europaweit den geringsten Anteil von Frauen mit Kindern in Führungspositionen hat?
- Frauen über 70 Jahre im Durchschnitt eine eigene Altersrente von lediglich rund 470,- € erhalten?

### Wanderausstellung „Was ich anhatte...“ zu Gast im Vredener kult



Organisiert vom Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken ist anlässlich des 20-jährigen runden Tisches gegen häusliche Gewalt – GewAlternativen – im Vredener kult die Ausstellung „Was ich anhatte...“ zu Gast.

Die Künstlerinnen Beatrix Wilmes und Celina Dolgner machen vom 15. bis zum 26. September 2021 auf sexualisierte Gewalt und falsche Opferschuld aufmerksam. Gezeigt werden Kleidungsstücke, die Frauen bei einem sexuellen Übergriff getragen haben.

Die Betroffenen waren dabei zwischen sechs und über 80 Jahre alt und wollen nicht länger schweigen.

„Die Frauen haben ein Trauma überlebt. Mit der Ausstellung soll anderen Frauen Mut gemacht werden, das Schweigen zu brechen. Die große Altersspanne der Betroffenen zeigt, dass sexuelle Gewalt alltäglich für Frauen aller Altersstufen ist. Jede dritte Frau ist einmal in ihrem Leben von Gewalt betroffen“, erklärt die Vredener Gleichstellungsbeauftragte Christine Ameling bei der Vernissage.



v. l.: Cordula Mauritz (Stadt Stadtlohn), Ute Schulte (Stadt Rhede), Ursula Mußenbrock (Stadt Velen), Sabine Rentmeister (Gemeinde Reken), Irmgard Paßerschroer (Kreis Borken), Christine Ameling (Stadt Vreden), Christiane Betting (Stadt Gescher), Edith Brefeld (Stadt Gronau), Carina Sienert (Stadt Borken), Sybille Großmann (Stadt Ahaus)

**„Rote-Bank-Aktion“ und „Orange Days“ auf dem Borkener Marktplatz**

Anlässlich des 40. Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, der gleichzeitig der Beginn der „Orange Days“ ist, wird am 25. November 2021 auf dem Borkener Marktplatz Borkens erste Rote Bank der gleichnamigen kreisweiten Aktion eingeweiht. Im Anschluss sind alle Anwesenden zu einem ökumenischen Impuls vor dem FARB eingeladen. Vorab machen Hildegard Grote-Westrick von der kfd St. Remigius und Elke Vieth, Präsidentin der Soroptimist International Club Borken, gemeinsam mit dem Büro für Chancengleichheit der Stadt

Borken auf häusliche Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Für weitere Informationen sind Silke Hempen, Leiterin des Bocholter Frauenhauses, und Dagmar Reimer, Opferschutzbeauftragte der Kreispolizeibehörde, als Ansprechpartnerinnen vor Ort.

Für die Unterstützung des Frauenhauses ist eine Spendenbox bereitgestellt. Das Publikum gedenkt der Opfer häuslicher Gewalt mit bereitgestellten Lichtern in orange. Passend hierzu ist das FARB Forum Altes Rathaus Borken auch in diesem Jahr für die Dauer der „Orange Days“ bis zum 10. Dezember 2021, dem Tag der Menschenrechte, orange angestrahlt.

Die Rote-Bank-Aktion, die durch das Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken im Rahmen des 20-jährigen Bestehens der „GewAlternativen“, des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt, initiiert wurde, geht zurück auf die Aktion „Panchina rossa“ (rote Bank) aus Italien. Seit 2016 wird dort so auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht, Menschen werden über das



Zeichen gegen Gewalt an Frauen / Orange Days: FARB wird orange beleuchtet

Thema „geschlechtsspezifische Gewalt“ informiert und sensibilisiert. „Die Farbe Rot steht hierbei symbolhaft für das vergossene Blut der Frauen, die unter häuslicher Gewalt leiden“, betont die Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert.

Bereits im Sommer startet die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Borken einen Aufruf, um Mitwirkende für das Projekt zu finden. Neben Einzelpersonen, Gruppen und Vereinen melden sich auch die Tischlerei Wienand und Metallbau Hummelt, die exklusiv für das Projekt eine Bank entwerfen, die mithilfe zweier Tischlerinnen gebaut werden. Angebracht an die Bank ist eine Plakette, die auf Hilfsangebote für betroffene Frauen, Männer und Kinder, aber auch für Angehörige aufmerksam macht. Ein abgebildeter QR-Code führt zur Internetseite der GewAlternativen, wo weitere Hilfsmöglichkeiten aufgeführt sind. Die finale und individuelle Gestaltung der ersten Roten Bank wird von der Autonomen Frauengruppe übernommen,

die sich in Borken vor über 40 Jahren im Zuge der damaligen Frauenbewegung gegründet hat und sich zu verschiedenen Themen zur Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frauen engagiert. Entstanden ist eine Powerbank, um den von Gewalt betroffenen oder bedrohten Frauen einen Ausweg zu zeigen. Im angebrachten QR-Code steckt die Power, sich Hilfe zu holen. „Wenn du Gewalt erfährst, nimm es nicht hin! Die Schuld liegt nicht bei dir. Denn Nein ist Nein!“, betont Sabine Reese-Blumentrath, Mitglied der Autonomen Frauengruppe.

Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing führt aus, warum es weiterhin wichtig ist, sich gegen häusliche Gewalt stark zu machen: „Im vergangenen Jahr ist die Zahl der angezeigten Fälle von Partnerschaftsgewalt bundesweit um 4,9 Prozent gestiegen – in 169 Fällen endete diese Gewalt tödlich.“



Bist Du von **HÄUSLICHER GEWALT** betroffen oder kennst eine Person, die davon betroffen ist, findest Du hier **HILFE** und **UNTERSTÜTZUNG**:

Notruf der Polizei **110**  
Frauenhaus Bocholt  
02871/40194  
Frauenschatzwohnung  
Gronau  
02562/817340  
Frauenberatungsstelle /  
Frauennotruf  
02561/3738  
Weisser Ring e.V.,  
Außenstelle Kreis Borken  
02542/954119  
Kinder- und Jugendtelefon  
„Nummer gegen Kummer“  
116111  
Hilfetelefon  
„Gewalt gegen Frauen“  
08000/116016  
Hilfetelefon  
„Gewalt an Männern“  
0800/1239900



### „Die Unbeugsamen“ im Borkener Kino



Der Dokumentarfilm „Die Unbeugsamen“ erzählt die Geschichte von Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. Unerschrocken, ehrgeizig und mit unendlicher Geduld verfolgten sie ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung. Politikerinnen und Pionierinnen von damals kommen in dem Film zu Wort. An insgesamt sechs Terminen zeigt auch das Borkener Kinocenter den Dokumentarfilm von Regisseur Torsten Körner. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, die frühere Gleichstellungsbeauftragte Anna Grütering Woeste, ihre Nachfolgerin Carina Sienert und deren Stellvertreterin Silke Nattefort lassen sich diese Gelegenheit nicht nehmen und schauen gemeinsam mit vielen weiteren interessierten Frauen und Männern den Dokumentarfilm.



v. l.: Stellv. Gleichstellungsbeauftragte Silke Nattefort, Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert, ehemalige Gleichstellungsbeauftragte Anna Grütering Woeste und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing beim Kinobesuch des Büros für Chancengleichheit der Stadt Borken

### „Game Changer“ zum Equal Pay Day



Das Büro für Chancengleichheit macht am 10. März 2021 auf den Equal Pay Day aufmerksam und unterstützt die Online-Kampagne „Game Changer“ von Equal Pay. Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Gender Pay Gap, also die geschlechtsspezifische Lohnlücke, die 2021 bei 19 % liegt. Angenommen Frauen und Männer erhalten den gleichen Stundenlohn: Dann arbeiten Frauen im Jahr 2021 bis zum 10. März umsonst, während Männer schon seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Umgerechnet sind das 69 von 365 Tagen, die Frauen seit Jahresbeginn unentgeltlich arbeiten müssen.

Das liegt unter anderem an strukturellen Unterschieden:

- Frauen erlernen oft Berufe, die schlechter bezahlt sind.
- Frauen arbeiten seltener in Führungspositionen.
- Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit oder in Minijobs.

Im Laufe des Equal Pay Day werden auf den städtischen Social-Media-Kanälen Statements von Borkener Unterstützerinnen und Unterstützer veröffentlicht wie der Bürgermeisterin, der Gleichstellungsbeauftragten, Vertretungen der Fachabteilung Personal und dem Personalrat, Vertretende der Borkener Lokalpolitik und Kooperationskontakte des Büros für Chancengleichheit. Sie alle machen sich dafür stark, dass die geschlechterspezifische Lohnlücke geschlossen wird und Männer und Frauen auf dem Arbeitsmarkt gleiche Chancen haben.

## 26. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands



Teilnehmende Gleichstellungsbeauftragten vor dem Borkener Rathaus v. l.: Ute Schulte (Stadt Rhede), Cordula Mauritz (Stadt Stadthoorn), Astrid Schupp (Stadt Bocholt), Carina Sienert (Stadt Borken), Irmgard Paßerschroer (Kreis Borken), Sabine Rentmeister (Stadt Reken), Silke Nattefort (stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Borken) und Ursula Mußenbrock (Stadt Velen)

Mit „Gleichstellung digital: Grenzen überschreiten – Horizonte öffnen“ geht die 26. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands aus Flensburg erfolgreich zu Ende.

Rund 400 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus ganz Deutschland schalten sich bei der 26. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands virtuell in Foren, Vorträge und Workshops zu, um sich über Digitalisierung unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit auszutauschen. Weitere Themen der Konferenz sind die Arbeitssituation der Pflegebranche, Gewalt gegen Frauen, die Notwendigkeit kostenfreier Verhütungsmittel und die Abschaffung der Paragraphen 218 und 219a StGB.

„Unser Ziel ist es, alle Menschen beim digitalen Wandel mitzunehmen. Wie wir die Digitalisierung so gestalten, dass Frauen und Männer gleiche Verwirklichungschancen haben, steht im Mittelpunkt des Dritten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung. Der Bericht gibt uns wertvolle Impulse für unsere weitere Politik“, so Bundesfrauenministerin Christine Lambrecht.

„Gleichstellung muss die Wechselwirkungen zwischen Geschlechterverhältnis und Digitalisierung berücksichtigen. Damit kann ein Beitrag zum Abbau struktureller Ungleichheiten, Geschlechtsstereotypen und Diskriminierungen geleistet werden“, betont Carina Sienert, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Borken.

Mit der einstimmigen Verabschiedung der „Flensburger Erklärung“ am 31. August 2021 stellen die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten fest: „Gleichstellungspolitik hat in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Bereichen Fortschritte erzielt. Dazu beigetragen hat die engagierte Arbeit der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner. Der digitale Wandel kann nur gelingen, wenn er gleichstellungsorientiert gestaltet wird. Die Arbeits- und Unternehmenskultur in der Digitalwirtschaft muss sich verändern: hin zu mehr Vielfalt. Unsere digitalen Weichen sind auf Zukunft und Wandel gestellt.“

**„Next Step: Democracy!“**

Das Projekt „Wir leben Respekt“ vom DRK Borken und das Büro für Chancengleichheit der Stadtverwaltung Borken laden Frauen mit und ohne Migrationshintergrund zum Planspiel ein.

Das Planspiel wird vom 11. bis 13. August 2021 im Rahmen des Projektes „Wir leben Respekt“ des DRK Borken angeboten, welches vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird. Im Planspiel „Next Step: Democracy!“ erleben die 14 Teilnehmerinnen gemeinsam Demokratie und lernen die kommunale Selbstverwaltung kennen. An insgesamt drei Nachmittagen lernen die Frauen so nicht nur spielerisch die Theorie kennen, sondern probieren sie auch in der Praxis selbst aus: Sie erleben gemeinsam Demokratie, erfassen eigene Ideen zu Anträgen und können so ihre eigene Integration in die Kommune voranbringen.

Referentinnen und Referenten des bundesweiten Vereins Politik zum Anfassen zeigen auf, wie Demokratie in Deutschland funktioniert. Unterstützung erhalten sie durch Vertreterinnen und Vertreter der Borkener Politik. Jürgen Niemeyer (Fraktionsvorsitzender SPD Borken), Maja Becker (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen) sowie Daniel Höschler (stellvertretender

Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion Borken) bereiten gemeinsam mit den Teilnehmerinnen Anträge für eine Ratssitzung vor.

Sara Jrab, Sozialarbeiterin beim Roten Kreuz in der regionalen Flüchtlingsberatung und Projektleiterin von „Wir leben Respekt“, fasst zusammen, an den drei Fortbildungskursen hätten sich die Frauen aus dem Irak, Iran, Syrien und weiteren Staaten über deutsche Strukturen informiert. Jrab: „Es wurden ganz konkrete Fragen behandelt zum Beispiel, wer entscheidet über einen Spielplatz in Borken-Weseke und wie ist das kommunale Verwaltungssystem aufgebaut?“ Dazu und zu vielen weiteren Fragen ist der Erste Beigeordnete der Stadt Borken, Norbert Nießing, kompetenter Ansprechpartner. Mit ihm wird zum Abschluss auch eine Ratssitzung durchgespielt. Für die Zukunft planen Sara Jrab (DRK Borken) und die Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert den Besuch einer Ratssitzung mit der 14-köpfigen Gruppe.



*Buche Ehrenmal Marbeck*

### Glasfaserausbau Innenstadt und Außenbereiche



*Copyright: Deutsche Glasfaser*

Für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Wirtschafts- und Wohnstandortes Borken ist ein flächendeckendes Glasfasernetz essenziell und bildet das Fundament für jede unternehmerische und auch private Perspektive. Ziel der Stadt Borken ist es, dass möglichst jede und jeder einen Zugang zu diesem zukunftssichernden Netz erhält. Auch 2021 steht der Glasfaserausbau in Borken im Fokus.

So baut das Borkener Unternehmen „Deutsche Glasfaser“ das noch fehlende Zentrumsgebiet von Borken eigenwirtschaftlich mit dem Glasfasernetz aus. Nach gemeinsamem Engagement von Deutsche Glasfaser und Stadt Borken wird die Quote für den Netzausbau auch für die Innenstadt erreicht. Damit erhalten die Anwohnerinnen und Anwohner im Stadtkern von Borken einen Anschluss an das FTTH-Glasfasernetz („Fiber To The Home“ – Glasfaser bis ins Haus). Der Netzausbau erfolgt eigenwirtschaftlich und ohne Einsatz von Steuergeldern. Nach dem erfolgreichen Anschluss der Ortsteile Weseke, Marbeck, Gemen und Burlo beginnt Deutsche Glasfaser 2021 mit dem Glasfaserausbau im Borkener Zentrum. Im Frühjahr 2022 sollen die Baumaßnahmen ihren Abschluss finden.

Weiterhin haben der Bund und das Land NRW der Stadt Borken erneut für den Glasfaserausbau im Außenbereich insgesamt 1,6 Millionen Euro Fördermittel zugesagt. Ende 2019 hatte die Stadt Borken im Rahmen eines Förderaufrufs für Glasfaseranschlüsse die entsprechenden Anträge auf Bundesebene gestellt, die positiv und endgültig beschieden worden sind. Gefördert wird der Breitbandausbau in weiteren Teilen des Borkener Außenbereichs. So können dort 40 weitere Haushalte an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Die Stadtverwaltung Borken hat nach der Ausschreibung den Ausbauszuschlag an die Westmünsterland Glasfaser-gesellschaft mbH vergeben. Der Ausbau soll bis Ende Februar 2022 erfolgen.

## Digitale Woche

Digitalisierung für alle erlebbar zu machen – das ist das Ziel der „Digitalen Woche“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, die vom 6. bis zum 10. September 2021 im Kreis Borken stattfindet. Im gesamten Kreisgebiet finden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema „Digitalisierung“ statt.

Auch die Stadt Borken beteiligt sich mit mehreren Veranstaltungen:

### 1) SmartCity Borken:

#### Kick-Off zur Bürgerbeteiligung

Der Begriff „SmartCity“ steht für die Vision einer intelligenten, zukunftsorientierten Stadt. Durch den rasanten technischen Fortschritt ändert sich unser Lebensumfeld stetig. Die Digitalisierung und die Vernetzung sind Megatrends, die einen globalen Wandel mit sich bringen und jeden betreffen.

Doch wie soll unsere Stadt Borken in 10 oder 20 Jahren aussehen, damit sie attraktiv und lebenswert bleibt? In der Kick-Off-Veranstaltung wird im Rahmen der „Digitalen Woche“ über das Themenfeld Smart City informiert, der Bürgerbeteiligungsprozess gestartet und der Online-Fragebogen - inklusive Chatbot-Assistenten - freigeschaltet.

### 2) Videoberatung im Jobcenter der Stadt Borken

Das Angebot richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die vom Jobcenter Leistungen zum Lebensunterhalt beziehen und einen entsprechenden Antrag stellen wollen.

Die Gespräche per „Videokonferenz“ sollen eine Alternative zum schriftlichen oder telefonischen Kontakt sein oder diesen ergänzen. Die Zugangsdaten werden über die Internetseite der Stadt Borken sowie zusätzlich über die Social-Media-Präsenzen kommuniziert.

Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger:

- Ersparnis von Anfahrtswegen und -zeiten, da die Gespräche von zu Hause geführt werden können
- Geringerer Zeitaufwand als bei schriftlicher Kommunikation
- Gesprächspartnerin / Gesprächspartner ist keine

anonyme Person. Erhöht die Vertrauensbasis und kann soziale Nähe schaffen.

Das neue Beratungsformat wird in dieser Woche als besonderer Service an fünf Tagen per Zoom-Call angeboten.

### 3) Digitales 3ECK - Vorstellung der digitalen Angebote der VHS

Das Angebot der digitalen VHS erstreckt sich über digitale Einzelberatung, Onlinevorträge, Webinare zu diversen Themen und das neue Produkt „Rent a Dozent“, bei dem die Dozentinnen und Dozenten der VHS ihre Dienste online anbieten.

Im kleinen Rahmen werden die neuen digitalen Angebote im 3ECK vorgestellt. Digitale Tools des Präsenzunterrichts, Webinare und die neuen Möglichkeiten hybrider Veranstaltungen werden durch Jürgen Friedrich, zuständiger Mitarbeiter der VHS Borken, präsentiert. Als Highlight ist ein kurzer Ausflug in die Möglichkeiten der virtuellen Realität - in Form eines Stadtrundgangs mit VR-Brille - möglich.



Mitarbeiter Jürgen Friedrich der VHS Borken beim Online-Seminar,  
© VHS Stadt Borken

### 4) Vytal ein innovatives Mehrwegsystem für die Stadt Borken



Einweggeschirr und To-Go-Verpackungen tragen maßgeblich zu einem hohen Abfallaufkommen

an Plastikmüll bei. Der Herstellungsprozess von Einweggeschirr belastet zunehmend die Umwelt und führt zu einer Ausschöpfung von stofflichen als auch energetischen Ressourcen.

Vor diesem Hintergrund möchten Gastronomiebetriebe mit Unterstützung der Stadt Borken auch unsere Heimat nachhaltig aufstellen und führen 2021 ein einheitliches Mehrwegsystem in Borken und in den Ortsteilen ein.

In einer Informationsveranstaltung wird das innovative Mehrwegsystem „Vytal“ vorgestellt.

### 5) Twitch - was ist das?



Das Jugendwerk Borken stellt das Live-Streaming-Videoportal „Twitch“ vor.

Twitch ist ein Live-Streaming-Videoportal, das vorrangig zur Übertragung von Videospielen genutzt wird. Gerade in Zeiten von Corona haben Kinder und Jugendliche diesen Raum benutzt, um miteinander in Kontakt zu treten und Medien zu konsumieren.

Das Jugendhaus Borken hat diese Plattform für sich verwendet, um mit Kindern und Jugendlichen digital auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Im Rahmen der „Digitalen Woche“ zeigt das Jugendwerk Interessierten, wie Twitch funktioniert, was den Reiz ausmacht und auf was Eltern achten sollten.

### 6) Digitale Dienste der Stadt Borken

Die Verwaltung der Stadt Borken betreibt bereits seit vielen Jahren eine umfangreiche IT-Infrastruktur. Viele Verwaltungsprozesse werden edv-technisch unterstützt. Dennoch treten die zunehmende Verknüpfung der Verwaltungsinformationen, die Erweiterung von Online-Services und die Schaffung durchgängiger Digitaler Prozesse als schlüssige Weiterentwicklung immer mehr in den Focus.

Die Stadtverwaltung informiert im Rahmen einer hybriden Abendveranstaltung über die aktuellen und künftigen Entwicklungen bei den digitalen Services der Stadt Borken. In der Veranstaltung werden anhand von Beispielen die Nutzung von Online-Formularen bis hin zu öffentlich frei zugänglichen Verwaltungsdaten (OpenData) aufgezeigt.



Das Team der Stadt Borken nimmt mit zahlreichen Veranstaltungen an der kreisweiten Digitalen Woche teil (v. li.): Christoph Thies (Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen), Henning Lütjann (Jugendwerk Borken e. V.), Julia Ohters (Fachbereich Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften), Jürgen Friedrich (Volkshochschule Borken) und Reinhold Heisterkamp (Fachbereich Informationstechnik)

### Digitalisierungsstrategie / SmartCity

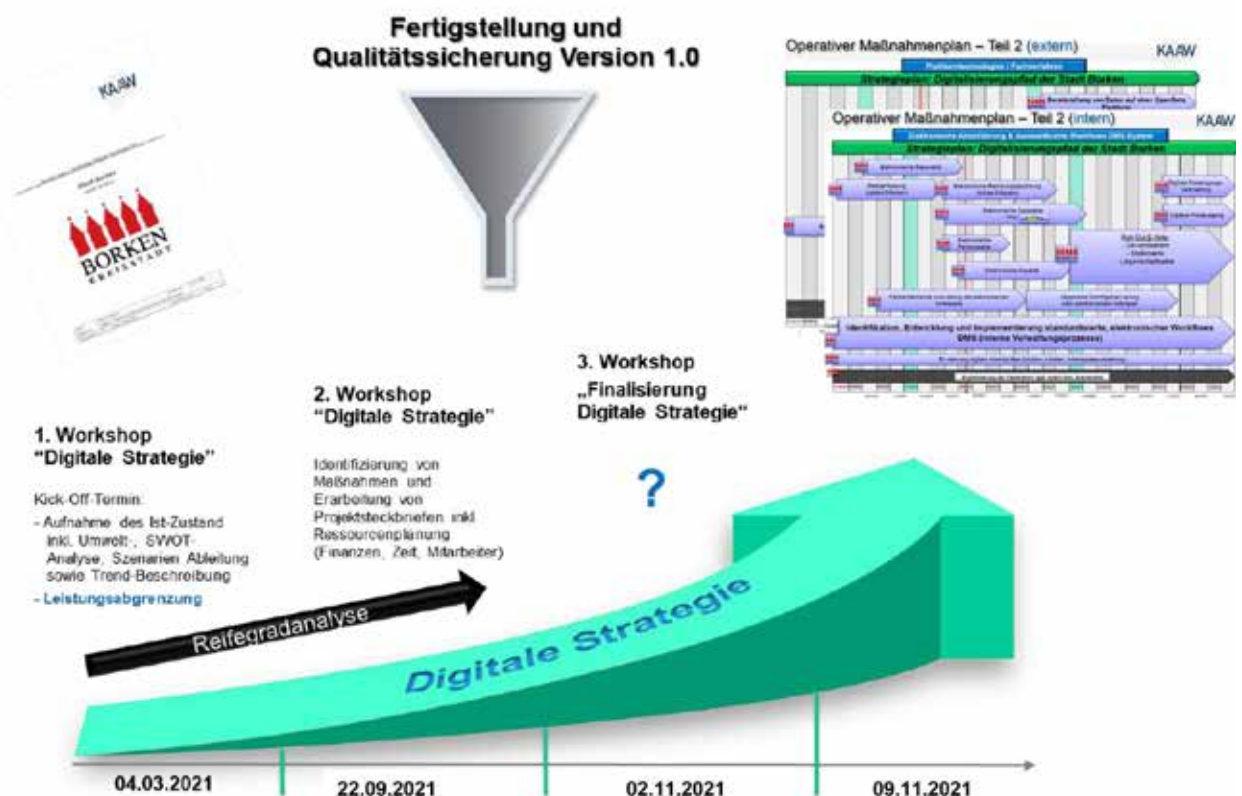
Mit dem E-Government-Gesetz Nordrhein-Westfalen (EgovG NRW) sowie dem Onlinezugangsgesetz (OZG) wurde der rechtliche Rahmen geschaffen, die Digitalisierung sowie die Online-Dienste in der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben.

Um eine zielgerichtete Umsetzung unter Berücksichtigung möglichst vieler Rahmenparameter zu ermöglichen, erarbeitet die Stadtverwaltung im Zeitraum von März bis November 2021 eine „Digitale Strategie“. In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Digitalisierung (AUKLD) wird diese am 09. November 2021 einstimmig beschlossen.

Anfang März 2021 findet der erste Workshop mit den Fachbereichsleitungen und dem Verwaltungsvorstand der Stadt Borken statt, der wie die Gesamterstellung durch die KAAW als kommunaler Zweckverband begleitet wird. In diesem Termin werden durch die KAAW die rechtlichen Rahmenbedingungen vorgestellt und die Notwendigkeit einer individuellen Digitalisierungsstrategie erläutert.

Während der gesamten Projektphase wird im begleitenden Arbeitskreis Digitalisierung, bestehend aus politischen und städtischen Vertreterinnen und Vertretern, sowie im AUKLD über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen berichtet. In der Mai-Sitzung 2021 des AK Digitalisierung wird zudem das Thema SmartCity behandelt. Als Ergebnis soll ergänzend zur Digitalisierungsstrategie ein SmartCity-Leitbild mit einem Handlungsleitfaden erarbeitet werden. In einer weiteren Sitzung Anfang Juni 2021 werden in Form eines Workshops Inhalte für ein SmartCity-Leitbild gesammelt, zahlreiche SmartCity-Themenfelder besprochen und mögliche SmartCity-Maßnahmen zusammengestellt. Hieraus wird ein SmartCity-Leitbild für die Stadt Borken abgeleitet und ein Fragebogen zur Bürgerbeteiligung entwickelt.

Am 06. September 2021 startet die Bürgerbeteiligung zum Thema SmartCity. Über ein Online-Formular mit intelligentem Chatbot-Assistenten können Interessierte ihre Ideen, Anregungen und Einschätzungen beisteuern.



Projektzeitplan der Digitalisierungsstrategie, Quelle: KAAW

Ferien- und Coronabedingt findet der zweite verwaltungsinterne Workshop zur Digitalisierungsstrategie am 22. September 2021 statt. Die KAAW stellt im Termin die - auf Basis des Ist-Zustands und der formulierten Ziele - abgeleiteten Maßnahmen vor. Da der inhaltliche Zusammenhang der Themenfelder „Verwaltungsdigitalisierung“ und „SmartCity“ im Gesamtkontext der „Digitalen Transformation“ sehr groß ist, wird die SmartCity-Strategie als ein eigenes Kapitel in die übergreifende Digitalisierungsstrategie aufgenommen. Konkrete SmartCity-Projekte sollen hierauf aufbauend, in einem Handlungsleitfaden als Anlage zur Gesamtstrategie bedarfsgerecht berücksichtigt und weiterentwickelt werden.

Die Umsetzung der Strategie ist ein Mehrjahresprojekt und erfordert ein begleitendes, proaktives Veränderungsmanagement aller Beteiligten, da sich Verwaltungsabläufe sowohl intern als auch extern in Richtung der Wirtschaft und der Bürgerinnen und Bürger stark verändern werden.



Zusammenfassung Digitale Strategie Stadt Borken, Quelle: KAAW

Als wichtiger Baustein im Hochwassermanagement entlang der Bocholter Aa und um den Mehrwert von SmartCity-Anwendungen aufzuzeigen, werden die vier Borkener Pegelsensoren in Hoxfeld, Borken und Gemen – als Pilotanwendung – an die SmartCity-Plattform der KAAW angebunden. Im November 2021 wird die Echtzeit-Visualisierung der Wasserstände auf der Verbandsversammlung der KAAW vorgestellt und die Internetseite für die Öffentlichkeit freigeschaltet.

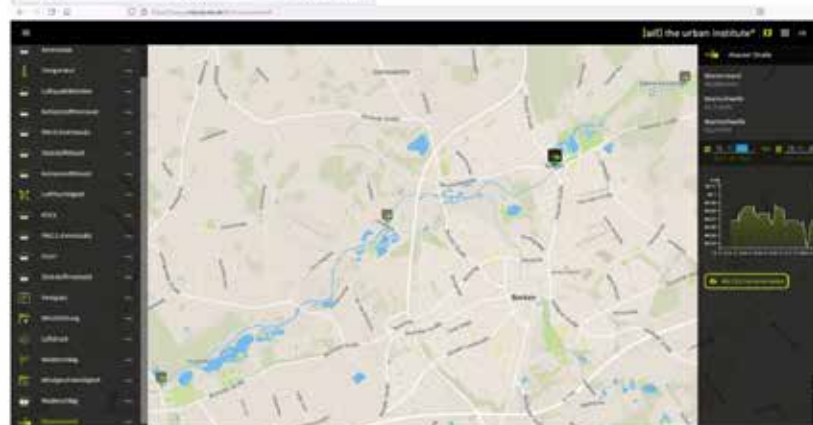


## Visualisierung:

- Dashboard
- Kartenansicht

## Bereitstellung:

- OpenData
- Prozessverarbeitung
  - Workflow
  - Anwendung



Übersicht zur SmartCity-Anwendung „Wasserstände an der Bocholter Aa“, Quelle: Stadt Borken / KAAW

### Digitalerfassung Straßen-/Wegenetz / fahrzeuggestützte Infrastrukturerfassung

Da für zahlreiche Verwaltungsaufgaben aktuelle Daten des umfangreichen Straßen- und Wegenetzes der Stadt Borken benötigt werden, findet im Jahr 2021 eine fahrzeuggestützte Infrastrukturerfassung statt. Hierbei sollen alle Straßen und Wege im Stadtgebiet mit einer Gesamtlänge von ca. 785 km mit einem Messfahrzeug befahren und digital erfasst werden. Über eine öffentliche Ausschreibung wird der Auftrag im Juni 2021 an die Firma Hansa Luftbild AG aus Münster vergeben.



Ausschnitt Straßen- und Wegenetz im Stadtgebiet  
[Quelle: Stadt Borken]

Folgenden Aufgaben sollen durch die fahrzeuggestützte Infrastrukturerfassung unterstützt werden:

- Ermittlung und Aktualisierung der gesamten Straßen-/Wegeflächen inklusive der Belagarten
- Erfassung des Straßenbegleitgrüns
- Erfassung aller befahrbaren Radwege mit einer Breite  $\geq 2\text{m}$
- Ermittlung des aktuellen Straßenzustandes in den Ortslagen; für die Instandhaltungsplanung und die Anlagenbuchhaltung (Folgeinventur)
- Aufbau eines aktuellen, vollständigen und aussagekräftigen digitalen GIS-Datenbestandes inklusive Bild- und Laserscandokumentation

Das eingesetzte Messfahrzeug verfügt über eine umfangreiche technische Ausstattung, die den Straßenraum während der Fahrt mit einer Bild- und Laserscanaufnahme dreidimensional erfasst.



Messfahrzeug für die Bild- und Laserscanaufnahme des Straßenraumes, [Quelle: Hansa Luftbild AG]

Die aufgenommenen Daten werden nach der Befahrung über eine spezielle Software aufbereitet und entsprechend der geltenden Datenschutzanforderungen „verpixelt“. Dies bedeutet, dass in allen Einzelfotos die sichtbaren Fahrzeugkennzeichen und Gesichter über einen intelligenten Algorithmus automatisiert unkenntlich gemacht werden. Nach der Aufbereitung stehen die Bilder und Laserscaninformationen in einem 3D-Viewer digital zur Verfügung. Im Viewer sind dann beispielsweise Fahrbahnbreiten, Längen, Flächen und Höhen messbar und die Straßenzustände können erfasst und bewertet werden.



Screenshot des 3D-Viewers mit Messmöglichkeit, Kartenausschnitt Pilotgebiet [Quelle: Bildviewer Hansa Luftbild AG / Stadt Borken]

Bis Ende Oktober 2021 kann die Befahrung von etwa 95 % aller Straßen erfolgreich durchgeführt werden. Aufgrund des einsetzenden Laubfalls, dem landwirtschaftlichen Ernteverkehr sowie den zunehmend schlechteren Licht- und Witterungsverhältnissen wird die Befahrung der verbleibenden Abschnitte auf das Frühjahr 2022 verschoben. Die Datenaufbereitung und -erfassung wird für die bereits aufgenommenen Bild- und Laserscandaten parallel weitergeführt. Zum Jahresende stehen die Ergebnisse für die Nutzung der Stadtverwaltung zur Verfügung.

### Digitallotsinnen und Digitallotsen der Stadt Borken

So dramatisch die Erfahrungen der aktuellen Corona-Pandemie auch sind, die letzten beiden Jahre haben gezeigt, wie bedeutsam die Digitalisierung ist. Ob Home-Office, Videokonferenzen, E-Akte / Dokumentenmanagementsystem (DMS) oder Online-Zugänge für Bürgerinnen und Bürger, die Beschäftigten der Stadtverwaltung haben enorm viel geleistet, um die Arbeitsfähigkeit, den Service und die Kommunikation aufrecht zu erhalten.

Um dem digitalen Wandel Rechnung zu tragen, wird Anfang 2021 ein Stamm von Digitallotsinnen und Digitallotsen aufgebaut. Für diese Aufgabe können rund 20 digital interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Fachbereichen der Stadt Borken gewonnen werden. Sie sollen - in enger Abstimmung mit der Fachabteilung Digitalisierung im Rathaus - den Prozess der „Digitalen Transformation“ aktiv mitgestalten. Die Digitallotsenden sind wichtige Multiplikatoren für die anstehenden Veränderungen auf dem Weg in eine durchgängige Digitalisierung der Verwaltung.

Aufgaben:

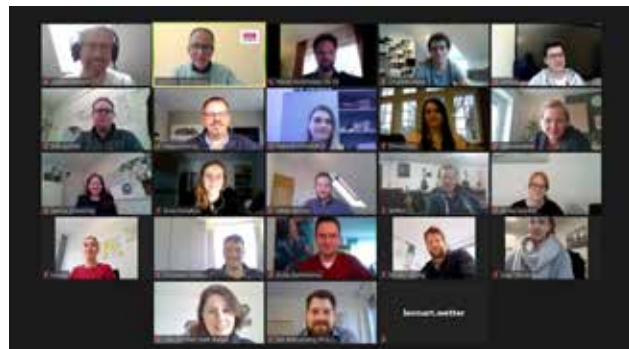
- Bindeglied zwischen der eigenen Organisationseinheit und dem FB IT
- Mitwirkung an der Gestaltung und Umsetzung von digitalen Prozessen
- Bündelung und Formulierung von Anfragen / Anforderungen
- Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu Fragen von Anwendungen und eingesetzten Fachverfahren (nicht Systemtechnik!)
- Unterstützung der Fachbereichs- / Fachabteilungsleitung bei fachspezifischen IT-Fragestellungen
- Videokonferenz-Koordination

# DIGITALLOTSE\*IN

Erstes Treffen / 20.01.2021

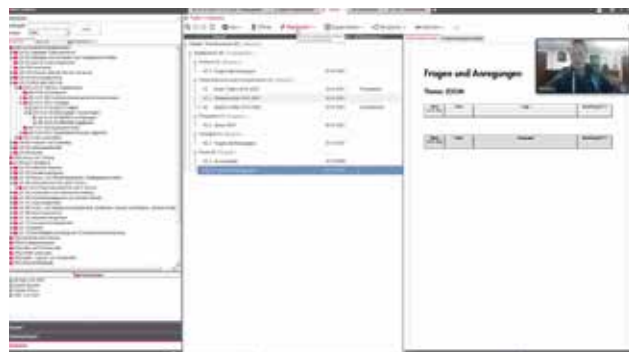
*Screenshot aus dem ersten virtuellen Treffen der Digitallotsen\*innen [Quelle: Stadt Borken]*

Ab 20. Januar 2021 treffen sich die Digitalisierungslotsinnen und -lotsen wöchentlich zu einem einstündigen Online-Meeting. Zu den ersten Aufgaben gehört die Koordination der Videokonferenzen im jeweils eigenen Fachbereich.



*Screenshot aus einem virtuellen Treffen der Digitallotsinnen und Digitallotsen [Quelle: Stadt Borken]*

In den Online-Treffen werden Tipps und Kniffe zu verschiedensten Fachverfahren / -anwendungen vom DMS Dokumentenmanagementsystem d.3 über die VoIP-Telefonanlage bis hin zur Nextcloud als städtischem Cloud-Speicher vermittelt. Darüber hinaus werden aktuelle Digitalisierungsprojekte vorgestellt und zentrale digitale Workflows behandelt.



*Tipps und Tricks zum Dokumentenmanagementsystem d.3 [Quelle: Stadt Borken]*

Im Herbst 2021 findet ein dreitägiges Qualifizierungsseminar statt, welches erfreulicherweise als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Es dient insbesondere der Teambildung und vermittelt weitere Kenntnisse für die anstehenden Aufgaben. Die Digitallotsinnen und Digitallotsen haben sich als wichtige Bindeglieder in den aktuellen Digitalisierungsprojekten etabliert.



## KITAS

### Betreuungsbudget 2021/2022

Der Betreuungsbedarf für Kinder bis zum Schuleintritt ist jedes Jahr jeweils für das kommende Kita-Jahr zu ermitteln. Das Anmeldeverfahren für das Kita-Jahr 2021/2022 beginnt bereits im November 2020. Im Nachgang zu den Vormerkungen durch die Eltern entscheiden die 25 Kitas in Borken anhand ihrer eigenen Aufnahmekriterien, welche Kinder sie aufnehmen und geben den Eltern entsprechende Rückmeldungen. Der Ausschuss für Jugend und Familie hat in seiner Sitzung am 02. März 2021 das Betreuungsbudget der 503 U3-Plätze für unter 3-jährige und 1.317 Ü3-Plätze für über 3-jährige zum Kita-Jahr 2021/2022 beschlossen. Damit verbunden ist auch die finanzielle Zusage der Kosten, die im Haushalt 2021 mit über 22 Mio. Euro kalkuliert werden. Das vorgenannte Betreuungsbudget und eine in etwa hälftige Kostenerstattung durch das Land NRW wird bis zum 15.03.2021 beim Landesjugendamt beantragt. Nach entsprechender Bewilligung ist damit die Betreuung zu Beginn des Kita-Jahres am 01.08.2021 gesichert.

### Kindergartenbedarfsplan

Der Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport der Stadt Borken hat dafür Sorge zu tragen, dass in ausreichender Anzahl Angebote in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen. In den vergangenen Jahren hat sich nicht nur in Borken eine große Dynamik in der Kindertagesbetreuung entwickelt. Insbesondere die Nachfragequoten in der U3-Betreuung sind stark gestiegen. Hinzu kommt eine weiter steigende Nachfrage nach 45 Wochenstunden-Plätzen. Vor diesem Hintergrund wurden zusammen mit den Kita-Trägern in den letzten Jahren zahlreiche neue U3- und Ü3-Regelplätze geschaffen.

Um auch in Zukunft den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder in Borken sicherstellen zu können, wird der Kindergartenbedarfsplan jährlich aktualisiert bzw. fortgeschrieben und dem Ausschuss

für Jugend und Familie zur Entscheidung vorgelegt. Insgesamt ist festzustellen, dass mit dem aktuellen Kindergartenbedarfsplan in Borken bis zu 643 U3- und bis zu 1.370 Ü3-Plätze ausgewiesen werden.

Trotz hoher Belegungsquoten in den Bereichen „ab 2 Jahren“ sieht sich die Stadt Borken aktuell und auch für die Zukunft gut aufgestellt. Aufgrund vieler Faktoren wie beispielsweise frühere Rückkehr in den Beruf oder auch Fachkräftemangel ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Demgegenüber steht allerdings seit einigen Jahren ein Rückgang der Geburtenzahlen pro Jahr. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig es ist, den Kindergartenbedarfsplan jährlich zu aktualisieren, um stets ein adäquates Betreuungsangebot vorhalten zu können und dabei gleichzeitig die finanziellen Möglichkeiten im Blick zu behalten.



### Eingeschränkte Kita-Betreuung / Erlass Elternbeiträge

Die Corona-Pandemie verursacht auch im Jahr 2021 deutliche Einschränkungen in der Kindertagesbetreuung. Der Appell der Landesregierung richtet sich insbesondere an Eltern. Diese sollen die Betreuung ihrer Kinder nur dann in Anspruch nehmen, wenn dies unbedingt erforderlich ist. Diese Kinder werden dabei mit einer verkürzten Stundenzahl betreut, d. h. die jeweiligen Stundenbuchungen werden um 10 Stunden in der Woche reduziert.

In der Kindertagespflege werden aufgrund der kleinen Gruppengröße nur die vereinbarten Stundenkontingente umgesetzt. Ab dem 22. Februar 2021 können alle Kinder wieder ein Betreuungsangebot annehmen. Für die Monate Januar, Februar und Juni 2021 werden die Elternbeiträge komplett erlassen. Für den Monat Juli 2021 wird lediglich der hälftige Beitrag eingezogen. Nach wie vor werden sowohl in den Kitas, den Offenen Ganztageseschulen als auch in der Kindertagespflege regelmäßig Covid-19-Tests durchgeführt, um so Infektionen möglichst früh zu erkennen oder gar komplett zu verhindern. Erfreulicherweise kann ab März 2021 allen Kindertagespflegepersonen, Erziehenden und Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen ein Impfangebot unterbreitet werden. Viele haben dieses Angebot angenommen und damit sichergestellt, dass eine Betreuung weiterhin stattfinden kann.

#### Bauleitplanung Kita St. Michael, Marbeck



*Im Ausschuss für Planen und Bauen am 27.01.2021 präsentierte Planung vom Architekturbüro Eversmann.*

Aufgrund der großen Betreuungsplatznachfrage verfügt die Kita St. Michael in Marbeck in Abstimmung mit der Trägerin, der Kath. Kirchengemeinde St. Remigius, seit dem 01. August 2016 über eine ausgelagerte fünfte Gruppe. Diese fünfte Gruppe befindet sich im sanierten Altbau der Engelradingschule Marbeck. Bei der Einrichtung der provisorischen fünften Gruppe waren sich die Beteiligten einig, dass dies nur eine vorübergehende Lösung sein kann. Nach nunmehr fünf Jahren Provisorium ist die Erweiterung der Kita um diese fünfte Gruppe geplant, so dass alle Kinder „unter einem Dach“ betreut werden können. Um auch künftig auf höhere Betreuungsquoten reagieren zu können, hat die Katholische Kirche zugesichert, eine weitere sechste Gruppe anzubauen, sofern sich der Betreuungsbedarf für Marbeck entsprechend erhöht.

#### Neue Richtlinien für Kindertagespflege

42 Kindertagespflegepersonen betreuen für die Stadt Borken in diesem Jahr 147 Kinder. Besonderes Kennzeichen der Kindertagespflege ist die professionelle Betreuung von Kindern im familiären Rahmen. Insbesondere die sichere Bindung und Beziehung der unter Dreijährigen zu ihrer Kindertagespflegeperson ist dabei ein zentrales Merkmal. Um diese wertvolle Arbeit zu unterstützen, hat die Stadt Borken in diesem Jahr ihre Richtlinien zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege weiterentwickelt. Diese treten zum 01.08.2021 in Kraft und sind mit dem Kreisjugendamt Borken und den Stadtjugendämtern Bocholt, Gronau und Ahaus abgestimmt und weitestgehend vereinheitlicht. Ganz konkret beinhalten die weiterentwickelten Förderrichtlinien neben der Erhöhung der laufenden Geldleistung auch eine Investitionskostenförderung zum Erhalt und zur Schaffung von Betreuungsplätzen. Kindertagespflegepersonen sind Fachkräfte, die nach einem wissenschaftlichen Lehrplan qualifiziert werden. Darüber hinaus sind regelmäßige Fortbildungen zu aktuellen Themen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung Bestandteil der täglichen Arbeit. Diese sichern die hohe und gleichbleibende Qualität in der Kindertagespflege und machen dabei das große Engagement und die Motivation der Kindertagespflegepersonen deutlich.

Durch die angepassten Förderrichtlinien soll die Kindertagespflege auch zukünftig als verlässliche Betreuungsform für Kinder, Eltern und Kindertagespflegeperson attraktiv bleiben. So wird aktiv dafür gesorgt, dass auch in den kommenden Jahren viele Kinder bei einer Kindertagespflegeperson betreut werden können.



### Kita St. Marien Rhedebrügge



v. l.: Matthias Schröer (Fachbereich Hochbau Stadt Borken), Ursula Kuhlmann (Kita-Verbundleitung), Thomas Gantefort (Ortsvorsteher von Grüt-lohn, Hoxfeld, Rhedebrügge und Westenborken), Eva Quernhorst (MKQ Architekten – Ingenieure), Georg Tebroke (Musikverein Rhedebrügge 1893 e. V.), Markus Döring (Förderverein Rhedebrügge), Günther Kohlruß (MKQ Architekten – Ingenieure), Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hensing, Michael Bollrath (Musikverein Rhedebrügge 1893 e. V.), Ralf Schweers (Schweers Hoch- und Stahlbetonbau), Norbert Nießing (Erster Beigeordneter und Kämmerer Stadt Borken) und Melanie Giesker (Kita-Leitung) beim Ersten Spatenstich am 06. September 2021

Das Gebäude der ehemaligen Volksschule Rhedebrügge aus dem Jahr 1954 beheimatet im Erdgeschoss den Kindergarten St. Marien, getragen durch die katholische Pfarrgemeinde Sankt Martin in Raesfeld. Das Dachgeschoss wird vom Musikverein Rhedebrügge e. V. genutzt. Zwischenzeitlich zeigte sich, dass der Kindergarten für die Sicherstellung einer angemessenen Betreuung erweitert werden muss und ein Anbau an das Bestandsgebäude der ehemaligen Volksschule erforderlich wird. Konkret handelt es sich um Räumlichkeiten für eine Mensa, einen Geräte- und Abstellraum sowie einen größeren Mehrzweckraum.

Darüber hinaus besteht bei der Dorfgemeinschaft Rhedebrügge seit längerem der Wunsch nach einer gemeinsamen Spiel- und Bewegungsstätte und entsprechenden Räumlichkeiten, die zusammen mit der Erweiterung des Kindergartens synergetisch für Zwecke der örtlichen Gemeinschaft genutzt werden können. Daher sollen im Zuge des für die Kita geplanten Anbaus zusätzliche Räumlichkeiten mit angrenzenden WC- und Umkleidemöglichkeiten geschaffen werden. Zwischen dem Bewegungsraum und dem Mehrzweckraum der Kita soll eine Faltwandanlage bei Bedarf ermöglichen, einen großen

Raum für Versammlungen zu schaffen. Ziel soll es sein, eine für alle Rhedebrüggerinnen und Rhedebrügger nachhaltige und zukunftsorientierte Lösung für das Gesamtgebäude und den Kindergarten zu finden. Dementsprechend beschließt der Ausschuss für Planen und Bauen in seiner Sitzung am 27. Januar 2021 den Umbau und die Erweiterung der Kita St. Marien mit den Maßnahmenbausteinen An- und Umbau der Kita sowie Anbau eines Dorfgemeinschaftsraumes. Des Weiteren soll eine Sanierung des Daches erfolgen.

Für die Baumaßnahme werden Fördermittel beim Landesjugendamt sowie beim Land NRW bewilligt. Das Landesjugendamt hat zwischenzeitlich ebenfalls eine Förderung in Aussicht gestellt. Mit dem Träger der Kita, der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin, wird ebenfalls eine finanzielle Beteiligung vereinbart. Der symbolische erste Spatenstich für die Maßnahme erfolgt unter Beteiligung aller Projekt-Akteure am 06. September 2021. Die Fertigstellung der Baumaßnahme sowie Inbetriebnahme der Kita, welche interimweise in der ehemaligen Pröbsting Grundschule untergebracht ist, wird für Mitte 2022 anvisiert.

## SCHULEN

**Förderantrag Digitalisierung Schulen**

© Pixabay

Im Rahmen des Förderprogramms „DigitalPakt NRW“ aus 2020 wird nach Erstellung umfangreicher technisch-pädagogischer Einsatzkonzepte durch die Borkener Schulen im April 2021 ein Förderantrag zum Ausbau der IT-Grundstruktur an allen städtischen Borkener Schulen gestellt. Die Stadt Borken hat mit der Säule 1 – IT Grundstruktur die maximale Fördersumme von 1,49 Mio. Euro beantragt. Der Eigenanteil der Stadt Borken an den Gesamtausgaben von etwa 1.685.700 Euro beläuft sich auf rund 195.700 Euro.

Gefördert werden neben der Netzwerkverkabelung und WLAN-Ausstattung der Schulen auch die Anschaffung von interaktiven Tafeln. Nach Vorlage des positiven Förderbescheides startet die Umsetzung der Maßnahme ab den Sommerferien 2021. Die ersten Klassenräume werden verkabelt, in den Herbstferien wird damit begonnen, die alten Kreidetafeln zu demontieren und durch neue Pylonensysteme und interaktive Tafeln zu ersetzen. Durch Lieferengpässe in allen Gewerken kann die Maßnahme erst zu Beginn Anfang 2022 abgeschlossen werden.

**Tablets für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler**

© Pixabay

Die Borkener Schule profitieren von zwei weiteren Förderprogrammen aus dem „DigitalPakt NRW“. Mit der Fördermaßnahme „dienstliche Endgeräte für Lehrkräfte an Schulen in NRW“ werden nach Vorlage des positiven Förderbescheides 495 iPads für Lehrerinnen und Lehrer der städtischen Borkener Schulen angeschafft. Das Land hat diese Maßnahme mit 100 % der förderfähigen Kosten bezuschusst, die sich für die Stadt Borken auf insgesamt 213.000 Euro belaufen.

Neben der Ausstattung der Lehrkräfte mit Endgeräten wird mit dem Förderprogramm „digitale Sofortausstattung für bedürftige Schülerinnen und Schüler“ dem Schulträger die Möglichkeit gegeben, weitere Endgeräte anzuschaffen, um auch bedürftigen Schülerinnen und Schülern insbesondere im pandemiebedingten Distanzunterricht die Unterrichtsteilnahme zu ermöglichen. Ein entsprechender Förderantrag ist im Dezember 2020 gestellt worden. Die Förderung des Landes von 90 % max. 250.856,43 Euro wird voll ausgeschöpft, wobei die Stadt Borken einen Eigenanteil von min. 10 % der Gesamtausgaben zu erbringen hat. Insgesamt werden für bedürftige Schülerinnen und Schüler 630 iPads angeschafft. Diese iPads stehen den Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf Bildung- und Teilhabe (BuT) leihweise durch das jeweilige Schulsekretariat zur Verfügung. Beide Fördermaßnahmen werden im August 2021 abgeschlossen.

### Präsenz-/Wechsel- und Distanzunterricht in Grund- und weiterführenden Schulen

Das Jahr 2021 beginnt für alle Schülerinnen und Schüler in Borken mit Distanzunterricht. Für die Grundschulen sowie Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen erfolgt der Unterricht ab 22. Februar 2021 verstärkt in Präsenz. Zur Kontaktreduzierung wird die Einführung des Wechselmodells verstärkt umgesetzt. Dabei werden die Klassen und Kurse jeweils in zwei Gruppen geteilt und separat zeitversetzt unterrichtet, um ausreichende Distanz in den Klassenräumen zu gewährleisten. Zudem ist die Maskenpflicht im Unterricht weiterhin einzuhalten. Die Landesregierung ermöglicht ab dem 15. März 2021 die Rückkehr der übrigen Jahrgangsstufen in den Wechselunterricht. Mit dem Ende der Osterferien 2021 werden alle Schülerinnen und Schüler unter Einhaltung der AHA-L-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske und Lüften) wieder in Präsenz unterrichtet.

#### „Ist die Luft noch okay oder müssen wir lüften?“



Diese Frage müssen sich Lehrende und Lernende in den Schulen im Laufe der Corona-Pandemie häufig stellen. Die Luftqualität soll einerseits hochgehalten werden, gleichzeitig soll die Raumtemperatur nicht zu sehr absinken. Eine gute Luftqualität sorgt dafür, dass

die Aerosol-Konzentration möglichst gering ist, da die virenbeladenen Aerosole verdünnt werden.

Sobald der Luft-CO<sub>2</sub>-Wert von 0,1% bzw. 1.000 ppm (= parts per million oder Teile pro Millionen) in der Raumluft erreicht ist, gilt diese als „verbraucht“. Dieser Grenzwert wird auch als „Pettenkofer-Wert“ bezeichnet. Bereits 1858 erkannte Max von Pettenkofer die Bedeutung der Ausatemluft für die Beurteilung der Raumluft-Qualität. Durch eine höhere Anzahl von Personen und eine stärkere Aktivität wird die Raumluft schneller mit CO<sub>2</sub> angereichert.

Regelmäßiges Lüften nach vorgegeben Zeiten sorgt im ersten Ansatz für eine gute Luftqualität. Diese starre Zeitvorgabe kann jedoch nicht die unterschiedlichen Beschäftigungsformen wie Stillarbeit oder Mitmach-Unterricht berücksichtigen.

Da die Einhaltung oder Unterschreitung des Pettenkofer-Wertes die Aufgabe der Raumlufthygiene ist, hat der Fachbereich Gebäudeservice der Stadt Borken 330 Stück CO<sub>2</sub>-Datenmonitore für die Klassenräume beschafft. Das sind Kohlenstoffdioxid-Messgeräte (umgangssprachlich „CO<sub>2</sub>-Ampel“), die kontinuierlich verschiedene Qualitätsfaktoren der Luft überwachen und anzeigen. Einer der Faktoren ist die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Raumluft.

Beim Erreichen des Schwellenwertes von 1.000 ppm werden die Nutzenden visuell und akustisch zum Lüften aufgefordert. Diese Funktion unterstützt dabei, das Lüftungsverhalten zu optimieren, um eine behagliche und gleichzeitig aerosolreduzierte Raumluft zu schaffen.



### **Aufstellen von temporären Raumsystemen für die Julia-Koppers-Gesamtschule**



Durch die Verlagerung der Remigiushauptschule an den Duesbergstandort konnten die Raumbedarfe der wachsenden Julia-Koppers-Schule im Schuljahr 2019/2020 am vorhandenen Standort noch gedeckt werden. Durch eine weitere Erhöhung des Schüleraufkommens sowie den erstmaligen Wechsel der in Raesfeld beschulten Kinder zum Schuljahr 2020/2021 kann der tatsächliche Bedarf an Räumen jedoch nicht mehr abgebildet werden.

Die Lösung des kurzfristig entstehenden Raumbedarfs an der Julia-Koppers-Gesamtschule wurde in 2020 und 2021 durch die Aufstellung von temporären Raumsystemen sichergestellt, die auf dem bisherigen Bolzplatz parallel zur Windthorststraße verortet sind. Die temporären Raumsysteme werden bis auf Weiteres am Standort verbleiben. Der Rückbau erfolgt, sobald der Raumbedarf wieder vollständig im Gebäude der Julia Koppers Gesamtschule gedeckt werden kann. Die entsprechenden baulichen Maßnahmen befinden sich Anfang 2022 noch in der politischen Beratung.

### **Umbau, Sanierung und Erweiterung der Jodocus-Nünning-Gesamtschule**



Mit der Einrichtung einer Gesamtschule und dem Auslaufen der Realschule ergibt sich am Schulstandort der Jodocus-Nünning-Gesamtschule ein höherer Raumbedarf. Provisorisch wird der Raumbedarf über temporäre Raumsysteme gedeckt, die im Schuljahr 2018/2019 sowie 2019/2020 aufgestellt wurden. Nach Fertigstellung der baulichen Maßnahmen können die temporären Raumsysteme abgebaut und die erforderlichen Räumlichkeiten im Schulgebäude nachgewiesen werden.

### **Umbau der ehemaligen Johannesschule zum Oberstufenzentrum**

Im Januar 2019 starteten die Bauarbeiten für den 1. Bauabschnitt. Die Fertigstellung des Verwaltungsbereiches, der Fach- und Werkräume sowie des ersten Baukörpers mit Klassenräumen für die Oberstufe erfolgte im Frühjahr 2020. Die Arbeiten zum 2. Bauabschnitt für weitere Oberstufenräume werden im Februar 2021 fertiggestellt.





*Oberstufenzentrum Jodocus-Nünning-Gesamtschule*

### **Erweiterungsanbau mit 14 Klassen**

Wesentlicher Bestandteil des Raumkonzepts für den Schulstandort der Jodocus-Nünning-Gesamtschule ist, dass der zusätzliche Raumbedarf letztlich nur durch eine bauliche Erweiterung gedeckt werden kann. Das Raumprogramm des Erweiterungsanbaus umfasst 14 Klassenräume, 2 Doppelbüroräume sowie Nebenräume. Der Bedarf von 14 Klassen ergibt sich aus dem notwendigen Ersatz für abgängige Pavillonklassen, temporäre Raumsysteme sowie der Umwandlung von vier Klassenräumen in naturwissenschaftliche Fachräume. Der symbolische erste Spatenstich für den Anbau erfolgt am 13. September 2021. Die geplante Bauzeit beträgt rund 18 Monate.



*Jodocus-Nünning- Erweiterung Visualisierung – Foto: Architekturbüro Risthaus*



Symbolischer erster Spatenstich für das Ergänzungsgebäude an der Jodocus-Nünning-Gesamtschule  
v. l.: Norbert Nießing (Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Borken), Markus Lansmann (Vorsitzender Ausschuss für Planen und Bauen), Roland Schulz (Architekt, Fachbereich Hochbau Stadt Borken), Jürgen Kuhlmann (Technischer Beigeordneter der Stadt Borken), Klaus Queckenstedt (Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Schule und Sport), Michael Lobitz (Objektleitung, Fachbereich Hochbau Stadt Borken), Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing, Brigitte Ebbing (UWG-Fraktionsvorsitzende), Carsten Kühn (Schulleiter Jodocus-Nünning-Gesamtschule) und Maja Becker (Bündnis 90/Die Grünen-Fraktionsvorsitzende)

Im Zusammenhang mit dem Erweiterungsanbau ist auch eine Sanierung der Zentraltechnik (Brandmeldeanlage, zentrale Elektroakustische Lautsprecheranlage, Einbruchmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung) im Bestandsgebäude erforderlich, damit die technische Anbindung des Neubaus erfolgen kann. Diese Sanierung ist ebenfalls ab 2022 geplant.

### **Umbau von Klassenräumen zu NW-Räumen**

Bestandteil des Raumkonzepts ist außerdem die Zentralisierung der naturwissenschaftlichen Räume. In einem Flügel des Bestandsgebäudes befinden sich aktuell im Erdgeschoss die Physik- und Chemieräume mit Sammlung. Im Obergeschoss befinden sich die Biologieräume mit Sammlung und vier Klassenräume. Aufgrund räumlicher und technischer Unzulänglichkeiten sowie den organisatorischen und logistischen Vorteilen einer Zentralisierung der Naturwissenschaftsräume sollen die vier Klassenräume zu NW-Räumen umgebaut und der ganze Bereich insgesamt neu geordnet werden. Die Maßnahme wird Ende 2021 fertiggestellt.



### Neue Parkplätze an der Jodocus-Nünning-Gesamtschule



*An der Jodocus-Nünning-Gesamtschule sind 33 neue Parkplätze geschaffen worden.*

Im Sommer 2021 werden an der Ecke der Burloer Straße / Neumühlenstraße insgesamt 33 neue Parkplätze geschaffen. Diese Plätze sollen primär vom Lehrerkollegium der Jodocus-Nünning-Gesamtschule genutzt werden und den Parkdruck im Bereich der Mozartstraße reduzieren.

Der Parkplatz kann über den bereits vorhandenen Weg von der Burloer Straße zum Schützenfestplatz „Gemenwirthe“ erreicht werden. Im Zuge der Baumaßnahme werden die Zufahrt in Pflasterbauweise hergestellt, auf der vorhandenen Asphaltfläche 24 Stellplätze angeordnet und zusätzlich neun Parkplätze mit Rasengittersteinen geschaffen.

Zusätzlich werden mehrere Straßenlaternen aufgestellt, die insbesondere in der dunklen Jahreszeit die Sicherheit für Nutzerinnen und Nutzer erhöhen, und eine Bepflanzung zum ehemaligen Verwaltungsgebäude der angrenzenden Firma vorgenommen. Vom neuen Parkplatz ist die Jodocus-Nünning-Gesamtschule fußläufig über die Ampelanlage an der Burloer Straße / Neumühlenallee erreichbar.

### Neugestaltung des Schulhofes der Astrid-Lindgren-Schule



*Parkplätze Astrid-Lindgren-Schule*

Mit der Neugestaltung des Schulhofes der Astrid-Lindgren-Schule kommt die Stadt Borken im Jahr 2021 einem langgehegten Wunsch der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft nach. Während der Sommerferien wird auf dem Schulhof eine große Spiellandschaft mit Kletter- und Balanciergeräten angelegt. Die Spiellandschaft ist mit Sandstein-Quaderblöcken und Eichenstämmen eingefasst, die der Außenanlage ein lebendiges und naturverbundenes Erscheinungsbild verleihen sollen.

Ein „Grünes Klassenzimmer“ bestehend aus einer dreistufigen Treppenanlage aus Sandstein-Quaderblöcken ist angrenzend an die Spiellandschaft entstanden. Diese erhebt sich auffällig in der Schulhoffläche und soll zum Klettern, Ausschauhalten und zum Bespielen einladen. Insgesamt hat der Schulhof durch die Neugestaltung viel Grün und durch unterschiedliche Materialien sowie lebendige Formen ein ansprechendes Erscheinungsbild mit hoher Aufenthaltsqualität erhalten.

Zusätzlich sind im Bereich des alten Fahrradabstellhofs Parkplätze für das Lehrpersonal angelegt worden. Von dieser Maßnahme verspricht sich die Stadt Borken, den Parkdruck im „Klosterdiek“ zu Gunsten der Anliegerinnen und Anlieger zu minimieren. Des Weiteren ist das Schulgelände angrenzend zum Ascheplatz um rund 1.250 Quadratmeter erweitert worden. Diese eingezäunte Erweiterungsfläche mit festinstallierten Toren soll von den Kindern als neuer Bolzbereich genutzt werden.

### Sanierung und Erweiterung der Astrid-Lindgren-Grundschule



Seit dem Schuljahr 2017/18 werden alle Kinder aus dem Einzugsbereich der Astrid-Lindgren-Grundschule und dem geschlossenen Teilstandort in Hoxfeld am Grundschulstandort Burlo beschult. Dies war der Anlass, um die Astrid-Lindgren-Grundschule nach den aktuellen pädagogischen Anforderungen zu modernisieren und um vier Unterrichtsräume zu erweitern. Der Umwelt- und Planungsausschuss fasste in seiner Sitzung am 28. Juni 2017 den entsprechenden Baubeschluss.

- Die Baumaßnahme wurde in die drei Bauabschnitte
1. BA: Erweiterungsbau auf der Rückseite des Altbaus (2020 fertiggestellt!)
  2. BA: Sanierung 70er Jahre Bau (im Sommer 2021 fertiggestellt)
  3. BA: Sanierung Altbau (2021 abgeschlossen) gegliedert.

Der 1. Bauabschnitt umfasst den Neubau auf der Rückseite des Gebäudes. Hier wurden insgesamt vier zusätzliche Klassenräume geschaffen. Der 1. Bauabschnitt wurde im April 2019 begonnen und in den Osterferien 2020 fertiggestellt und bezogen.

Der anschließende zweite Bauabschnitt beinhaltet eine umfassende Kernsanierung des Bestandsgebäudes aus den 70er Jahren. Hier werden neben der Dachfläche, den Fenstern und der Fassade auch die WC-Anlagen erneuert. Im Innenbereich werden die Klassenräume neu aufgeteilt und mit neuen Türen, Oberböden sowie Akustikdecken versehen. Der Keller wird abgedichtet und wärmegeklämt. Die Flure werden vollständig überarbeitet und mit Rauchschutztüren ausgestattet.

Im Rahmen dieser Bauarbeiten werden auf dem Schulgelände Sanitär- und Bürocontainer aufgebaut, um Störungen der schulischen Abläufe während der Bauphase zu verringern. Der zweite Bauabschnitt wurde im Sommer 2021 fertiggestellt.

Die Fassade und die Fenster des Altbaus wurden größtenteils bereits im Rahmen der KP II-Förderung (Konjunkturpaket II) im Jahr 2010 energetisch saniert. Insofern werden im 3. Bauabschnitt, der in 2021 begonnen wird, nur noch die fehlenden Fassadenflächen gedämmt. Die Fassade erhält insgesamt einen zum Gesamtkonzept passenden Anstrich. Die Innenräume bekommen einen neuen Anstrich und teilweise auch neue Oberböden. Alle Räume werden mit Akustikdecken und LED-Beleuchtung versehen. In den Fluren und im Treppenhaus werden Wände und Decken vollständig überarbeitet. Die Treppengeländer werden den aktuellen Sicherheitsanforderungen angepasst und die Rauchschutztüren erneuert. Der dritte und letzte Bauabschnitt wird im letzten Quartal 2021 vollständig abgeschlossen.



## SPORT IM JAHR 2021

**Sinkende Mitgliederzahlen aufgrund Corona-Beschränkungen**

Bildquelle: pixabay

Abstandsregeln, Hygienekonzepte und schließlich die Kontaktvermeidung haben den Borkener Sport auch im Coronajahr 2021 geprägt. Der Vereinssport folgt in diesem Corona-Jahr den Wellen der Infektionsentwicklung: Auf den ersten Lockdown im März und April 2020 und Lockerungen über den Sommer und folgte ein zweiter Lockdown im Herbst 2020, der erst im Mai 2021 wieder größere Lockerungen erfährt.

Während man sich nach dem ersten Lockdown im Frühjahr und Sommer im Vereinssport noch schnell berappelte und sich auf die neuen Gegebenheiten einstellte, gibt es an der Situation des Vereinssports im Winter und Frühjahr 2021 nichts mehr zu beschönigen. Der Vereinssport ruht viele Monate vollständig: Einzig einige Kaderathletinnen und -athleten und Rehasportlerinnen und -sportler, einige einzelne Vereinssporttreibende und seit Mitte März 2021 dürfen Kinder bis 14 Jahren in Kleingruppen im Freien trainieren.

„Wir produzieren gerade die Kranken-Zukunft“, warnt Professor Ingo Froböse von der Sporthochschule Köln. Er befürchtet negative Effekte für die Entwicklung vieler Kinder, weil sie in der Pandemie zu wenig Sport treiben würden. „Letztendlich haben wir gerade eine Bewegungsmangel-Pandemie und das ist schon ganz absurd.“

Während man im Frühjahr 2021 noch auf die Solidarität der Mitglieder setzen kann, gibt es bis zum Jahresende eine größere Austrittswelle.

Die Pandemie und die damit verbundene monatelange Aussetzung des Sportbetriebs bleibt demnach nicht ohne Konsequenzen für den Vereinssport in der Stadt Borken. Nach Jahren des Wachstums steht nun ein Mitglieder-Rückgang in den Klubs von 10 Prozent. Auffällig sind die fehlenden Neueintritte.

Angebote des Gesundheitssports und der Fitness haben besonders gelitten, aber auch Mannschaftssportarten sind nicht mehr vor Mitgliederverlusten gefeit. Einzig Angebote, die im Freien oder mit Abstand betrieben werden können, zeigen sich stabil. Der selbstorganisierte Sport steht mehr und mehr im Vordergrund. Die Hilfsprogramme des Staates werden von den Vereinen stärker in Anspruch genommen, aber vielfach geht man nun an die Reserven, die eigentlich für andere Verwendung gedacht sind.

Die schönste Geschichte, die der Sport erzählen kann, ist die des Comebacks. Das Zurückkommen aus fast aussichtsloser Lage durch eigene Anstrengung und Kampfesgeist. Wir setzen auf die Kraft der Borkener Vereine und den Bewegungsdrang der Menschen: Sport im Verein ist weiter attraktiv.... und wenn es wieder losgehen kann, wird Borkens Sport zurück sein, hoffentlich ganz bald.

### Entwicklungsplanung: Start der zweiten Etappe zur Zukunft des Sports in Borken



Foto: SSV Borken

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Diese Weisheit des legendären Fußball-Bundestrainers Sepp Herberger lässt sich locker auf die Sportentwicklungsplanung in Borken übertragen. Am 24. August 2021 läutet Josef Nubbenholt, Chef des Stadtsportverbands, zusammen mit etwa 40 Vereinsvertretenden die zweite Runde ein.

Handlungsbedarf gebe es mehr denn je, so Nubbenholt. Anders als während der ersten Etappe, die 2011 startete, gehe es nun weniger um bauliche Investitionen, als um tragfähige Strukturen für die Zukunft. Ausgangspunkt der Überlegungen ist, dass die Vereinsbindung nachlässt. Nicht nur wegen Corona sei bei den Sportvereinen im Stadtgebiet von 2020 auf 2021 ein Mitgliederschwund von etwa zehn Prozent zu verzeichnen. Fraglich sei, ob die Leute wiederkommen. Nubbenholt spricht von einem „Entwöhnungsprozess“.

Generell werde Sport immer häufiger individuell und selbstorganisiert ausgeübt. Per App verabrede man sich beispielsweise zum Laufen oder Radfahren. Dieser Trend werde von den Metropolen aufs Land schwappen, glaubt Nubbenholt. Auch würden sich Gesundheitskurse, bei denen man ein „Stück Sport“ buche, wachsender Beliebtheit erfreuen. Hinzu kommen weitere Faktoren: Der Ganztagsbetrieb in Schulen und Kitas, die nachlassende Bereitschaft zum Ehrenamt, der demografische Wandel, der Seniorensport immer mehr in den Fokus rücken lässt, während die Kinder- und Jugendabteilungen insbesondere in den Mannschaftssportarten schrumpfen.

Was all das für den künftigen Sportbetrieb bedeutet, soll nun mit Hilfe eines Gutachters geprüft werden. Hier kommt voraussichtlich der Sportwissenschaftler Dr. Holger Fuhrmann ins Spiel, der die Borkener bereits in den vergangenen Jahren bei der Konzeptarbeit unterstützt hat. Der Startschuss zur Borkener Sportentwicklungsplanung liegt zehn Jahre zurück. Mithilfe von Fachleuten der Sporthochschule Köln hatte die Stadt eine Bestandsaufnahme und -analyse gemacht. Der Diskussionsprozess in den Vereinen und der Kommunalpolitik ergab schließlich 51 Handlungsempfehlungen. Diese wurden laut Stadtsportverband bis auf wenige Ausnahmen umgesetzt. Insgesamt wurden in das Gesamtpaket 5,36 Millionen Euro investiert.

### Kooperationsprojekt Schule + Verein: Schulkooperation gestartet



Quelle: SSV Borken

Als eine strategische Aufgabenstellung des Sportentwicklungsplans II kristallisiert sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt das Erfordernis einer noch engeren Kooperation von Schule und Sportverein heraus. Genau an dieser Stelle ist nun eine konkrete Maßnahme umgesetzt worden. So gehen zukünftig die Abteilung Volleyball des RC Borken-Hoxfeld sowie die Jodocus Nünning Gesamtschule im Bereich der Talentförderung gemeinsame Wege.

Bei der Kooperation „Sport in Schule und Verein“ bietet ein Sportverein regelmäßige Sportaktivitäten für Schülerinnen und Schüler innerhalb des Ganztagsbetriebs an. Der Sportverein setzt dabei ausgebildete Übungsleiter oder Trainer ein.

Das sportpolitische Ziel verfolgt den Ansatz, dass Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen die Zukunft des gemeinwohlorientierten Kinder- und Jugendsports sichern und damit den Sport als Element der Zivilgesellschaft stärken. Das vorgestellte Konzept wird den Schulleitungen im Rahmen der Konferenz

am 30. September 2021 vom 2. Vorsitzenden des Stadtsportverbands Michael Feldhaus und dem Abteilungsleiter Volleyball des RC Borken-Hoxfeld Bernd Rudde vorgestellt. Die Schulleiterkonferenz nimmt dieses wohlwollend zur Kenntnis.

### **Anbau Mergelsberg-Halle - Mehr Stauraum für den Vereinssport**



In der fast 18jährigen Mergelsberg-Halle ist der Platz zuletzt etwas eng geworden. Volleyball-, Handball- und Basketballspielenden fehlte es an Stauraum für allerlei Zubehör. Mit einem Anbau an die Halle hat die Stadt Borken nun Abhilfe geschaffen. 140.000 Euro hat der von außen unscheinbar daher kommende Anbau gekostet. Für den Vereins- und Schulsport stellt er mit seinen 120 Quadratmetern eine echte Verbesserung dar, argumentiert Stadt Borken-Architekt Matthias Schroer. Denn zuletzt hatten die Vereine eine Lehrerkabine und einen Vereinsraum als Abstellräume genutzt. „Da war klar, dass das nur als Übergangslösung möglich ist“, sagt Schroer. Dass das Materiallager nun auch von außen zugänglich ist und direkt mit einem Bulli angefahren werden kann, mache die Sache noch einfacher, fügt er hinzu.

### **Citylauf und Triathlon abgesagt**

Nach dem Citylauf muss auch der Borkener Triathlon als weiteres sportliches Großevent in der Kreisstadt aus dem Veranstaltungskalender 2021 gestrichen werden. Nach der Corona-Absage im Vorjahr kann der 35. Dreikampf am und im Pröbstingsee am 14. August 2021 nicht stattfinden. Diese Entscheidung fällt den Organisationsteams schwer, scheint zum jetzigen Zeitpunkt jedoch unumgänglich.

### **Stadtmeisterschaft Golf**



*Foto: SSV Borken*

„Herrliches Wetter, eine top gepflegte Anlage im Golfclub Uhlenberg und eine tolle sportliche und harmonische Atmosphäre!“ Hilmar Meyer, der zusammen mit seiner Frau Ursula die Borkener Golf-Stadtmeisterschaften organisiert, ist nach der sechsten Auflage „seines“ Wettbewerbs, am 11. September 2021 in Reken rundum zufrieden. Nach der coronabedingten Zwangspause im Vorjahr begrüßt Meyer am Vormittag 60 Golferinnen und Golfer und traditionell auch die Borkener Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, die das Event mit dem ersten Schlag offiziell eröffnet.

Danach geht es auf den 18 Loch-Platz der Familie Bolle, auf dem die Teilnehmenden um möglichst gute Ergebnisse auf ihren Scorekarten kämpfen. Diese werden am Nachmittag auf der Terrasse des Golfclubs Uhlenberg verglichen und ausgewertet, die offizielle Siegerehrung steht am Abend bei der „Players Night“ im Haus Fliederbusch in Borken auf dem Programm. In diesem Rahmen wird auch das Ehepaar Meyer offiziell verabschiedet. Nach sieben Jahren geben die „Erfinder“ und bisherigen Ausrichter der Borkener Titelkämpfe die Verantwortung an Mechthild und Johannes Kuhlmann ab.

Den Stadtmeister-Titel bei den Frauen sichert sich Maria-Theresa Müter mit 37 Nettopunkten. Bei den Herren ist Rüdiger Basner mit 38 Punkten nicht zu schlagen. In der Bruttowertung setzt sich Mariele Budde bei den Damen durch, bei den Herren hat Josef Krasenbrink die Nase vorne.

### Mitgliederversammlung des Stadtsportverbands



© Borkener Zeitung

*Drei Wiedergewählte – und ein neues Gesicht in der SSV-Führung: Annabelle Nienhoff (links) übernimmt das neue Amt der Jugendvertreterin. Einstimmig bestätigt werden (von links) der Geschäftsführer Frank Lehnen, der Vorsitzende Josef Nubbenholt und die zweite Beisitzerin Silke Mohrenz. Sportabzeichen-Obmann Manfred Lütjann und Kassenprüfer Wolfgang Salm werden in Abwesenheit wiedergewählt.*

59 Minuten – also kürzer als ein Fußball- oder Handballspiel. Und selbst die Skurios Volleys können diesen Wert in ihrer so überlegenen Meistersaison kein einziges Mal unterbieten. Die Mitgliederversammlung des Stadtsportbunds Borken hat am Mittwochabend eine neue Rekordmarke aufgestellt. SSV-Chef Josef Nubbenholt zieht die Zügel an. Routiniert wickelt er das Programm ab, redet nicht lange um den heißen Brei herum, nimmt die wenigen Wortmeldungen „zur Kenntnis“ – und verspürt nach wie vor große Lust, den Sport und deren Vereine in Borken zukunftsfähig zu machen.

„Anpacken“ – dieser Begriff gehört zu Nubbenholts bevorzugten. Und Anpacken will er auch noch zwei weitere Jahre, was bei den Delegierten aus den Klubs auf ungeteilte Gegenliebe stößt. Sie bestätigen einstimmig Nubbenholt in seinem Amt, der nun ins 16. und 17. Jahr an der Spitze des SSV geht. Seine erneute Kandidatur hat viel damit zu tun, dass er sich auf einem Weg befindet. Zwar mit einem Ziel vor Augen, aber einem noch nicht erreichten. Und seine erneute Wiederwahl bestätigt, dass die Vereine dem Netzwerker vertrauen und zutrauen, dass er die Prozesse nicht nur in Gang bringt, sondern auch vollendet.

„Wir müssen uns fragen, wie die Vereine auf die Veränderungen reagieren können“, sagt Nubbenholt hinsichtlich der Abnahme von Vereinsbindung, des demographischen Wandels und des Rückgangs ehrenamtlicher Arbeit, nachdem die „Hardware“ wie neue Kunstrasenplätze, Sportanlagen- und Hallen-Sanierungen abgearbeitet ist. In der zweiten Phase des Sportentwicklungsplans geht es nun an die „Software“. Zum Beispiel Kostenersparnisse durch klubübergreifende Geschäftsstellen, neue, flexible und inspirierende Sportangebote in den Vereinen. Es gibt viele Ansätze und Ideen, wo den Klubs der Schuh drückt und die gegenwärtige Situation in den Vereinen kein Modell für die Zukunft sein kann.

In der Veranstaltung machen die Klubvertretenden deutlich, dass sie mitgenommen werden möchten in die Entscheidungsprozesse, dass man im Sinne der Zukunft des Sports in der Kreisstadt nicht durch die eigene Vereinsbrille sehen möchte, dass Rivalitäten unter den Klubs ausschließlich auf dem Platz für Spannung sorgen, aber abseits davon für Spannungen. Oft ende gegenwärtig die „Zusammenarbeit“ an der Grenze des eigenen Sportgeländes. Auch diesbezüglich hat der Diplomat Nubbenholt mit seinem Vorstandsteam noch Bretter zu bohren. Beim besten Willen nicht abzuwenden war dagegen das Minus im mittleren vierstelligen Bereich in der Jahresbilanz des SSV. „Der Triathlon und der Citylauf haben uns schmerzlich gefehlt“, sagt Nubbenholt über Einnahmequellen, die das Virus versiegen lässt.

Einstimmig in ihren Ämtern bestätigt werden neben Nubbenholt auch weitere Mitglieder der SSV-Führung: Frank Lehnen als Geschäftsführer, Silke Mohrenz als zweite Beisitzerin, Manfred Lütjann als Sportabzeichen-Obmann und Kassenprüfer Wolfgang Salm. Aus der Taufe gehoben wird derweil eine neue Position im Vorstand, die sich speziell um die Belange der Jugend kümmern soll. Ab sofort fungiert die 21-jährige Annabelle Nienhoff vom FC Marbeck als Jugendvertreterin und Bindeglied zwischen dem sportlichen Nachwuchs der Stadt und dem Vorstand. Ihr rief Nubbenholt nach ihrer Wahl zu. „Annabelle, nun heißt es arbeiten!“ Und man sieht ihm die Freude über eine weitere Anpackerin an.

**Wassersport: 14. Sparkassen-Dragonboat-Cup**

© Borkener Zeitung

Beim „14. Sparkassen-Dragonboat-Cup“ schlugen die Drachenboote auf dem Hoxfelder Pröbstingsee hohe Wellen. Mit reiner Muskelkraft treiben sie bei dieser vom Dragonboat Cup Borken organisierten Regatta unter anderem unter den Augen von Borkens Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing und Rolf Krämer vom Kanu-Verband NRW ihre schwimmenden Untersätze an. Darunter acht Junioren-Mixed-Mannschaften, unter anderem mit Schülern der Julia-Koppers-Gesamtschule, der Schönstätter Marienschule, der Abraham-Frank-Schule aus Mein Velen Ramsdorf, vom Gymnasium Mariengarten und The Dutch Dragons Youth und den Thunderdrags vom Kanu-Club-Witten. Sie alle fahren in Rennen über 200 Meter. Die Gäste aus Witten siegen im Finale der Junioren und in den Zeitläufen der Junioren Class 3. In der Junioren Class 1 und 2 gewinnt die Julia-Koppers-Gesamtschule.

Weitere neun Senioren-Mixed-Teams stellen sich dem Wettkampf in Hoxfeld. Aus dem Westmünsterland starten wieder die „B-Promis“ von Brüninghoff sowie die „Flitzpiepen“ vom ZRFV Borken. Teams aus Duisburg Mülheim, Essen, Wesel, Hannover, Hameln, Burgwedel, Northeim und Witten stellen sich ebenfalls der Konkurrenz in der 2000-Meter-Verfolgung mit sieben Wenden, die die Senioren der Taki Dragons KC Witten dominieren. Bei den Junioren haben die Wittener Thunderdrags Youngstars die Nase vorn.

### Förderung „Moderne Sportstätten“



Foto: pixabay

Das Programm des Landes „Moderne Sportstätte 2022“ bietet neue Fördermöglichkeiten. Der SSV StadtSportVerband als zentrale Stelle laut Förderrichtlinie hat mit der Stadt Borken das Verfahren abgestimmt. Alle Vereine wurden über die Richtlinie und das örtliche Procedere informiert.

Nach den Rückmeldungen der Vereine wird über die einzelnen Anträge bzw. deren Bewertung entschieden, wobei die abschließende Entscheidung beim Land NRW liegt.

### Nachstehend die Bewilligungen im Detail:

#### 03.11.2020

| Verein                              | Maßnahme                                                          | Förderung        | Gesamtkosten (in €) |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------|---------------------|
| TC Blau-Weiß Borken                 | Umrüstung der Tennishallenbeleuchtung auf LED-Leuchten            | 36.795 €         | 73.590 €            |
| Zucht-, Reit- und Fahrverein Borken | Modernisierung der Stallungen                                     | 39.000 €         | 78.000 €            |
| Borkener Segelclub                  | Erweiterung der Abstellflächen und Errichtung eines Schleppdaches | 29.046 €         | 58.092 €            |
| Luftsportverein Borken              | Sanierung des Daches am Vereinsheim am Flugplatz Borken-Hoxfeld   | 34.096 €         | 68.192 €            |
| Sportverein Adler Weseke            | Errichtung einer Tribüne                                          | 25.057 €         | 50.114 €            |
| <b>Gesamt</b>                       |                                                                   | <b>163.994 €</b> | <b>327.988 €</b>    |

#### 12.01.2021

Das landesweite Sportstättenprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ geht in die nächste Runde. Aus den aktuellen Fördermitteln bekommt die Sportgemeinschaft Borken e.V. insgesamt 99.913 Euro für die Sanierung und Modernisierung ihrer Vereinsanlagen.

Das Land unterstützt die Sportgemeinschaft Borken bei der Umsetzung von insgesamt drei Maßnahmen: Der Großteil der Fördermittel in Höhe von 55.000 Euro wird für die Modernisierung des Clubheims der Sportanlage im Trier und der Abteilung „Gesund und fit in Borken“ verwendet. Weitere 29.913 Euro fließen in die Modernisierung des Stadions im Sportpark im Trier sowie 15.000 Euro in die Erneuerung des Dart- und Billardcenters an der Hohen Oststraße.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf 199.827 Euro.

#### 13.04.2021

Die DLRG und der ZRFV Borken erhalten im Rahmen der nächsten Förderrunde des landesweiten Sportstättenprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ insgesamt 75.000 Euro für die bauliche und energetische Modernisierung und Sanierung der Vereinsanlagen.

#### 23.06.2021

Auch der Sportverein Westfalia Gemen profitiert von einem Landeszuschuss aus dem Programm „Moderne Sportstätte 2022“. Für die Sanierung der Gemener Tennishalle hat das Land einen Zuschuss von 158.070 Euro freigegeben.

## SPIELEN

**Schulkinderbetreuung in den Ferien 2021**

Die Jugendförderung der Stadt Borken und das Jugendwerk Borken e.V. bieten auch in diesem Jahr viele Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder in den Sommerferien an. Die Broschüre für die „Schulkinderbetreuung in den Ferien 2021“ ist sowohl auf den städtischen Internetseiten als auch als Papierversion ab dem 01. Februar 2021 im Rathaus erhältlich. Da die Broschüre aufgrund der fehlenden Präsenztage nicht wie üblich in den Schulen verteilt werden kann, können die Eltern das Online-Angebot nutzen und auch die Anmeldeformulare online abrufen.

2021 wird die Auswahl verbindlicher Ferienangebote von der Jugendförderung der Stadt Borken erweitert, so wird die Stadtrandoase auch in den Osterferien und Herbstferien jeweils in der zweiten Ferienwoche organisiert. Das Programm der städtischen Jugendförderung und des Jugendwerkes Borken finden in kleinen Bezugsgruppen dezentral in den Jugendhäusern statt. Die Gruppengröße richtet sich jeweils nach der aktuellen Coronaschutzverordnung.

Die festen Gruppen bleiben für die ganze Woche bestehen und es ergibt sich kein Kontakt zu anderen Bezugsgruppen. Jedes Angebot oder aber jede Gruppe wird von einer Sozialpädagogin oder einem Sozialpädagogen, einer Honorarkraft und einer Köchin oder Koch begleitet. Jedes Jugendhaus verpflegt sich selbst. Verbindliche Angebote sind in diesem Jahr die Stadtrandoase - eine Art Ferienlager ohne Übernachtung, das Mini-Feriencamp „Junior Ranger“ - ein verlässliches und kreatives Betreuungsangebot, wo Kinder die Natur mit einer Naturpädagogin oder einem Naturpädagogen erkunden und die „Grüne Woche“. Da wegen der Bauholzkrise in diesem Jahr kein Bauspielfeld möglich ist, gibt es 2021 mit dem Namen „Grüne Woche“ ein Ersatzprogramm. Es werden zum Beispiel aus Milchtüten Portemonnaies gebastelt, Müll gesammelt oder Tontöpfe bemalt. Ziel des Programms ist es, dem Thema Nachhaltigkeit mehr Beachtung zu schenken.

**Ferienkoffer 2021**

Auch 2021 bietet der Ferienkoffer wieder vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche an, um die Sommerferien abwechslungsreich gestalten zu können. Erneut muss auch in diesem Jahr bei allen Aktivitäten auf die geltende Coronaregelung und die kontaktreduzierenden Maßnahmen geachtet werden. Aus diesem Grund dürfen einige Angebote wie Busfahrten oder Familienfeste nicht stattfinden. Das hält das Jugendwerk Borken e.V., die Borkener Vereine und Verbände aber nicht davon ab, ein genauso buntes Programm zusammen zu stellen wie in den Jahren zuvor.

Jedes Jugendhaus stellt seine Ferienwochen unter besondere Themen. So gibt es 2021 Motto-Wochen zum Thema „Natur Pur!“, „DO IT YOURSELF – Einfach mal selber machen“, „Reise um die Welt“, „Fit & Aktiv“ und vieles mehr. Während der Motto-Woche „Reise um die Welt“ finden verschiedene Aktionen zum Thema „Internationalität“ mit Kochen, Handwerken oder Spielen statt.

### MQS-Bull



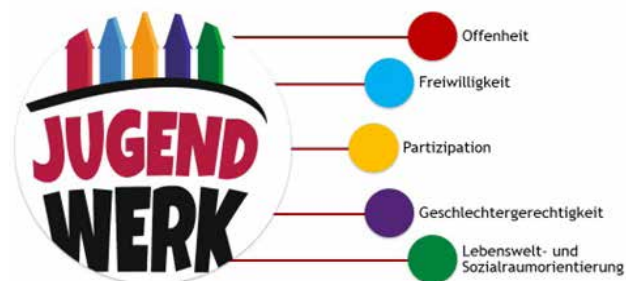
Charlotte Kohlruss, Sozialarbeiterin bei der Mobilen Quartier Sozialarbeit Borken, und Henning Lütjann, Pädagogische Leitung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendwerk Borken e.V., mit dem bunten „Bulli“ der MQS in Borken.

MQS ist die Abkürzung für Mobile Quartier Sozialarbeit. Zum Angebot der MQS in Borken gehört der „Offene Treff im Quartier“, der regelmäßig in der Hawerkämpfe und der Karl-Leisner-Straße stattfindet. Ergänzt wird das Angebot unter anderem durch Aktionsnachmittage sowie ein gesondertes Programm in den Schulferien. Die Mitarbeiterin der MQS ist außerdem Ansprechperson für alle Anwohnerinnen und Anwohner in den Quartieren und kann bei der Bewältigung von Problemen und / oder Sorgen unterstützen.

Die MQS bietet somit ein belastbares und verlässliches Kontaktangebot für junge Menschen und Familien in der Stadt Borken. Es ist eine mobile Anlaufstelle, die auch eine Anknüpfung an das Jugendhaus Borken hat, um einen Begegnungsraum zwischen Kindern und Jugendlichen aus verschiedensten Stadtteilen zu schaffen. Ziel der Mobilen Quartier Sozialarbeit ist es, die Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern und gegebenenfalls soziale Benachteiligungen abzubauen. Sie möchte die Lebenssituation der jungen Menschen und ihrer Familie nachhaltig verbessern, sie in ihrer Entwicklung unterstützen und die Integration in die Gesellschaft fördern.

Slack Line, Kreide, Tischtennis, Karten- und Gesellschaftsspiele – das und vieles mehr ist in dem Kleinbus der Mobilen Quartier Sozialarbeit (MQS) des Jugendwerks Borken untergebracht. So bunt wie das Angebot ist auch der „Bulli“, der seit Oktober 2021 in auffälligen Farben durch die Kreisstadt fährt. Außerdem befindet sich das MQS-Team jeden Mittwoch im Jugendhaus von 14 bis 20 Uhr, wo von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr gemeinsam gekocht wird.

### Neues Logo Jugendwerk Borken e.V.



Das bisherige Logo vom Jugendwerk Borken e. V. ist in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß oder gar zur digitalen Veröffentlichung geeignet. Ein neues Logo wird innerhalb von zwei Jahren 2018/2019 und 2020/2021 entwickelt. Damit sich die Besucherinnen und Besucher mit dem neuen Logo identifizieren können, werden sie in den Prozess einbezogen. Sie bewerten die Entwürfe und geben Rückmeldung.

Vier Mitarbeitende des Jugendwerks bilden eine Arbeitsgemeinschaft, in der sie Entwürfe in Abstimmung mit den Jugendlichen und dem gesamten Team erarbeiten. Diese Entwürfe werden daraufhin von einer Fachfirma gestaltet.

Folgende Gedanken sind bei der Logofindung leitend:

- Identifikation mit dem Jugendwerk Borken mit örtlichem Bezug (die fünf Türme)
- Unterschiedliche Angebots-/Aufgabenbereiche (unterschiedliche Farben)
- Die Farben stehen für Diversität.

Die bunten Türme im neuen Logo bilden einen direkten Bezug zur Stadt Borken und heben das Logo hervor. Außerdem sorgen die bunten Farben für eine Differenzierung zum Logo der Stadt Borken. Das kreisförmige Design bringt das neue Logo insbesondere auf Social Media zur Geltung.



**Borkener Vereinsvielfalt - Finde Deinen Verein!**

Unter diesem Motto stellen sich viele Borkener Vereine am 09. Oktober 2021 beim ersten Stoppelfest im Stadtpark von Borken vor. Kinder und Jugendliche können die verschiedenen Vereine kennenlernen, sich die jeweiligen Angebote ansehen und ausprobieren. Von Musik bis hin zu verschiedenen Sportangeboten und Ferienfreizeiten ist für jeden was dabei!

Zu Beginn bekommen die Kinder und Jugendlichen Laufkarten mit denen sie die einzelnen Stände der Vereine besuchen können. Nach jedem besuchten Vereinsstand erhalten sie einen Stempel. Ab zehn Stempel gibt es beim Stand der Jugendförderung der Stadt Borken eine Überraschung und etwas Süßes.

Start ist der Eingang zum Stadtpark vom Kapitelshaus bis hin zur Vogelparkwiese und dem Gymnasium Remigianum, wo auf einem 3 Meter mal 3 Meter-Feld ein Streetbasketballturnier stattfindet. Hier findet jeder seinen Verein.

Teilnehmende sind:

**Kinder-und Jugendfreizeiten**

- Amelandlager St. Remigius
- Assisi Lager St. Remigius
- Ferienlager St. Josef Borken
- KSJ Burlo

**Musikvereine**

- Borkener Blasorchester 1919 e.V.
- Spielmannzug Borken 1886 e.V.

**Sportvereine**

- SV Westfalia Gemen e.V.
- Tauch Club Maritim e.V.
- TC Blau Weiß Borken
- TV Borken 1922 e.V.
- RC Hoxfeld
- SG Borken Tanzsport
- Luftsportverein Borken e.V.
- RC Hoxfeld Basketball

**Sonstige Vereine, Verbände & Projekte**

- DRK Ortsverein Borken e.V.
- Lebenshilfe Borken
- Jugendwerk Borken e.V.
- Projekt „Junior Ranger“



## JUGEND

**Basketballplatz am Remigianum**

Foto: pixabay

Im ersten Halbjahr 2021 war der Basketballplatz am Gymnasium Remigianum nur während des Schulbetriebes geöffnet. Das hat sich ab Sommer 2021 teilweise für interessierte Freizeitsportlerinnen und -sportler geändert. Nach einem Abstimmungsgespräch zwischen einer Vertretung der Nachbarschaft, der Schule und Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Borken ist es für Gruppen werktags von 15 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr möglich, den Platz zum Basketballspielen zu nutzen. Im Sinne der Nachbarschaft bleibt der Basketballplatz sonntags geschlossen.

Einige Nachbarn haben sich in der Vergangenheit über Lärm und laute Musik beschwert. Deswegen ist die Anlage vorübergehend geschlossen worden. Um eine erneute Schließung zu verhindern, werden im Sommer 2021 Nutzungsregeln aufgestellt. Die Platzpflege fällt in die Verantwortung der Nutzerinnen und Nutzer. Entsprechende Geräte stehen hierfür im Jugendhaus Borken zur Verfügung, wo auch die Toiletten genutzt werden dürfen. Zudem erstellt der RC Borken-Hoxfeld einen Belegungsplan für die interessierten Platznutzerinnen und -nutzer. Einen Schlüssel zur Anlage haben das Jugendhaus Nr. 1 und der RC Borken-Hoxfeld. Auch beim Jugendhaus Nr. 1 können sich interessierte Gruppen zum Basketballspielen anmelden. Die Körbe des Basketballplatzes sind saniert, sodass dem Freizeitspaß mit Basketball nichts mehr entgegensteht.

**„Fun-Ticket-Zeit“ 2021**

Foto: pixabay

Für den Monat August 2021 bietet die Stadt Borken eine begrenzte Anzahl von „Fun-Tickets“ für Borkener Kinder und Jugendliche bis einschließlich 20 Jahre an. Das von der Stadt Borken bezuschusste Ticket kann vom 27. Juli 2021 bis einschließlich 29. Juli 2021 im Bürgerbüro des Borkener Rathauses erworben werden und kostet 8,00 Euro. Die Ermäßigung zum regulären Ticketpreis trägt die Stadt Borken.

Das „Fun-Ticket“ gilt nur für den Monat August und kann an den Ferientagen ganztägig und an den Schultagen ab 14 Uhr genutzt werden. Mit dem „Fun-Ticket“ können Interessierte nicht nur die umliegenden Städte und Gemeinden Gescher, Heiden, Raesfeld, Reken, Rhede, Südlohn und Velen, sondern das gesamte Münsterland „erfahren“ (Münsterland-Tarif) wie zum Beispiel auch die Städte Coesfeld und Münster.

## Bikepark für Borken



## Lageplan für den BikePark Borken

Das Modell für einen Bikepark in Borken, das von einer Gruppe junger Menschen entwickelt worden ist, hat bereits 2020 im Ausschuss für Jugend Familie viel Lob erhalten. Die Ideen der Heranwachsenden sind in dem am 12. Januar 2021 gestellten Förderantrag beim Land Nordrhein-Westfalen berücksichtigt worden. Die Kosten des Projekts werden entsprechend der vorliegenden Schätzung eines Anlagenbauers auf 113.000 Euro geschätzt. 90% sollen aus dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ kommen. Die restlichen 10% verbleiben in Höhe von 11.300 Euro als Anteil der Stadt Borken.

Da im Januar 2021 die Frist für einen Förderantrag abläuft, wird die schriftliche Beantragung per Dringlichkeitsentscheidung veranlasst. Diese ist nachträglich vom Rat der Stadt Borken zu genehmigen und wird in der Ratssitzung am 17. März 2021 beschlossen. Bei der Idee zum Bike Park handelt es sich um eine Anlage für Mountainbikerinnen- und biker mit Parcours und Sprüngen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Als Standort favorisieren die Jugendlichen den Asche-Sportplatz hinter dem Aquarius-Schwimmbad insbesondere wegen seiner zentralen Lage in Borken. Das größte bauliche Bedenken ist die Nähe zur Trinkwassergewinnung „Im Trier“. Die Nutzung darf keine Auswirkung auf die Qualität des Trinkwassers haben. Der Bereich der Trinkwassergewinnung ist in drei Teilbereiche aufgeteilt. Nur in Schutzzone eins in der Nähe des Brunnens ist keine Nutzung möglich. Der Ascheplatz liegt jedoch in Schutzzone zwei und drei und kommt deswegen für den Bike Park in Frage.

Die Untere Wasserbehörde hat grundsätzlich keine Bedenken gegen den Bau eines Bikeparks, allerdings hat sie der Stadt Borken einige Bedingungen gestellt. So dürfen keine wassergefährlichen Stoffe eingesetzt und auch Bauschutt darf bei dem Bau nicht verwandt werden. Zudem muss zu dem nordwestlich der Grundstücksgrenze gelegenen Döringbach ein fünf Meter breiter Gewässerschutzstreifen eingehalten werden, in dem keine Anlagen gebaut werden dürfen. Außerdem ist bei einer Geländeauffüllung mit Recyclingstoffen ein Antrag bei der Unteren Wasserbehörde zu stellen. Diese Stellungnahme wird in dem Baugenehmigungsverfahren von der Stadtverwaltung Borken berücksichtigt.

Zum Schutze des Trinkwassers entschließt die Stadt Borken, den Standort des Bikeparks zu verlegen. Die beteiligten Jugendlichen unterstützen die Idee, dass dieser im Stadtpark im Trier in unmittelbarer Nähe zum Skater-Platz entstehen soll. Dieser Standort wird baurechtlich als gut geeignet eingeschätzt. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist der Baumbestand weitgehend zu erhalten, was mögliche Streckenführungen beeinflusst. Die daraufhin neu zu erfolgende Planung wird an ein Planungsbüro vergeben. Die engagierten Heranwachsenden benennen bei der Begehung mit dem Planungsbüro ihre Ziele und Wünsche. Der Förderantrag wird am 15. Juli 2021 endgültig bewilligt und dem Ausschuss für Jugend und Familie vorgestellt. Die Planungsfirma hat den Auftrag bekommen, die notwendige Ausschreibung vorzubereiten. Der Bau des Bike Parks ist für 2022 geplant.



Regierungspräsidentin Dorothee Feller (links) übergibt am 15. Juli 2021 den Förderbescheid aus dem Investitionspakt Sportstätten 2021 des Landes Nordrhein-Westfalen für den Bikepark Borken an Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing.

**„Auf nach Utopia“**

Die Jugendlichen verbringen die Woche „Auf nach Utopia“ 2021 in einer alten umgebauten Schule in Weeze, die mit dem Bus erreicht wird. Bereits im letzten Jahr zeigte sich das umgebaute Gruppenhaus in der Corona-Zeit als sehr geeignet. Die Schlafräume sind mit Etagenbetten ausgestattet. Begleitet wird die Fahrt von einer oder einem Hauptamtlichen und zwei langerfahrenen Honorarkräften. Vor Ort stehen den Jugendlichen ganz im Sinne der Klimafreundlichkeit Fahrräder zur Verfügung. In der Woche versorgen sich die Teilnehmenden selbst, was für alle immer wieder besonders ist.

Mit einem inhaltlichen Austausch wird das Thema gestartet: „Was bedeutet Gleichberechtigung? Welche Formen der Diskriminierung sind Euch bekannt?“ Genannt werden hier unter anderem Rassismus, Mann und Frau / Rollenbilder, Behinderung, Figur / Körper / Aussehen, Sexualität, Geld / Einkommen, Bildung, Religion. In einem nächsten Schritt wird über die persönlichen Erfahrungen zum Thema „Gleichberechtigung“ gesprochen. „Wo hast Du im Alltag schon mal Diskriminierung oder Ungleichberechtigung erlebt oder beobachtet?“ Auch hier können die Jugendlichen einige Beispiele nennen, die von Beobachtungen auf den Verpackungen in den Spielzeugabteilungen reichen, die sehr eindeutig Mädchen (rosa, Puppen, Küche, Pferde und so weiter) und Jungen (blau, Autos, werken, Spielzeugwaffen

und andere) als Zielgruppe zugeordnet werden, bis hin zu eigenen Erfahrungen der Diskriminierung aufgrund der Hautfarbe.

Alle werden motiviert, sich in verschiedenen Rollen zu üben. So werden Aufgaben, welche gesellschaftlich immer noch der Frau zugeschrieben werden wie das Kochen oder Putzen, von allen Teilnehmenden ausgeführt. Dadurch wird Stereotypen vorgebeugt und traditionelle Rollenmodelle werden abgeschwächt. Das Thema Rollenbilder wird zudem in Hinblick auf die in naher Zukunft anstehende Berufsentscheidung der Jugendlichen beleuchtet. Da bestimmten Berufsgruppen immer noch ein „typisches Geschlecht“ zugeschrieben wird und andere als „ungewöhnlich“ für eine Frau oder einen Mann angesehen werden, werden die Jugendlichen darin bestärkt, ihren Beruf nach den Interessen auszurichten und nicht nach vermeintlichen Normen der Gesellschaft.

Es wird ebenso über das Thema Rassismus gesprochen, welches nicht nur in Deutschland und anderen europäischen Ländern aktuell ist, sondern besonders auch in den USA. Dazu wird auch die Protestbewegung „Black Lives Matter“ thematisiert.

Neben dem pädagogischen Programm zum Thema „Gleichberechtigung leben“ gibt es selbstverständlich auch das ‚typische‘ Ferienlager-Leben wie gemeinsames Kochen, das Rollenspiel „Werwolf“, der Kreativtisch mit Armbändern, Schlüsselanhängern und Cappies, gemeinsame Großgruppenspiele wie Stratego, Fußball, Tischtennis und vieles mehr.

Parallel zum Austausch über die Vielfalt des Themas Gleichberechtigung wird von den Jugendlichen gemeinschaftlich ein Banner entworfen und gestaltet, welches die behandelten Facetten der Woche aufzeigt und zusammenfasst.

Dieses Projekt wird vom LWL gefördert



### Jugendforum 2021 „World-Café“



Das Jugendforum 2021 findet am 07. Oktober 2021 im Jugendhaus Nr. 1 als World Café von 15 Uhr bis 18 Uhr statt. 45 Teilnehmende diskutieren zu den Fragen, die zuvor von den Jugendlichen erarbeitet und eingereicht worden sind. An sechs Gruppentischen wird jeweils über eine Fragestellung gesprochen. Die Gruppen wechseln nach etwa 15 Minuten, sodass letztlich alle Mitwirkenden alle Fragen diskutieren. Die Tischmoderatorinnen und -moderatoren geben zu Beginn jeder Diskussionsrunde eine Übersicht der Fragestellung und der bisherigen Diskussionsergebnisse der Vorgruppen. Die Teilnehmenden der gemischten Gruppen (verschiedene Schulformen und Jahrgangsstufen sowie Vertretende der Kommunalpolitik) beteiligen sich lebhaft an der Diskussion und notieren ihre Ergebnisse auf den Tischdecken.

Die Tischmoderatorinnen und -moderatoren stellen abschließend die Diskussionsergebnisse dem Plenum vor, die von den Teilnehmenden kritisch beleuchtet werden.

Die Jugendlichen setzen sich vorab mit folgenden Fragen auseinander:

1. Habt Ihr schlechte Erfahrungen in der Schule gemacht, die zu vermeiden wären?
2. Habt Ihr das Gefühl, dass Borken eine tolerante Stadt ist?

3. Wünscht Ihr Euch in bestimmten Gebieten mehr Freizeitangebote?
4. Sollten Fake News mehr kontrolliert werden?
5. Wie können wir in Borken nachhaltiger Lebensmittel konsumieren und welche Maßnahmen können dabei helfen?
6. Was kann man gegen eine Gefährdung der Schülerinnen und Schüler durch Autofahrerinnen und -fahrer im Umfeld der Schule unternehmen?

Die Teilnehmenden erfahren, dass die Ergebnisse des Jugendforums im Ausschuss für Jugend und Familie der Stadt Borken vorgestellt werden sollen. Darüber hinaus präsentiert eine am Jugendforum beteiligte Gruppe persönlich die Ergebnisse in der folgenden Sitzung am 16. November 2021.

Nach der Präsentation im Ausschuss für Jugend und Familie ist eine erneute Auseinandersetzung und Auswertung der Ergebnisse durch die Jugendförderung der Stadt Borken und Vertreterinnen und Vertreter des politischen Ausschusses im kommenden Jahr geplant, um eine konkrete Ausarbeitung und Handlungsempfehlung zu erarbeiten. Dabei sollen die Jugendlichen einbezogen werden, so dass sie direkten Einfluss auf die Programmgestaltung des nächsten Jugendforums nehmen können.

### „Was für ein Zirkus ...“



Den ganzen Oktober 2021 hat das Jugendwerk Borken e. V. gemeinsam mit den Kinder- und Jugendtreffs in Velen, Reken, Heiden und Borken ein ganz besonderes Angebot. In jedem Treff finden spannende Aktionen statt, wo die Kinder und Jugendliche Zirkuslektionen mit professionellen und künstlerisch Begabten erlernen. Zum Schluss kommen alle Talente in Borken zusammen, um auf der Bühne im Jugendhaus Borken Nr. 1 ihr Können zu zeigen. Damit diese Show in jedem Fall stattfinden kann, wird sie entsprechend den geltenden Coronaschutzbestimmungen geplant und durchgeführt.

Genug Auswahl im Programm sorgt dafür, dass sich alle Kinder und Jugendlichen beteiligen und Spaß haben. Unter Anderem bieten die Treffs Tanz, Theater,

Gesang, Trommeln, Fotografie und Zauberei an. Diese Vielfalt ermöglicht es, alle zu begeistern. So können die Kinder und Jugendlichen mit viel Freude erste Bühnenerfahrungen sammeln. Das Angebot kommt so gut an, dass es fast überall ausgebucht ist.

Alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen freuen sich sowohl auf die regelmäßigen Proben als auch auf die große Abschlusssaußführung, zu der auch Eltern, Geschwister und andere Familienmitglieder herzlich eingeladen sind. So sind es etwa 70 Zuschauerinnen und Zuschauer, die gespannt die Vorstellungen verfolgen. Dank des Zirkustheaters „StandArt“ ist es eine gelungene Show. Auch die befragten Eltern sind begeistert und freuen sich auf die für nächstes Jahr geplanten Aktionen zum Kulturrucksack.



Mammutbaum Spielplatz Rügenerstraße



## LIVE FÜHRUNGEN UND DIGITALE FINISSAGE

**Online „Sighard Gille – Schwinden“**

Februar/März 2021



Ein Blick in die Ausstellung „Sighard Gille – Schwinden“ im Saal des FARB. © Stadt Borken.

Während der coronabedingten Schließung bietet das FARB Forum Altes Rathaus Borken virtuelle Rundgänge durch die aktuelle Gastausstellung des Kunstvereins artline und mehr e. V. „Sighard Gille – Schwinden“ an. Mit den Live-Touren kommt das individuelle Kunst-Erlebnis direkt nach Hause.

In ca. halbstündigen Zoom-Konferenzen führt FARB-Leiterin Dr. Britta Kusch-Arnhold live durch die Präsentation im Saal der historischen Heilig-Geist-Kirche und stellt ausgewählte Kunstwerke vor. Auf diese virtuelle Weise haben Interessierte die Chance, die Ausstellung zu bewundern und gleichzeitig Hintergrundinfos zu den Werken und zum Künstler zu erfahren, der als einer der namhaftesten Vertreter der »Neuen Leipziger Schule« gilt. Zum Ende der Führung gibt es zusätzlich als kleines Highlight zwei Werke zu sehen, die im FARB nicht ausgestellt und bisher in Borken auch nicht zu sehen waren.

**KneipenKwizz im FARB – die Zweite!**

25. Februar 2021



Claudia Wiemer freut sich über viele Rätselfreunde beim zweiten KneipenKwizz im FARB. © Stadt Borken.

Borken will's nochmal wissen! Nach einer erfolgreichen ersten digitalen Ausgabe findet die nächste Folge von Claudia Wiemers KneipenKwizz aus dem FARB statt. Im digitalen KneipenKwizz geht es in drei Runden mit je zehn Fragen um Spaß, Kurioses aus der Region und um Allgemeinwissen. Alle Quiz- und Rätselfreunde können von zu Hause mitmachen und in unterhaltsamen und kurzweiligen Fragerunden ihr Wissen testen. Im Rahmen der Social-Media-Reihe „FARB to go“ wird das Quiz, das normalerweise in der Gaststätte Zur Wasserburg (Wabu) in Gemen stattfindet, nun wieder auf dem YouTube-Kanal des FARB gestreamt.

**FARB öffnet wieder**

10. März 2021



Das FARB öffnet seine Türen © Stadt Borken

Die Türen im FARB gehen wieder auf. Aufgrund der neuen Corona-Verordnung dürfen Museen und damit auch das FARB Forum Altes Rathaus Borken wieder öffnen – mit vorheriger Terminanmeldung.

So erwarten Interessierte die spannende und multimediale Präsentation der Borkener Stadtgeschichte, ein „Wiedersehen mit Julia Schily-Koppers“ in der Studioausstellung und die Ausstellung „Imi Knoebel im FARB“, die glücklicherweise bis zum 11. April 2021 verlängert werden kann.

**Ausstellung: „Imi Knoebel im FARB“**

März 2021

Blick in die Ausstellung „Imi Knoebel im FARB.“  
© Stadt Borken / Mediamieze

Die erste große Ausstellung nach dem Umbau des FARB zeigt eine exquisite Präsentation mit nie gesehenen farbigen Zeichnungen von Imi Knoebel,

neuen Arbeiten aus seiner „Anima Mundi“-Serie sowie Editionen von Bildwerken aus den 1990ern und ermöglicht einen sehenswerten Einblick in sein Schaffen. Die Ausstellung entstand in enger persönlicher Zusammenarbeit mit dem Künstler und kann bis April 2021 verlängert werden.

Imi Knoebel, Jahrgang 1940, ist einer der wichtigsten Vertreter der abstrakten Kunst der Gegenwart. Er feierte Ende 2020 seinen 80. Geburtstag. Bedeutende Kunstmuseen in Deutschland und der ganzen Welt widmeten ihm in den letzten Jahren große Einzelausstellungen.

Bei einem digitalen Vortrag haben am 26. März 2021 alle Interessierten die Chance, spannende Hintergründe und Einblicke in das Werk Imi Knoebels zu bekommen. Prof. Dr. Martin Schulz referiert über „Die Gegenstandslose Welt der Bilder. Zum Werk von Imi Knoebel“. Prof. Dr. Schulz nimmt dabei das gesamte Schaffen Imi Knoebels in den Blick und führt in die Fragen, Prozesse und Prinzipien der gegenstandslosen Welt des Künstlers ein. Schulz hat Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Philosophie in Heidelberg, München und New York studiert und ist mit zahlreichen Publikationen zu Imi Knoebel bekannt geworden.



Die Ausstellung wird gefördert durch die VR-Bank Westmünsterland eG.



Prof. Dr. Martin Schulz © Martin Schulz

### Radikal neu! Ausstellung „Kirchner, Macke, Morgner ...“ im FARB

23. April 2021



Blick in die Ausstellung „Kirchner, Macke, Morgner...“  
© Stadt Borken / Mediamieze

Große Namen der künstlerischen Moderne sind zu Gast im FARB. Die Ausstellung „Kirchner, Macke, Morgner ... Grafische Meisterblätter aus der Sammlung des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster“ bringt einen reichen Schatz von über 60 grafischen Meisterblättern – Aquarelle, Zeichnungen, Lithografien, Holzschnitte und Radierungen – aus der Sammlung des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster nach Borken ins FARB.

Die Ausstellung ist die zweite große Sonderausstellung nach dem Umbau des Hauses und seiner Neueröffnung im Juni 2020. Mit dieser Präsentation setzt das FARB einen weiteren Akzent in der Reihe von Ausstellungen zur künstlerischen Grafik der Moderne. Nach der Kirchner-Ausstellung 2016 wird nun mit den Münsteraner Meisterblättern der Bogen weiter gespannt und das gesamte Panorama der modernen grafischen Künste zwischen 1900 und 1950 gezeigt.

Die aus Münster angereisten Arbeiten auf Papier überraschen mit großen Namen sowie durch ihre stilistische Unterschiedlichkeit und thematische Bandbreite: Von den Protagonisten der Dresdener Künstlervereinigung „Brücke“ über den Westfalen August Macke, der wie Franz Marc Mitglied im „Blauen Reiter“ war, mit Vertretern der westfälischen Moderne wie Peter August Böckstiegel, mit Werken

von Max Beckmann, Ernst Barlach und Käthe Kollwitz, von Lovis Corinth bis Emil Schumacher. Als Teil der Modernisierungsströmungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eint all diese Künstlerinnen und Künstler die oft programmatische und radikale Abkehr von der Kunst ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger und die forcierte Suche nach neuen Ausdrucksformen.

Die Auswahl der 66 Werke von 25 Künstlerinnen und Künstlern zeigt einen, wenn auch kleinen, selten ausgestellten Teil der umfangreichen Bestände des Museums in Münster und den Wunsch, diese in westfälischen Museen sichtbar zu machen.

Die Ausstellung ist Ergebnis einer Kooperation zwischen Münster und drei Museen der Region, die schon 2020 begann.

### [...] Absurde Substitution - Neue Ausstellung der Kunstakademie Münster

April 2021



Die Besucherinnen und Besucher lauschen dem Stimmengeflüster  
© Stadt Borken

Die Klasse für kooperative Strategien (Prof. Irene Hohenbüchler) der Kunstakademie Münster präsentiert auf Initiative des AkA – Atelier für kulturelle Angelegenheiten ihre Arbeit „[...] Absurde Substitution“, eine Raum- und Klanginstallation im Saal des FARB.

Sie besteht aus hohen abstrakten baumartigen Säulen, auf denen Pflanzen platziert sind. Die Pfeiler sind akustisch durch geflüsterte Beiträge verbunden, die aus den Pflanzen klingen. Es entsteht ein dialogisches Mit- und Gegeneinander, ein Chorgeflüster, das drängende Probleme unserer Zeit wie beispielsweise den Klimawandel aufgreift. Die Stimmen erzählen von Scheinlösungen, Enttäuschungen und Ersatzhandlungen, die als absurde Substitutionen erscheinen.

Im Vorfeld der Ausstellung wurden Zimmerpflanzen als Leihgaben gesucht. So konnten Borkenerinnen und Borkener mit ihren Pflanzen Teil des Kunstprojektes werden.

„Jeder Baum hat eine eigene Stimme und steht für einen Versuch, ein Problem zu lösen, das wir selbst provoziert haben. Leider sind die Lösungen, die der Gesellschaft angeboten werden, in den meisten Fällen eher absurde Platzhalter. Kleinschrittige Ansätze und zu kurz gedachte Konzepte; Kompromisse, die eher darauf abzielen, die Gesellschaft zu sedieren, als wirkliche Veränderungen zu erreichen“, so das Statement der Klasse Kooperative Strategien.

Das AkA – Atelier für kulturelle Angelegenheiten wird gefördert durch das Programm „LandKULTUR“ vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

### **„Kirchner, Macke, Morgner...“ entdecken! Digitale Führungen durch die Expressionisten- Ausstellung im FARB**

*April bis Juni 2021*

*(25. April 2021 / 06. Mai 2021 / 20. Juni 2021)*



*Die digitalen Führungen holen das Kunsterlebnis nach Hause  
© Stadt Borken*

Wer einen Blick auf die hochkarätigen Werke in der Ausstellung werfen möchte, hat in kurzweiligen Zoom-Führungen Gelegenheit dazu. Im Rahmen der digitalen Reihe „FARB to go“ finden während der Laufzeit regelmäßig Online-Führungen durch die Ausstellung „Kirchner, Macke, Morgner... Grafische Meisterblätter aus der Sammlung des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster“ im FARB statt.

**FARB wieder geöffnet.  
Zwei neue Ausstellungen  
und interaktive Angebote für Familien  
18. Mai 2021**



*Das FARB öffnet wieder. © Stadt Borken / Mediamieze.*

Die Türen im FARB gehen wieder auf und lassen erstmals den Blick auf zwei neue Sonderausstellungen für Besucherinnen und Besucher zu, die aufgrund der Notbremse-Regelungen bisher noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich gewesen sind: Zum einen die „radikal neue“ Schau „Kirchner, Macke, Morgner... Grafische Meisterblätter aus der Sammlung des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster“ sowie die Kunstinstallation „[...] Absurde Substitution“ von der Klasse für kooperative Strategien der Kunstakademie Münster (Prof. Irene Hohenbüchler), die auf Initiative des AKA – Atelier für kulturelle Angelegenheiten im Saal des FARB zu sehen ist.

Eine spannende Entdeckertour durch die Werke von „Kirchner, Macke, Morgner...“, ein digitales Quiz durch die stadtgeschichtliche Ausstellung oder auch unterschiedliche Hands-on-Stationen laden kleine und große Besucherinnen und Besucher und Familien zum Mitmachen ein. Wer lieber auf Spurensuche draußen durch die Stadt gehen möchte, kann die „Stadtrallye to go“ der Tourist-Info ausprobieren.

**Ausstellungen verlängert!  
Beide Sonderausstellungen im FARB  
sind bis in den Sommer zu sehen  
27.05.2021**



*Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing  
in der Kunstinstallation im Saal. Foto: Stadt Borken*

Sowohl die Klanginstallation im Saal als auch die Expressionisten-Ausstellung „Kirchner, Macke, Morgner...“ im Nordflügel des FARB werden verlängert. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing besucht das FARB und lauscht dem Stimmengeflüster in der Kunstinstallation „[...] Absurde Substitution“ von Studierenden der Kunstakademie Münster. Thema der Stimmen sind drängende Probleme unserer Zeit wie der Klimawandel. Dabei kann sich die Bürgermeisterin vom guten Zustand ihrer ausgeliehenen Zimmerpflanzen in der Ausstellung überzeugen. Genau wie viele Borkenerinnen und Borkener hat auch sie eine Pflanze für die Dauer der Installation gespendet.

**Neue Studioausstellung im FARB! Hier / Daar / Viceversa. Ein zeichnerischer Dialog der Künstlerinnen D. Spoelmann (NL) und W. Bartsch (D)**  
Juni 2021



*Blick in die Ausstellung „Hier / Daar / Viceversa“  
© Stadt Borken / Mediamieze*

Mit der Ausstellung „Hier / Daar / Viceversa“ ist ein deutsch-niederländischer Austausch in Zeichnungen zu bewundern. Danielle Spoelmann aus Enschede und Wiebke Bartsch aus Münster führen seit 2018 einen künstlerischen Dialog im Rahmen des Euregio-Kulturförderprojektes taNDem. Das nonverbale zeichnerische „Gespräch“ von Spoelmann und Bartsch ist eine Auseinandersetzung mit Aspekten ihrer Lebenswelt, grenzüberschreitend zwischen Deutschland und den Niederlanden, verbunden durch die gemeinsame Sprache der Zeichnung. Das feinsinnige Resultat dieses ‚Hin und Her‘ ist nun in der Studioausstellung im FARB zu sehen.

Das „taNDem“-Zeichenprojektstipendium verlief in drei Phasen: Die Künstlerinnen zeichneten zunächst zu unterschiedlichen Themen wie Hintertür, Haustür, Küche, Freunde, Lieblingsort und vieles mehr, um die entstandenen Arbeiten in der zweiten Phase hin und her zu schicken und von der anderen vollenden zu lassen. Schließlich gingen sie selbst in der dritten Phase auf Reisen und tauschten im „Ortswechsel“ Wohn- und Lebensort.

Die Ergebnisse dieses Annäherungsprozesses sind die Zeichnungen. Sie dokumentieren den bildlichen Schlagabtausch, die Verschiedenartigkeit des künstlerischen Denkens und den Mut, sich

aufeinander einzulassen. Dabei ist das Auge des Betrachtenden selbst aufgefordert zu wandern, zwischen den Bildern, zwischen den künstlerischen Handschriften und zwischen den Mentalitäten, zwischen hier und dort.

Die Ausstellung wird ergänzt durch Arbeiten aus der aktuellen Produktion beider Künstlerinnen.

**„Faktor FARB“. Mit DJ-Sound und Drinks die Abendstimmung im FARB und auf der Gastromeile Borken genießen**

18. Juni 2021 und 19. August 2021



*Beim langen Donnerstag in und am FARB gibt es Kultur, Kunst, Musik und Genuss. © Stadt Borken*

Bei Faktor FARB lockt im und vor dem FARB Forum Altes Rathaus Borken ein interessantes Angebot aus Kultur, Musik und Genuss in entspannter Atmosphäre. Während sich das bonfire-Team mit einer kleinen, aber feinen Auswahl an Getränken um die Besucherinnen und Besucher kümmert und ein DJ den richtigen Sound dazu angibt, können Interessierte ein abwechslungsreiches kulturelles Programm erleben – so laden etwa Themen-Touren im FARB oder eine Video-Installation mit Borkener Super-8-Filmen der 1960er bis 1980er Jahre zu ganz besonderen Erlebnissen ein.

### „Längerer Donnerstag“ – FARB und Tourist-Info mit neuen Öffnungszeiten

06. Juli 2021

Ab sofort gibt es einen etwas „längeren“ Donnerstag im FARB. Dann sind die Tourist-Information Borken und die Ausstellungen im FARB donnerstags immer von 10 bis 16 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

### Filmklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ neu vertont! Filmkonzert von „this honorable fish“

03. Juli 2021



Das Duo „this honorable fish“ begleiten den Stummfilmklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ musikalisch © Stadt Borken

Anlässlich der Expressionisten-Ausstellung „Kirchner, Macke, Morgner...“ zeigt das FARB den legendären Stummfilm „Das Cabinet des Dr. Caligari“. Der wohl berühmteste deutsche Stummfilm ist kurz nach dem Ersten Weltkrieg entstanden und erzählt die düstere Geschichte um den geheimnisvollen Dr. Caligari, der mit seinem Gefährten Cesare die norddeutsche Stadt Holstenwall in Angst und Schrecken versetzt. Robert Wienes ausdrucksstarkes Stummfilm-Meisterwerk ist nun schon über 100 Jahre alt und hat doch nichts von seiner eindringlichen Wirkung verloren.

Welche fesselnden Momente in Stummfilmen allein durch den Einsatz von Musik entstehen, kann das Publikum durch die besondere Live-Musik erleben: Anja Kreysing (Akkordeon, Elektronik) und Helmut Buntjer (Posaune, Elektronik) betreiben mit „schwarz-weiss ist die bessere farbe“ ein Label für (Stumm-)Filmkonzerte und audiovisuelle Kunst und begleiten auch selber als Duo „this honorable fish“ Stummfilmklassiker. Sie erzeugen eine ganz eigene, teils zart-poetisch, teils klanggewaltige musikalische Interpretation zum Film, die deutlich andere Akzente setzen kann, als es die historische Piano- oder Orchesterbegleitung vermag.

### Kunstworkshop für Groß und Klein im FARB. Hin und Her - Gemeinsam Zeichnen mit den Künstlerinnen

08. Juli 2021



Im Workshop entstanden gemeinsam viele einzigartige Arbeiten © Stadt Borken

Im Rahmen der deutsch-niederländischen Studioausstellung „Hier / Daar / Viceversa - Ein zeichnerischer Dialog“ mit Werken von Danielle Spoelmann (NL) und Wiebke Bartsch (D) findet ein Kunstworkshop mit den beiden Künstlerinnen für alle von 5 bis 99 Jahren statt.

Danielle Spoelmann aus Enschede und Wiebke Bartsch aus Münster führen seit 2018 einen künstlerischen Dialog im Rahmen des Euregio-Kulturförderprojektes TaNDem. In einem nonverbalen zeichnerischen Schlagabtausch schicken sie Zeichnungen „Hin und Her“ und lassen sie von der anderen vollenden. Auch im Kunstworkshop soll es hin und her gehen: Wie die beiden Künstlerinnen wird dort auch im Tandem gezeichnet. Eine Person fängt an zu zeichnen, die andere macht weiter.

### Jubiläumsausstellung im FARB - 30 Jahre westfälische Künstlergruppe K i m

18. Juli 2021



Eröffnung der Jubiläumsausstellung zum 30jährigen Bestehen der Künstlergruppe K i m © Stadt Borken

Runde Geburtstage sollen gefeiert werden. Mit einer großen Ausstellung im FARB feiert die westfälische Künstlergruppe K i m ihr 30jähriges Jubiläum. Ursprünglich war die „Geburtstagsfeier“ der Künstlergruppe bereits 2020 geplant. Aufgrund der Corona-Lage war dies jedoch nicht möglich, sodass mit dieser Ausstellung der 30. Geburtstag nun nachgefeiert wird.

K i m ist ein Netzwerk von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlichster Profession gegründet in Borken. Bewusst schließen sich hier Kunstschaffende zusammen, die unterschiedlichste Strömungen innerhalb der Kunst vertreten. Immer wieder ergeben sich neue künstlerische Positionen, die aufgenommen werden und zu einem regen Diskurs innerhalb der Gruppe führen. Dieser Diskurs, der Blick über den Tellerrand, die Integration neuer Sichtweisen in das eigene Werk sind Triebfeder und Zweck von K i m. Besucherinnen und Besucher können in der Ausstellung auf Entdeckungsreise gehen und die Vielfalt der künstlerischen Positionen erleben. Viele neue Werke sind zu sehen, gleichzeitig zeigt die Präsentation aber auch die 30jährige Entwicklung der Künstlergruppe.

Am Eröffnungssonntag stehen die Künstlerinnen und Künstler der Gruppe für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Zum Jubiläum erscheint zudem der nunmehr vierte Katalog der Gruppe.

### Offene Druckwerkstatt am Sonntag

18. Juli 2021



Ein Mitglied des ehrenamtlichen Druck-Teams an der Sternpresse © Stadt Borken / mediamieze

Das FARB lädt alle Interessierten zur ersten offenen Druckwerkstatt nach der langen pandemiebedingten Schließung ein. Umgeben von den historischen Druckpressen in der Brinkstr. 24 in Borken können Besucherinnen und Besucher am Sonntag erfahren, wie Lettern von Hand zu Wörtern zusammengesetzt und die Texte mit Farbe auf Druckmaschinen gedruckt werden. Das ehrenamtliche Team der Druckwerkstatt steht für Fragen und Erklärungen bereit.

Die »Offene Werkstatt« findet in der Regel an jedem dritten Sonntag im Monat statt. Die Druckwerkstatt ist Teil des FARB und ein lebendiger Ort, wo Neues entsteht und ein altes Handwerk geschätzt wird. Auch individuelle Druck-Workshops an gesonderten Terminen sind möglich.

**Jazzgenuss<sup>3</sup>****mit Jazzfactory und D'Janeiro**

06. Juli 2021

*Jazzfactory im FARB © Stadt Borken*

„Jazzgenuss<sup>3</sup>“ Endlich mal eine Gleichung die aufgeht: 1 Fingerfood-Paket + 2 Bands = Genuss<sup>3</sup> für bis zu 4 Personen!

Am 06. Juli 2021 kommen Genießerinnen und Genießer im Foyer des FARB Forum Altes Rathaus Borken voll auf ihre Kosten. Ob romantischer Abend zu zweit oder in lockerer Runde mit Freunden – Genuss ist das oberste Gebot und zwar für Gaumen und Ohren: Dafür sorgen Jazzfactory und die Münsteraner Band D'Janeiro mit (Latin)Jazz, Blues, Bossa Nova und ganz viel Seele.

**Dreiklang im FARB:****Musik – Geschichte(n) – Wein**

11. September 2021

*Das neue Format „Dreiklang“ im FARB © Stadt Borken*

Die Kooperationspartner Musikschule, VHS und FARB eröffnen die neue, jährlich stattfindende Reihe „Dreiklang“ mit dem Thema „(Neu-) Entdeckung der Langsamkeit.“

Fast alle Sinne werden angesprochen in diesem Dreiklang der Musik, der Geschichte und Geschichten und des Weins. Literarisches, Kulturhistorisches und Künstlerisches über die Langsamkeit wird schwungvoll und anregend von Dr. Britta Kusch-Arnhold (FARB), Anne Büning (FARB), Marita Haselhoff, Lilli Strauss und Dr. Tanja Panke-Schneider (VHS) präsentiert. Volker Lütfring (Saxofon), Willem Flinks (Percussion), beide Lehrkräfte der Musikschule, und der Borkener Musiker Peter Risthaus (Gitarre) sorgen als „Timeline Projekt“ mit Pop- und Jazzballaden sowie Latin Music für ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Begleitet von Wein (und anderen Getränken) bleibt Raum für Pausen-Gespräche in beschwingter Wohlfühlatmosphäre.

### Fabian Freese – Sensory Perception. Eröffnung der Gausstellung

18. Juli 2021



Fabian Freese bei der Eröffnung © Stadt Borken

Fabian Freese kombiniert oft verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Kunst wie Malerei mit Fotografie oder Malerei mit Objekten und so weiter. Er versucht, die Grenzen des traditionellen Kunstgedankens zu überschreiten, um seine oft sehr zukunftsweisenden Werke zu schaffen.

In der Ausstellung unternimmt Freese den Versuch der spielerischen Erschließung seines natürlichen städtischen Lebensraums hinein in seine künstlerische Arbeit. Dies geschieht mittels verschiedener Serien, deren Ursprung im zeitgenössischen Leben in der urbanen Welt liegt. So werden unter anderem Spielplätze dargestellt, bei denen die Faktoren Zeit, Erinnerung und Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Auch Lichtobjekte, die von der Wirkung und Farbigkeit auf abstrahierte Werbetafeln zurückzuführen sind, finden sich in der Ausstellung. Gegenstände des alltäglichen Lebens, aus Geschäften, werden direkt in die künstlerische Arbeit hinein transformiert und zum Teil der Everyday Objects Series.

Die Vergangenheit von Fabian Freese als Sprayer findet ihren Einfluss in seiner Kunst. So benutzt er bei vielen Arbeiten noch immer knallige Farben aus der Sprühdose, welche durch reflexive Prozesse in die heutige zeitgenössische künstlerische Arbeit implementiert wurden. Freese studierte Bildende Kunst an der Freien Akademie der bildenden Künste in Essen und schloss sein Studium 2011 ab. Seit 2011 hat er an Ausstellungen und Kunstmessen in Europa, Amerika, Asien und Australien teilgenommen.

### Eröffnung der Ausstellung „prINT“ im Rahmen des Münsterlandfestivals

14. Oktober 2021



Marie Spaemann & Christian Bakanic im FARB © Stadt Borken

Zeitgenössische Druckgrafik gibt es beim Münsterland Festival in zwei Ausstellungen des Grafikprojektes prINT zu sehen, die am Kloster Bentlage in Rheine und im FARB eröffnet werden.

„prINT – Das Grafikprojekt“ ist ein Kooperationsprojekt der Druckvereinigung Bentlage, des Kloster Bentlage und des FARB. Das Grafikprojekt mit der Residenz für die Künstlerinnen und Künstler ist von Beginn an Teil des Münsterland Festivals.

Von der Idee bis zur Skizze auf dem Papier, übertragen auf einen Druckstock aus Holz, Metall, Karton, Linoleum oder Stein, im Ätzbild durch angriffs-lustige Säure verändert, durch vielschichtige Farbaufträge vertieft oder in Kombination mit Collagen erweitert – die Druckgrafik war und ist ein spannendes Feld. Das Grafikprojekt gibt erneut zwei Künstlerinnen und zwei Künstlern aus dem Gastland Österreich, allesamt zurzeit in Wien lebend, die Chance, ihre Druckkunst zu präsentieren.

Neben Arbeiten, die in den vergangenen Jahren entstanden sind, werden auch druckfrische Exemplare gezeigt, die die Kunstschaaffenden während ihres zweiwöchigen Arbeitsaufenthalts Anfang September in den Werkstätten der Druckvereinigung am Kloster Bentlage produziert haben.

**Münsterland Festival:****Marie Spaemann & Christian Bakanic**

16. Oktober 2021

*Marie Spaemann & Christian Bakanic im FARB © Stadt Borken*

Marie Spaemann am Cello und Christian Bakanic am Akkordeon loten die Möglichkeiten ihrer Instrumente immer wieder aufs Neue aus. Durch das Zusammenspiel ihrer unterschiedlichen Einflüsse gelingt es ihnen, dem Publikum unmittelbar zu begegnen und es mit ihrer Musik tief zu berühren. Ein Cello, eine Stimme, ein Akkordeon. Das Duo aus Wien beherrscht seine Instrumente meisterhaft und lässt deren Geschichte in Details aufleuchten.

Zudem verstehen Marie Spaemann und Christian Bakanic es besonders gut, verschiedene Traditionen auf elegante und gleichzeitig entschlossene Weise als Sprungbrett für eigene Ideen zu nutzen. Ihre individuelle Stilfusion trägt einerseits wunderbar feinsinnige, kammermusikalische Züge. Andererseits bietet sie mit klaren Melodien, ansteckenden Rhythmen und dem Soul in Spaemanns Stimme Anknüpfungspunkte für Pop-Fans. Wenn dann noch Spielarten von klassischer Moderne, Ideen des Tango Nuevo, des europäischen Folk und Jazz hinzukommen, entsteht eine beeindruckend unkonventionelle, poetische Klangsprache.

**Intermezzo in der Studioausstellung:****Arbeiten von Schily-Koppers**

19. Oktober 2021

*Selbstbildnis an der Staffelei, 1880. © Stadt Borken*

Die Borkener Malerin Julia Schily-Koppers (1855-1944) ist eine Künstlerin des 19. Jahrhunderts, die als eine der ersten Frauen an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte. Ihre künstlerische Prägung erhielt sie aus der Salonmalerei und dem deutschen Realismus. Ihre sensiblen Bildnisse und atmosphärischen Genreszenen wurden sehr geschätzt.

Sie hinterließ neben ihren Gemälden eine große Anzahl reizvoller Ölskizzen und Zeichnungen, von denen in der Studioausstellung regelmäßig eine Auswahl zu sehen sein wird. Den Anfang macht eine Präsentation zu Porträts und Borkenbildern der Künstlerin, die anknüpfend an die Präsentation im Herbst 2020 nun ihre zweite Auflage erlebt. Im Zentrum steht das Selbstporträt der ca. 25 Jahre jungen Künstlerin an der Staffelei, das 2017 erworben wurde und nun erstmal öffentlich präsentiert wird.

**Einladung vom Kunstverein artline und mehr e.V. zum Künstlergespräch mit Fabian Freese**  
24. Oktober 2021

Am 24. Oktober 2021 ist der Künstler Fabian Freese aus Wuppertal zu Gast im FARB, um mit den Besuchenden über seine Arbeit zu sprechen. Ein besonderes Merkmal der ausgestellten Werke: Viele von ihnen sind so farbenfroh wie die Regenbögen. Für Freese stehen die Farben für Offenheit und Wertschätzung, wobei der Regenbogen über die ausgestellten Arbeiten hinaus auch symbolische Bedeutung hat, zum Beispiel wird er im Kirchenstreit von Befürwortenden der gleichgeschlechtlichen Ehe verwendet.

**Regenbogen als Symbol für Frieden**  
04. und 11. November 2021



*Die Kita Regenbogen des DRK zu Gast im FARB © Stadt Borken*

Im Rahmen der Ausstellung „Sensory Perception“ hat der Kunstverein artline und mehr e.V. die Kita Regenbogen des DRK zum Malen eingeladen. Die Kinder absolvieren das Kunst-Projekt in mehreren Etappen. Nach einem ersten Rundgang durch die Ausstellung kommen sie ein zweites Mal ins FARB, um selbst Leinwände zu bemalen.

**Finissage der Ausstellung „Fabian Freese – Sensory Perception“**  
14.11.2021

In Anwesenheit des Künstlers endet am 14. November 2021 die Gastausstellung „Sensory Perception“ des Kunstvereins Borken artline und mehr e. V.. Neben Einblicken durch Fabian Freese werden auch die Arbeiten der Kinder des DRK Kita Regenbogen präsentiert, die anschließend im artline Treff Neutor 5 zu sehen sind.

**Eröffnung der Ausstellung Samuel Jessurun de Mesquita Fantasien**  
11.12.2021



*Marie Spaemann & Christian Bakanic im FARB © Stadt Borken*

Samuel Jessurun de Mesquita (1868 – 1944) ist einer der wichtigsten niederländischen Künstler der Moderne. Er war ein ausgezeichnete Grafiker und hinterließ ein umfangreiches Schaffen. 1944 wurde sein Amsterdamer Atelier durch die Nationalsozialisten verwüstet. Er und seine Familie wurden Opfer der Shoa. Die Ausstellung widmet sich neben seinen berühmten Tier- und Pflanzenbildern vor allem seinen bisher weniger bekannten, satirisch-grotesken Fantasien.

Über die Niederlande hinaus berühmt ist de Mesquita für seine teils großformatigen Holzschnitte von Tieren und Pflanzen, von denen bedeutende Exemplare in der Ausstellung gezeigt werden. Diese konsequent aus der Fläche, der fließenden Linie und mit Sinn für die ornamentale Wirkung entwickelten Bilder bestechen noch heute in ihrer Virtuosität.

De Mesquita schaffte neben diesen grafischen Einzelblättern sein ganzes Leben hindurch in großer Zahl teils bizarre und teils humorvolle Arbeiten, die er selbst als „Fantasien“ bezeichnete. Diese wenig beachteten, aber umfangreich überlieferten und teilweise noch unveröffentlichten Werke stehen im Zentrum der Ausstellung im FARB in Borken, die aus dem reichhaltigen Fundus der Sammlung Christian Ortwin Wolters zusammengestellt worden ist.

**Sparkassenstiftung  
für den Kreis Borken**

*Der Katalog und die Ausstellung wurden gefördert  
von der Sparkassenstiftung für den Kreis Borken*

## KULTURELLE VIELFALT IN DER STADTHALLE VENNEHOF

Das kulturinteressierte Borkener Publikum erlebt ein weiteres Jahr geprägt von Absagen und Verschiebungen. Aufgrund der Corona-Pandemie sind öffentliche Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2021 kaum möglich. Im Herbst kann der Kulturbetrieb eingeschränkt mit entsprechenden Hygienekonzepten wiederaufgenommen werden. Dennoch gibt es auch 2021 einige Highlights in der Stadthalle Vennehof:

### Eine kleine Auswahl für 2021

#### Sven Pistor



© Borkener Zeitung/Middeke

Sven Pistor beendet am 6. Oktober 2021 die kulturelle Durststrecke und präsentiert vor 420 Zuschauenden sein Bühnenprogramm „Vollpfosten Reloaded“. Filmausschnitte aus der Welt des Fußballs, ein Klugscheißer-Quiz und Anekdoten aus der bekannten Fußballschule sorgen für Abwechslung und heiteres Mitraten auf den Rängen. Der kurzweilige Talk mit Trainerlegende Peter Neururer rundet den Abend ab.

#### Die Bullemänner



© Inka Vogel

Trockener Humor steht am 12. November 2021 auf dem Programm. Die Bullemänner nehmen sich selbst, aber auch den Münsterländer im Speziellen aufs Korn. „Muffensausen“ unterhält mit einer Mischung aus Kabarett, Comedy und Musik den vollbesetzten Mölndal Saal der Stadthalle.

**Musikverein Rhedebrügge e.V.**

© Borkener Zeitung/Hubert Gehling

Ein weiteres Highlight erleben knapp 550 Zuschauer am 14. November 2021 im Großen Saal der Stadthalle Vennehof. Der Rhedebrügger Musikverein präsentiert sein traditionelles Jahreskonzert. Den Einstieg macht das Jugendorchester unter der Leitung von Gerald Roerdinkholder, gefolgt vom Vororchester, geleitet und moderiert von Michael Bollrath.

Den zweiten Teil des Programms bestreitet das Hauptorchester mit einem Potpourri aus bekannten Schlagermelodien, rockigen Tönen beispielsweise von Tom Jones und auch beliebten Polkaklängen. Eine besondere Darbietung, die eigentlich gar nicht mit auf dem Programm gestanden hat, ist der Präsentiermarsch. Alles in allem ein rundum gelungener musikalischer Nachmittag!

**Herbstgala des Tanzsportclub Rot-Weiß**

© Borkener Zeitung/Hubert Gehling

Die Herbstgala des TSC Rot-Weiß Borken lockt am 20. November 2021 wieder zahlreiche Musik- und Tanzbegeisterte in den Vennehof.

Zum abwechslungsreichen Programm gehört diesmal neben den Mitgliedern des Tanzclubs die Tanzband „Los Chiccós“ sowie eine Charleston- und Hip Hop-Formation. Die äußerst gelungenen Darbietungen werden seitens des Publikums mit anhaltendem Applaus bedacht.

Glanzvoller Schlusspunkt ist der Auftritt von Rita Schumichin und Egor Ionel, die mit Latein- und Standardtänzen begeistern.

## WIEDERERÖFFNUNG DES 3ECKS – DAS TESTLABOR STARTET DURCH



*Während des OPEN ECKs sind Interessierte eingeladen zu musizieren oder sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.  
(Copyright: Stadt Borken/ MediaMieze)*

Zum Start der Kulturwoche „Borken jetzt!“ im September 2021, die einen kulturellen Neustart nach über einem Jahr Corona-Pandemie in Borken ermöglicht, eröffnet auch das 3ECK wieder seine Türen für Kulturschaffende. Nach reduziertem Betrieb aufgrund der Pandemie können sich Besuchende ab Anfang September 2021 endlich wieder über diverse Veranstaltungen und Formate im baulich optimierten Borkener 3Eck, dem Testlabor für den 3.ORT, freuen. Zwei Lesungen und eine DJ-Nacht laden Interessierte in der Kulturwoche ein, das Konzept eines Dritten Ortes zu erleben, welches die konzeptionelle Verbindung von Musikschule, Remigius Bücherei und Gastronomie beinhaltet. Für letzteres sorgt Kalles Cafe & Bar direkt gegenüber dem 3ECK, was zu einer steigenden Wohlfühlatmosphäre für das „städtische Wohnzimmer“ beiträgt.

Auch bereits getestete dann aber pausierende **Formate** starten wieder: Im Rahmen der Digitalen Sprechstunde bietet die VHS Borken wöchentlich neben der allgemeinen VHS-Kursberatung kleine Hilfestellungen zu digitalen Themen an; das SpielECK lädt zweimal im



*Die ECK Geschichten der Remigius Bücherei lassen Kinder in andere Welten eintauchen.*

Monat zu gemeinsamen Spielabenden für Jung und Alt ein und die Remigius Bücherei Borken etabliert mit den ECKGeschichten eine Lese- & Bastelstunde für Kinder ab 5 Jahren. Mit der Einstellung von Olivia Gurowiec als Projektmitarbeiterin im 3ECK, die als



*Der Offene Ukulele-Stammtisch sowie das SING ECK finden bei den Besuchenden großen Anklang.*

Ansprechpartnerin Kontakt zu Kulturschaffenden und ehrenamtlich Engagierten sucht, ist das 3ECK nun auch zweimal in der Woche unabhängig von bestehenden Formaten offen für Besuchende. Während des Open 3ECK sind Kulturinteressierte auch eingeladen Silent-Instrumente auszuprobieren, Romane oder Zeitschriften zu lesen oder sich mit Freunden im neugestalteten Innenhof auszutauschen.

Als Ort der Begegnung und Kultur ist das 3ECK **Anlaufstelle und Ankerpunkt** für Menschen, die neue Ideen und Interessen mitbringen und diese an Gleichgesinnte vermitteln wollen. So entstehen durch ehrenamtlich Interessierte im Laufe des Jahres neue Formate wie etwa das SingECK, ein wöchentliches und kostenloses Angebot der Musikschule für gesangsfreudige Seniorinnen und Senioren; Pen & Paper, ein Rollenspiel-Format, das Herzen von Fantasyfreunden höherschlagen lässt, oder ein offener Ukulele-Stammtisch, der in kürzester Zeit rund 20 Musizierende vereint. Da die starke Einbindung von Ehrenamtlichen im Entwicklungsprozess eines Dritten Ortes ein wichtiger Baustein ist, zieht auch die



*(Copyright: Stadt Borken/Foto Cassee)*

Freiwilligenagentur der Stadt Borken einmal im Monat ins 3ECK ein und bietet Beratungssprechstunden für Menschen an, die sich engagieren wollen. Zukünftig gilt weiterhin ein **ehrenamtliches Netzwerk** für das 3ECK, um seine Formate auszubauen, welche eine solide Basis für den finalen 3.ORT abbilden.

## KULTURBÜRO DER STADT BORKEN

### Preisverleihung „Borken machen!“-

Das Jahr 2021 beginnt im Kulturbüro der Stadt Borken mit einer Ehrung: Die Gewinnerinnen und Gewinner des „Borken machen!“-Preises 2020 werden von der Jury im Januar nach gemeinsamer Diskussion festgelegt. Im zweiten Jahr des „Heimatpreises“ in Borken werden die Initiative „nixxlos-live“ sowie das Projekt Mehrgenerationenwohnen des Vereins Tapetenwechsel e.V. ausgezeichnet. Über die Preisgelder von 4.000 Euro und 1.000 Euro freuen sich die Trägerinnen und Träger der Siegerprojekte sehr und versprechen, das Geld direkt in die Projekte fließen zu lassen.

### Aktion „#weremember



Mit Projektionen auf der Heilig-Geist-Kirche am FARB erinnert der Künstler Stefan Demming an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau während des zweiten Weltkrieges.

Anlässlich des Jahrestags der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau kooperieren im Januar 2021 das FARB Forum Altes Rathaus Borken mit dem Kulturbüro und der Künstler Stefan Demming mit seinem Atelier für Kulturelle Angelegenheiten in Weseke. An die Außenwand der ehemaligen Heilig-Geist-Kirche werden am 27. Januar 2021 historische Fotografien jüdischen Lebens in Borken projiziert. Als Pendant dazu ist währenddessen im 3ECK im Neutor 3 in Borken auf einem großen Bildschirm der Film „Ein Besuch in“ von Stefan Demming von außen zu sehen. Der Film zeigt Bilder vom Besuch in „Auschwitz-Birkenau – deutsches nationalsozialistisches Konzentrations- und Vernichtungslager (1940–

1945)“, wie der offizielle Name der Gedenkstätte lautet. Beide Video-Installationen werden durch die Bilder von lokalen Teilnehmenden der Aktion „#WeRemember“ eingerahmt, die sie mit einem Bild und dem Hashtag zum Gedenken aufrufen. Die Aktion verbindet das Gedenken an die unmenschlichen Taten der Nationalsozialisten mit der heutigen Zeit und dem ehemals aktiven jüdischen Leben in Borken.



Zur ersten Ausgabe von „stadttalk – Heute über morgen reden“ begrüßt Moderatorin Sonja Schendzielorz die Zuschauerinnen und Zuschauer per Livestream aus der Remigius Bücherei im Vennehof. Foto: Stadt Borken / Screenshot YouTube

Im März 2021 geht das neue Format **stadttalk** auf Sendung. Mit dem Ziel, eine Talkshow aus und für Borken zu schaffen, gehen Remigius Bücherei, FARB und Kulturbüro an den Start. Pandemiebedingt wird das Format im Livestream aus der Bücherei über YouTube gesendet und widmet sich der Frage: „Woher kommt dein Wissen?“ Was ist die Wahrheit? In Zeiten von Fake News und Verschwörungsmmythen benötigen wir vertrauenswürdige Partnerinnen und Partner für gesicherte Informationen. Aber woher bekommen wir unsere Informationen und Nachrichten heutzutage?

Über diese und andere Fragen diskutieren zur ersten Ausgabe vom „**Stadttalk**“ folgende Gäste: Peter Berger (Borkener Zeitung), Sonja Stratmann (Instagram Sinnfluencerin), Max Krax (Schülersprecher Gym. Mariengarten) Angela Hoves (Leiterin Remigius Bücherei) und Jürgen Friedrich (VHS Borken). Sonja Schendzielorz (Agentur STADTBX) moderiert durch den kurzweiligen einstündigen Abend. Fast 500 Aufrufe innerhalb der nächsten Monate sorgen für einen ordentlichen Start des Formats, dessen Fortsetzung für 2022 geplant ist. Auch in der zweiten Ausgabe sollen Weltnachrichten in einen lokalen Bezug zu Borken gesetzt werden.

Digital bleiben FARB und Kulturbüro auch mit dem Format **KneipenKwizz** sichtbar. Das beliebte Pub-Quiz-Format der Borkenerin Claudia Wiemer wechselt während des Lockdowns zwei Mal auf den YouTube Kanal des FARB und lädt zum „mitquizzern“ zuhause ein. Vor der Kulisse der Dauerausstellung im FARB sind besonders die Fragen mit Borken Bezug für die Zuschauenden spannend. Oder hätten Sie gewusst, wie viele Kreisverkehre man zwischen B70, Raesfelder Straße, Butenwall und dem Rathaus in Borken passieren muss?

Mit dem Thema barrierearmer Veranstaltungen beschäftigt sich die **Inklusions AG** in Borken, in der neben dem Kulturbüro auch Tourist-Information, FARB Forum Altes Rathaus Borken, Musikschule Borken und weitere Partner wie Remigius Bücherei oder Lebenshilfe Borken aktiv sind. Fertiggestellt wird von den Akteuren im Jahr 2021 eine sogenannte „Checkliste“ für Veranstalterinnen und Veranstalter. Darin sind hilfreiche und niedrigschwellige Antworten auf Fragen zur barrierearmen Veranstaltung aufgelistet: Woher bekomme ich eine mobile Rampe? Wie kann ich inklusiv kommunizieren? Die Checkliste soll Laien einen unkomplizierten, praktischen Einstieg in das Thema ermöglichen.

### Borken jetzt! Kulturfestival in der Kreisstadt



Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch

Sieben Tage Programm im September 2021 an vier Spielorten in der Innenstadt mit etwa 30 Künstlerinnen und Künstlern, Musikgruppen und Kreativschaffenden und insgesamt etwa 40 Programmpunkten: „**Borken jetzt!**“ wird der kulturelle Neustart nach über einem Jahr Coronapandemie für Borken. Im Mai werden über den Kreis Borken Fördergelder aus dem Bundesprogramm „Neustart Kultur“ akquiriert. In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur und Weiterbildung der Stadt Borken, insbesondere dem Kulturbüro, entsteht innerhalb von nur vier Monaten ein sieben Tage langes Kulturfestival in Borken. Beginnend mit dem Stadtfest sind vom 06. bis 11. September 2021 im FARB, auf der Bühne am Kirchplatz, im 3ECK und im AkA-Camp zahlreiche Programmpunkte zu sehen. „Borken jetzt!“ erweist sich als große gemeinschaftliche Aufgabe im Netzwerk der Kreisstadt. Lokale Orchester und Kreativschaffende lassen unter anderem Blasmusik und das „KneipenKwizz“ vor der Open-Air Kulisse der Innenstadt größtenteils erstmals wieder vor Publikum lebendig werden.



Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch

Die Tänzerinnen und Tänzer der TSG Borken Rot Weiß in der SG Borken verwandeln das FARB in ein Tanzparkett

und Stefan Demming versammelt im AkA-Camp am Marktplatz zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, Kreativschaffende und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Ein Talk zum Klimawandel, Karaoke und ein „Sound Walk“ über den Marktplatz wechseln sich ab mit einer Lesung des Autors Frank Goosen am 3ECK.



Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch

Viele weitere Programmpunkte aus den Bereichen Literatur, Club-Abend mit DJ und einem Open-Air-Kino auf dem De-Wynen-Platz am FARB schließen sich an. Bei schönstem Sommerwetter entsteht so eine Festivalatmosphäre in der Innenstadt. Mit Theresa Stroetges alias Golden Diskó Ship beschließt die aus Berlin stammende Soundkünstlerin mit beeindruckender Video-Performance den Abschluss des Festivals am 11. September 2021. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher sind dabei oder schließen sich spontan an, nutzen die angepassten Öffnungszeiten und Angebote der Gastronomien zu „Borken jetzt!“. Ein schöner Sommerabschluss mit Signalwirkung für die Kreisstadt – Fortsetzung in 2023 geplant!



Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch



Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch



Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch

„Borken jetzt!“ verbindet für sieben Tage Musik, Literatur, Kino, Tanz und Kunst miteinander. An vier Spielstätten in der Innenstadt ist das Kulturfestival in Borken zu erleben.

### Projekte der Kulturförderung im Jahr 2021

Die 2020 in Kraft getretene Neuregelung der Kulturförderung der Stadt Borken ermöglicht zahlreichen Kulturschaffenden eine finanziell sichere Kulturarbeit in der Kreisstadt. Pandemiebedingt müssen jedoch auch im zweiten Jahr mit dem Coronavirus zahlreiche Veranstaltungen abgesagt, umgeplant oder digital stattfinden. Das betrifft auch zahlreiche Projekte der Kulturförderung (nachstehend aufgelistet nach den Schwerpunkten der Kulturförderung):

Die Kulturgemeinde der Stadt Borken lässt die Saison 2020/2021 aufgrund der unsicheren Corona-Situation weitestgehend ausfallen. Ähnliches gilt für das Konzertprogramm im KulturRaum3 in Gemen, der Montessori-Schule sowie im Forum Mariengarden in Burlo. Die Musikreihen entfallen fast komplett im Jahr 2021.

### Musikalische Projekte

Die Orchester und Kapellen sowie Chöre im Stadtgebiet erhalten über die Kulturförderung der Stadt Borken einen laufenden Zuschuss zur musikalischen Arbeit. Seit 2020 gilt die neue Vereinbarung zwischen Stadt Borken und den Orchestern sowie Kapellen im Stadtgebiet: Sie stellt deutlich die Jugendförderung der Traditionsmusikvereine in den Mittelpunkt. So soll auch weiterhin Nachwuchs gefunden und an Blasmusik herangeführt werden.

Gute Kooperationen entwickeln sich in der gemeinsamen Gestaltung von Formaten zwischen Stadt und Musikvereinen. Da viele Brauchtumsfeste nicht wie gewohnt stattfinden, entstehen unter dem Eindruck der Pandemie einige Open-Air-Konzerte. In der Kulturwoche „Borken jetzt“ findet am 11. September 2021 vormittags neben den Auftritten auf der Bühne am Kirchplatz ein Frühschoppen zweier Musikvereine auf dem Marktplatz statt.

### Projekte im Bereich Kunst und Foto, Film, Medien

Das AkA-Camp bespielt als Ableger des Ateliers für Kulturelle Angelegenheiten in Weseke und mit Unterstützung der Stadt Borken während „Borken jetzt“ ein leeres Ladenlokal am Marktplatz. Zum Jahresende hin ist die Installation „Lichtspuren“ im ehemaligen „Kleinen Co.“ sowie an der Burg Gemen zu sehen. Im Bereich Bewegtbild wird auch ein Filmprojekt zum Thema Heimat gefördert, das neben weiteren Orten in NRW auch in Borken gedreht wird.

Der Kurzfilm Poetry basiert auf dem Gedicht „Heimat“ des deutschen Dichters Robert Kroiß (\*1949) und „beschäftigt sich mit der Reise eines Menschen, stellvertretend für die gegenwärtige Entwicklung der Menschheit, entlang an Schlüsselorten in NRW. Diese repräsentieren das moderne Verständnis und den Umgang mit der Natur als aber auch diese selber.“

Der Kunstverein Borken artline und mehr e.V. zeigt in seinem Jahresprogramm unter anderem den Düsseldorfer Künstler Fabian Freese und im „Artline Treff“ am Neutor den Borkener Fotografen Björn Hesener. Der Betrieb des „Artline Treff“ wird durch einen Mietzuschuss ebenfalls über die Kulturförderung ermöglicht. Den Jahresabschluss im Programm gestaltet die aus Gelsenkirchen stammende Künstlerin Barbara Ring.

### Projekte und Akteure im Bereich Literatur

Durch einen üppigen Förderzuschuss der Stadt Borken wird der Betrieb der stadtweit größten Bücherei gesichert, der Remigius Bücherei Borken. Diese hat in den vergangenen Jahren ein Programm zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Bücherei angestoßen und partizipiert umfangreich am Projekt „Der 3. Ort Borken“. Kleine Kulturprogramme wie Lesungen oder Workshops für die jüngsten Zielgruppen steuert die Bücherei zum Kulturprogramm in Borken bei. Zum Jahresende 2021 wird der Plan gefasst, die Personaldecke der Bücherei um eine Vollzeitstelle zu erhöhen, um den gestiegenen Ansprüchen und

Aufgaben gerecht zu werden. Die Büchereien in den Ortsteilen Weseke (e-Book Programm) und Burlo werden ebenfalls durch einen Zuschuss unterstützt. Die Bücherei in Gemen rundet das generelle Angebot in der Kreisstadt ab.

### Heimatkultur: Brauchtum, Stadtgeschichte und Jubiläen



*Die Bauarbeiten beginnen: Eine Schirmschoppe entsteht durch den Bürgerschützenverein in Borken-Burlo.*

*Copyright: Bürgerschützenverein Borken-Burlo*

Auf dem Sportgelände des RC Borken Hoxfeld wird an einer Informationstafel die Geschichte des Naherholungs- und Freizeitgebiets Pröbstingsee erlebbar gemacht. Aktive Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils bauen in Eigenregie einen ehemaligen Bauwagen zum „Mini-Heimatismuseum“ um und präsentieren Schriftstücke, Fotos und Exponate aus der Geschichte des Stadtteils. Die Präsentationstafel zur Geschichte des Pröbstingsees in den Jahren seiner Entstehung nach 1950 wird so in Szene gesetzt.

Beim Bürgerschützenverein Borken-Burlo entsteht seit Herbst 2021 eine Schirmschoppe. Mitte Oktober 2021 überreicht Heimatministerin Ina Scharrenbach dem Verein und der Stadt Borken den Förderbescheid vor Ort an der Baustelle. Das Kulturbüro hat den Verein bei der Akquirierung der Fördergelder unterstützt. Tatkräftig legt der Verein los und möchte die Schoppe bis Ostern 2022 fertig stellen. Die Stadt beteiligt sich mit rund 10.000 Euro Förderung ebenso der Verein und Sponsoren an diesem Projekt zum neuen Begegnungsort für den Ortsteil Burlo.



*Ministerin Ina Scharrenbach (6. v.l.) überbringt im Oktober 2021 persönlich den Bescheid an Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing (4. v.l.) und den Bürgerschützenverein Borken-Burlo.*

Die Traditionsveranstaltung der Maitremse auf dem Borkener Marktplatz kann auch im zweiten Jahr der Pandemie nur ohne Fest stattfinden. Die bunten, glockenartigen Gebilde hängen nach 2020 dennoch auch in diesem Jahr über den Straßen. Brauchtums- und Traditionsveranstaltungen wie die Nikolaus-, Karnevals- oder Martinsumzüge finden im Jahr 2021 erneut nur begrenzt statt, profitieren aber ebenfalls von der Kulturförderung der Stadt Borken. Auch das jährliche Johanniläuten auf dem Dach des FARB findet 2021 in kleiner Besetzung traditionsgemäß statt. Dabei wird die Glocke im kleinen Turm auf dem Dach des FARB Forum Altes Rathaus wie jedes Jahr am 24. Juni geläutet, um die Nachbarschaft zu versammeln und die anstehenden Themen zu besprechen. Im November 2021 wird wie üblich des alljährlichen Volkstrauertags an den Ehren- und Denkmälern im Stadtgebiet gedacht. Die Heimatvereine im Stadtgebiet können ihre Heimathäuser und das Vereinsprogramm durch Förderungen der Stadt Borken realisieren ebenso wie die Karnevalsvereine in Weseke und Gemen.

### Projekt „Der 3. Ort“ für Borken - Innenstadtentwicklung mit dem 3. Ort



Die Bauzaunausstellung lädt zum Mitgestalten im Projekt „Ein 3. Ort für Borken“ ein. Das Team aus Angela Hoves und Claudia Heitfeldt (Bücherei), Simon Schwerhoff (Kulturmanager), Simon Welsing (Fachbereichsleiter Kultur und Weiterbildung und Musikschulmanager) und Gastronomin Elena Geuking eröffnen mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (Mitte) die Ausstellung.  
Copyright: Stadt Borken / MediaMieze

Fast ein Jahr nach der Eröffnung des 3ECKs überreicht Regierungspräsidentin Dorothee Feller aus Münster den Förderbescheid für die zweite Förderphase im Projekt „3. Ort Borken“. Damit kann die Stadt Borken das Kulturprojekt für die Kreisstadt auch in den nächsten Jahren entwickeln und das gemeinsame Vorhaben konzeptionell vorbereiten, eine Verbindung aus Musikschule, Bibliothek, freie Räume für das Ehrenamt sowie ein Café zu schaffen. Am 1. Februar jährt sich die Eröffnung des 3ECK, das ganz wesentlich zu diesem Ziel beiträgt. Das 3ECK stellt das „Testlabor“ für das Konzept eines 3. Ortes dar und soll bereits jetzt im Kleinen erproben, was im Großen 3. Ort möglich sein soll. Ein starkes Netzwerk, das Formate und Verantwortung im Projekt übernimmt sowie den 3. Ort mit dem füllt, was einen Ort der Begegnung ausmacht. Mitte des Jahres 2021 tritt Mitarbeiterin Olivia Gurowiec ihren Dienst als Projektmitarbeiterin im 3ECK an und entwickelt das Testlabor mit viel Energie weiter. Bis Jahresende entstehen so zahlreiche neue Formate von SingECK über einen Ukulele-Stammtisch bis hin zum SpielECK. Der kulturelle Schwerpunkt der Formate liegt dabei immer zwischen Musik, Literatur oder Begegnung. Das Netzwerk des 3ECK wächst und mit ihm die Idee, die zukünftige Entwicklung der Borkener Innenstadt auch mit dem 3. Ort entlang der Kulturachse und damit in zentraler Lage der Kreisstadt Borken zu gestalten.

In den Wochen vor und nach Ostern 2021 findet vor dem FARB der nächste Schritt der Bürgerbeteiligung im Projekt statt. Für vier Wochen lässt sich Corona-konform eine Ausstellung auf 10 Planen entlang von Bauzäunen besuchen. So werden das Projekt und seine Ziele vorgestellt, die Chancen und offenen Fragen dargelegt. Über analoge Handzettel und eine digitale Umfrage können Besucherinnen und Besucher teilnehmen. Über eine Verteilung der Umfrage an alle Borkener Haushalte, welche die Lokalzeitung abonniert haben, wird die Reichweite abermals gesteigert. Die bestehenden Nutzerinnen und Nutzer von Remigius Bücherei und Musikschule werden ebenfalls angeschrieben und zur zukünftigen Entwicklung „ihrer“ Einrichtungen befragt.

Die Ergebnisse der bislang größten Stufe der Bürgerbeteiligung im Prozess des 3. Orts in Borken werden in einer Dokumentation zusammengefasst und der Öffentlichkeit und Politik vorgestellt. So entsteht ein Stimmungsbild zum Projekt, das viele wertvolle Rückmeldungen generiert hat, die in den weiteren Prozess einfließen. Viele Teilnehmende der Umfrage können sich den 3. Ort zum Beispiel räumlich in der Innenstadt vorstellen oder begrüßen die Kombination mit einem Café. Klärungsbedarf sehen sie aber etwa in den Fragen der Erreichbarkeit und Mobilität an einem anderen Standort.



Copyright: Stadt Borken / MediaMieze

Ende September 2021 wird mit Teilnehmenden aus dem Borkener Kultur Kollektiv, dem Netzwerk des 3ECKs sowie Gästen aus Bürgerschaft und Politik der 3. Ort beim „Kulturachsenspaziergang“ thematisiert. Die städtebauliche Achse verläuft zwischen Rathaus und Vennehof und verbindet FARB, 3ECK, Diebesturm, Stadtarchiv und Bibliothek sowie die Stadthalle

miteinander. Die knapp 30 Teilnehmenden informieren sich an jeder Station aus erster Hand über die Aufgabe der jeweiligen Kultureinrichtung. Auch die Perspektive eines 3. Ortes entlang der Achse wird aus Sicht von FARB, Stadtarchiv und Stadthalle beleuchtet.

Besonders klar wird die Notwendigkeit einer Perspektive für die Musikschule: Da die Einrichtung über kein zentrales Gebäude verfügt, fehlt Begegnung und Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Die Station der Musikschule findet daher Open-Air und auf dem Marktplatz ihre temporäre Einbindung an die Kulturachse. Bei der abschließenden Diskussion im Vennehof zwischen der Bürgermeisterin der Stadt Borken Mechtild Schulze Hessing sowie dem Projektleiter des 3. Ortes im Auftrag des Ministeriums für Kultur des Landes NRW, Tobias Becker, werden offene Fragen geklärt und die Ergebnisse der Umfrage erläutert.



Julia Krick von der Agentur STADTBBOX und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing beim „Kulturachsenspaziergang“ auf dem Borkener Marktplatz.  
Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch



Dr. Norbert Fasse, Leiter Stadtarchiv Stadt Borken, bei der Präsentation des Archivs vor der Baustelle des Neubaus am Rathaus im Rahmen des Kulturachsenspaziergangs.  
Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch



Teilnehmende des „Kulturachsenspaziergangs“

Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch



Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch



Tobias Bäcker vom Büro startklar a+b (im Auftrag des Landes NRW) und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Gespräch. Bei der Abschlussdiskussion im Vennehof werden Fragen rund um den 3. Ort beantwortet und diskutiert.

Copyright: Stadt Borken / Lisa Heesch

Die Teilnehmenden des Kulturachsenspaziergangs bekommen Input zur Arbeit der Borkener Kultureinrichtungen wie etwa dem Stadtarchiv. Julia Krick vom Büro STADTBBOX begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Projekt der 3. Ortes in Borken. Bei der Abschlussdiskussion mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Vennehof werden Fragen beantwortet.

## WEITERBILDUNG – MUSIKSCHULE BORKEN



# Musikschule Borken

## Heiden, Raesfeld, Reken, Velen

Die Musikschule der Kommunen Borken, Heiden, Raesfeld, Reken und Velen bietet Menschen jeden Alters Instrumental- oder Gesangsunterricht auch integrativ und inklusiv. Die auffälligste inhaltliche Erweiterung des Jahres 2021 ist sicherlich der Tanzunterricht im Duesbergforum, der im August in zwei Altersgruppen startet.

Geprägt von den Lockdown-Phasen des Vorjahres, denkt die Musikschule bei all ihren Planungen immer digitale Alternativen mit und schafft gerade bis ins Frühjahr 2021 hinein Angebote, die die lange Phase des reinen Online-Unterrichts beleben.

Der Wunsch nach Kultur und gemeinsamen Aktivitäten ist sicherlich ein Grund für die erhöhten Anmeldezahlen im Bereich der Grundschulkooperationen zu Beginn des Schuljahres 2021/22. Doch dies ist sicher nur ein Indiz für die noch zu erwartenden Anmeldezahlen, wenn die gerade erst gestartete Ausweitung des landesgeförderten Jekits-Programms auf vier Jahre voranschreitet.

Dank dieser Entwicklung in den Grundschulkooperationen verzeichnet die Musikschule zum Jahresende über 1.900 Musikschülerinnen und -schüler im Vergleich zu rund 1.700 in den Vorjahren.

### Veranstaltungen im I. Halbjahr 2021



*Erfolgreiche Jugend musiziert -Teilnahme 2021*

Traditionell bilden die Vorbereitungskonzerte für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ den Auftakt eines jeden Jahres. Nach dem erneuten Lockdown eine Woche vor Weihnachten 2020 ist jedoch fraglich, ob und in welcher Form der Wettbewerb überhaupt stattfinden kann. Einer ersten Terminverschiebung folgen die Optionen, am Wettbewerb entweder durch einen Videobeitrag und somit die Chance auf eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb zu wahren oder an einem Wettbewerb nur auf Regionalebene im Juni 2021 teilzunehmen. Die Entscheidung treffen also die Schülerinnen und Schüler selbst in Absprache mit ihren Instrumentallehrkräften.

Viele sagen ganz ab, da eine vernünftige Vorbereitung mit der Klavierbegleitung nicht möglich ist. Zwei Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer der Kategorie „Gitarre Solo“ brauchen zum Glück keine Klavierbegleitung und sind ausreichend technisch

versiert, um einen Videobeitrag aufzunehmen - wohlgerne in Eigenregie -, da bis zum sehr kurzfristig angesetzten Einsendeschluss nach wie vor kein Präsenzunterricht erlaubt ist.

Zwei junge Querflötistinnen stellen sich ebenfalls der Herausforderung einer Videoteilnahme. Sie erreichen drei 1. und zwei 3. Preise.

Drei der Jüngeren entscheiden sich, im Juni zum Regionalwettbewerb zu fahren, der dann tatsächlich wieder in Präsenz in der Landesmusikakademie NRW in Heek stattfinden kann. Sie erreichen zwei 1. Preise im Fach „Gitarre“ und einen 3. Preis im Fach „Fagott“. In Anbetracht der mehr als schwierigen Bedingungen ist die Musikschule stolz auf ihre engagierten Schülerinnen und Schüler, die sich auch von einer Pandemie nicht in ihrer Motivation, ihrem Idealismus und ihrer Suche nach Herausforderungen bremsen lassen.

Für diejenigen, die sich nicht damit zufriedengeben, die Werke anderer Künstlerinnen und Künstler zu interpretieren, bietet die Musikschule im März 2021 für alle Musikschülerinnen und -schüler sowie externe Musikbegeisterte einen Online-Workshop zum Thema „Songwriting Basics“ an. Katrin Dönnebrink – eine ehemalige Kollegin – und ihr Mann Bo Moelker sind in verschiedenen Band-Formationen sowie als „Love Music Duo“ mit selbstkomponierten Songs erfolgreich unterwegs.

In einem zweiteiligen Workshop teilen sie ihre Erfahrungen und Kenntnisse mit den fast 20 Teilnehmenden in zwei Altersgruppen. Sowohl absolute Anfängerinnen und Anfänger also auch Nachwuchskomponistinnen und -komponisten mit Vorerfahrung kommen auf ihre Kosten, da die beiden Songwriter die kompositorische Arbeit auf mehreren Ebenen unterstützen. Wer zum Beispiel vor allem Interesse am Texten und an der Melodie hat, der kann auf eine vorgefertigte Begleitung zurückgreifen. Fortgeschrittene erfahren mehr über besonders spannende Akkordverbindungen und strukturelle Feinheiten. Die Rückmeldungen lassen keine Fragen mehr offen:

*„Ich bin nach dem Workshop total motiviert auch weiterhin Songs zu schreiben und am Klavier mit Melodien und Akkorden herum zu spielen.“*

*„Ich würde jederzeit gerne wieder an einem Songwriting-Workshop von euch teilnehmen.“*

*„Die Teilnehmerzahl fand ich sehr angenehm und es war eine entspannte Atmosphäre!“*

Nach den ausgefallenen Weihnachtsklassenkonzerten ist im Frühjahr 2021 bei fast allen Schülerinnen und Schülern unserer Instrumentalklassen der Wunsch groß, die Lernfortschritte der vergangenen Monate vor Familie und Freunden zu präsentieren. Da die pandemische Situation nach wie vor sehr angespannt und ein Zusammentreffen mehrerer Schülerinnen und Schüler, geschweige denn deren Familien in der Musikschule undenkbar ist, initiieren die Lehrkräfte digitale Formate.

Von gemeinsamen Cloudordnern, in denen man wie bei einer CD die Aufnahmen der ganzen Klasse hören kann, bis hin zu einer Gitarrenvorspielwoche der Klasse von Manfred Eichler-Lohmann, die via Facebook und Youtube ihre Videos in die Welt schicken, zeigen in dieser Woche Nachwuchsgitarristinnen und -gitaristen ihr Können.

Auch die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Mergelsbergstiftung und des Fördervereins der Musikschule präsentieren sich in diesem Frühjahr mit Videos und bedanken sich auf diesem Wege für die großzügige Förderung in Form von zusätzlich 30 Minuten Unterricht im Schuljahr 2020/21.



Die Gitarrenklasse zeigt im April 2021 ihr Können online.



Das „Geigen-Taxi“ der Klasse von Johannes Foremny bringt Stimmung in die Innenstadt.

Die anhaltenden Einschränkungen betreffen nicht nur den Unterricht der aktuellen Musikscherinnen und Musikscher. Es wird auch zunehmend schwerer, neue Interessenten zu erreichen, um ihnen die Vielfalt der Instrumente vorzustellen. Das Internet wird immer starker zur Hauptinformationsquelle, da Prsenzveranstaltungen zur Instrumentenvorstellung, geschweige denn das Reihum-Ausprobieren der Instrumente wie im Jekits 1–Unterricht, nicht durchgeföhrt werden können. Deshalb ergreift die Musikschule abermals die Initiative: Nachdem bereits im letzten Jahr kurzfristig Instrumenten-Videos von den Lehrkräften meist in privaten Räumen gedreht wurden, soll das Ganze nun professionalisiert werden, um dem Informationsbedarf gerecht zu werden und klanglich und optisch eine durchgehend hohe Qualität zu gewährleisten.

Am 8. Mai 2021 drehen Lehrkräfte der Musikschule in der Stadthalle Vennehof, professionell unterstützt durch Katharina Bartels (Maske) und David Haarhaus (Video, Ton & Schnitt) insgesamt 21 Videos, die seit Beginn des neuen Schuljahres auf dem eigenen Youtube-Kanal der Musikschule zu finden sind. So entsteht eine qualitativ hochwertige und vor allem ganzjährige Info-Möglichkeit für potenzielle Schülerinnen und Schüler. Trotzdem hoffen alle inständig, bald wieder von Angesicht zu Angesicht, ganz unmittelbar junge Nachwuchsmusikerinnen und -musiker der Musikschule Borken mit der Begeisterung für Instrumente anstecken zu können.

Am 10. Juni 2021 heißt es dann: ENDLICH WIEDER LIVE! Bei strahlendem Sonnenschein bietet die Stadtmusik 54 Musikscherinnen und -schülern aus fünf Fächern eine wunderbare Plattform für den ersten Auftritt vor Publikum seit einer geföhnten Ewigkeit. Entsprechend groß sind Motivation und Glücksgefühl bei allen Beteiligten. Es haben sich kurzfristig kleine Ensembles gebildet, die gemeinsam an den vier Spielorten in der Borkener Innenstadt auftreten. Sogar ein „echtes“ Klavier wird angeliefert, um den jungen Pianistinnen und Pianisten optimale Bedingungen für ihren Auftritt zu bieten. Ein absoluter Höhepunkt kurz vor den Sommerferien!



Schlagzeuglehrer Wilm Flinks am Marimbaphon

### Veranstaltungen II. Halbjahr 2021

Den Schwung des Schuljahresausklangs nimmt die Musikschule Borken mit in den Beginn des neuen Schuljahres, das mit einer Premiere beginnt. Unter dem Titel „Jazzgenuss<sup>3</sup>“ bespielen die Lehrercombo „Jazzfactory“ und die Münsteraner Gastband „D’Janeiro“ am 21. August 2021 einen Abend lang das Foyer des FARB Forum Altes Rathaus Borken mit Jazz vom Feinsten. Zusätzlicher Genussfaktor sind die Fingerfood-Pakete, sowie ausgewählte Weine der Weinbar „Küsschen“. Innerhalb von zwei Tagen ist die Veranstaltung ausverkauft. Die Resonanz ist durchweg positiv und somit ein neuer Eckpfeiler im Kulturkalender der Stadt Borken geschaffen.



*Jazzfactory v.l.: Oliver Jüngt, Peter Risthaus, Peter Eisheuer, Gerd Lebbing, Volker Lütfring*

Um das Musik-Wochenende im FARB Forum Altes Rathaus Borken zu komplettieren, folgt am nächsten Tag der Komponist und Kinderbuchautor Felix Janosa der Einladung nach Borken und stellt die neuesten Abenteuer der Kultfigur „Ritter Rost“ vor. Mit viel Charme und mitreißenden Melodien nimmt er die großen und kleinen Kinder mit auf eine Kreuzfahrt voller Überraschungen. Im Anschluss signiert er mitgebrachte oder neu erworbene Ritter-Rost-Bücher. Auch dieses Konzert trifft bereits im Vorfeld auf große Begeisterung, so dass für nachmittags eine zweite Vorstellung angesetzt werden muss. Dies ist natürlich auch auf die begrenzten Kapazitäten der Veranstaltungsorte aufgrund der Vorgaben der Corona-Schutzverordnung zurückzuführen, zeigt aber dennoch die unbändige Lust der Menschen, wieder gemeinsam etwas Schönes zu erleben.



*Felix Janosa, der Schöpfer von Ritter Rost, erzählt, spielt, singt und signiert für Jung und Alt.*

Überhaupt steht der Spätsommer ganz im Zeichen der Kultur und der Musik – und das in ganz Borken. Fest im Veranstaltungskalender verankert ist das Stadtfest, an dem die Musikschule wie jedes Jahr den ganzen Sonntag mit verschiedenen eigenen Formationen und den Freunden des Borkener Blasorchesters den Kirchplatz ganz in Musik taucht. In diesem Jahr treten auf: Ben & Felix (Saxophon-Trio mit Lehrer Volker Lütfring), Ben & Felix (Gitarren-Duo), Jazzy Flutes, Chorkids, Lukas Sulzbach (Singer-Songwriter) und wie immer die Big Band der Musikschule.

Doch damit nicht genug: In ambitionierter Kurzfristigkeit hat sich der gesamte Fachbereich Kultur und Weiterbildung um eine Landesförderung beworben, die nach langer Durststrecke Live-Veranstaltungen ermöglichen soll. Mit vereinten Kräften wird unter dem Titel „Borken jetzt!“ eine einwöchige Kulturwoche vom 06. bis 11. September 2021 mit täglichem Bühnenprogramm auf dem Kirchplatz quasi aus dem Boden gestampft. Neben hochkarätigen Showacts und lokalen Vereinen ist natürlich auch die Musikschule mit ihren Ensembles dort zu erleben. Am Donnerstagabend bietet die Jazzcombo den Besucherinnen und Besuchern des Feierabendmarkts mit bekannten Jazzstandards eine besondere Atmosphäre. Am Freitagabend trumpft die Musikschule gleich mit mehreren Bands auf, als Gäste rocken die Musikerinnen und Musiker der Borkener Band Green Device die Bühne am Kirchplatz.



Bei herrlichem Sonnenschein sind die Plätze vor der Kirchplatzbühne am Stadtfest und in der darauffolgenden Herbstkulturwoche gut besetzt.

Am 26. September 2021 findet in Kooperation mit der Kolpingsfamilie Velen ein klassisches Konzert mit dem Schwerpunkt Barockmusik in der Andreaskirche in Velen statt. Etwa 120 Zuhörerinnen und Zuhörer folgen der Einladung der Kolpingsfamilie und der Musikschule und zeigen sich begeistert von der Ernsthaftigkeit und dem hohen musikalischen Verständnis, mit der die sogenannte „Alte Musik“ von Komponisten wie Georg Friedrich Händel, Henry Purcell und Georg Philipp Telemann vorgetragen wird.

Neben den Sängerinnen und Sängern der Gesangsklassen von Barbara Adams-Heidbrink und Sandra Papajewski, die für dieses Konzert ausschließlich Duette vorbereitet haben, finden auch die solistischen Beiträge von Charlotte Weßing und Anne Frericks (Blockflöte – Klasse Monika Middeler) und die Stücke des Lehrerstreicherensembles großen Anklang. Am Cembalo werden die Beiträge von Oksana Shnit (Folkwang UdK Essen) begleitet. Die klangliche Vielfalt kumuliert im letzten Stück „What sweeter

music“, das alle Mitwirkenden gemeinsam musizieren. Das Konzert endet in wohliger Stille, bevor der Applaus des Publikums der allgemeinen Begeisterung Ausdruck verleiht.

Kurz vor den Herbstferien gibt es dann noch eine Premiere im Musikschulkalender: Neben dem Stipendiatenabschluss- und Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ sollen in einem 3. Podiumskonzert künftig einmal im Jahr Talente der RockPopJazz-Fabrik eine besondere Auftrittsmöglichkeit erhalten. Der Auftakt findet am 1. Oktober 2021 im Saal des FARB statt. Schnell sind alle verfügbaren Plätze belegt. Familien und Freunde der Talente schaffen mit ihrer Begeisterung eine fantastische Atmosphäre, in der die Nachwuchstalente zur Höchstform auflaufen können. Den Abschluss bildet die neu gegründete Band „Soundbait“, die an diesem Abend ihren ersten Auftritt hat.



Talente der RockPopJazz Fabrik füllen mühelos den Saal des FARB

Um den Faden nicht abreißen zu lassen und zukünftige Talente zu entdecken, findet Mitte November 2021 im Jugendhaus ein Schnuppertag der RockPopJazz Fabrik statt. In den Räumlichkeiten im 1. OG des Jugendhauses können Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass, Popgesang und Keyboard ausprobiert werden, anschließend können mutige Instrumentalistinnen und Instrumentalisten mit Vorkenntnissen bei den Auftritten der Nachwuchsbands „(F)Unplugged“ und „Experience Band“ mit einsteigen. Die Songs werden im Vorfeld auf der Homepage der Musikschule veröffentlicht.



(F)Unplugged in neuer Besetzung mit den beiden Sängern und Gitarristen Ben & Felix, Connor (Keyboard), Lennox (E-Bass) und Henri (Drumset)

### Große Enttäuschung im Advent

Eigentlich stehen für den Dezember 2021 im Kalender noch zwei besondere Veranstaltungen: Zum einen die traditionelle Weihnachtssession für aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler, die vor Weihnachten zu einer offenen Jam-Session zusammenkommen. Zum anderen das Weihnachtsmusical „Wundersame Weihnachtszeit“, das seit Juli 2021 über alle Musikbereiche hinweg akribisch vorbereitet wird.

Bereits im Juli 2021 beschäftigt das geplante Musicalprojekt nicht nur die Musikschulleitung, sondern auch die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Gesang. Am 3. Juli 2021 findet das Casting für die Hauptrollen statt, um die Solisten-Ensemble zu bilden. Als Jury fungieren die Gesangslehrerinnen der Musikschule.

Zu diesem Zeitpunkt beginnt auch die Planung der Ausstattung. In den kommenden Monaten werden Requisiten und Kostüme bestellt und teilweise durch die Schneiderin Andrea Vornholt individuell gefertigt. In mehreren Meetings werden die Ton- und Lichttechnik besprochen. Bei einem internen Schulungstag werden

Veranstaltungshilfen in die wichtigsten technischen Grundlagen eingeführt, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten und Headsets bei einer externen Firma gebucht, um eine klanglich optimale Übertragung zu gewährleisten. Für das Plakat und die Eintrittskarten entwirft eine Grafikerin ein eigenes Layout.

Gleichzeitig entstehen erste Orchesterbearbeitungen in Absprache mit dem Verlag, da dieser ausschließlich Playbacks anbietet, die Musikschule aber im Sinne der Aufbauarbeit im Orchesterbereich unbedingt passende Orchester-Arrangements erstellen will. Diese Arbeit beschäftigt die Fachbereichsleitungen bis in den Herbst hinein, da ohne den übermäßigen Einsatz von elektronischen Klängen ein eigener Klang gefunden werden muss, der in seiner Umsetzung den Fähigkeiten der Nachwuchsmusikerinnen und -musiker entspricht. Die letzten Arrangements werden pünktlich zum ersten gemeinsamen Probenstag fertig. Dieser findet am 30. Oktober 2021 in Form einer musikalischen Gesamtprobe (ohne szenische Umsetzung) in der Aula des Gymnasiums statt und lässt bereits erahnen, wie das fertige Bühnenstück klingen wird. Die Kombination aus Streichern und Bläsern mit einer kleinen Bandcombo bestehend aus Keyboard, Gitarre, E-Bass

und zwei Schlagwerkern kommt bei allen Beteiligten sehr gut an und führt zu neuen Klangerlebnissen. Im Mittelpunkt der szenischen Arbeit stehen neben den Solistinnen und Solisten vor allem die Chorkids. Die 12 Sängerinnen zwischen 9 und 12 Jahren bereiten sich auf ihre Rollen als Wünscheelfen, Wichtel und Sternenputzer vor, lernen fleißig ihre Sprech- und Liedtexte, gestalten zum Teil ihre Kostüme individuell mit und werden dank Schauspiel- und Tanzcoachings zunehmend freier in ihren Bühnenrollen.

Insgesamt 134 Kinder in vier Schulchören (JeKiss & JeKits) bereiten sich ebenfalls seit Beginn des Schuljahres auf ihren großen Auftritt am 4. Advent vor. Neben den Texten werden kleine Bewegungen einstudiert und die Geschichte des Musicals in kleinen Vorlesepausen nähergebracht.

Aber nicht nur die Jüngeren lassen sich mitreißen. Auch die jugendlichen und erwachsenen Mitglieder der Musical Company, die nach einem kleineren eigenen Projekt erst im Herbst in die Probenarbeit einsteigen, finden schnell große Freude an den hübschen Melodien und atmosphärischen Chorsätzen des Weihnachtsmusicals.

Nach einem gemeinsamen Ortstermin in der Stadthalle machen sich mit Beginn des Schuljahres 2021/22 auch die Schülerinnen und Schüler des Kunstprojekts der Neumühlenschule an die Arbeit und beginnen mit der Konzeption und Anfertigung von Bühnenteilen und Kulissenbildern, die nach Fertigstellung digitalisiert und per Beamer an die Rückseite der Bühne projiziert werden sollen. Die Lebenshilfe Borken e.V. als der Förderverein der Neumühlenschule hatte den Kontakt hergestellt und bei der anfänglichen Ausarbeitung des kooperativen Gedankens entscheidend mitgewirkt. Ein weiterer Ortstermin Ende November 2021 lässt bei allen Beteiligten bereits große Vorfriede aufkommen, als das Schloss des Kalten König einschließlich animiertem Schneegestöber auf der Bühne der Stadthalle sichtbar wird. Eine Ausstellung der Originalbilder im Foyer der Stadthalle soll die Aufführung ergänzen, aber dazu kommt es leider nicht mehr ...

Am 2. Dezember 2021 wird die pandemische Lage seitens der Stadt Borken als zu belastend eingestuft und sämtliche eigenen Veranstaltungen abgesagt. Der Kartenvorverkauf hat gerade begonnen, es sind bereits 150 Karten pro Vorstellung verkauft. Diese können nun bis zum 23. Dezember 2021 in der Touristinfo zurückgegeben werden. Die Einnahmen der nicht zurückgegebenen Karten kommen dem Förderverein der Musikschule zu Gute.



Dem Musical-Ensemble hätten noch zwei Probenstage, sowie das Aufführungswochenende bevorgestanden, an denen sie im Endspurt weiter zusammengewachsen wären und sich Szene und Musik nahtlos ineinandergesetzt hätten. Es ist frustrierend, so kurz vor dem Ziel dem ganzen Projekt eine Absage erteilen zu müssen. Die Elternrückmeldungen sind überwältigend. Trotz allem Verständnis für die Entscheidung und hier und da auch einer gewissen Erleichterung, ist die Absage des Musicals für die Kinder und Jugendlichen eine wahnsinnige Enttäuschung. Sie hätten es verdient gehabt, vor und auf der Bühne mit ihrem Lampenfieber umgehen zu lernen und zu zeigen, was sie können. Der

Applaus wäre ihnen sicher gewesen. – Die Musikschule Borken hat ihr Möglichstes getan, um trotz der Absage, positive Erinnerungen und etwas Bleibendes zu schaffen. Getrennt voneinander absolvieren das Orchester, die Musical Company, die Chorkids und ausgewählte Solistinnen einige Aufnahmesessions. Die Ergebnisse werden am 24. Dezember 2021 auf dem Youtube-Kanal der Musikschule veröffentlicht. Nur ein Zwischenergebnis, aber eines das hoffen lässt!

### **Ausbau des Jekits-Programms auf vier Jahre**

Im Frühjahr 2021 werden erstmals die Pläne des Landes Nordrhein-Westfalen bekannt, das bislang zweijährige Grundschulkooperationsprogramm „JeKits“ (Jedem Kind Instrumente, Tanzen und Singen) auf die gesamte Dauer der Grundschulzeit auszudehnen. Bisher haben die Zweitklässler ein Jahr lang eine in den Schulvormittag integrierte kostenlose musikalische Grundausbildung erhalten, an die sich dann optional im 3. Schuljahr die Wahl eines Instrumentalfachs oder des Singangebots und die Teilnahme am Schulorchester / Schulchores angeschlossen hat. Nun soll die Grundmusikalisierung bereits im 1. Schuljahr beginnen, die freiwillige Fortführung mit Wahl des Instruments / Singen im 2. Schuljahr und dann bei anhaltender Begeisterung die Fortführung des Unterrichts bis zum Abschluss der 4. Klasse. Der Instrumentalunterricht in Gruppen und das Orchester sowie das Stimmbildungs-/Chorangebot können zu stark vergünstigten Konditionen gebucht werden, da das Land einen beträchtlichen Teil der Elternbeiträge übernimmt. So soll flächendeckend eine durchgehende musikalische Bildungshistorie ermöglicht werden.

Damit kein Jahrgang ausfällt, müssen in allen Schulen entweder im Schuljahr 2021/22 oder 2022/23 sowohl die Erst- als auch die Zweitklässler die musikalische Grundausbildung durchlaufen. Da die personellen Kapazitäten in diesem Fachbereich knapp sind, entscheidet sich die Musikschule Borken für eine schrittweise Umstellung. Im Schuljahr 2021/22 findet die Grundmusikalisierung in der Cordulaschule Gemen, der Andreasschule Velen und der Roncallischule

Weseke in den 1. und 2. Klassen statt. Im Schuljahr 2022/23 folgt die Walburgisschule Ramsdorf.

Bereits 2021 ist die Nachfrage zur Fortführung des Jekits-Unterrichts sehr groß, was eine positive Folge der Corona-Pandemie und der teilweise sozialen Isolation sein dürfte. Infolge der doppelten Jahrgänge an drei Schulen, die im Sommer 2022 ein Instrument wählen können, sind nochmals signifikant steigende Anmeldezahlen zu erwarten. Dann gilt es, mit viel pädagogischem Geschick die zum Teil sehr großen Gruppen durch die mitunter schwierige Anfangszeit zu führen und bei den Kindern eine nachhaltige Begeisterung für das gemeinsame Musizieren zu entfachen.

### **Neue Tanzangebote dank Musikschuloffensive des Landes NRW**

Um die Musikschulen im Land zu stärken und der in den vergangenen Jahren verheerenden Entwicklung des Abbaus von Planstellen in den öffentlichen Musikschulen entgegenzuwirken - zum Glück ist Borken ein leuchtendes Gegenbeispiel – übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen die vollständige Finanzierung einer neuen Festanstellung nach TVöD. Voraussetzung dafür ist, den Umfang der TVöD-Stellen auf dem Stand von 2019 zu halten. Somit kann die Musikschule Borken eine neue Stelle im Umfang von 12 Wochenstunden (0,4 Stelle) schaffen.

Besetzt wird diese Stelle mit Alissa Müller, die bisher in geringem Umfang als Honorarkraft für Popgesang tätig ist. Der Umfang der neuen Stelle ermöglicht auch eine inhaltliche Ausdehnung ihrer Unterrichtstätigkeit, die die bereits mit der Gründung der Musical Company angestoßenen Entwicklung des Schwerpunkts „Musiktheater“ weiter voranbringt. Zwei Tanzkurse im Bereich Street-/Jazzdance starten zu Beginn des Schuljahres 2021/22 mit mehr als 20 Anmeldungen. Des Weiteren unterstützt die ausgebildete Tänzerin und Musicallydarstellerin die Ausbildung der Musical Company und die Kinderchorarbeit.

### Zusammenarbeit und Kooperationen

Die aktuell schwierigen Bedingungen im Kulturbereich haben, wenn auch wenige, durchaus positive Effekte. Einer davon ist sicher, dass sich der Ausbau des Kommunikationsnetzwerks mit Schulen und Vereinen als krisensicher bewährt hat. Bei ständig wechselnden Voraussetzungen für die ehrenamtliche oder professionelle Arbeit in der musikalischen Ausbildung wird der stete Austausch wie auch mit dem Borkener Blasorchester von allen Seiten als bereichernd angesehen. Auch die vielen Partnerschulen zeigen sich loyal und überzeugt von der Wichtigkeit des kontinuierlichen Musikunterrichts. Das zeigt sich sowohl in der durchgehenden Bereitstellung von Räumlichkeiten auch für den Unterricht im Kernbereich, auf den die Musikschule mangels eines eigenen Gebäudes angewiesen ist, als auch im sehr guten Informationsfluss beim Thema „Impfungen“. Die Kooperation mit der Julia-Koppers-Gesamtschule geht in diesem Jahr neue Wege. Statt eines durchlaufenden Band-Angebots setzen Schule und Musikschule nun auf Workshops zu unterschiedlichen Themen in den Klassenstufen 6, 8 und 9. Ein erster Testballon startet im November 2021 mit einem „Musiktheater“-Projekttag für die sechsten Klassen an

beiden Standorten. Einen Tag lang lernen die Kinder die verschiedenen Formen des Musiktheaters kennen und können sich in fünf verschiedenen Workshops (Tanz, Gesang, Schauspiel, Percussion, Kostüme) anschließend selbst daran versuchen. Den Abschluss bildet eine Vorstellung aller Ergebnisse auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“.

Durch das persönliche Engagement von Susanne Hoppenau und der Schulleitung der Antoniusschule Reken entsteht nach Austritt der Gemeinde Reken aus dem JeKits-Programm dort 2018 ein Pilotprojekt, in dem die Schülerinnen und Schüler auch ohne Landesförderung eine kostenlose einjährige Grundmusikalisierung durchlaufen sowie als Anschlussangebot vor Ort das Instrument Blockflöte wählen konnten. Der Erfolg dieser Initiative und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde ermöglichen nun in Reken flächendeckend die musikalische Bildung stärker in den Fokus zu rücken. Erfreulicherweise kristallisiert sich im Austausch mit allen Beteiligten schnell der Wunsch heraus, auch an den beiden anderen Grundschulen der Gemeinde Reken in Kooperation mit der Musikschule ein Angebot zu schaffen.



v. l.: Sandra Papajewski (komm. Musikschulleiterin), Hannah Eisenbarth (Vorsitzende Rekener Blaskapelle) und Stefan Nießing (Gemeinde Reken) nach erfolgreicher Unterzeichnung des Kooperationsvertrags

Was das Land NRW für das JeKits-Programm tut, nämlich die in den Schulvormittag integrierte Grundmusikalisierung finanziell zu tragen, um so wirklich alle Kinder zu erreichen, übernimmt in diesem Fall die Gemeinde Reken selbst. Ein starkes Zeichen! In enger Absprache mit den Schulen entwickelt die Musikschule nun passgenaue Anschlussangebote. In der Antoniusschule gründet sich im Frühjahr 2021 ein kostenfreies Schulorchester unter der Leitung des stellvertretenden Musikschulleiters Benno Rickert für alle, die ein Instrument spielen können. Für 2022 ist die Ausweitung des Instrumentalangebots auf Holz- und Blechblasinstrumente geplant.

An der einzügigen Elleringschule in Maria-Veen startet im Februar 2021 die Grundmusikalisierung und auf Wunsch der Schule im Sommer 2022 ein Percussionprojekt als Anschlussangebot.

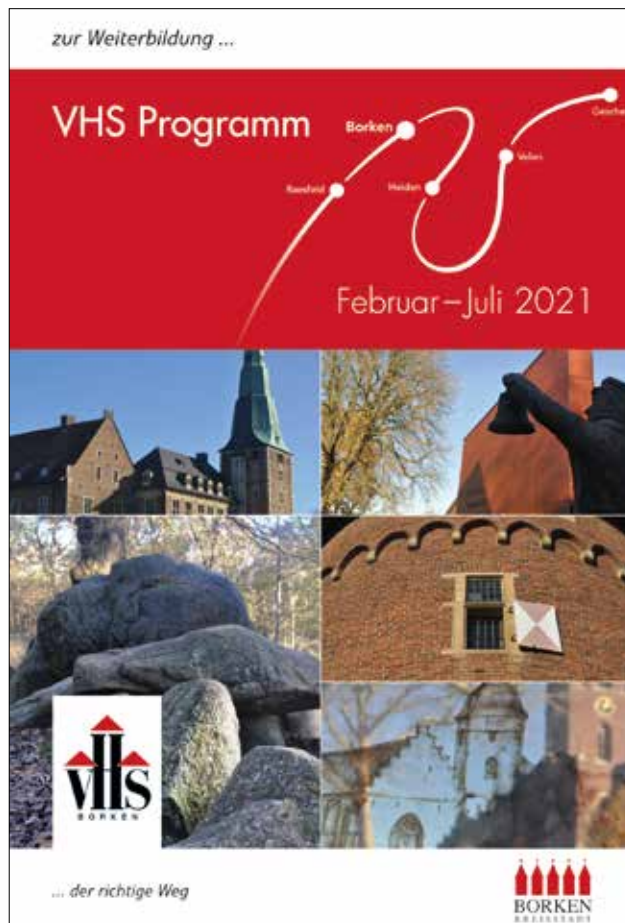
An der Michaelschule beginnt im Sommer 2021 die einjährige Grundmusikalisierung für alle Zweitklässler. Ein vielfältiges Anschlussangebot im Instrumentalbereich wird für Sommer 2022 avisiert.

Ganz im Sinne der Stärkung der musikalischen Ausbildung junger Menschen findet die Musikschule im Sommer 2021 in der Blaskapelle Reken einen neuen Kooperationspartner. Mit dem jungen, hochmotivierten Vorstandsteam wird man sich schnell einig, wie eine gelungene Kooperation aussehen soll: Lehrkräfte der Musikschule unterstützen die Instrumentalbildung des Vereins, wo deren Kapazitäten nicht ausreichen. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler offiziell Musikschülerinnen und -schüler. Gemeinsam möchte man die Grundschülerinnen und Grundschüler bei einer Instrumenteninfo über das durch die Kooperation breiter werdende Instrumentalangebot vor Ort informieren. Ein regelmäßiger Austausch hält seit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags den Kerngedanken lebendig, gemeinsam die musikalische Bildung in Reken zu stärken!

### **Die Zukunft von Musikschulen**

Angesichts der neuen Herausforderungen, die das Zeitgeschehen, aber auch die Musikschule sich selbst stellt, wird die Frage nach der Ausrichtung einer Musikschule der Zukunft zur Kernfrage unserer Arbeit. Die Pandemie hat das Arbeitsfeld des Musikschullehrers / der Musikschullehrerin in starkem Maße ausgeweitet. Neue technische Kenntnisse sind gefordert, ebenso eine stärkere Flexibilität im Bezug auf die Unterrichtsform. Ist Online-Unterricht dem Präsenzunterricht gleichwertig? Nach beinahe zwei Jahren in diesem Spannungsfeld, können wir ganz klar sagen: Nein – ABER... online-Unterricht ermöglicht, Kontakt zum Schüler / zur Schülerin zu halten, gemeinsame musikalische Erlebnisse zu schaffen und schließlich dem Ganzen einen Sinn zu geben. Das ist, was motiviert, auch wenn das didaktische Repertoire durch den Bildschirm-Unterricht stark eingeschränkt ist. Es ist das Gefühl, einen Anker zu schaffen, wenn das Leben plötzlich alle gewohnten Strukturen verliert. Und dieses Gefühl kann nicht nur in einer Pandemie entstehen. Haltlosigkeit kann durch viele Ereignisse im Leben hervorgerufen werden. Die Musik und das gemeinsame Musizieren haben die wunderbare Eigenschaft, dass man sich darin verlieren und gleichzeitig finden kann. Lernen ist in diesem Kontext kein erzwungener Selbstzweck, kein Wettbewerb, sondern das Entdecken und Entfalten der eigenen Persönlichkeit in einem Raum, der sowohl Struktur als auch Freiheit gibt. Und deshalb werden auch in Zukunft Musikschulen ein wichtiger Bestandteil jeder Gemeinschaft sein: Weil sie einen sicheren Raum schaffen: Für Versuche, für Fehler, für Gefühle.

## VHS BORKEN – VOLKSHOCHSCHULE FÜR BORKEN, GESCHER, VELEN, HEIDEN, RAESFELD

**Erstes Semesterhalbjahr 2021**

Nachdem die VHS Borken Ende Dezember 2020 ihr neues Programmheft für das erste Halbjahr 2021 veröffentlicht hat, steht der Beginn des Jahres 2021 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Im November 2020 waren zunächst einzelne Einschränkungen seitens des Gesetzgebers verordnet worden, die für den Zeitraum Dezember bis Mai 2021 ausgeweitet werden. Ab Juni starten die VHS Kurse und Veranstaltungen wieder und werden bis zu den Sommerferien 2021 durchgeführt, um möglichst viele der ausgefallenen Stunden nachholen zu können.

Die Anmeldephase für die Angebote des Programms startet am 12. Januar 2021. Anmeldungen sind wie gewohnt sowohl online über den Warenkorb der VHS Homepage als auch persönlich in der VHS Hauptgeschäftsstelle in Borken möglich. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bittet die VHS, Anmeldungen vorzugsweise Online, per E-Mail oder postalisch vorzunehmen. Corona bedingt werden Kurse im Bereich Wassergymnastik und Eltern-Kind Schwimmkurse verzögert im Semester angeboten, über die gesondert informiert wird.

„Freuen Sie sich auf zahlreiche Kurse, Vorträge und Veranstaltungen, die die VHS Borken für die Bürgerinnen und Bürger im Frühjahr/Sommer in den Städten und Gemeinden anbieten wird“, betont Timo Bertelwick in einer Pressemitteilung, Leiter der VHS Borken.



VHS-Leiter Timo Bertelwick

Neu im Programm sind nachhaltige Natur- und Kulturangebote in Kooperation mit Raesfeld-Erlebnis: So kann man auf dem Sterndeuterturm des Raesfelder Schlosses etwas über die astronomische Begeisterung von Graf Alexander II. im 17. Jahrhundert lernen und anschließend den modernen Sternenhimmel erforschen.

Das umfassende Angebot an Kreativkursen, interessanten Vorträgen und Ausflügen wie eine Fahrradexkursion zum Thema Textilindustrie entlang der Aa mit einem geführten Besuch im LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt oder mit dem Bus in die Ruhrmetropole Essen wird diesmal nicht nur durch die bereits im letzten Semester gut angenommenen Angebote im Glockenmuseum in Gescher ergänzt, sondern auch durch ganz besondere Literatur-Veranstaltungen bereichert: Die VHS richtet im März 2021 gemeinsam mit der Stadtbücherei St. Pankratius in Gescher die „Nacht der Bibliotheken 2021“ aus und hat im April 2021 den bekannten Autor und Illustrator Alexander Steffensmeier mitsamt seiner „Kuh Lieselotte“ gemeinsam mit der Remigius Bücherei in Borken zu Gast.



Alexander Steffensmeier, „Ein Platz nur für Lieselotte“  
© Verlag Fischer Sauerländer



Rückseite des VHS-Programms für das erste Halbjahr 2021

Daneben bleibt der Themenschwerpunkt „Digitale VHS“ auch weiterhin von zentraler Bedeutung in der Corona Zeit. Im neuen Semester bietet der zuständige VHS Mitarbeiter Jürgen Friedrich unter dem Label „wir helfen vernetzen“ Beratung und digitale Inhalte an, um den Bürgerinnen und Bürgern zu helfen, sich in der digitalen Welt zurecht zu finden. Für diejenigen, die Unterstützung benötigen, um die neue Technik nutzen zu können, bietet die VHS Borken weiterhin unentgeltlich eine erste digitale Basissprechstunde an. Zusätzlich gibt es im Programmheft ein breites Angebot an Kursen, Webinaren und Vorträgen zum Themenbereich sowie einen eigenen YouTube Kanal der VHS Borken. Dieser beinhaltet von der VHS produzierte, kleine Lernvideos zu unterschiedlichen Fragestellungen, um den Bürgerinnen und Bürgern eine digitale Hilfestellung in dieser herausfordernden Zeit zu geben. Weitere Informationen finden sich im Programmbereich „IT, Arbeit und Beruf“ im ersten Halbjahr 2021.

Für Fragen und Informationen sowie zur Online-Anmeldung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschule zur Verfügung. Über aktuelle Entwicklungen insbesondere über die Corona Einschränkungen informiert die VHS Borken laufend über die VHS Homepage und Facebook Seite [www.facebook.com/vhsborken](https://www.facebook.com/vhsborken).

Auch 2021 baut Mitarbeiterin Dr. Tanja Panke-Schneider ihre Themenbereiche Kulturelle Bildung und Umweltbildung trotz Pandemie-Einschränkungen weiter aus, wobei es ihr Anliegen ist, Kultur und Natur zu verbinden. Neu ins Programm werden die nachhaltigen Natur- und Kultur-Angebote in Kooperation mit Raesfeld-Erlebnis aufgenommen, von denen der Imkerei-Kurs „Duft Biene“, bei dem altes und neues Wissen über Bienen und Honig vermittelt wird, mit hoher Nachfrage im Juni 2021 tatsächlich stattfinden kann.

Insgesamt müssen jedoch im ersten Halbjahr des Jahres 2021 aufgrund des Corona-Shutdowns einige der geplanten Kurse und Veranstaltungen ausfallen oder – dann allerdings sehr erfolgreich – ins zweite Halbjahr verschoben werden wie die zunächst für Januar geplante, erst im September 2021 durchgeführte Semester-Eröffnung.

Während des Shutdowns im Frühjahr werden jedoch ganz neue Formate für die VHS ausprobiert, die ebenso erfolgreich angenommen werden: Besonders sei hier die filmische Version der „Nacht der Bibliotheken 2021“ in Kooperation mit der Stadtbücherei St. Pankratius Gescher erwähnt. Alle zwei Jahre öffnen die Bibliotheken aller Sparten in NRW ihre Häuser bis tief in die Nacht und laden unter einem bestimmten Motto zu gemischtem Programm ein. Unter dem Motto „Mitmischen!“ sind diesmal 180 Bibliotheken aus NRW und ca. 40 aus Schleswig-Holstein dabei. In Gescher lesen fünf in der Stadt und darüber hinaus bekannte Persönlichkeiten, die Gescheraner Bürgermeisterin Anne Kortüm, Karnevalsprinzessin Marion I. Pierk, die neue Kulturmanagerin Dr. Hanna Koch, Leiterin des Kreismuseums kult Corinna Endlich und Pfarrer Hendrik Wenning aus Büchern vor, die sie besonders berühren, schon lange begleitet oder ihnen durch schwere Zeiten geholfen haben. Wie bereits in den Jahren 2013 und 2015 mit demselben erfolgreichen Format kommt hier eine bunte Mischung der Themen und Erzählarten zusammen – diesmal nicht live, sondern aufgezeichnet als Film und jederzeit abrufbar auf dem YouTube-Kanal der VHS Borken.



Dr. Tanja Panke-Schneider, VHS Borken,  
Rüdiger Lerche, Stadtbücherei St. Pankratius Gescher

Sowohl der Vortrag von Leiter des Borkener Stadtarchivs Dr. Norbert Fasse „Gecheckt und geliked: Alles so schön bunt und smart und easy hier? Eine Polemik, ein kultureller Apell wider die überschäumende Digitalisierungssparole“, wobei es sich hierbei keineswegs um neue Herausforderungen handelt, wie der Rezitator und Kabarettist Markus von Hagen mit Text-Einwürfen von Kurt Tucholsky und anderen Autorinnen und Autoren deutlich macht, als auch der Vortrag von Herrn Dr. Volker Jakob über „Franz von Papen. Reichskanzler, Steigbügelhalter Hitlers und Lügenbaron“ wurden zu Audio-Vorträgen digitalisiert. Beide lassen sich auf dem YouTube-Kanal der VHS nachhören.



Janne Oltmanns, „Präsenztraining trifft Pferdesprache“ © Janne Oltmanns

Ein weiteres live stattgefundenes Highlight in Verbindung von Natur und Kultur ist der Kurs der neuen VHS-Dozentin Janne Oltmanns. Die Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und Pferdeverhaltenstherapeutin zeigt, wie man sich durch praktische Mittel aus der Spiel- und Theaterpraxis vor allem aber durch Feedback am Pferd in Präsenz, Körpersprache und Kommunikation stärken kann.

Wie bereits 2020 müssen durch Corona viele der Kreativ- und Musikschulkurse, der Exkursionen beispielsweise in den angrenzenden Achterhoek der Niederlande und Lesungen abgesagt oder verschoben werden. Denn trotz hoher Kompromissbereitschaft von Dozentinnen, Dozenten und Interessierten lassen sich viele Erfahrungen nicht digital erleben und auch beste Hygienekonzepte stoßen mitunter an ihre Grenzen. Besonders erfreulich ist, dass die im Vorjahr ausgefallene „Goldschmiedewerkstatt. Eine Einführung in das Gold- und Silberschmieden für Anfänger und Fortgeschrittene“ mit der Goldschmiedemeisterin Katja Osterhoff-Genz stattfinden kann. Sehr gerne werden wieder zum

Sommer hin die Kräuter-Wanderungen mit dem Naturführer Torsten Wollberg und die Führung durch den Apothekergarten am Heimathaus in Weseke mit Birgit Bölker angenommen.

### Zweites Semesterhalbjahr 2021

Die VHS Borken veröffentlicht Ende Juli 2021 ihr neues Programmheft für das zweite Halbjahr 2021.



Die Programmhefte der VHS Borken sind an den üblichen Auslagestellen in den Städten und Gemeinden Borken, Gescher, Velen, Heiden und Raesfeld erhältlich. In den Rathäusern liegen die VHS-Hefte bereits ab dem 16. Juli 2021 aus.



Titelbild des VHS-Programms für das zweite Halbjahr 2021

Die Anmeldephase für die Angebote des Programms startet am 10. August 2021. Anmeldungen sind wie gewohnt online über den Warenkorb der VHS Homepage wie auch persönlich in der VHS Hauptgeschäftsstelle, Heidener Str. 88, in Borken möglich. Aufgrund der weiterhin angespannten Corona-Situation empfiehlt sich eine Anmeldung wiederum vorzugsweise Online, per E-Mail oder postalisch.

„Nach Wochen der Corona bedingten Einschränkungen freuen wir uns sehr darauf endlich wieder unsere Kundinnen und Kunden sowie Dozentinnen und Dozenten persönlich in den Kursen und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen“, betont VHS-Leiter Timo Bertelwick in der Presseankündigung zur Programmveröffentlichung. „Auf dem Titelfoto ist diesmal das VHS Team zu sehen, ganz nach dem Motto ‚Wir sind für Sie da!‘. Wenn Sie sich anmelden wollen oder Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an“, erläutert Timo Bertelwick.



Rückseite des VHS-Programms für das zweite Halbjahr 2021

Das neue Programm für das Herbst-/Wintersemester 2021/2022 ist vollgepackt mit zahlreichen neuen und bewährten Vorträgen und Kursen. Weiter ausgebaut worden sind Vorträge im Online-Format, die bequem von zu Hause aus verfolgt werden können, in denen zahlreiche hochkarätige Referentinnen und Referenten zu verschiedenen Themen zu Wort kommen. Im Vordergrund stehen insbesondere Klimaschutz- und Umweltthemen wie der Vortrag am 10. November 2021 „Zieht Euch warm an, es wird heiß!“ mit dem aus Funk und Fernsehen bekannten Diplom-Meteorologen und Klimaexperten Sven Plöger.

Die im letzten Semester sehr gut gebuchten Vorträge mit Kultur-Themen sind im online-Format auch wieder dabei. Kulturelle Bildung und Umweltbildung lassen sich jedoch im II. Halbjahr 2021 ebenso analog erleben und erfahren. So werden mehrere Fahrradexkursionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten wie rund um Velen zum kulturhistorischen Thema „Vennebähnchen, Hochmoor und Torfstich“ oder in Kooperation mit Klimaschutzmanager der Stadt Borken Dominik Tebbe und der FaBi zum Thema Wald und Wasser eine „Klimafahrradtour für die ganze Familie“. Wieder wird Kultur und Umwelt in Kreativität und Nachhaltigkeit inhaltlich beispielsweise beim Erlernen von Feuermachen mit primitiven Methoden in Kooperation mit der Natur- und Wildnisschule Teutoburger Wald wunderbar zusammengeführt.

Neues Highlight im umfassenden Angebot der Kreativkurse ist eine Biografische Schreibwerkstatt mit der Autorin Dr. Birgit Ebbert. Unter den Veranstaltungen ist besonders ein Musikkabarett hervorzuheben, das sich ganz dem Leben und den Liedern Georg Kreislers widmet und in Kooperation mit Stadtarchiv Borken, Heimatverein Borken und Kulturraum<sup>3</sup> und den Künstlern Markus von Hagen und Philip Ritter stattfindet.

„Wenn Sie sich für die erfolgreiche Moderation von Teamsitzungen interessieren oder sich auf ein Bewerbungsverfahren vorbereiten, finden Sie im Fachbereich der beruflichen Weiterbildung das

richtige für Sie. Wenn Sie eine Sprache erlernen oder auffrischen wollen, oder sich für Gesundheits- und Sportkurse interessieren, finden Sie in den jeweiligen Fachbereichen eine breite Auswahl an Angeboten. Vieles Interessante und Spannende gibt es im Programm zu entdecken, schauen Sie am besten direkt mal rein“, führt Timo Bertelwick in der Presseankündigung weiter aus.

### Semestereröffnung 2. Halbjahr 2021



„Dreiklang: Musik – Geschichte(n) – Wein“. „(Neu-) Entdeckung der Langsamkeit“ am 11.09.2021 in der Heilig-Geist-Kirche im FARB eröffnet durch VHS-Leiter Timo Bertelwick

Groß war schließlich die Anzahl der Gäste bei der Semestereröffnung des zweiten Halbjahres, bei der der Wunsch der Teilnehmenden am sozialen Miteinander, Freude an der Normalität und am Bildungsaspekt gleichermaßen deutlich wird. Endlich kann der Auftakt für das neue Format erfolgen: In Kooperation mit dem FARB Forum Altes Rathaus Borken und der Musikschule Borken soll jährlich der „Dreiklang: Musik – Geschichte(n) – Wein“ stattfinden. Mit dem Thema „(Neu-)Entdeckung der Langsamkeit“ wird in der alten Heilig Geist-Kirche die Reihe eröffnet, bei der sich Literarisches, Kulturhistorisches und Künstlerisches bei Musik, Wein und anderen Getränken in beschwingter Wohlfühlatmosphäre im ausverkauften Saal genießen lassen, schwungvoll

und anregend präsentiert durch Dr. Tanja Panke-Schneider, Dr. Britta Kusch-Arnhold, Marita Haselhoff und Lilli Strauss sowie dem „Timeline-Projekt“ mit den Musikern Volker Lütfring (Saxofon), Wilm Flinks (Percussion) und Peter Risthaus (Gitarre).

Auch das zweite schon 2020 neu eingeführte Format mit dem Slogan der Fridays for Future-Bewegung „Change now – Initiativen stellen sich vor“ in Kooperation mit dem Klimaschutzmanager der Stadt Borken Dominik Tebbe findet statt. Torsten Wollberg, Initiator und 1. Vorsitzender des Vereins Essbare Stadt-Bocholt-Borken e. V. sowie Nikola Nickl und Max Rieswick vom jüngst gegründeten Verein Minus Müll e. V. stellen ihre Lösungsansätze für nachhaltige, regionale Nahrung und zur Müllvermeidung vor. Martin Kamperschroer präsentiert sein Projekt „Naturwerk“, ein Unternehmen, das mit natürlichen und nachwachsenden Baustoffen aus der Natur arbeitet.

Viele der schon oft verschobenen Veranstaltungen, Lesungen und Fahrten sind erfreulicherweise möglich. Besonders erwähnt seien hier die Exkursion zum LWL-Museum Münster, bei der in Kooperation mit dem aktuellen forum VHS Ahaus eine Führung durch die Ausstellung „August und Elisabeth Macke: der Maler und die Managerin“ angeboten werden sowie die Städte-Tour in Kooperation mit der VHS Dorsten, bei der der ehemalige Leiter der VHS Gladbeck Dietrich Pollmann den Teilnehmenden die Stadt Essen näherbringt. In Kooperation mit der Remigius Bücherei in Borken lädt die VHS Borken zu Hoeps & Toes live ein: „Die Cannabis Connection“, eine Thriller-Lesung des erfolgreichen deutsch-niederländischen Autorenteams.



Autorenteam Thomas Hoeps und Jac. Toes. © Jörg Wüstkamp



*Teilnehmende des Ausbilderlehrgangs, Prüferinnen und Prüfer der HWK Münster Annette Braun, Andrea Hahn und Guido Rath sowie Timo Bertelwick der VHS Borken*

In Kooperation mit der Stadtbücherei St. Pankratius in Gescher heißt es: „Einbruch!“ – Ein Ex-Einbrecher packt aus“, eine Lesung mit Hermann Wenning. Der gebürtig aus Legden stammende, nicht nur im Münsterland durch seine Bücher ‚Lauf zurück ins Leben‘ und ‚Versoffene Jugend‘ bekannte Autor schreibt mit großer Offenheit und ergreifend direkt. Den Jahresabschluss 2021 bereitet die erfolgreich bestandene Ausbildereignungsprüfung.

Der Ausbildereignungslehrgang bei der VHS Borken endet am 17. Dezember 2021 mit der letzten Prüfung durch Annette Braun, Andrea Hahn und Guido Rath von der Handwerkskammer Münster (HWK). Der Leiter der VHS Borken Timo Bertelwick gratuliert mit Freude

den Kandidatinnen und Kandidaten zur erfolgreich bestandenen Ausbildereignung (AdA-Schein). Halbjährlich bietet die Volkshochschule einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung an. Gemäß der Verordnung dürfen Personen in Industrie, im Handel, Handwerk oder hauswirtschaftlichen Bereich ausbilden, wenn sie den Nachweis für die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse erbracht haben. Im Lehrgang werden die notwendigen berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse vermittelt, die nach bestandener Prüfung bescheinigt werden.



*Linde im Stadtpark*



## CORONA-PANDEMIE IN BORKEN

*Foto: pixabay*

Auch das Jahr 2021 steht im Zeichen des Coronavirus. Die Hoffnung, die Pandemie kurzfristig zu überwinden, erfüllt sich nur teilweise. Insbesondere das Tragen von Masken und das Abstandhalten gelten weiterhin für eine Jede und einen Jeden nicht nur in Borken. Das Jahr beginnt wie das letzte geendet hat: Es herrscht weiterhin der sogenannte Lockdown. Kontakte werden massiv beschränkt, Kitas und Schulen bleiben geschlossen. Dennoch keimt eine weitere (dritte) Infektionswelle im März 2021 auf und kommt einem Rückschlag gleich. Hintergrund sind die sich entwickelnden Varianten des Virus – zunächst die Delta-Variante. Insgesamt stellen sich die weiteren Einschränkungen im Vergleich zum Vorjahr jedoch als weniger einschneidend dar. Dies hängt insbesondere mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen gegen das Virus zusammen.

Im Frühjahr 2021 beginnt die bundesweit organisierte Impfkampagne auch im Kreis Borken. Um die immense Nachfrage zu steuern, wird priorisiert geimpft. Dabei sind zunächst vulnerable Gruppen impfberechtigt, das sind Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal

medizinischer/pflegerischer Einrichtungen sowie alle älteren Menschen. Im Kreis Borken wird im März 2021 in der Stadt Velen ein zentrales Impfzentrum eröffnet. Außerdem dürfen ab April 2021 Hausärzte impfen. Von Beginn an ist die Impfquote im westlichen Münsterland sehr hoch im Vergleich zu NRW- oder Bundes-Impfquoten. Dies führt auch dazu, dass die Kommunen im Kreis Borken im Mai 2021 gebeten werden, den Kreis Borken beim Erst- und Zweitimpfen zu unterstützen.

In der Stadthalle Vennehof werden zunächst über 1.000 Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte geimpft. Der Höhepunkt des Impfgeschehens ist im Juni 2021 erreicht. Da das Impfgeschehen im Spätsommer und Herbst nachlässt, wird auch das zentrale Impfzentrum in Gescher geschlossen. Im Oktober 2021 zeigt sich, dass alle Erst- und Zweitgeimpften eine Booster-Impfung zur Aufrechterhaltung des Impfschutzes benötigen. Organisatorisch werden in dieser Phase die Kommunen stärker als bisher eingebunden. Neben einem mobilen Impfteam des Kreises Borken betreiben mehrere Kommunen eine kommunale

Impfstelle. Nach den guten Erfahrungen aus der früheren Impfkation wird erneut auf die Borkener Stadthalle zurückgegriffen. In den Monaten November und Dezember 2021 können so über 10.000 Personen mit Hilfe von hiesigem ärztlichen und medizinischen Personal in der kommunalen Impfstelle der Stadt Borken geimpft werden.

Neben dem Impfen gilt das Testen als weitere Säule zur Beherrschung des Coronavirus. Testmöglichkeiten für zu Hause in Form von Liantests stehen in zahlreichen Bürgerteststellen in Borken zur Verfügung. Der sehr disziplinierte Umgang mit dem Coronavirus lässt sich nicht nur aus der Impfquote, sondern auch dem zahlreichen Testen ablesen. Beide Säulen führen dazu, dass der Gesetzgeber im August 2021 die 3 G-Pflicht (geimpft, genesen, getestet) für bestimmte Lebensbereiche wie den Friseurbesuch oder den Sport in Innenräumen einführt. Der Druck auf Ungeimpfte wird im weiteren Verlauf dadurch erhöht, dass je nach Lebensbereich 2 G oder sogar 2 G+, also geimpft, genesen und zusätzlich getestet zur Vorschrift wird.

Öffentliche Veranstaltungen haben es zu Beginn des Jahres 2021 noch schwer. Zum Beispiel dürfen Osterfeuer nicht stattfinden, um Kontakte gering zu halten. Aufgrund der Möglichkeit des Impfens und Testens ergibt sich der Startzeitpunkt für die Intensivierung sozialer und kultureller Anlässe. Diese unterliegen insbesondere in den Sommermonaten 2021 den üblichen Corona-Einschränkungen, können aber in modifizierter Form immerhin stattfinden. Einschränkungen gibt es hingegen weiterhin bei größeren Festveranstaltungen. Dies betrifft allen voran sämtliche Schützenfeste. Die Vereine entwickeln deshalb Alternativformate, die im Freien und mit begrenzter Personenzahl stattfinden und als Ersatzveranstaltung dennoch das nötige Flair aufkommen lassen. Außerdem kann das Borkener Stadtfest Anfang September 2021, wenn auch gekürzt, zusammen mit einem verkaufsoffenen Sonntag stattfinden.

Lange Zeit unklar bleibt, ob oder unter welchen Bedingungen Weihnachtsmärkte stattfinden können, da die Infektionszahlen in den Wintermonaten erfahrungsgemäß stark ansteigen. Dies führt dazu, dass die kleineren Märkte in den Ortsteilen Burlo, Gemen und Weseke abgesagt werden. Der Weihnachtsmarkt in der Borkener Innenstadt am ersten Adventswochenende sowie der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Weihnachtsmarkt in Marbeck finden hingegen statt. Schwierig zu planen sind auch neben den öffentlichen Veranstaltungen private Feierlichkeiten wie Hochzeiten oder runde Geburtstage. Insgesamt herrscht weiterhin Zurückhaltung bei privaten Zusammenkünften, und die Frage, ob die Veranstaltung draußen oder drinnen stattfindet, ist oft entscheidend.



Foto: pixabay

Das Borkener Rathaus bleibt für alle Bürgerinnen und Bürger geöffnet. Neben einer Maskenpflicht ist die Einhaltung der 3G-Regelung für Besucherinnen und Besucher obligatorisch. Nach Terminvereinbarung ist die Klärung aller Anliegen weiterhin persönlich möglich, insbesondere steht das Bürgerbüro der Stadt Borken als Anlaufstelle zur Verfügung. Dennoch werden Angelegenheiten vermehrt per Telefon, E-Mail oder in anderer digitaler Form erledigt. Viele Mitarbeitende nutzen Home-Office im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten. Wesentliche Corona-Aufgaben betreffen darüber hinaus das Quarantänemanagement und die Beratung in coronabedingten Angelegenheiten. Das Jahr 2021 endet mit dem Start der Omikron-Welle auch in Borken, dabei werden Inzidenzwerte über 2.000 erreicht. Immens hohe Corona-Fallzahlen sind weiterhin an der Tagesordnung. Die Hospitalisierung hält sich jedoch auch dank der hohen Impfquote in Grenzen.

## 50 Jahre Feuer und Rettungswache Borken



Foto: Artikel Borkener Zeitung

Im Jahr 1970 erfolgt die kommunale Neugliederung und die Stadt Borken wächst damit auf mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner an. Somit besteht die Verpflichtung zur Einrichtung einer ständig besetzten Feuerwache. Am 2. Juni 1970 stellt die Stadt beim Regierungspräsidenten in Münster einen Antrag auf eine vorläufige Befreiung der Einrichtung einer ständig besetzten Feuerwache. Der Antrag wird vom Regierungspräsidenten abgelehnt. Am 31. August 1971 übergibt Herr Stadtdirektor Dr. Schwack die Feuer- und Rettungswache im Gerätehaus des Löschzugs Borken ihrer Bestimmung.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens findet am 03. September 2021 Vennehof ein coronakonformer Festakt statt, um diesem Jubiläum einen offiziellen Rahmen zu geben. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing überbringt den ehemaligen und aktiven Mitarbeitenden der Feuer- und Rettungswache die besten Wünsche der Stadtverwaltung und der Politikerinnen und Politiker. In einem kompakten Rückblick der vergangenen 50 Jahre finden sich die Kolleginnen und Kollegen wieder.



Aktive und ehemalige Mitarbeitende vor der Feuer- und Rettungswache Borken

### Verkehrsberuhigung Duesberg-, Heidener Str. und angrenzender Straßenzüge

Die Verkehrssituation auf der Duesbergstraße und in den angrenzenden Straßenzügen ist in der Vergangenheit wiederholt Gegenstand der öffentlichen Diskussion gewesen. Immer wieder haben sich Bürgerinnen und Bürger an die Stadtverwaltung Borken gewandt, um die hohe Verkehrsbelastung und zu schnelle Durchfahrtsgeschwindigkeit anzumehmen. Die Stadt Borken hat sich mit diesem berechtigten Anliegen auseinandergesetzt und Lösungsvorschläge entwickelt. Ende September 2021 lädt die Verwaltung alle Anliegerinnen und Anlieger zu einer Versammlung in die Stadthalle Vennehof ein, um die aufgrund der Corona-Pandemie und der Suche nach dem künftigen Standort der Julia-Koppers-Gesamtschule bislang nicht umgesetzten Vorschläge vorzustellen.

Um die Duesbergstraße, Lohmühle und Feldmark als innerstädtischen Schleichweg unattraktiv zu machen und das Geschwindigkeitsniveau deutlich zu reduzieren, sollen in einem ersten Schritt sieben sogenannte „Sleeping-Police-Men“ auf der Duesbergstraße und fünf im Bereich der Lohmühle und Feldmark installiert werden. Durch die Markierung von sogenannten „Haifischzähnen“ sollen die Rechts-vor-Links-Situationen optisch hervorgehoben werden.

Die fünf Zentimeter hohen Bodenschwellen, die Anfang Oktober 2021 montiert werden, können von Autos mit geringer Geschwindigkeit überfahren werden. Entsprechende Hinweisschilder warnen vor den Hindernissen. Für Radfahrende wird rechts wie links ein hinreichend breiter ebener Belag belassen, sodass der Komfort für den Radverkehr erhalten bleibt.

Zusätzlich ist vorgesehen, auf der Josefstraße einen neuen Fußgängerüberweg anzulegen und den Fußweg an der Josefschule in Richtung Stadtpark zu verlängern. Auf der Heidener Straße sollen im kommenden Jahr zwei Fußgängerüberwege angelegt und die zulässige Höchstgeschwindigkeit bis zur Auffahrt der Bundesstraße 67 auf 50 km/h reduziert werden.

Mit diesem Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Duesbergstraße, Heidener Straße und den angrenzenden Straßenzügen kommt die Stadt Borken vielen Vorschlägen der Interessensgemeinschaft Verkehr „Heidener Straße / Duesbergstraße / Lohmühle / Feldmark“ nach. Im Gegensatz zur Interessensgemeinschaft wird von der Verwaltung jedoch zurzeit nicht als erforderlich angesehen, die genannten Bereiche durch feste Poller für den Durchgangsverkehr abzubinden.

Vielmehr soll die Wirkung des ergriffenen Maßnahmenpakets, insbesondere die Installation der zwölf Sleeping-Police-Men, bis zum Herbst 2022 erprobt und evaluiert werden. Sofern diese Maßnahmen nicht zu dem gewünschten Ergebnis führen, wären weitere Maßnahmen ergebnisoffen zu prüfen. Die Bürgerschaft wird am Evaluationsprozess durch geeignete Maßnahmen partizipieren können.



sogenannte „Sleeping-Police-Men“



sogenannte „Haifischzähne“

### Braille-Aufkleber



In der Sehfähigkeit beeinträchtigte Personen können im Bürgerbüro der Stadt Borken einen Braille-Aufkleber auf der Rückseite des Personalausweises beantragen. Der Aufkleber ist transparent und trägt das Braille-Zeichen für „ad“ (Ausweisdokument). Damit kann der Personalausweis leichter von anderen Karten im Scheckkartenformat unterschieden werden. Diese Leistung ist gebührenfrei.

Die Brailleschrift wurde im Jahre 1825 von Louis Braille erfunden und umfasst bis zu sechs Punkte, die in zwei senkrechten Reihen zu je drei Punkten nebeneinander angeordnet sind. Durch das Ertasten dieser Punkte wird Sehbeeinträchtigten das Lesen ermöglicht. Quelle: <https://www.dbsv.org/wie-die-brailleschrift-funktioniert.html>



### Fundsachen-Versteigerung



Alle zwei Jahre findet die städtische Fundsachenversteigerung statt. Versteigert werden diverse Fahrräder, Schmuck, Handys und vieles mehr. Die Versteigerung läuft nach dem Count-Down-Prinzip ab. Der Preis für jeden einzelnen Gegenstand sinkt von Beginn der Auktion kontinuierlich in kleinen Cent-Schritten bis auf einen festgelegten Mindestpreis. Dieser liegt in vielen Fällen bei nur einem Euro. Teilweise sind mehrere Fundgegenstände auch zu einem Paket zusammengefasst. Bei der diesjährigen Versteigerung wurden insgesamt 63 Fundgegenstände versteigert. Die nächste Versteigerung findet voraussichtlich 2023 statt.

### Fahrzeugübergabe



Während der Corona-Pandemie im Jahre 2020 und 2021 hat die Feuerwehr Borken „Zuwachs“ bekommen: In den Garagen stehen nun insgesamt sechs neue Fahrzeuge im Gesamtwert von rund 780.000 €. Im Einzelnen handelt es sich um drei Einsatzleitwagen die jeweils in den Löschzügen Burlo, Gemen und Weseke stationiert sind und der Abschnittsführung vor Ort dienen.

Am Standort Borken ist ein neuer Gerätewagen Logistik mit dazugehörigen Rollcontainern sowie ein Kommandowagen neu beschafft worden. Bei den vorgenannten fünf Neufahrzeugen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen für Altfahrzeuge, deren Zenit mit über 20 Jahren Laufzeit bereits überschritten war.

Ein Mannschaftstransportfahrzeug für den Löschzug Borken wird zusätzlich beschafft. Dieses ist am Rathaus stationiert und dient den dort tätigen ehrenamtlichen Mitgliedern der Feuerwehr, um im Alarmfall direkt ausrücken zu können und somit die Eintreffzeit des Ehrenamtes zu verkürzen und die hauptamtlichen Kräfte zu unterstützen. Bürgermeisterin Schulze-Hessing übergibt diese Fahrzeuge am 28. Oktober 2021 „offiziell“ an die Vertreter der Feuerwehr im Beisein des Ersten Beigeordneten Norbert Nießing und des Fachbereichsleiters Rene Terwolbeck.



### Sirenenmontage



Die Umrüstung und Erneuerungen im Borkener Sirennennetz schreiten voran. Auch in 2021 werden zwei Sirenen in Gemen auf eine moderne Technik umgerüstet. Mittelfristig werden alle alten elektromagnetischen Sirenen (E57) durch moderne elektronische Sirenen ersetzt.

Die neuen Sirenen sind effizienter, können einen größeren Bereich beschallen und verfügen über einen Akkubetrieb als Rückfallebene bei einem Stromausfall. Die Stadt Borken betreibt zurzeit 18 Sirenen, welche zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt werden. Zukünftig wird dieses Sirennennetz noch weiter modernisiert und ausgebaut.



### Einsätze der Feuer- und Rettungswache

06. Februar 2021



Mit den Worten „Feuer mit Menschenleben in Gefahr“ alarmiert die Leitstelle um 04:30 Uhr die Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache sowie des Löschzuges Borken. In der Innenstadt brennt es in einer Wohnung. Der Bewohner wird aus den stark verrauchten Räumen gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Sechs weitere Personen aus anderen Wohnungen werden aus dem Gebäude geführt und einige von ihnen rettungsdienstlich untersucht. Die Brandwohnung wird so stark beschädigt, dass sie nicht mehr bewohnbar ist.

07. Februar 2021



Wie im gesamten Land erfordern auch im Stadtgebiet Borken die erheblichen Schneefälle einige technische Hilfeleistungen der Feuerwehr. Der Ortsteil Burlo ist aufgrund von Schneeverwehungen nur mit Verzögerungen und teilweise gar nicht zu erreichen. Daher wird im Gerätehaus Burlo eine Bereitschaft eingerichtet. Da einige Einsatzkräfte über die Ausbildung zum Notfallsanitäter verfügen, ist eine schnelle rettungsdienstliche Versorgung im Ortsteil bis zum Eintreffen des Rettungswagens sichergestellt.

02. März 2021



Aus noch unbekannter Ursache kommt es zu einem Brand in der Lagerhalle eines Borkener Tiefbauunternehmens. In der Halle sind zahlreiche Fahrzeuge, Geräte und Maschinen abgestellt und eingelagert. Durch den schnellen Einsatz eines Mobilbaggers kann ein Zugang geschaffen werden, die brennenden Fahrzeuge ins Freie verbracht und dort von den Einsatzkräften abgelöscht werden.

Mehrere Trupps im Innenangriff können eine Brandausbreitung auf angrenzende Büro- und Sozialräume wie auch eine Werkstatt verhindern. Durch die starke Rauch- und Hitzeentwicklung entsteht erheblicher Schaden am Gebäude und an den weiteren Fahrzeugen. Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 1 Mio. €. Im Einsatz sind insgesamt 86 Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Borken, der Löschzüge Borken und Gemen sowie des DRK Ortsverein Heiden.

25. Mai 2021



Eine Windhose, die von Osten nach Westen gezogen ist, hat im nördlichen Teil von Weseke zahlreiche Schäden verursacht. 30 Dächer von Einfamilienhäusern werden beschädigt sowie Carports und Gartenhütten abgedeckt und teilweise über mehrere hundert Meter durch die Luft gewirbelt. Etwa 50 Bäume werden beschädigt und etwa 10 Bäume komplett entwurzelt. Die Löschzüge Weseke und Burlo sowie die Feuer- und Rettungswache Borken sind im Einsatz und werden von den Bauhöfen der Stadt und des Kreises Borken unterstützt.

08. Juni 2021



Ein schwerer Verkehrsunfall ereignet sich zwischen zwei LKWs und zwei PKWs auf der Rheder Straße in Burlo. Insgesamt werden fünf Personen verletzt, zwei davon schwer. Ein Verletzter wird mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geliefert. Der Dieseltank eines LKW schlägt Leck, so dass eine größere Menge Diesel austritt. Die Straße wird mit Bindemittel abgestreut und der restliche Inhalt abgepumpt und fachgerecht entsorgt. Im Einsatz sind die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache, die Löschzüge Burlo, Weseke und Borken sowie der Leitende Notarzt mit dem Organisatorischen Leiter Rettungsdienst und die untere Wasserbehörde des Kreises Borken.

25. Juni 2021



Gegen 02:00 Uhr wird die hauptamtliche Wache und der Löschzug Borken zu einem Kellerbrand alarmiert. Bei Eintreffen dringt dichter Rauch aus dem gesamten Einfamilienhaus. Die zwei Bewohner werden mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins St. Marien-Hospital gebracht. Die Brandbekämpfung gestaltet sich aufgrund der extremen Hitzeentwicklung im Kellerbereich als schwierig. Erst nach gezielten Lüftungsmaßnahmen und geschaffenen Öffnungen können die Einsatzkräfte den Brandraum im Keller erreichen und mit gezielten Löschmaßnahmen beginnen. Der Einsatz zieht sich bis in die frühen Morgenstunden.

03. Juli 2021



Die Feuerwehr Borken unterstützt mit der Fachgruppe Information- und Kommunikation (luK) die Feuerwehr Vreden bei der Bekämpfung eines Großbrandes. Die Einsatzleitung wird bei der gesamten Einsatzstellenkommunikation und der Lagedarstellung technisch und personell unterstützt.

14. Juli 2021



Kräfte aus dem Kreis Borken werden überörtlich eingesetzt. In NRW haben sich schwere Unwetter mit Starkregen und Hochwasser ereignet. Feuerwehreinheiten aus dem gesamten Land sind im Einsatz. Feuerwehkräfte aus dem Kreis Borken bilden gemeinsam mit den Einsatzkräften der Feuerwehr Bottrop die Feuerwehr-Bereitschaft MS 1. Diese Einheit, die aus etwa 125 Einsatzkräften mit 20 Fahrzeugen besteht, wird geschlossen in das Schadensgebiet verlegt. Auch Kräfte der Feuerwehr Borken sind bei dieser Katastrophe mehrere Tage im Einsatz.

25. Oktober 2021



In Burlo brennt gegen Mitternacht ein Einfamilienhaus bei Eintreffen der alarmierten Kräfte in voller Ausdehnung. Die Bewohnerin kann sich ins Freie retten und wird rettungsdienstlich versorgt. Die Kräfte des Löschzugs Burlo, Weseke und der hauptamtlichen Wache können den Brand schnell unter Kontrolle bringen. Der Einsatz dauert bis in die frühen Morgenstunden.

23. Oktober 2021



Um 00:23 Uhr werden Kräfte des Löschzuges Burlo zur Unterstützung der Feuerwehr Südlohn im Ortsteil Oeding im direkten Grenzgebiet zu Burlo alarmiert. Es brennt im Dachgeschoss eines Wohnhauses. Drei Personen haben sich eigenständig aus dem Gebäude gerettet. Die Kräfte des Löschzuges Burlo unterstützen bei dem Aufbau der Wasserversorgung und bei der Brandbekämpfung des Gebäudes von außen. Auch die hauptamtliche Wache wird mit der Drehleiter und einem speziellen Messgerät zur schnellen Bestimmung des CO-Anteils im Blut zur Einsatzstelle alarmiert, um die drei Verletzten zu untersuchen. Nach Abschluss der Löscharbeiten wird in dem ausgebrannten Haus ein Leichnam aufgefunden.

11. November 2021

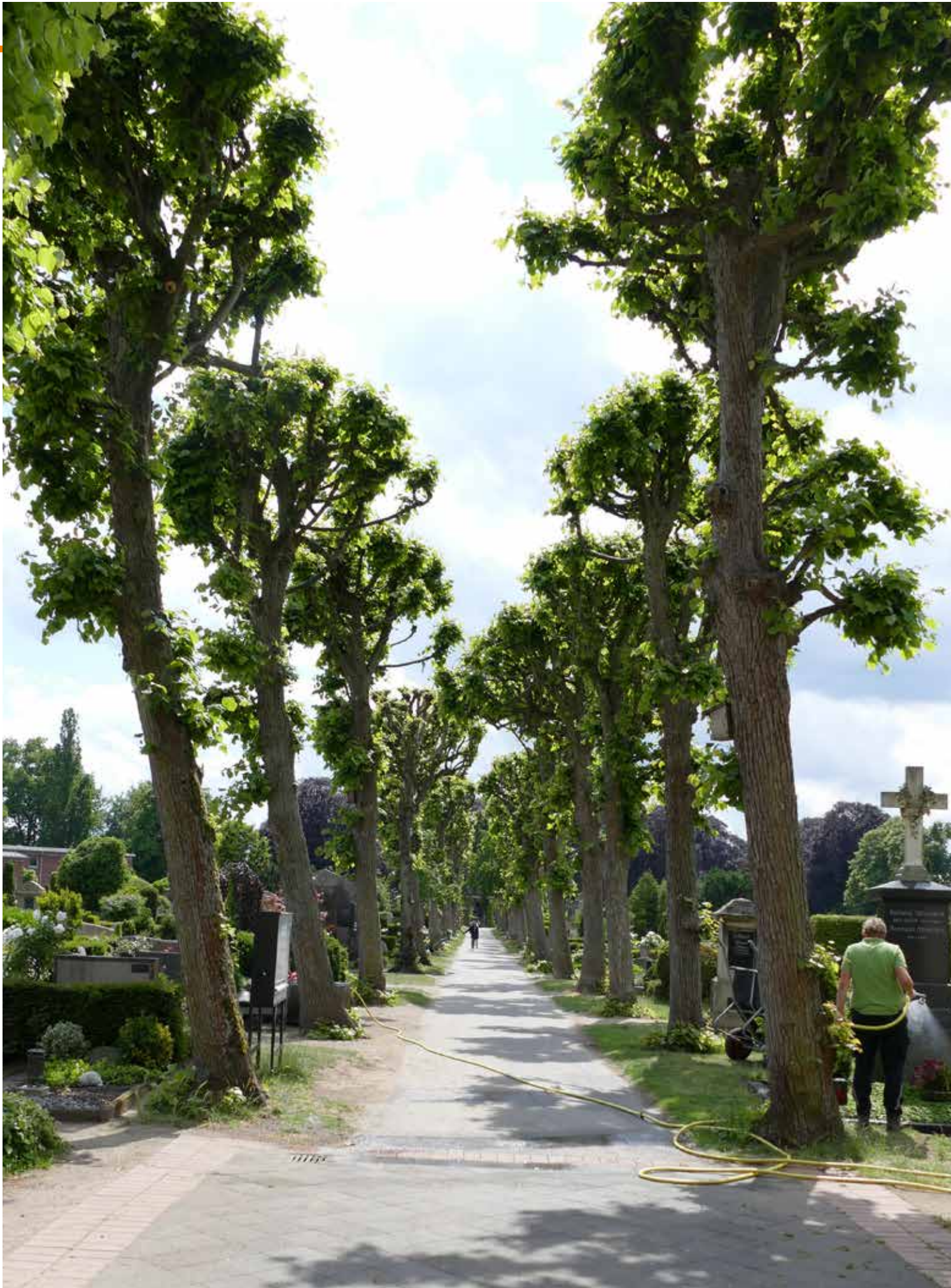


Zu einer Gasausströmung in der Innenstadt von Borken wird der Löschzug Borken und die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache alarmiert. Aufgrund eines technischen Defekts an einer Heizungsanlage kommt es innerhalb der Heizung zu mehreren Verpuffungen, die auch außerhalb des Gebäudes deutlich wahrzunehmen sind. Der Gefahrenbereich wird abgesperrt und die betroffenen Gebäude geräumt. Die Gefährdung kann behoben werden, indem der vorgehende Angriffstrupp die Gaszufuhr abschiebert.

08. Dezember 2021



Im Außenbereich von Borken, in der Bauernschaft Rhedebrügge ist ein Wohnhaus in Vollbrand geraten und vollständig Opfer der Flammen geworden. Von der Feuerwehr Borken sind die Löschzüge Borken, Burlo und die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache sowie die Feuerwehr Rhede im Einsatz. Das Löschwasser wird mit Tanklöschfahrzeugen zur Einsatzstelle transportiert. Ein Totalschaden des Gebäudes kann nicht mehr verhindert werden.





## EHRENAMTSPREIS 2020/2021

Dort, wo sich viele Menschen engagieren, funktioniert Gemeinschaft und dies trägt zur Verbesserung der Lebensqualität aller bei. Ehrenamtliches Engagement ist in der Stadt Borken in vielen, sehr unterschiedlichen Bereichen zu finden, so in Sport- oder Heimatvereinen, der freiwilligen Feuerwehr, in Politik, Jugendarbeit, im Gesundheitsbereich, in Religionsgemeinschaften, verschiedenen Hilfsorganisationen und in vielen anderen Lebensbereichen.

Um besonders ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürgern zu würdigen und zu unterstützen, vergibt die Sparkasse Westmünsterland jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Auszeichnung für kommunale Ehrenämter. Im Rahmen einer kleinen coronakonformen Feierstunde im FARB Forum Altes Rathaus in Borken erhält in diesem Jahr die Corona-Hilfe Borken den Ehrenamtspreis 2021. Auch der Ehrenamtspreis 2020 wird in diesem Rahmen nachträglich an Hildegard und Heinz Welter aus Borken-Burlo verliehen.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sowie Generalbevollmächtigter Wolfgang Niehues und Regionaldirektor Hubert Buss von der Sparkasse Westmünsterland danken allen Ausgezeichneten für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement. „Ehrenamtlich Tätige unterstützen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und bereichern das Zusammenleben und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft“, betont Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing. „Ehrenamt ist unerlässlich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration, Wohlstand, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen und soziale Bindungen. Dieses Engagement hat eine

große Bedeutung für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt“, fügt sie hinzu.

In ihrer Laudatio an die Corona-Hilfe Borken macht Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing deutlich: „Wir sind dankbar, dass sich Menschen in der Initiative zusammengeschlossen haben und darauf aufmerksam machen, dass manche Personen neben den allgemeinen Einschränkungen von besonders harten Schicksalen betroffen sind.“ Die Mitglieder der Corona-Hilfe bieten von der Corona-Pandemie Betroffenen gemeinsam mit den Sozialberatungen von Caritas Borken, des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Borken und der Diakonie Borken eine schnelle und unkomplizierte Hilfe.

Norbert Nießing, erster Beigeordneter der Stadt Borken, dankt dem Ehepaar Welter für ihr langjähriges Engagement für die Bücherei Burlo. „Sie tragen dazu bei, dass es im Ortsteil Burlo ein öffentliches Angebot gibt, das von der Bevölkerung sehr geschätzt wird“, konstatiert Norbert Nießing. „Gemeinsam mit den Mitgliedern des Büchereivereins Borken-Burlo leisten Sie seit mehr als 20 Jahren Großartiges!“, ergänzt er.

In den Jahren 2020 und 2021 ist der Betrag, mit dem die Sparkasse Westmünsterland jährlich die kommunale Auszeichnung von besonders ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern unterstützt, aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie und des damit noch stärker gefragten ehrenamtlichen Engagements jeweils auf 3.000 Euro verdoppelt worden. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing dankt der Sparkasse Westmünsterland für ihr Engagement und die Unterstützung des Ehrenamtes.



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Erster Beigeordneter Norbert Nießing (beide rechts) sowie Generalbevollmächtigter Wolfgang Niehues und Regionaldirektor Hubert Buss von der Sparkasse Westmünsterland (Mitte) im Kreis der Geehrten bei der Verleihung der Ehrenamtspreise 2020 und 2021

### Einführung E-Sozialakte im Jobcenter



© Pixabay

Einen weiteren Schritt zur „Digitalisierung“ stellt das vom Kreis, den Städten und Gemeinden getragene „Jobcenter im Kreis Borken“ im Jahr 2021 schrittweise auf digitale Aktenführung „E-Sozialakte“ sowie digitalisierten Posteingang und -ausgang dar. Die Stadt Borken ist gemeinsam mit der Stadt Rhede Pilotkommune im Kreis Borken und nimmt diese Umstellung Anfang März 2021 vor.

Papierakten gehören damit künftig der Vergangenheit an und auch postalisch eingehende Unterlagen werden durch einen zentralen Dienstleister gescannt und elektronisch bereitgestellt. Die Umstellung wirkt sich positiv auf die SGB-II-Bedarfsgemeinschaften in der Stadt Borken aus, denn die digitale Akte verbessert in Zukunft den Service deutlich. Künftig können Auskünfte schneller gegeben werden, wie zuvor unter Einhaltung des Datenschutzes. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sollen ab sofort keine Originalunterlagen mehr einreichen, sondern lediglich Kopien. Originalunterlagen werden bei Bedarf explizit durch das Jobcenter angefordert. An diese Umstellung haben sich die Leistungsbeziehenden schnell gewöhnt.

Auch für die Verwaltung ergeben sich positive Aspekte: Die eingereichten Unterlagen werden nach einer Aufbewahrungsfrist von acht Wochen durch den Dienstleister datenschutzkonform vernichtet. Postausgänge werden ebenfalls digital an einen Dienstleister übergeben. Dieser übernimmt das Drucken, Falzen, Kuvertieren, Frankieren und Zustellen.

Für die Empfängerinnen und Empfänger ändert sich dabei nichts. Die Papierflut minimiert sich folglich, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet werden. Die digitale Akte ist dabei nur ein erster Schritt und die Basis für weitere Online-Angebote.

Die Umstellungsarbeiten und die für die Mitarbeitenden notwendigen Schulungen werden während des laufenden Betriebes vorgenommen und führen nicht zu Einschränkungen in der Erreichbarkeit im Jobcenter. Auf eine komplette Schließung des Jobcenters wird bewusst verzichtet. Die Umstellung der weiteren Leistungsbereiche wie der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Sozialhilfe und den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ist für die zweite Jahreshälfte 2022 geplant.

### Pflegebedarfsplanung im Sozialraum Borken, Heiden, Raesfeld und Reken



Der Kreis Borken stellt im Rahmen der Pflegebedarfsplanung die aktuelle Pflegesituation in den betreffenden Sozialräumen dar. Die Stadt Borken bildet mit den Gemeinden Heiden, Raesfeld und Reken einen Sozialraum. Aufbauend auf der aktuellen Situation wird in der Pflegebedarfsplanung auch der zukünftige sowohl kurzfristige als auch langfristige Bedarf prognostiziert und dem verfügbaren Angebot an Pflegeplätzen gegenübergestellt. Handlungsempfehlungen, wie die Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen sichergestellt werden kann, werden beschrieben. Die Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung erfolgt im 2-Jahres-Rhythmus.

Die erste Pflegebedarfsplanung wurde in 2015 erstellt. Diese wurde im Jahr 2017 fortgeschrieben und im Oktober 2018 durch den Kreistag beschlossen. Die nächste ausführliche Pflegebedarfsplanung soll in diesem Jahr erstellt werden. In den Zwischenjahren erscheint regelmäßig ein Update-Bericht, so dass die Kommunen im Kreis sowie die Investoren immer mit möglichst aktuellen Prognosen arbeiten können. Lt. aktueller Pflegebedarfsplanung des Kreises Borken steigt die Zahl der Pflegebedürftigen von 2020 bis 2028 kreisweit um 14,9%, und konkret für den Sozialraum Borken-Heiden-Raesfeld-Reken betrachtet, sogar um 23,2%. Der Bedarf bis zum Jahr 2028 steigt nach den Planungen des Kreises Borken sogar auf 176 Plätze.

### Inklusives Borken

Das Thema Inklusion spielt im Stadtgebiet Borken eine wichtige Rolle. Um das inklusive Gemeinwesen weiter voranzutreiben, haben Stadt Borken und die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. nun eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Sowohl der Stadtverwaltung als auch der Lebenshilfe

ist es ein wichtiges Anliegen, Menschen mit und ohne Behinderung in möglichst viele Prozesse in Borken aktiv einzubinden. Das wird auch in der unterzeichneten Absichtserklärung deutlich. Sukzessive sollen unter anderem Barrieren wie zum Beispiel Vorurteile in der Bevölkerung abgebaut werden, was zu einer verbesserten Teilhabe führt. „Wir sind davon überzeugt, dass dieses ein wesentlicher Faktor für ein gutes Miteinander in der Stadt Borken ist“, machen Norbert Nießing, Erster Beigeordneter der Stadt Borken, und Johannes Kuhlmann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Borken, deutlich.

Bereits jetzt steht die Lebenshilfe auch Behörden, Schulen, Vereinen sowie Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen für Fragen zur Verfügung. Um die in Borken bereits vorhandenen Strukturen und Netzwerke zu pflegen und auszubauen, möchte sich die Stadt Borken einer Organisation mit entsprechenden Ressourcen bedienen und von ihrer Unterstützung profitieren. Die Lebenshilfe Borken verfügt neben langjährigen Erfahrungen über eine solche vorhandene professionelle Organisationsstruktur. Sie setzt sich seit über 40 Jahren für die Belange der Menschen mit Behinderung in der Stadt Borken ein.



Freuen sich darauf, in Zukunft das inklusive Gemeinwesen gemeinsam weiter voranzutreiben (v. li.): Marc Lichte, Hauptamtlicher Geschäftsführer der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V., Norbert Nießing, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Borken, Johannes Kuhlmann, 1. Vorsitzender Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V., Christoph Thies, Leiter Fachbereich Arbeit, Soziales, und Wohnen bei der Stadt Borken

### Musiktherapie Fortbildung für ehrenamtlich Tätige



v. l. Prof. Jolanda Bertolaso, Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann; Integrationsbeauftragte Brigitta Malyszek

Musik, Gesang, Kunst und Tanz fördern nachweislich das Wohlbefinden von Körper und Seele. Diese Medien und Ausdrucksformen können dazu beitragen, die Erinnerung an Verlust, die Traumaverarbeitung und die konstruktive Integration zu gestalten. Zahlreiche nach Deutschland geflüchtete Menschen sind traumatisiert und leiden unter psychischen Problemen. Musiktherapie ist ein Mittel, um die seelischen Zustände positiv zu beeinflussen. Um ehrenamtlich Tätigen für ihre Zusammenarbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeiten der Musiktherapie aufzuzeigen, findet

am 18. Oktober 2021 im 3ECK der Stadt Borken eine Fortbildung für die Bereiche Integration und Musiktherapie statt.

Als Referentinnen und Referenten kann die Integrationsbeauftragte der Stadt Borken Brigitta Malyszek den Musiktherapie-Experten Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann und Prof. Jolanda Bertolaso, ehemalige Leiterin des Universitätsstudiengangs Tanztherapie in Münster, gewinnen. Die Referierenden stellen den professionellen Einsatz der Musik, Kunst- und Tanztherapie dar und geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fortbildung praktische Hinweise, wie sie mit Musik (sprachliche) Grenzen und Barrieren überwinden können.

Im „Haus der Begegnung“ in Borken finden regelmäßig Musik-, Kunst-, und Literatur- Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund statt. Unterstützt wird die Arbeit durch das Ehrenamt. „Die Informationen aus der Fortbildung sollen den ehrenamtlich Tätigen bei der Betreuung helfen“, betont Brigitta Malyszek. „Musik kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Verbindungen zu geflüchteten Menschen aufzubauen“, konstatiert die Integrationsbeauftragte der Stadt Borken. 21 Ehrenamtliche haben im Jahr 2021 die Arbeit im Haus der Begegnung unterstützt.



### „Children and Art“ im Haus der Begegnung

Was Menschen bewegt und sich nicht in Worte fassen oder zum Ausdruck bringen lässt, das kann in der Welt der Künste, in der Musik, im Tanz oder in der bildenden Kunst seinen Ausdruck finden. Kunstformen spielen eine wichtige Rolle in der Integrationsarbeit. Jeder Mensch sieht die Welt ein wenig anders, hat sein eigenes Leben, seine ganz persönlichen Erlebnisse und seinen individuellen Blick auf die Welt. Durch die Sprache der Kunst ist es möglich, viel darüber zu erfahren und auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Das bringt die Menschen zusammen und heilt. Kunst verbindet die Menschen, und Kreativität öffnet die Herzen.

Im Haus der Begegnung finden jedes Jahr viele Kunst- und Musikprojekte statt. In diesem Jahr sind die Kinder besonders kreativ und aktiv. Einige von ihnen haben im Keramik-Atelier bei der Künstlerin Alexandra Orb in Borken-Burlo gearbeitet. Andere sind im Künstler-Atelier Klaus Risse in Rhedebrügge gewesen. Denn Kinder sind geborene Künstler! Sie gestalten mit großer Freude Kunst beim Malen, Zeichnen, Formen in Ton und drücken ihre Gefühle und Gedanken in ihren Werken aus.

In der Ausstellung „Children and Art“ sind Bilder, Tonobjekte und gehäkelte Stoffmensen zu sehen. Sie stellen die Natur und die Menschen in den Fokus. Die abstrakten Objekte laden zum Nachdenken ein. An dem Projekt beteiligen sich vierzig Kinder mit Migrationshintergrund, drei Ehrenamtliche der Stadt Borken Ursula Haßenkamp, Liana Tarkhanyan, Ali Hamza Ece und zwei zeitgenössische Kunstschaffende aus der Region Alexandra Orb und Klaus Risse.

Anhand von (audio)visuellen Bewegt-Bildern können die Akteure und die Objekte in dem Projekt „Children and Art“ erlebt werden. Johannes Foremny von der Musikschule Borken begeistert die Gäste mit dem Repertoire „Kinderlieder“ auf der Violine beim Besuch der Ausstellung im 3ECK der Stadt Borken.

*„Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben“.*



*...„Nichts verbindet die Menschen so tief wie Kunst, so möge denn die Kunst leben und mit ihr, die, die ihr dienen und sich nicht fürchten, die Wahrheit des Lebens so darzustellen, wie sie ist.“ (Max Gorki)*



### Umzug der Fahrradstation für bedürftige Menschen



v. l. Brigitta Malyszek (Stadt Borken) und die Ehrenamtlichen Ali Hamza Ece und Alfons Thesing

Die Fahrradstation zieht im Januar 2021 vom Butenwall 66 in die neuen Räumlichkeiten in die Commende 8. Alle freuen sich über den zentralen Standort und die freundlichen Räume der Station. Viele ehrenamtlich Helfenden richten die Station samt Werkzeug komplett ein. Es stehen zwar etwa zehn Quadratmeter weniger zur Verfügung als am Butenwall, allerdings können die Fahrräder in einer Garage gelagert werden.

Alfons Thesing, der schon seit einigen Jahren ehrenamtlich für die Fahrradstation tätig ist, erklärt: „Wir haben hier alles, was wir brauchen.“ Den Kunden stehen die gleichen Angebote zur Verfügung wie vor dem Umzug. Die Aufarbeitung der Fahrräder erfolgt im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten und durch Ehrenamtliche. Auf Verkehrssicherheit geprüfte Räder werden nach einer Sensibilisierung zur Verkehrssicherheit im Straßenverkehr ausgegeben. Flyer zum Thema „Rund ums Fahrrad“ stehen in mehreren Sprachen zur Verfügung. Zum Team der Ehrenamtlichen gehören neben Alfons Thesing vier Mitarbeiter aus vier Nationen, die in der Werkstatt gebrauchte Fahrräder reparieren. Neu in der Fahrradstation der Stadt Borken ist ein

Besprechungsbereich. Hier werden zukünftig Schulungsvideos und Bilder von der Entwicklung der Fahrradstation zu sehen sein, wofür Ali Hamza Ece, Ehrenamtlicher der Stadt Borken, zuständig sein wird. Auch während der Pandemiezeit hat die Fahrradstation viele Besucherinnen und Besucher gezählt. Brigitta Malyszek, Integrationsbeauftragte der Stadt Borken, freut sich über die große Resonanz. Corona bedingt konnte eine offizielle „Wiedereröffnung“ der Fahrradstation nicht stattfinden. Die Akteure hoffen, dass es nächstes Jahr möglich wird. Für viele Menschen ist die Fahrradstation ein Ort der Begegnung. Wie gut, dass das Projekt weiterläuft und die Menschen mobil macht!



### Symbol des Friedens im Stadtpark



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (vorne links), Initiator Stephan Botschen (Mitte) und Integrationsbeauftragte Brigitta Malyszek (vorne rechts) bei der Einweihung des Friedenspfahls am 08. Juli 2021 im Stadtpark

Eine Friedensbotschaft geht von Borken aus. „Möge Frieden auf Erde sein“, steht auf einem zwei Meter hohen weißen Pfahl, den Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Borken Brigitta Malyszek und dem Ehrenamtlichen Ideengeber Stephan Botschen am 08. Juli 2021 enthüllt. Die Friedensbotschaft ist auch auf Niederländisch, auf Englisch und auf Arabisch zu lesen. Der Friedenspfahl steht auf einem wundervollen Platz in der Nähe des Spielplatzes im Stadtpark direkt neben der neuen Fußgängerbrücke. Der Platz ist voller Magie und guter Energien. Vielleicht bleibt der ein oder andere hier stehen und nimmt die Friedensbotschaft mit. Vielleicht entstehen weitere Friedenspfähle in unserer Stadt, im Kindergarten, in der Schule oder auf privaten Flächen.

Die Friedenspfähle sind ein Projekt der World Peace Prayer Society, einer Nichtregierungsorganisation der Vereinten Nationen. Erfunden wurden die Friedenspfähle von dem japanischen Dichter und Philosophen Masahisa Goi. Der erste Pfahl wurde 1976 in Fukuoka in Japan aufgestellt. Inzwischen gibt es tausende Posts in jedem Land der Erde,

darunter an Orten wie den Pyramiden von Gizeh, dem magnetischen Nordpol der Erde in Kanada, im Gorki-Park in Moskau und Angkor Wat in Kambodscha, in Orten wie Sarajevo, Hiroshima und der Allenby-Brücke zwischen Israel und Jordanien und an vielen anderen Orten.

In Deutschland stehen rund 400 Friedenspfähle und jetzt auch einer in Borken. „Ich bin froh, dass wir ein öffentliches Zeichen für den Frieden setzen können“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing. Die Enthüllung, an der auch Propst Christoph Rensing sowie Mitglieder der Rats-Fraktionen und der Verwaltung teilnehmen, ist verbunden mit einem kleinen Festakt. Die Veeh-Harfen-Gruppe hat die musikalische Untermalung übernommen und der siebenjährige Erik Simonyan trägt das Gedicht „Wie schön Frieden ist“ vor. An dem sonnigen, sommerlichen Tag spüren alle Beteiligten die Friedensbotschaft.

*„Wirklicher Friede bedeutet auch wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, bedeutet Schutz der Umwelt, bedeutet Demokratie, Vielfalt und Würde und vieles mehr.“ (Kofi Annan)*

### Weihnachten weltweit



Vor Weihnachten findet am 17.12.2021 eine digitale Vorlesung aus dem Haus der Begegnung statt. Beteiligt an diesem Projekt sind die zehn Vorlesenden, Organisatoren und Ehrenamtlichen der Stadt Borken Ursula Haßenkamp, Dr. Mechthild Sanders, Liana Tarkhanyan, Nazan Ece, Ali Hamza Ece, die Kinder Nalan, Natali, Erik, Halit sowie die Integrationsbeauftragte der Stadt Borken Brigitta.

Überall auf der Welt feiert man Weihnachten mit unterschiedlichen Sitten und Gebräuchen. Was in Deutschland typische Weihnachtstradition ist, ist für Menschen aus anderen Ländern, die hier leben, eher ungewöhnlich. Denn jeder Kontinent, ja sogar jedes einzelne Land, hat seine eigenen und oft jahrhundertealten Traditionen.

So werden Weihnachtsgeschichten aus den Niederlanden, Finnland, Schottland und Norwegen digital vorgelesen und deutsche Weihnachtslieder erfreuen die Herzen der insgesamt etwa 40 Teilnehmenden an dieser überaus gelungenen Weihnachtsaktion.



# HAUS DER BEGEGNUNG 2021



## Haus der Begegnung

Butenwall 65, 46325 Borken





## DAS STADTARCHIV BORKEN IM JAHR 2021

Von Dr. Norbert Fasse und Thomas Hacker

Ein Wort vorab: Unter Leuten ...

*„Der Sommer ging zu Ende, und die Menschen erzählten sich Geschichten über das, was geschehen war. Und ihre Geschichten legten sich übereinander wie Gesteinsschichten. Und was geschehen war, geriet darunter zusehends in Vergessenheit. Und jeder erzählte seine eigene Geschichte. Und jeder glaubte sich im Recht. Und jeder hatte seine Gründe.“*

*Epilog zum dreiteiligen Fernsehfilm „Unterleuten - Das zerrissene Dorf“ nach dem gleichnamigen Roman von Juli Zeh (Regie: Matti Geschonneck, Drehbuch: Magnus Vattrodt, 2020)*

### Planung des neuen Archivstandorts

Der rückwärtige, zur Aa gelegene Rathausanbau ist bereits seit einigen Jahren in intensiver Planung. Der erste für die Öffentlichkeit sichtbare Meilenstein war der Spatenstich zum Neubau des zukünftigen Gebäudes D am 1. Dezember 2020; die Fertigstellung wird voraussichtlich im Herbst 2022 erfolgen. Das Stadtarchiv wird etwa 20 Prozent der Neubaufäche nutzen. Während im Erdgeschoss Büros und Arbeitsräume sowie der Lesesaal untergebracht werden, schließen sich in den zwei darüber liegenden Etagen die jeweils rund 145 Quadratmeter großen fensterlosen Archivmagazine an. Im Jahr 2021 wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Personal, Organisation, Zentrale Dienste und Archiv, Architekt Matthias Schröer und Fachabteilungsleiterin Nina Eßeling vom Fachbereich Hochbau der Stadt Borken und der Borkener Innenarchitektin Andrea Hoffjann die Einrichtung geplant. Der zukünftige Lesesaal wird sieben großzügige Benutzer-Arbeitsplätze erhalten, aber auch Platz für Gruppenarbeiten und -veranstaltungen bieten und nur durch eine Glaswand vom Beratungs- und Aufsichtsbüro getrennt sein.

Gleichzeitig wird der Saal mit über 100 laufenden Regalmetern ausreichend Platz für die Archivbibliothek bieten, deren Lokal, Regional- und Fachliteratur Besucherinnen und Besucher unmittelbar nutzen können.

Zum benutzerfreundlichen Anfertigen von Digitalisaten aus Archivalien und Büchern hat das LWL-Archivamt Münster die Anschaffung eines Archivscanners mit 30 Prozent der Gesamtkosten gefördert. Ende 2021 kann daher bereits ein Aufsichtsscanner erworben werden, der im Januar 2022 in Betrieb genommen wird. Im September 2021 beteiligt sich das Stadtarchiv an der Fördersparte „Wissenswandel“, das die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien innerhalb des Programms „Neustart Kultur“ zur Unterstützung von Digitalisierungsmaßnahmen für Bibliotheken und Archive eingerichtet hat. Mitte Dezember 2021 erfolgt eine Förderusage über 90 Prozent der Anschaffungskosten für einen Mikrofilm- und einen Diascanner. Ausschreibung und Erwerb werden Anfang 2022 erfolgen, so dass das Stadtarchiv dann auch Reproduktionen von Dias und mikroverfilmten Dokumenten anbieten kann.



Außenansicht des in Bau befindlichen Rathausteils D, zur Stichstraße gelegen mit den neuen Räumen des Stadtarchivs, die rund 20 Prozent der Neubaufäche einnehmen werden. (Entwurf des Büros Farwick + Grote, Architekten BDA, Stadtplaner PartmbB, Ahaus / Dortmund)

Bereits im September 2020 begann die Planung der Klimakammer und der Rollregalanlagen, die in den neuen Magazinräumen installiert werden sollen. In Nach-Gesprächen mit mehreren Regalanbietern und öffentlicher Ausschreibung erhielt schließlich ein namhaftes Unternehmen den Zuschlag für die Rollregalanlagen. Auf rund 2.350 laufenden Regalbodenmetern entsteht damit Platz für die umfangreichen, stadtgeschichtlich relevanten Aktenbestände; über 100 flache Grafik-Schubfächer können künftig Karten, Plänen und Plakaten Platz geben.

In der rund 10 Quadratmeter großen Klimakammer werden künftig auch temperaturempfindliche Fotos, Dias, Negative, Mikrofiche und Mikrofilme gelagert, darunter die Sicherungsfilme der Borkener Zeitung und ihrer Vorgängerinnen. Die für Rollregalanlagen und Klimakammer veranschlagten Gesamtkosten von rund 108.500 Euro fördert das LWL-Archivamt gemäß Beschluss des LWL-Kulturausschusses vom 9. Juni 2021 mit rund 32.400 Euro.

### Bestandsentwicklung

In Vorbereitung der bevorstehenden Umbaumaßnahmen im Rathaus-Komplex sichtet Diplom-Archivar Thomas Hacker auch 2021 umfangreiche städtische Registraturen. Rund 1.700 Akten zu den Aufgabenbereichen Tiefbau sowie Entwässerung und Entsorgung bewertet er hinsichtlich ihrer Archivwürdigkeit, etwa zehn Prozent werden anschließend als potentiell archivwürdig übernommen, verzeichnet und inhaltlich erschlossen. Insgesamt werden im Kalenderjahr 2021 rund 16,5 Kubikmeter nicht archivwürdige Altakten aus verschiedenen städtischen Organisationseinheiten vernichtet. Neben einer Vielzahl kleinerer Aktenübernahmen betreffen bedeutsame Übernahmen die Bereiche:

- Ordnungsamt (insbesondere allgemeine Ordnungsangelegenheiten, Feuerwehr, Standesamt)
- Tiefbauamt
- Fachbereich Informationstechnik
- Bauhof
- Julia-Koppers-Gesamtschule
- Gymnasium Remigianum
- Personenstandsregister des Standesamts gemäß Jahresturnus.

Darüber hinaus ist das bereits vorliegende Findbuch zum Bestand Stadt Borken B grundlegend überarbeitet, bisher nur handschriftlich vorliegende Kommentare sind ins Findbuch übernommen worden.

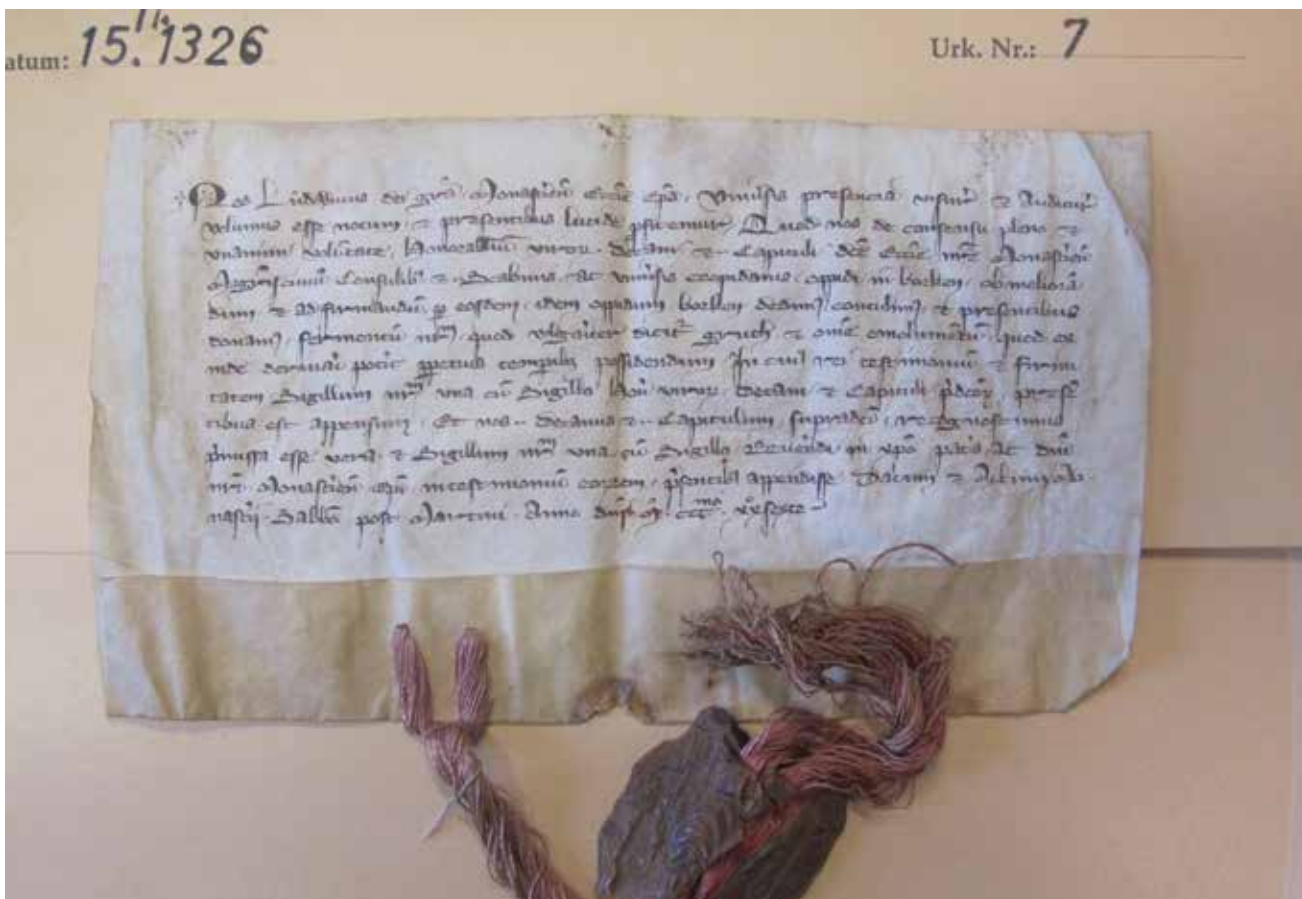
Nachdem das Stadtarchiv dank des Einsatzes von Thomas Hacker erstmals Fördergelder der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aus Sondermitteln des Bundes 2020 für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes eingeworben hat, können in 2021 unter erneuter Inanspruchnahme einer 50-prozentigen Förderung in Höhe von rund 13.500 Euro mit dem Bestand Stadt Borken A (1467-1880) die ältesten städtischen Archivalien restauriert werden.

Zudem wird die Massenentsäuerung von 77 Archivschachteln mit rund 520 Kilogramm Archivgut der Bestände Amt Gemen-Weseke A und Amt Gemen-Weseke B in Auftrag gegeben, die wegen ihres holzschliffhaltigen Papiers mittelfristig von Säurefraß bedroht waren. Dafür kann im Rahmen der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) des Landes NRW erneut eine 60-prozentigen Förderung eingeworben werden, so dass sich der städtische Eigenanteil auf 1.750 Euro beläuft.

Für die Erforschung der Borkener Stadtgeschichte bedeutsam ist die Digitalisierung der 720 städtischen Urkunden, wobei das älteste Exemplar aus dem Jahr 1260 datiert. Die Digitalisierung aller Vorder- und Rückseiten der Pergament- und Papierurkunden im Rahmen des europaweiten Projekts Monasterium erfolgt im November 2021 durch den österreichischen Historiker Robert Reiter. Es ist geplant, die Digitalisate

zusammen mit den jeweiligen Urkundenregesten der interessierten Öffentlichkeit im Jahr 2022 kostenfrei zugänglich zu machen. Zudem sollen die Regesten in der Digitalen Westfälischen Urkunden-Datenbank online zugänglich gemacht werden.

An nichtamtlichen Unterlagen kann das Stadtarchiv von Karlheinz Gordes über 60 Schülerzeitungen übernehmen, die ab Ende der 1960er Jahre überwiegend am Gymnasium Remigianum entstanden sind. Ergänzt werden sie bald darauf vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Jürgen Niemeyer, der weitere aufschlussreiche Ausgaben beisteuert. Diese Übernahmen werden genauso verzeichnet wie die stadtgeschichtlich bedeutsamen Dokumente zur ehemaligen Kolonialwarenhandlung H. Wülfig, die die Brüder Jobst und Dr. Friedrich Wülfig im Juni 2021 an das Stadtarchiv übergeben. Ebenso können im September 2021 Schriftstücke und Textilien der



Urkunde No. 7 vom 15.11.1326: Mit Zustimmung des Domkapitels gewährt Bischof Ludwig von Münster den Bürger-meistern, Schöffen und Bürgern der Stadt Borken zum Ausbau der Festungswerke ihrer Stadt die Erhebung einer Biersteuer (Foto: N. Fasse, Stadtarchiv Borken)

früheren Gemener Fabrikantenfamilie Lühl von der in Stadland-Seefeld lebenden früheren Kunsthistorikerin Dr. Sigrid Cantz übernommen werden.

Im Dezember 2021 übergibt der Literaturwissenschaftler Dr. Heiner Teroerde dem Stadtarchiv einen umfangreichen Sammlungsbestand zu Leben und Werk der auf Haus Pröbsting geborenen Schwestern Ilse und Maria von Stach. Während die Romane der Ilse von Stach (1879-1941), die übrigens mit dem Kunsthistoriker Prof. Dr. Martin Wackernagel verheiratet war, seit langem bekannt sind, wird ihre Schwester Maria (1876-1948) in den vergangenen Jahren erst von Herrn Dr. Teroerde einer frauen- und kulturgeschichtlich interessierten Öffentlichkeit nähergebracht. Sie zählte als Publizistin zu den frühen Protagonistinnen der Frauenemanzipation, nahm an dem Psychoanalytischen Kongress des Jahres 1911 in Weimar teil, auf dem auch Sigmund Freud auftrat, und hatte ein Jahr zuvor den bedeutenden jüdischen Philosophen Theodor Lessing geheiratet.

Dank der Übergabe von Dokumenten der ehemaligen Initiative *Pro Stadtpark / Vennegärten durch Johannes Lenartz* sowie der früheren Initiative *Stadtforum Borken e.V.* durch Burkhard van Gember gelangen auch wichtige Zeugnisse bürgerschaftlichen Engagements ins Stadtarchiv. Zugleich wird die Sammlung von Vereinsschriften wie der Handballabteilung des TV Borken, die Heimspielzeitung der Skurios Volleys und Abschlusszeitungen von Schulen fortgesetzt.

### **Benutzerrecherchen, Archivanfragen, archivübergreifende Forschungen**

Im Kalenderjahr 2021 tritt zwar ein weiterer coronabedingter Rückgang der Besucherzahl von 85 in 2020 auf nun 53 ein, gleichzeitig steigt aber die Zahl der schriftlichen und telefonischen Anfragen von 168 auf 197. Erst seit April 2021 sind persönliche Archivbesuche nach vorheriger Anmeldung wieder möglich. Im September 2021 werden die allgemeinen Corona-Restriktionen erneut verschärft, sodass Archivbesuche nur mit 2G-Nachweis möglich sind.

Die Benutzerinnen und Benutzer interessieren sich 2021 verstärkt für genealogische Recherchen. Einsichtnahmen in Archivalien betreffen insbesondere die frühere Fundation der Familie Rave, biographische Quellen zu ehemaligen Volksschullehrerinnen und die Mühle bei Haus Döring.

Zur Druckvorbereitung seiner Geschichte der höheren Schulen in Borken recherchiert Dr. Bruno Fritsch, Vorsitzender der Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes, im umfangreichen Archivbestand Gymnasium Remigianum einige letzte Details. Seine Studie erscheint im November 2021 als Band 8 der vom Stadtarchiv redigierten Reihe Borkener Schriften zur Stadtgeschichte und Kultur und wird im Gymnasium Remigianum öffentlich. Im August 2021 wertet Prof. Dr. Wilfried Reininghaus, der ehemalige Präsident des Landesarchivs NRW, Borkener Stadt- und Amtsbücher der frühen Neuzeit aus. Die Recherche steht im Zusammenhang seiner auf ganz Westfalen bezogenen Untersuchungen, deren Publikation 2022/23 zu erwarten ist.

Bei den telefonischen und schriftlichen Anfragen geht es meist um familiengeschichtliche Fragen. Die Personenstandsregister zählen daher eindeutig zu den meistgenutzten Archivalien. Die Digitalisierung der Zweitschriften der Heiratsregister bis 1899 sowie der Sterberegister bis Mitte 1938 durch das Landesarchiv NRW bringen in der Praxis keine wesentliche Entlastung.



Dr. Heiner Teroerde (links) bei der Übergabe seines Sammlungsbestandes zu den Schwestern Maria und Ilse von Stach an Archivleiter Dr. Norbert Fasse  
(Foto: Th. Hacker, Stadtarchiv Borken)



Benutzer-Arbeitsplatz, in Corona-Zeiten mit Trennscheibe ausgestattet. Im Hintergrund Senior-Mitarbeiter Hartmut Bringmann  
(Foto: N. Fasse, Stadtarchiv)

Einige Anfragen beschäftigen sich jedoch mit ganz anderen Themen. So gibt es seit Jahren Anfragen zu ehemaligen jüdischen Einwohnerinnen und Einwohnern Borkens und deren Verbleib, ebenso Anfragen zu ausgewanderten jüdischen Nachfahren im Zusammenhang einer beantragten Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft. Personenbezogene Anfragen betreffen beispielsweise die kriegsvertriebene Schulleiterin Anna Fiebig, die nach Kriegsende 1945 für einen kurzen Zeitraum in Borken wohnte und von Dezember 1946 bis April 1947 Mitglied des zweiten, von den britischen Besatzungsbehörden berufenen Landtags in NRW war. Auch der ehemalige Koblenzer IHK-Präsident Wilhelm Ocklenburg, der später Geschäftsführer der Glashütte Urbainz wurde, ist Gegenstand einer Anfrage.

Eine weitere Anfrage gilt dem mutmaßlichen Fund eines Kindes nahe der deutsch-niederländischen Grenze im Jahr 1864. Auch die Geschichte der Gemener Johanneskirche, insbesondere der Glasmalerei oder die Ausstattung der Borkener Feuerwache um 1970 sind von Interesse. Für ein Promotionsthema fragt eine Historikerin nach Dokumenten zur Spekulationswelle mit Staatspapieren 1825/26 sowie zur Handels- und Geldkrise 1826. Weitere Anfragen gelten der Bedeutung der Straßennamen Avidaweg und Mißgunst. Von Interesse sind auch schriftliche Dokumente zu einem Konzert der britischen Rock-Pop-Band *Depeche Mode* im Dezember 1983 in der Stadthalle Vennehof. Zwei Anfragen stehen im Zusammenhang übergreifender Recherchen und betreffen

Funktionsträger des NS-Staates, die nach Kriegsende einige Monate oder Jahre in Borken verbrachten. *Walter Neul – Wie ein Großhainer Nationalsozialist Karriere machte*, betitelt der Dresdener Historiker Andreas Peschel M. A. einen Aufsatz, in dem er die Biografie eines frühen sächsischen Nationalsozialisten und NSDAP-Reichstagsabgeordneten nachzeichnete, der nach Kriegsende vorübergehend in Borken wohnte und 1971 in Isselburg verstarb. (Anm.: erschienen im *Großhainer Stadt- und Landkalender 2022*)

Rudolf Sebrecht lebte dagegen mehrere Jahre in Borken. Im Juli und August 1944 hatte er das deutsche Kriegsgericht in Saint-Nazaire-en-Royans geleitet, einem Ort im Vercors-Gebirge (französische Alpen), das ein wichtiges Zentrum der Résistance war. Im Zuge der brutalen deutschen Repressionspolitik gegen französische Widerstandsgruppen hatte Sebrecht die Hinrichtung von rund 40 verhafteten Widerstandskämpfern und die Deportation zahlreicher weiterer Gefangener angeordnet. Unter dem Titel *L'oca nera* veröffentlichte der französische Schriftsteller Gérard Cartier bereits 2019 einen historischen Roman über Sebrechts Geliebte, die französische Sängerin Mireille Provence, die für Sebrecht als Assistentin gearbeitet hatte. Für einen Fortsetzungsband benötigt Cartier 2021 Informationen aus dem Stadtarchiv Borken.

### Forschungen der Archivmitarbeiter

Diplom-Archivar Thomas Hacker kann 2021 seine biographischen Forschungen zu den Bürgermeistern der Stadt Borken während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft abschließen. Hierfür wertet er neben den teilweise noch vorhandenen Personal- und Entnazifizierungsakten auch digitalisierte Archivalien des Bundesarchivs und des Landesarchivs NRW aus. Das Ergebnis seiner Recherchen zu den Bürgermeistern Leo Müller (Bürgermeister von September 1912 bis April 1933), Heinrich Nolting (April 1933 bis August 1933), Dr. Klemens Nottarp (August 1933 bis Oktober 1938), Rudolf Gundermann (Oktober 1938 bis Februar 1939), Kurt Grünberg

(Februar 1939 bis April 1943) und Joseph Dörner (April 1943 bis April 1945) erscheint unter dem Titel *Rekonstruktion (fast) vergessener Biographien – Borkener Bürgermeister zwischen 1933 und 1945* im Band 71 (2021) der *Westfälischen Forschungen*, der wissenschaftlichen Zeitschrift des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte (S. 323-344).



Dipl.-Archivar Thomas Hacker (Foto: H. Bringmann, Stadtarchiv)

Auf diese Recherchen aufbauend, beschäftigt sich Thomas Hacker auf Anfrage der Unteren Denkmalschutzbehörde ausführlich mit der Geschichte des ehemaligen Dienstwohnhauses der Bürgermeister und Stadtdirektoren an der Heidener Straße 39. Diese archivgestützten Recherchen tragen im Oktober 2021 zur vorläufigen Unterdenkmalschutzstellung des Gebäudes bei. Im Dezember 2021 recherchiert Thomas Hacker auch für die vorläufige Unterdenkmalschutzstellung der traditionsreichen Gaststätte Sicking an der Raesfelder Straße. Das Gebäude prägte die Gaststättenkultur in Borken über ein Jahrhundert lang, seine älteste Bausubstanz könnte mit demjenigen Bau identisch sein, der erstmals 1862 als Chaussee-Haus zur Einziehung von Chaussee-Geldern genutzt worden war und im späteren 19. Jahrhundert damit quasi als Maut-Station gedient hatte.

Hartmut Bringmann recherchiert als Senior-Mitarbeiter vor allem zur Geschichte der jüdischen Gemeinden

Borken und Gemen und ihrer Mitglieder. Er hat die von Archivleiter Dr. Norbert Fasse schon vor mehreren Jahren begonnene Auswertung der städtischen Meldebücher (1927-1942) übernommen und erfasst seither auch die Zu- und Fortzüge jüdischer Menschen zwischen 1912 und 1926 sowie die Zu- und Fortzüge von Angestellten und Mietern, die in jüdischen Häusern gearbeitet und gewohnt haben.



Zugzugseinträge des jüdischen Religionslehrers Benjamin Saffra und seiner Frau Anna, geb. Schönstadt vom 10. Mai 1932 im Meldebuch des Amtes Gemen-Weseke (4. u. 5. Zeile von unten), das noch nicht systematisch ausgewertet ist (Foto: N. Fasse, Stadtarchiv)

Daraus wird zum einen ablesbar, dass im Laufe der Jahre erstaunlich viele junge und unverheiratete nichtjüdische Frauen in jüdischen Häusern als Haushaltshilfen, Kindermädchen und Pflegekräfte oder als kaufmännische Angestellte tätig waren und vielerlei alltägliche Verbindungen zwischen der christlichen Mehrheitsbevölkerung und jüdischen Familien stifteten. Zum anderen wird deutlich, dass die jüdische Stadt-Minorität ihre heranwachsenden Kinder und jungen Erwachsenen zum Studium oder zur beruflichen Ausbildung häufig in weiter entfernte, größere Städte schickten. Auch dies belegt eine besondere jüdische Bildungsorientierung und das Bemühen, den eigenen Kindern eine gewisse Weltläufigkeit zu vermitteln und ihnen erweiterte Heiratskreise zu erschließen.

Darin spiegelt sich auch die latent fortwirkende Unsicherheit jüdischer Existenz in Deutschland wider, sodass die junge Generation befähigt werden sollte, notfalls auch im Ausland bestehen zu können. Zudem werden einige in dieser Zeitspanne nach Borken zuziehende jüdische Religionslehrer und Prediger sichtbar, die das religiöse Gemeindeleben gestärkt

haben und uns bislang unbekannt waren. Zugleich belegen die Meldebücher, wie viele jüdische Borkener Männer im Ersten Weltkrieg in der deutschen Armee kämpften.

Für den Zeitraum von 1933 bis 1940 wird in den Meldebüchern dann die zunehmende Emigration und Flucht vor nationalsozialistischer Diskriminierung und Verfolgung fassbar. Ab 1941 sind die ghettoartige Einfernung der Verbliebenen in den beiden Borkener „Judenhäusern“ in der Butenstadt und in der Johanniterstraße und ihre schließliche Deportation in Konzentrations- und Vernichtungslager dokumentiert. Auf Hartmut Bringmanns Biografie von Erich Haas aus dem Jahr 2018 ist 2021 per Internet-Recherche ein entfernter Verwandter der jüdischen Familie Haas gestoßen. Der in Dänemark lebende James Ernest Heimann (geb. 1945 in Belgien) hat daraufhin Kontakt mit Hartmut Bringmann aufgenommen. Sein Vater Richard Heimann und dessen vier Geschwister waren zwischen 1899 und 1917 in Borken geboren, eine Großtante aus der ursprünglich in Ochtrup ansässigen Familie war die Mutter von Erich Haas. Im April 1930 waren Großvater Ernst Heimann und seine Frau Julia mit drei Geschwistern des Vaters Richard von Borken nach Düsseldorf verzogen.

Hartmut Bringmanns E-Mail-Korrespondenz mit James Ernest Heimann ergibt wichtige, uns bislang unbekannte Informationen über das Schicksal seiner Vorfahren während der Flucht vor nationalsozialistischer Verfolgung. Vater Richard Heimann überlebte mehrere nationalsozialistische Lager in Südfrankreich. Dessen 1903 in Borken geborener Bruder Erwin Heimann war es im Mai 1939 zusammen mit seiner Frau Bella gelungen, eine Passage auf dem berüchtigten Flüchtlingstransport der MS St. Louis von Hamburg nach Kuba zu erhalten. Bislang waren uns als Passagiere dieser fatalen Fahrt nur der in Borken geborene Leo Haas (ein Cousin von Erich Haas) und seine Frau Elisabeth geb. Katz bekannt, die nach der erzwungenen Rückkehr der St. Louis nach Antwerpen mit Glück und Zufall ebenso die weitere Verfolgung unter deutscher Besatzung überleben konnten wie Erwin Heimann und seine Frau Bella.

Neben der intensiven konzeptionellen Vorarbeit zum Projekt Stadtgeschichte 2025 und der Wahrnehmung archivpädagogischer und geschichtskultureller Aufgaben recherchiert Dr. Norbert Fasse über die frühe Borkener Nachkriegsgeschichte und berichtet in der Veranstaltungsreihe *Geschichte ist mehr ...* im September 2021 über den *Wiederaufbau der Stadt Borken im Widerstreit der Planer*.

### Unterstützung bei schulischen Facharbeiten und Wettbewerbsteilnahmen

Im März 2021 gibt die Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlands (GhL) mit coronabedingter Verzögerung die Träger ihres Jugendgeschichtspreises 2020 bekannt. Zu den drei Preisträgern zählen mit Simon Ludwig (1. Preis) und Christin Terwey (3. Preis) ein Oberstufenschüler und eine Oberstufenschülerin des Borkener Gymnasiums Remigianum, die mit begleitender Beratung auch Quellen- und Bildmaterial des Stadtarchivs ausgewertet haben. Herzliche Gratulation!

Unter dem Titel *Zwischen Begeisterung und Distanz* hat Simon Ludwig über *Die Wahrnehmung Kaiser Wilhelms II. im Münsterland 1907-19* (Untertitel) geforscht. Christin Terwey hat *Die Entwicklung der Eisenbahn und ihren Einfluss auf die Ökonomie am Beispiel des Eisenbahnbaus im Kreis Borken ab 1850* untersucht. Beide Arbeiten hat die GhL in ihrem Jahrbuch *Historische Landeskunde des Westmünsterlandes*, Ausgabe 5 (2021) veröffentlicht.



Erich Klaber (3. von links) als Mitglied der 4 x 100-Meter-Staffel der Deutschen Turnerschaft Borken am 24. Juli 1932 beim Gau-turnfest in Hamm (Stadtarchiv, Sammlung Heinrich Wigger)

Im Oktober 2021 nimmt ein Oberstufen-Projektkurs der Jodocus-Nünning-Gesamtschule am 27. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil und wird mit einem Förderpreis ausgezeichnet. *Bewegte Zeiten – Sport macht Gesellschaft* lautet des Jahresthema des Wettbewerbs. Unter dem Leitgedanken Geschichte erleben und erlebbar machen widmen sich fünf Schülerinnen den jüdischen Sportlern Erich und Willy Klaber aus Gemen, die als Leichtathleten und Turner in den 1920er und 1930er Jahren außerordentlich erfolgreich gewesen waren. Betreut von ihrer Geschichtslehrerin Isabel Kiekenbeck, werten Ayleen Brockmeier, Lisa Eirich, Josefin Nordmann, Jule Reining und Doreen Wellkamp bei ihren Recherchen viele vom Stadtarchiv bereitgestellte Quellen und Fachbücher aus.

Darunter befindet sich eine englischsprachige Darstellung der Familiengeschichte Klaber, die der Arbeitskreis Jüdisches Leben des Heimatvereins Gemen in Verbindung mit der Montessori-Gesamtschule Gemen schon 2010 übersetzt und herausgegeben hat. Besonders aufschlussreich ist das historische Handbuch für Nordrhein-Westfalen mit dem Titel *Juden im Sport in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus*, das einen ausführlichen Abschnitt über Erich Klaber enthält. Prof. Dr. Lorenz Peiffer, einer der beiden Handbuch-Herausgeber, zeichnet darin Erich Klabers sportliche Entwicklung in den Borkener Sportvereinen TuS und DJK während der Weimarer Zeit und seinen Wechsel zunächst zu einem jüdischen Sportverein in Bochum, dann nach Stuttgart und Fürth nach. Der führenden jüdischen Sportzeitung galt Erich Klaber 1937 schließlich als „*der unbestrittene beste jüdische Leichtathlet in Deutschland*“. Bereits 1935 hatte er – ein nur vorläufiges taktisches Zugeständnis des NS-Regimes – als einer von 27 Athleten an einem Olympia-Schulungslager des jüdischen *Sportbundes Schild* in Ettlingen bei Karlsruhe teilnehmen können. Nach der Pogromnacht wurde Erich Klaber im KZ Buchenwald inhaftiert, konnte aber freikommen und mit seiner Frau Doris und der kleinen Tochter Katharina ebenso in die USA fliehen wie sein Bruder Willy Klaber. Die fünf Schülerinnen der Projektgruppe tragen mit ihrer ausgezeichneten Arbeit dazu bei, weit

über den lokalen Rahmen hinaus an die Brüder Klaber zu erinnern. Auch ihnen einen herzlichen Glückwunsch zu der besonderen Auszeichnung!

### Projekt Stadtgeschichte 2025/26

Mit Blick auf die 800-Jahr-Feier der Stadt Borken, die 2025/26 begangen werden soll, hat der Rat der Stadt Borken am 17. März 2021 einstimmig (bei einer Enthaltung) die Erarbeitung eines Gesamtwerkes zur Geschichte der Stadt Borken und ihrer Ortsteile befürwortet. In der von Stadtarchivleiter Dr. Fasse erarbeiteten Beschlussvorlage hieß es erläuternd: „Sofern man sich auf die bisherigen Borkener Stadtjubiläen bezieht (700-, 750- und 775-Jahr-Feier in den Jahren 1926, 1976 und 2001) und an deren Bezugsjahr 1226 festhält, wird Borken spätestens im Jahr 2026 seinen 800. Geburtstag als Stadt feiern können. Die Borkener Stadtrechtsurkunde selbst ist zwar nicht erhalten geblieben. Überliefert ist nur eine fürstbischöfliche Urkunde aus dem Jahr 1280, in der den Bürgern von Borken alle Rechte bestätigt wurden, die ihnen von Bischof Dietrich III. von Isenberg gewährt worden waren. Da jedoch einigermaßen bekannt ist, wovon die Regierungsjahre des Bischofs Dietrich III. zwischen 1222 und seinem Tod im Juli 1226 bestimmt waren, hat der Mittelalter-Spezialist Dr. Karl-Heinz Kirchhoff (Münster) schon 1976 in einem Festvortrag anlässlich der Borkener 750-Jahr-Feier plausibel dargelegt, dass Borken die Stadtrechte zwischen 1223 und 1225 erhalten haben muss. Das Jahr 1226 kommt Kirchhoff zufolge nicht in Frage.“



Prof. Dr. Hiram Kümper und Prof. Dr. Stefanie van de Kerkhof, die Mitherausgeber der Stadtgeschichte 2025 (Fotos: S. Müller-Harmsen; © H. Kümper; Michael Buss, © St. v. d. Kerkhof)

Da das genaue Jahr der Stadtrechtsverleihung nicht mehr zu ermitteln ist, schlägt das Stadtarchiv in Abstimmung mit externen Fachhistorikerinnen und -historikern vor, einen Festzeitraum zu wählen, der von Spätsommer 2025 bis zum Frühsommer 2026 reicht. Auf diese Weise würde man einerseits der Tatsache Rechnung tragen, dass die Stadtrechtsverleihung vor 1226 erfolgt sein muss, und andererseits die sekundäre Tradition würdigen, die mit der 700-Jahr-Feier im Jahr 1926 (Bezugsjahr 1226) gestiftet worden ist.

Die letzte zusammenhängende, zudem recht schmale Darstellung der Stadtgeschichte Borkens in Buchform ist im Jahr 1926 aus Anlass der 700-Jahr-Feier erschienen und fachlich weitgehend überholt. Danach ist keine Gesamtdarstellung in Buchform mehr veröffentlicht worden. Die vom langjährigen ehrenamtlichen Stadtarchivar Karl Pöpping in 11 Heften herausgegebene Reihe *Aus der Geschichte unserer Stadt* beleuchtet detailreich und quellennah viele Einzelaspekte der Stadtgeschichte

von der Frühen Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert hinein, bietet aber keine zusammenhängenden epochenbezogenen Darstellungen. Zudem ist die neuere und neueste Geschichte (Erster Weltkrieg, Weimarer Zeit, nationalsozialistische Herrschaft und 75 Jahre Nachkriegszeit) in dieser Heftreihe nicht berücksichtigt. Daher bietet die 2025/26 bevorstehende 800-Jahr-Feier einen sehr guten Anlass, ein modernes Gesamtwerk zur Geschichte der Stadt Borken und ihrer Ortsteile zu erarbeiten.“ Vorausgegangen waren intensive konzeptionelle Vorarbeiten, die in einen detaillierten Gliederungsentwurf mündeten. Als Co-Koordinator und Co-Herausgeber kann das Stadtarchiv mit Prof. Dr. Hiram Kümper einen ausgewiesenen Fachmann für die Geschichte der Vormoderne gewinnen, der zudem Erfahrungen mit der Konzeption von Stadt- und Ortsgeschichten mitbringt. Prof. Kümper wohnt in Bochum, hat an der Universität Mannheim eine Professur für die Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit inne und einen familiengeschichtlichen Bezug zum Borkener Ortsteil Gemen. Sein Vater ist



Der wissenschaftliche Beirat zum Projekt Stadtgeschichte 2025 bei seiner konstituierenden Sitzung. Oberste Reihe von links: Prof. Dr. Malte Thiessen, Prof. Dr. Wilfried Reininghaus, Dr. Volker Tschuschke; darunter: Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Renate Volks-Kuhlmann, Dr. Werner Frese, Ingeborg Höting, Monika Nagel (zuständige Fachbereichsleiterin der Stadt Borken); vorn: Prof. Dr. Hiram Kümper, Stadtarchivleiter Dr. Norbert Fasse, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hensing; nicht im Bild: Dr. Antje Diener-Staackling Dr. Bruno Fritsch u. Prof. Dr. Stefanie van de Kerkhof (Foto: Th. Hacker, Stadtarchiv)

dort von 1970 bis 1972 als evangelischer Pfarrer tätig gewesen, so dass ein älterer Bruder des vierzigjährigen Historikers in Gemen geboren ist.

Mit westfälischer Geschichte hat sich Prof. Kümper während seines Studiums als Lehrbeauftragter an der Universität Bochum, als wissenschaftlicher Assistent an der Hochschule Vechta und als akademischer Rat an der Universität Bielefeld beschäftigt. Begleitend erhielt er mancherlei Stipendien und nahm Lehraufträge und Gastdozenturen an in- und ausländischen Universitäten wahr, 2013 folgte die Berufung an die Universität Mannheim. Seine beeindruckend umfangreiche Veröffentlichungsliste weist ihn als engagierten, vielseitigen und sehr produktiven Historiker aus, der – wie die Auszeichnung mit dem Preis für exzellente Hochschullehre der Universität Mannheim zeigt – auch Studierende zu motivieren weiß.

Für den wissenschaftlichen Beirat des Stadtgeschichtsprojekts können folgende externe Fachleute gewonnen werden:

- Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Direktorin des Landesarchivs NRW, Abteilung Westfalen)
- Prof. Dr. Wilfried Reininghaus (ehemaliger Präsident des Landesarchivs NRW)
- Prof. Dr. Malte Thiessen (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte)
- Dr. Antje Diener-Staeckling (LWL-Archivamt, Regionalreferentin Westmünsterland)
- Dr. Werner Frese (ehem. Regionalreferent Westmünsterland im LWL-Archivamt)
- Dr. Volker Tschuschke (Kreis Borken – KULT / Landeskundliches Institut)
- Dr. Timothy Sodmann (ehem. Leiter des Landeskundlichen Instituts Westmünsterland)
- Dipl.-Archivarin Renate Volks-Kuhlmann (Kreisarchiv Borken)
- Ingeborg Höting M. A. (Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlands)
- Dr. Bruno Fritsch (Vorsitzender der Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlands; stellv. Vorsitzender des Heimatvereins Borken)

Auf der ersten Beiratssitzung am 21. Juni 2021, an der auch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing teilnimmt, stellen Dr. Norbert Fasse und Prof. Dr. Hiram Kümper den Weg zum Ratsbeschluss vom 17. März, den angestrebten Grundcharakter eines zweibändigen Werks zur Geschichte Borkens und die gewünschte Mitwirkungsweise des Beirats vor.

In der anschließenden Diskussion stimmen Herausgeber und Beirat darin überein, dass sich die Stadtgeschichte an eine breite interessierte Öffentlichkeit richten, einem chronologischen Gliederungsprinzip folgen und zugleich einen fundierten Beitrag zur westfälischen Landesgeschichte leisten solle. Die Berücksichtigung moderner Fragestellungen sei mit einer anschaulichen, gut lesbaren Darstellungsweise zu verbinden. Zur Integration von politik-, wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlichen Aspekten sei ein multiperspektivischer Zugriff wünschenswert. Auch das Spezifikum von Stadtgeschichtsschreibung, nämlich die Berücksichtigung konkreter historischer Gebäude, Schauplätze, Gruppierungen und Personen, soll genutzt werden.

Im Zuge der Einwerbung von Mitautorinnen und -autoren kann als weitere Mitherausgeberin Frau Prof. Dr. Stefanie van de Kerkhof (Krefeld) gewonnen werden, die besondere Fachkompetenz zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, insbesondere zur Geschichte der Textilindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts einbringt. Sie ist Honorarprofessorin am Historischen Institut der Universität Mannheim und Lehrbeauftragte an der dortigen Abteilung für Volkswirtschaftslehre und leitet ein Forschungsprojekt zur Industriegeschichte Krefelds in der Weimarer Zeit, das vom Landschaftsverband Rheinland (LVR), der Euregio und der Stadt Krefeld unterstützt wird.

Im Jahr 2019 war sie an der Ausstellung Bauhaus und Textilindustrie im Krefelder Schütte-Pavillon beteiligt. 2016 hatte sie sich an der Universität Mannheim mit einer Studie über das *Marketing von Rüstungsunternehmen im Kalten Krieg, 1949-1990* habilitiert. Seit 2011 war Prof. van de Kerkhof Lehrstuhlvertreterin für Wirtschafts- und

Sozialgeschichte an den Universitäten Heidelberg, Mannheim und Siegen sowie Gastprofessorin für VWL und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Mannheim. Zuvor lehrte und forschte sie auch an den Universitäten Bochum, Düsseldorf, Bonn und Köln. In Köln war sie 2004 bei dem renommierten Wirtschafts- und Sozialhistoriker Prof. Dr. Toni Pierenkemper mit einer Arbeit über die Unternehmensstrategien der deutschen Schwerindustrie im Kaiserreich promoviert worden.

Um den Autorinnen und Autoren effektive Arbeitsgrundlagen zur Verfügung zu stellen, hat Dipl.-Archivar Thomas Hacker begonnen, die Findbücher zu den Quellenbeständen des Stadtarchivs Borken zu überarbeiten. In diesen vorbereitenden Kontext gehört auch die bereits weiter oben erwähnte Digitalisierung von 720 städtischen Urkunden, die eine unverzichtbare Quellengrundlage insbesondere für die spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtgeschichte bilden. Auf Honorarbasis wird gegen Ende 2021 die Aufgabe der digitalen Katalogisierung der Archivbibliothek ausgeschrieben, mit der im Februar 2022 begonnen wird.

Eine ungemein wertvolle Unterstützung hat Beiratsmitglied Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup geleistet, die sämtliche digital erfassten Quellenbestände des Landesarchivs NRW, Abteilung Westfalen in Münster, auf Borken-Bezüge ausgewertet hat. Das eindrucksvolle Resultat, ein sachthematisches Inventar mit Quellen zur Stadt Borken, das die allgemeinen Bestände (Teil 1) ebenso berücksichtigt wie das enorm umfangreiche Aktendepositum Landsberg-Velen (Teil 2), umfasst 3.067 Seiten und wird auf lange Zeit eine unverzichtbare Grundlage für jegliche Borkener Stadtgeschichtsforschung darstellen.

Bereits seit Herbst 2020 hat Dr. Werner Frese als Co-Autor und Beiratsmitglied aufschlussreiche spätmittelalterliche Stadt- und Rechnungsbücher, die im Landesarchiv in Münster liegen, transkribiert und auf ihre vielseitige Aussagekraft ausgewertet; das Ergebnis soll 2022 separat veröffentlicht werden. Für kleinere Nebenprodukte des Stadtgeschichtsprojekts und für weitere Texte zur Stadtgeschichte und Gegenwartskultur, soweit sie Bezug zur Archivarbeit haben, ist zudem eine neue Reihe mit dem Titel Stadtarchiv Borken – Kleine Schriften in Vorbereitung, deren erste Ausgaben im Frühjahr 2022 erscheinen werden. Als Nummer 1 ist ein Text von Dr. Norbert Fasse vorgesehen: *Vor 75 Jahren – Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Borken. Diese Collage aus Tagebüchern, Erinnerungen, Berichten und zeitgenössischen Liedern* (Untertitel) ist unter Mitwirkung der Rezipienten Marion und Markus von Hagen (Münster) und des Sängers und Gitarristen Günter Gall (Osnabrück) im Jahr 2020 aus Pandemie-Gründen nicht live aufgeführt, sondern als 90-minütiges Audio-Feature für den städtischen YouTube-Kanal aufgezeichnet worden und findet als Hörstück unvermindertes Interesse (bislang rund 1.950 Zugriffe).

Als öffentliches Forum für das Projekt Stadtgeschichte soll von 2022 an mehr und mehr auch die Veranstaltungsreihe Geschichte ist mehr ... dienen, die seit langen Jahren mit anhaltendem Publikumszuspruch in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Heimatverein Borken ausgerichtet wird. Von 2023 an sollen hier Autorinnen und Autoren des Stadtgeschichtsprojekts Werkstattberichte und Teilergebnisse ihrer Forschungen zur Diskussion stellen. Darüber hinaus ist ab 2022 eine qualifizierte Beteiligung der Heimatvereine und weiterer interessierter Bürgerinnen und Bürger vorgesehen.

### Veranstaltungen in der Reihe „Geschichte ist mehr ...“ per Zoom-Portal, als YouTube-Audios und live

Die von Stadtarchiv, Volkshochschule und Heimatverein Borken in der Reihe *Geschichte ist mehr ...* geplanten sechs Abendveranstaltungen müssen im ersten Halbjahr 2021 wegen der grassierenden Corona-Pandemie abgesagt oder verschoben werden. Eine Film-Präsentation kann per Internet stattfinden, zwei weitere Vorträge werden als Audio-Features produziert und auf YouTube veröffentlicht, ein Vortrag kann auf Anfang Juni 2021 verschoben werden und regulär stattfinden. Planung und Organisation werden in bewährter Weise unterstützt von Dr. Tanja Panke-Schneider (VHS-Leiterin für kulturelle Bildung der Stadt Borken) und Dr. Bruno Fritsch (stellv. Vorsitzender des Heimatvereins Borken).

> **Film: Jüdisch leben heute – Aus dem Gemeindeleben in Münster** lautet der Titel eines Dokumentarfilms in Episoden, den Lynn Bürger und Axel Linnenberg vom Servicepunkt Film der Arbeitsstelle Forschungstransfer an der Universität Münster auf der Videokonferenz-Plattform Zoom vorgestellt haben. Ende April ist der Film erstmals – ebenfalls per Zoom – von der Gedenkstätte Alte Synagoge Wuppertal öffentlich präsentiert worden, nun hat er am 19. Mai 2021 gleichsam seine Westfalen-Premiere. Der Borkener Filmabend ist – wie weitere Veranstaltungen der Reihe – dem Jubiläumsjahr 1700 *Jahre jüdisches Leben in Deutschland* gewidmet. Der Film *Jüdisch Leben heute* findet an die 40 Internet-Zuschauerinnen und Zuschauer, die sich an dem nachfolgenden Online-Gespräch angeregt beteiligen.



Produktionsszene in der Küche des Jüdischen Gemeindezentrums Münster (Foto: Michael Kentrup, © FilmLAB der Universität Münster)

Zum Inhalt: Mitglieder der jüdischen Gemeinde Münster berichten Nichtjuden, die diesen Film schauen, unmittelbar selbst, ohne dass eine erläuternde Sprecherin oder ein Interviewer Distanz schaffen würde. Auf diese Weise meiden die beiden Regisseure alle didaktischen Untertöne; der Film belehrt nicht, nicht über die Gemeinde und ihre Mitglieder, er lässt sie unmittelbar selbst über ihre Gemeinde sprechen. Offen erzählen der Gemeindevorsitzende Sharon Fehr, der junge Kantor, die Religionslehrerin, die Köchin und viele ehrenamtlich Tätige von ihren Aufgaben in der Gemeinde, vom Gemeindeleben, von der jüdischen Religion und ihren Fest- und Feiertagen. Sie schildern auch die Probleme, die sich ihrer Gemeinde in den letzten dreißig Jahren gestellt haben: Die Zuwanderung von osteuropäischen Juden, der damit einhergehende Funktionswandel der Gemeinde, die Wirkungen einer fortschreitenden gesellschaftlichen Säkularisierung, die alle Religionsgemeinschaften trifft, und die relativ geringe Beteiligung mittlerer Altersgruppen.

Dass die Jahre der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik vielfach mitschwingen, aber keine eigenständige Episode bilden, tut dem Anliegen des Films, die gegenwärtige Gemeinde zu porträtieren, gut. Die Wiedererrichtung der Gemeinde nach Kriegsende, von der die am 22.12.2020 verstorbene Ruth Frankenthal noch aus eigenem Erleben berichtet, ist eindrucksvoll genug. Dem stehen lebensfrohe, lebensbejahende Elemente gegenüber: Das Tanzen schon in den ersten Nachkriegsjahren, das gemeinsame Essen liebevoll zubereiteter Speisen, die Musik.

Den jungen Filmautoren Lynn Bürger und Axel Linnenberg ist ein dichter Film gelungen, der von seinen sympathischen Protagonisten und deren authentischen Erzählungen getragen wird. Im Juni 2021 hat sie die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Münster mit dem Julius-Voos-Preis ausgezeichnet.

> **YouTube-Audio: Reichskanzler, Steigbügelhalter Hitlers und Lügenbaron**, so ist der Vortrag über Franz von Papen (1879 – 1969) untertitelt, den der

Historiker Dr. Volker Jakob (Drensteinfurt) am 11. Mai 2021 in dem zum Studio umfunktionierten VHS-Vortragsraum eingesprochen hat. Als einstündiges Audio-Feature ist er seit Juni 2021 auf dem YouTube-Kanal der VHS Borken zu hören und mittlerweile fast 900 mal aufgerufen worden.

Zum Inhalt: Das Scheitern der Weimarer Republik ist nach wie vor ein politisches Lehrstück in deutscher Geschichte. Der Aufstieg des Nationalsozialismus zu Beginn der 1930er Jahre geht einher mit einer Erosion der demokratischen Verfassung. Das Parlament ist ausgeschaltet. Jetzt regiert der greise Reichspräsident eigenmächtig mit Notverordnungen. Und er ist es, der Anfang Juni 1932 einen bis dahin kaum bekannten Mann zum Kanzler des Deutschen Reiches beruft: Den westfälischen Landadeligen Franz von Papen, einen aristokratischen Snob, dem der Ruf eines Herrenreiters vorausseilt. Von 1919 bis 1929 hat er im westlichen Münsterland gelebt, und zwar auf Haus Merfeld bei Dülmen.



Cover zum YouTube-Audio über Franz von Papen (historisches Foto: Robert Sennecke)

Papen ist es, der in den chaotischen sechs Monaten seiner Kanzlerschaft die Nationalsozialisten umwirbt und salonfähig macht. Nach einem kurzen Interregnum wird Hitler am 30. Januar 1933 mit der Regierungsbildung betraut. Papen gilt bis heute einvernehmlich als derjenige, der Hitler die Steigbügel gehalten hat und die Weichen stellte auf dem Weg in die Diktatur. Dem „Führer“ diente er bis zum bitteren Ende. Später bemühte er sich vergeblich um eine Rehabilitierung. Der Vortrag lässt das Leben dieses

Mannes Revue passieren und beleuchtet die Ziele seines Denkens und Handelns. Eine psychologische Charakterstudie und zugleich ein Lehrstück politischen Versagens, das heute aktueller ist denn je.

Zum Autor: Dr. Volker Jakob, Autor zahlreicher Beiträge zur Fotografie- und Regionalgeschichte Westfalens, war von 1982 bis 2015 als wissenschaftlicher Referent und als Referatsleiter des Bild-, Film- und Tonarchivs im heutigen LWL-Medienzentrum für Westfalen tätig.

### > YouTube-Feature: Gecheckt und geliked – Alles so schön bunt und smart und easy hier?

Auch diese Polemik, dieser *kulturelle Appell wider die überschäumende Digitalisierungssparole* (Untertitel) konnte von dem Rezipienten und Kabarettisten Markus von Hagen (Münster) und von Dr. Norbert Fasse, der das Skript geschrieben hat, nur als Audio-Feature für den VHS-YouTube-Kanal aufgenommen werden (Länge: 64 min., Einführung: Dr. Tanja Panke-Schneider, bisher ca. 350 Zugriffe). Dieses unmittelbar gegenwartsbezogene Thema drängt sich bei der Arbeit in einem historischen Archiv, das der seriösen, verlässlichen Informationsbereitstellung und Wissensvermittlung verpflichtet ist, mittlerweile unweigerlich auf. Es resultiert auch aus langjähriger Stadt- und Regionalforschung, aus den Erkenntnissen über die teils desaströse Geschichte des 20. Jahrhunderts und aus den Folgerungen darüber, wovon unsere politischen, gesellschaftlichen, diskursiven und medialen Verhältnisse geprägt sein sollten, damit wir den populistischen, sozialen, wirtschaftlichen, pandemischen, digital-technokratischen und insbesondere ökologischen Herausforderungen unserer Tage umsichtig, weitsichtig und mit der nötigen Verantwortungs- und Entscheidungsbereitschaft begegnen.

Zum Inhalt: Hans-Heinrich Grosse Brockhoff, bis 2010 Kulturstatssekretär des Landes Nordrhein-Westfalen, hat im Jahr 2005 in einer bemerkenswerten Rede gesagt: „In einer Zeit, in der an einem Tag auf uns mehr Bilder, Zeichen, Töne, Informationen einströmen, als noch vor 200 oder 150 Jahren auf einen durchschnittlichen Bürger in seiner ganzen Lebensspanne, hat die Einübung unserer

*Wahrnehmungsfähigkeiten in keiner Weise mitgehalten mit dieser Beanspruchung, mit diesem Boom, so dass wir Probleme haben, heute selbstbestimmt wahrzunehmen und nicht fremdbestimmt durch die Medien zu sehen, zu hören, zu fühlen, zu riechen.“*



Rezitator Markus von Hagen (links) und Dr. Norbert Fasse im VHS-Forum bei der Aufnahme des Audio-Features (Foto: Dr. Tanja Panke Schneider, VHS Borken)

Diese Diagnose ist mehr als 15 Jahre her, der medial-digitale Overkill hat sich seither nochmals potenziert, ein Innehalten ist nicht in Sicht. Mehr und mehr zum Homo faber digitalis, commercialis et infantilis zu mutieren, muss man als halbwegs vernunftbegabter Mensch fürchten. Daher sollte – bildhaft ausgedrückt – endlich mal Wasser in den digitalen Schaumwein gegossen werden, um noch einigermaßen nüchtern zu bleiben. Es gilt, die großen Vorzüge des Digitalen vor seiner penetranten Kommerzialisierung und Banalisierung im Netz und in den Medien zu schützen und gegen eine beständige Emotionalisierung, Gam(e)ifizierung und „Erregungsbewirtschaftung“ (Ranga Yogeshwar) abzugrenzen.

Dass es sich nicht nur um neue Herausforderungen handelt, macht Rezitator Markus von Hagen mit prägnant gesprochenen Einwüfen von Kurt Tucholsky und Otto Pankok deutlich. Daneben lässt er den Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar, den Schriftsteller Friedrich Christian Delius und die Historikerin und Geschichtsdidaktikerin Jeannette van Laak zu Wort kommen. Den Medienwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Pörksen zitiert er unter anderem so: *„Ich glaube, dass tatsächlich eine Publikative eigenen Rechts entstanden ist: die fünfte Gewalt der vernetzten vielen. [...] Ich würde sagen, wir sind im Moment in einer Übergangsphase von der Mediendemokratie*

*alten Typs [...] hin zu einer Empörungsdemokratie; jeder kann sich nun zuschalten.“*

Anfang Juni 2021 kann ein für Februar geplanter Vortrag nachgeholt werden, im zweiten Halbjahr 2021 können im VHS-Forum schließlich alle sechs Vortragsabende unter den je geltenden Corona-Schutzmaßnahmen wieder vor Publikum stattfinden.

#### > **Vom Krankenhaus zur Promenade: Die Johanniterstraße in Geschichte und alten Bildern**

Vortrag von Rudolf Koormann  
(Heimatverein Borken)

09. Juni 2021 | VHS-Forum

Bis zur Neugestaltung der südlichen Borkener Altstadt führte die Johannstraße, die anfangs noch in die Kreuzstraße übergang, zwischen Krankenhausgarten und Propstei her, an der Johanneskirche und am Kornmarkt entlang zum Neutor. Dort stieß sie auf die außerhalb der Stadtmauer gelegene Promenade. Wer die Stadt Borken von West nach Ost durchqueren wollte, konnte die Verbindung benutzen, die heute – allerdings in anderen Ausmaßen – Johanniterstraße heißt. Am Treffpunkt von Papendiek / Boltenhof jedoch fand sie früher ihr Ende, da sie nicht durch das Gelände des Stadtparks weitergeführt wurde bis zur Heidener Straße. Unter Verwendung von alten Bildern, Zeitungsinseraten und Geschichten vermittelt Rudolf Koormann ein Stück Stadtgeschichte und Stadtentwicklung und zeigt, wie aufschlussreich ein mikrogeschichtlicher Blick sein kann.

#### > **Das „Wir“ erzählen: Wie schreibt man eigentlich Stadtgeschichte?**

Vortrag von Prof. Dr. Hiram Kümpfer  
(Universität Mannheim)

1. September 2021 | VHS-Forum

Mit diesem Vortrag eröffnet der Fachmann für mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte die Beiträge zum großen Jubiläumsprojekt zur Borkener Stadtgeschichte. Selbstredend, Städte haben Geschichte. Aber wie stellt man diese Geschichte

eigentlich sinnvoll dar? Streng nach Chronologie oder entlang von Themenschwerpunkten? Wie viel lokal darf es, wie überregional angebunden muss das Ganze sein? Wie kommen die Menschen jenseits der Strukturen zu ihrem Recht? Und wie wird aus dem Impressionismus der bunten Geschichte eine runde Erzählung?

Vielerlei Fragen, die gar nicht einfach zu beantworten sind, weil jede Grundsatzentscheidung Folgen nach sich zieht. Einen Königsweg, der für jeden Ort und jede Stadt passt, gibt es dabei nicht. Prof. Hiram Kümper zeigt anhand unterschiedlicher Ortsgeschichten die vielen Möglichkeiten und die Herausforderungen des Erzählens auf, die eine der vielleicht spannendsten historischen Wirkungen aufzeigt: Der Umstand, dass aus ganz vielen Menschen, die mehr oder minder zufällig zusammenleben, so etwas wie ein Wir, eine Kommune wird.

#### **> Vor 75 Jahren: Der Wiederaufbau der Stadt Borken im Widerstreit der Planer**

Vortrag von Dr. Norbert Fasse

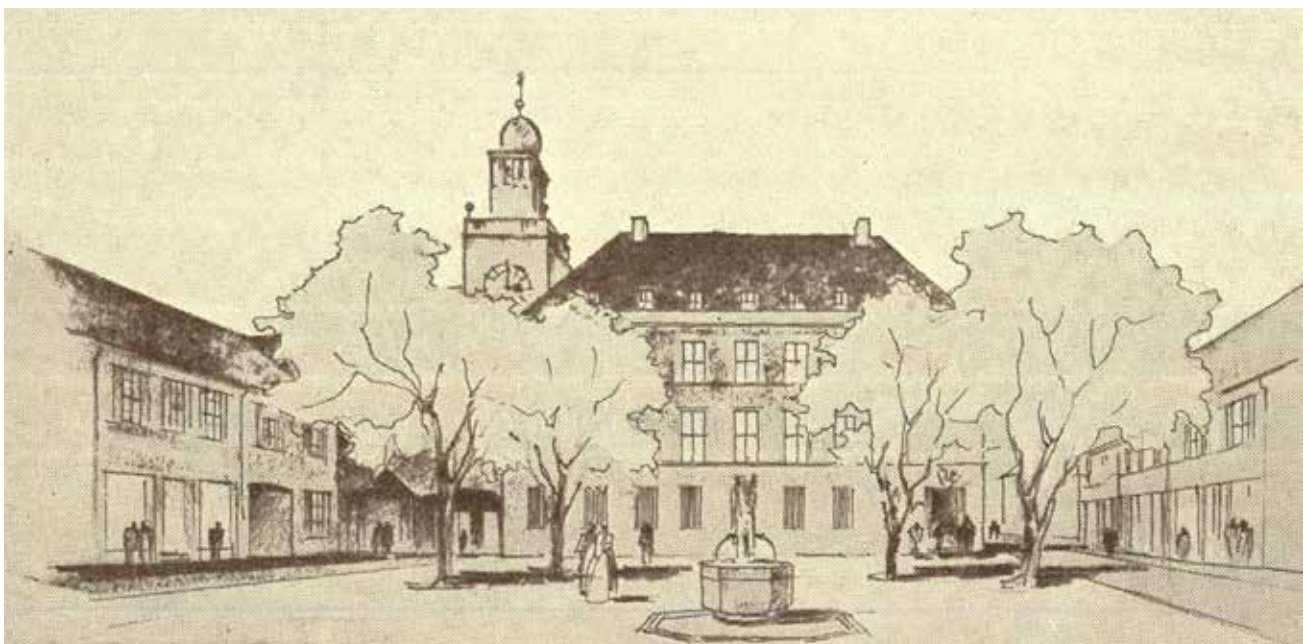
(Stadtarchiv Borken)

22. September 2021 | VHS-Forum

Dieses Thema wird auf Initiative der Borkener SPD-Ratsfraktion und einer daraus resultierenden

Befürwortung des städtischen Planungsausschusses aufgenommen. Wie viele andere Städte im westlichen Münsterland war Borken am Ende des Zweiten Weltkriegs weitgehend zerstört, der engere Stadtkern lag zu 90 Prozent in Trümmern. In der vermeintlichen „Stunde Null“ zählten daher die Wiederherrichtung von Wohnraum und der Wiederaufbau der Innenstadt zu den drängendsten Aufgaben. Die provisorische, von den Briten kontrollierte Stadtverwaltung beauftragte schon im Herbst 1945 das Coesfelder Büro Wolters & Berlitz mit einer Wiederaufbauplanung. Der erste, im Dezember vorgelegte Entwurf geriet jedoch in das Spannungsfeld widerstreitender Zielvorstellungen der beteiligten Behörden, die von einer durchgreifenden Neuordnung des Stadtkerns bis zur weitgehenden Erhaltung des historischen Stadtgrundrisses reichten.

Zwar einigte man sich nach langwierigen Debatten auf eine „Dreiplatzfolge“ aus zweigeteiltem Marktplatz und Kirchplatz mit repräsentativem Rathausstandort, doch die Bezirksregierung Münster setzte 1951 eine Abkehr von dieser Lösung durch. Welche städtebaulichen Konzepte zur Diskussion standen und welche langfristigen Wirkungen aus den schließlich getroffenen Entscheidungen resultierten, zeigt sich im Spiegel von sieben Jahrzehnten. Die uns seither begleitenden Probleme waren schon damals erkannt worden.



Verworfenener Entwurf für einen Rathausneubau von Architekt Hein W. Schöfer, Coesfeld (Stadtarchiv Borken, Bildarchiv)

**> Ein Unbescholtener als Bauernopfer  
von NSDAP und Gestapo: Die Verfolgung  
und der Tod des Bernhard Mensinck nach  
einem kirchenfeindlichen Eklat in Borken**

Vortrag von Marius Lange M. A.

(Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

06. Oktober 2021 | VHS-Forum |

Anfang 1935 bezogen Nationalsozialisten der „Österreichischen Legion“ ein Barackenlager in Bocholt und das Wasserschloss in Velen. Aus ihrer kirchenfeindlichen Haltung machten sie keinen Hehl. Immer wieder kam es zu gewalttätigen Übergriffen, von denen auch Borken betroffen war.

Ende Juni 1935 verrichteten zwei österreichische SA-Männer aus Velen in der Propsteikirche St. Remigius ihre Notdurft und legten an mehreren Stellen Feuer. Die Borkener Öffentlichkeit war zutiefst empört, sodass NSDAP und Gestapo in Zugzwang gerieten. Um von den wahren Tätern abzulenken, präsentierten die Partei- und Gestapofunktionäre der Bevölkerung einen Sündenbock: Den vollkommen unbeteiligten Borkener Gastwirt Bernhard Mensinck.

Der aus Bocholt stammende Historiker Marius Lange, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Düsseldorf mittlerweile eine Dissertation über die Österreichische Legion im Westmünsterland abgeschlossen hat, rekonstruiert die Hintergründe der versuchten Borkener Kirchenbrandstiftung und zeichnet den Leidensweg des Bernhard Mensinck nach. Die Veröffentlichung von Langes Studie im Jahr 2022 wird von der Stadt Borken gefördert werden.

**> Von Liebe und Ausgrenzung: Zwei vergessene  
jüdische Schriftsteller aus Westfalen**

Vortrag und Rezitation von Walter Schiffer M. A.,  
M. Th. (Westf. Wilhelms-Universität Münster)

27. Oktober 2021 | VHS-Forum

Während des 19. und 20. Jahrhunderts wirkten in Westfalen zahlreiche jüdische Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Sicher zählten nicht alle zu den bekannten Vertretenden des deutschen literarischen Lebens, aber ein paar „aus der zweiten Reihe harren der Auferstehung“ (Günter Kuhnert).

Dass es lohnend ist, sich diese Literatinnen und Literaten in Erinnerung zu rufen und sie wieder zu Gehör zu bringen, vermittelt der Pädagoge, Theologe, Logotherapeut und literarische Rezitator Walter Schiffer auf anschauliche Weise. Mit kurzen biographischen Skizzen und ihren Texten stellt er Jakob Loewenberg (geb. 1856 in Niederntudorf / Salzkotten, gest. 1929 in Hamburg) und Josefa Metz (geb. 1871 in Minden, gest. 1943 in Theresienstadt) vor. Schiffer forscht als Doktorand am Institut für Jüdische Studien der Universität Münster über den bedeutenden neo-orthodoxen Rabbiner Samson Raphael Hirsch (1808-1888).

**> Von der Lateinschule zum Gymnasium  
Remigianum: Die höheren Schulen in Borken  
von 1417 bis 1955**

Eine Buchvorstellung von und mit Dr. Bruno Fritsch  
(Gesellschaft für hist. Landeskunde des westl.  
Münsterlandes)

10. November 2021 | Gymnasium Remigianum

Mehr als 500 Jahre reicht die Geschichte höherer Schulen in Borken zurück. Bereits an der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert wurde die erste Lateinschule und spätere Rektoratsschule gegründet, aus der Ende der 1920er Jahre schließlich das Gymnasium Remigianum hervorging. Dr. Bruno Fritsch, der seit 1977 am Remigianum Geschichte und Deutsch unterrichtet hat und seit 2002 stellvertretender Direktor war, hat sich seit seiner Pensionierung 2013 der Stadt-, Regional- und Schulgeschichte verschrieben und

in seinem neuen Buch die Geschichte der höheren Schulen in Borken, zu denen 50 Jahre lang auch eine höhere Mädchenschule zählte, so umfassend wie anschaulich nachgezeichnet.



Das Cover des Buchs von Bruno Fritsch (Band 8 der vom Stadtarchiv redigierten Schriftenreihe; Gestaltung: Martin Emrich; Fotomotiv: Schüler der Rektoratsschule Borken an der Bäckerei Gudel in Raesfeld, fotografiert von Ignaz Böckenhoff, © Heimatverein / Gemeinde Raesfeld, Sammlung Böckenhoff)

Er beschreibt nicht nur das Wirken der Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch – soweit möglich – die Rolle und Perspektive der Schülerinnen und Schüler im Wandel der Zeiten und geht ausführlich auf die wilhelminische Kaiserzeit und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ein. Besonders die zwei Weltkriege veränderten das Schulgeschehen einschneidend. Da die höheren Schulen im kommunalen Leben immer eine wichtige Rolle spielten, wirft diese Schulgeschichte auch viele Schlaglichter auf die allgemeinen städtischen Verhältnisse. Im Rahmen der Buchvorstellung rekapituliert der Autor wesentliche Akzente der Geschichte des Gymnasiums wie der Höheren Töchterschule, die in Borken von 1882 bis 1933 bestand.

### > „Irgendwo lacht ein Dinosaurier“ – Georg Kreisler, sein Leben, seine Lieder

Ein musikalischer Kabarettabend von und mit Markus von Hagen (Rezitator, Kabarettist) und Michael Decker (Pianist), veranstaltet in Kooperation mit der Initiative kulturraum<sup>3</sup> e.V.

24. November 2021 | Montessori-Gesamtschule: kulturraum<sup>3</sup>

Der 1922 in Wien geborene und wegen seiner jüdischen Herkunft 1938 in die USA geflüchtete Georg Kreisler hat das deutschsprachige Musikkabarett nach seiner Rückkehr 1956 geprägt wie kaum ein anderer. Er war ein hervorragender Pianist und verband seine poetischen, teils schwarzhumorigen, surrealen Texte mit anspruchsvoller Klavierbegleitung. Viele seiner Lieder sind Klassiker. Markus von Hagen, begleitet von Michael Decker, stellt augenzwinkernd, nunancenreich und umwerfend komisch das Leben und Werk des tiefgründigen Satirikers vor, der auch heute noch viel zu sagen hat.



Markus von Hagen (rechts) und Pianist Michael Decker sprechen im Kulturraum<sup>3</sup> ihre Zugabe zum Georg-Kreisler-Programm ab (Foto: Lisa Kannenbrock)

Markus von Hagen M.A. M.A., gelernter Kunsthistoriker, Literaturwissenschaftler und Philosoph, arbeitet als Kabarettist, Autor, Regisseur, Rezitator und Hörbuchsprecher in Münster. Der Träger des Herner Satirepreises gastiert als Moderator vieler Musikprogramme und gestaltet mit Literatur für Liebhaber im Stadttheater Münster die langlebige Literaturreihe der Stadt. Der Pianist Michael Decker tritt solistisch und in mehreren eigenen Formationen auf. Ausgebildet an den Musikhochschulen Köln und Freiburg, führten ihn Konzerte als Solist, Liedpianist

und Kammermusiker mit einem Repertoire aus Klassik und Jazz in verschiedene Länder Europas, in die USA und nach Japan. Er unterrichtet seit 14 Jahren auch privat, und leitet seit August 2014 die Klavierklasse an der Louis-Braille-Blindenschule Düren.

Dieser Kabarett-Abend bildet innerhalb der Reihe Geschichte ist mehr ... den dritten Beitrag zum Jubiläumsjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

### Gemener Durchblick-Tafeln

Auf Antrag des CDU-Ortsverbandes Gemen und Ratsbeschluss vom 7. Oktober 2020 wird 2021 die Aufstellung von „Durchblick-Tafeln“ auf den Ortsteil Gemen ausgeweitet. Wie vorgeschlagen, werden im Ortsbild damit nun vier historische Gebäude und Gebäudeensembles hervorgehoben:

- Holzplatz (Untere Freiheit)
- Obere Freiheit mit ehemaligem Franziskaner-Kloster
- Wassermühle Gemen mit Mühlenkolk (aufgestellt auf dem der Mühle gegenüberliegenden Ufer am Rand des kleinen Parks „Bleiche“)
- Bahnstation Gemen mit Gaststätte (aufgestellt gegenüber dem Gaststättengebäude, heute Restaurant Alduk, an der Neumühlenallee)



*Das alte Gemener Franziskaner-Kloster, Bildmotiv des Gemener Durchblicks zur Oberen Freiheit (Fotograf unbekannt, Aufnahme undatiert, Fotosammlung des Stadtarchivs Borken)*

Die von der Archivleitung entworfenen Texte und ausgewählten historischen Aufnahmen wurden mit dem Heimatverein Gemen, mit Ortsvorsteher Walter Schwane und die genauen Standorte mit der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe Verkehr abgestimmt. Die Sparkasse Westmünsterland unterstützte das Vorhaben mit einer großzügigen Spende. Am 19. Oktober 2021 werden die Tafeln unter Teilnahme der Vertreter der Sparkasse Westmünsterland Generalbevollmächtigter Wolfgang Niehues und Regionaldirektor Hubert Buß, Mitgliedern aller Ratsfraktionen und dem niederländischen Hersteller Peter Konings im Rahmen eines Pressetermins öffentlich vorgestellt. Exemplarisch seien hier die Text der ersten und vierten Tafel wiedergegeben:



*Wassermühle Gemen mit Mühlenkolk im Vordergrund, Bildmotiv des gleichnamigen Gemener Durchblicks (historische Postkarte, Fotograf unbekannt, undatiert, Original in der Postkarten-Sammlung Ewald Grewing)*

### > Holzplatz (Untere Freiheit)

Der Holzplatz zählt zum Siedlungskern des Ortes Gemen. Schon 1273 ist eine Gräfte bezeugt, die die frühe Burg umgab und zwei Inseln umschloss. Diese bildeten als „Oberste“ und „Niederste Freiheit“ einen eigenständigen Rechtsbezirk, der bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts Gemens Stellung als reichsunmittelbare Herrschaft untermauerte. Während in der Oberen Freiheit in Mittelalter und Früher Neuzeit vornehmlich Burgmannen und Bedienstete des Adelshauses wohnten, lebten in der Unteren Freiheit vor allem Ackerbürger, Kaufleute und Handwerker. Darunter befanden sich bis in die 1930er Jahre Schreiner, Stuhlmacher, Drechsler und Wagenbauer, die auf diesem Platz Holzstämme zu Bohlen und Brettern sägten, so dass wohl schon im 19. Jahrhundert die Bezeichnung Holzplatz gebräuchlich war.

Zugleich bildete der Platz die geschäftliche und sozialkommunikative Ortsmitte und spiegelte die religiöse Pluralität der Gemeinde Gemen-Stadt wider. Der Nachbarschaft Großer Holzplatz gehörten zeitweise wohl 11 katholische, 9 evangelische und 5 jüdische Haushalte an. Neben diversen Läden befand sich hier die Kaiserliche Postagentur. Auch die Feste des Schützenvereins und des Kriegervereins fanden zum Teil auf dem Holzplatz statt.

Darüber hinaus wurde der Platz von Fuhrwerken und Postkutschen überquert, denn der Durchgangsverkehr von Borken führte weiter durch die Neustraße Richtung Ahaus. Mit dem wachsenden Automobilverkehr wurde diese Verbindung von 1932 an Teil der Fernverkehrs- bzw. Reichsstraße 70, die von Wesel bis Emden führte und dem Gemener Ortskern seit den 1950er Jahren eine chronische Überlastung bescherte, bis eine Entlastungsstraße und eine Umgehungsstraße gebaut wurden. Eine städtebauliche Teilsanierung hat die Proportionen der Unteren Freiheit in den 1970er Jahren nicht wesentlich beeinträchtigt und zur Verkehrsberuhigung beigetragen, so dass sie nach wie vor den lebendigen Mittelpunkt des Ortes bildet.

### > Bahnstation Gemen mit Gaststätte

*„In unser nervöses Zeitalter mit seinem Hasten und Überstürzen, mit seinen Eisenbahnen, elektrischen Bahnen, Motorwagen, Fahrrädern, Telegraphen- und Fernsprechanlagen paßt die gemüthliche ehrwürdige Postkutsche nicht mehr, sie hat ihre Schuldigkeit gethan, und wie überall muß auch hier das Gute dem Bessern weichen.“*

Mit diesen Worten kündigte das Borkener Wochenblatt die feierliche Eröffnung der Westfälischen Nordbahn am 30. September 1902 an, die von Borken über Gemen, Weseke, Südlohn, Stadtlohn und Ahaus zum Eisenbahn-Knotenpunkt Burgsteinfurt führte und von dort Anschluss nach Enschede, Bremen und Wilhelmshaven bot. In Gemen war ein Haltepunkt mit Bahnsteig eingerichtet. Fuhren zunächst täglich vier kombinierte Personen-Güter-Züge in beide Richtungen, so setzte die Westfälische Landeseisenbahn (WLE) wegen der rasch wachsenden Nachfrage seit Herbst 1907 getrennte Güter- und Personenzüge ein.

Der Fuhrmann Wilhelm Pollmann jr. baute 1904 eine Bahnhofsgaststätte mit Warteräumen für Fahrgäste zweiter und dritter Klasse. Wenige Jahre später ging das Gebäude an den Wirt Wilhelm Köster über, der einen weiteren Gastraum und ein Billardzimmer einrichtete und 1908 einen Saal mit Bühne anbaute. Bis zum Ersten Weltkrieg verdoppelte sich der Gütertransport, die Schwankungen der folgenden Jahrzehnte spiegelten indes die Krisen der Zeit und das Vordringen des Autoverkehrs wider. Von 1958 an wurde der Personenverkehr schrittweise eingestellt, 1988 endete auch der Güterverkehr. Auf dem ehemaligen Gleiskörper verläuft heute ein Radweg.



## ABGESAGTE VERANSTALTUNGEN 2021

**Ostermarkt – GANZ Borken lädt ein! - Abgesagt***21. März 2021*

Der alljährliche Ostermarkt in der Innenstadt und im Stadtpark sowie an der Otto-Hahn-Straße fällt aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie erneut aus. Auch der verkaufsoffene Sonntag der Geschäfte kann nicht stattfinden.

**Bierbörse Borken - Abgesagt***07. bis 09. Mai 2021*

Corona macht auch leider in diesem Jahr der sechsten Borkener Bierbörse einen Strich durch die Rechnung. Die Veranstaltung wird erneut abgesagt. Der Veranstalter hofft, dass der nun für September 2022 angedachte Termin durchgeführt werden kann.

**Borken That's Live - Abgesagt***29. Mai 2021*

Auch Borken That's Live, das Livemusik-Event der Kneipen ist wiederum von der Corona-Pandemie betroffen: Das achtzehnte Borken That's Live wird ins kommende Jahr verlegt.

**City Lauf - Abgesagt***04. Juni 2021*

Der diesjährige City Lauf wird abgesagt, der nächste Termin steht schon für den 03.06.2022. Der City-Lauf Borken wird regelmäßig vom StadtSportVerband Borken, KreisSportBund Borken, SG Borken, TV Borken, RC Borken, DLRG Borken, Adler Weseke und der Stadt Borken veranstaltet.

**Borksken Wind - Abgesagt***Juni 2021*

Die Borkener Musikvereine, Blasorchester und Spielmannszüge können auch in 2021 ihr Können an den Samstagen im Frühsommer auf dem Marktplatz nicht unter Beweis stellen. Coronabedingt wurde die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr abgesagt.

**Weinfest - Abgesagt***Juni 2021*

Auch in 2021 kann das Weinfest nicht stattfinden. Das sechste Borkener Weinfest wird auf das nächste Jahr verschoben und die Winzer hoffen auf ein Wiedersehen im kommenden Sommer.

**Jugendevent Mike Singer - Abgesagt***25. Juni 2021*

Mike Singer gilt als einer der erfolgreichsten Künstler seiner Generation und als Teenie-Idol. Am 25. Juni 2021 soll er sein neues Album den gespannten Borkener Fans präsentieren. Pandemiebedingt muss das Konzert jedoch auf Freitag, 10. Juni 2022 verlegt werden. Die Fans und Mike Singer freuen sich auf ein emotionales, energiegeladenes Event in 2022.

**Borken à la carte - Abgesagt***01. bis 04. Juli 2021*

Das Stadtzentrum kann sich coronabedingt in diesem Jahr leider nicht in ein kulinarisches Open-Air-Restaurant verwandeln. Die Veranstaltung muss aus diesem Grund in 2021 abgesagt werden.

**Kaiserschießen Waldesruh - Verschoben***24. Juli 2021*

Das 10. Jubiläum des Borkener Kaiserschießens muss aufgrund der Corona-Pandemie leider in das nächste Jahr verschoben werden. Seit 1976 treffen sich alle 5 Jahre die amtierenden Borkener Schützenkönige zu einem Wettkampf um den Kaisertitel. 2022 soll das 10. Borkener Kaiserschießen beim derzeit amtierenden Kaiser des Schützenvereins Waldesruh stattfinden.

**Schalke Benefizspiel - Verschoben***10./11. September 2021*

Das Benefizspiel der Schalke 04 „Traditionsmannschaft“ gegen eine Borken-Auswahl in der Netgo-Arena Arena im Sportpark am Trier muss aufgrund von Corona auf den 17. Juni 2022 verschoben werden. Gemeinsam freuen sich nun alle auf das geplante Spiel im nächsten Sommer.

**Borken pulsiert***10. Juli und 04. September 2021**Copyright: Stefan Fietz*

Am 10. Juli 2021 legen zur ersten Auflage von „Borken pulsiert“ DJs bei zehn Borkener Gastronomien auf und sorgen für gute Laune. Die Gäste vergnügen sich bei House, Charts, Schlager, Oldies und viel guter Stimmung an diesem Sommerabend im Freien. Nach der erfolgreichen ersten Auflage von „Borken pulsiert“ geht die Open-Air-Veranstaltung gleich am 04. September 2021 in die zweite Runde. An zwölf Gastronomien können Besucherinnen und Besucher das gute Wetter mit Musik und gutem Essen genießen. Passend zur Kulturwoche und dem Stadtfest haben die Gäste so bereits am Samstag die Chance sich auf die kommende Woche einzustimmen.

*Copyright: Stefan Fietz***Preisverleihung Laternenwettbewerb***Mitte Februar 2021*

Unter dem Motto „Borken leuchtet“ haben die Stadtwerke Borken, die VR-Bank Westmünsterland, der Werbekreis Borken und die Stadt Borken alle Borkener Kinder dazu eingeladen, an einem Laternenwettbewerb teilzunehmen. Es werden insgesamt 85 Laternen von den Kindern in der Tourist-Info Borken abgegeben. Diese Lampions lassen die Borkener Innenstadt bis zum 13. Januar 2021 aufleuchten.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Laternenwettbewerbs nach der Abstimmung der Borkener Bürgerinnen und Bürger für die Kategorie Einzellaterne:

1. Platz: Leo Heinisch (Laterne Nr. 32)
2. Platz: Carl und Luise Stewering  
(Laterne Nr. 67 & Laterne Nr. 68)
3. Platz: Sophie Stegger (Laterne Nr. 7)

Die GewinnerInnen der Kategorie Gruppenlaterne sind:

1. Platz: Kindergarten St. Marien Burlo,  
Eisbärengruppe
2. Platz: OGS Remigiusschule
3. Platz: Kindergarten St. Marien Gemen,  
Marienkäfergruppe

### Stadtfest

05. September 2021



Zum Auftakt der Kulturwoche „Borken Jetzt“ feiert die Stadt Borken ihr alljährliches Stadtfest am 05. September 2021 mit vielen Mitmachaktionen für Jung und Alt. Das Stadtfest erstreckt sich durch die gesamte Innenstadt. Es gibt eine Kinderbühne im Borkener Stadtpark. Diese wird von professionellen Künstlern wie dem Kinder DJ „Nilsen“ und dem Akustik Duo „Krümelmucke“ bespielt. Hochwertige Kinderanimation durch das Zirkustheater „StandArt“ und ein Spielzelt mit vielfältigem Angebot sorgen für lachende Kindergesichter. Zahlreiche Hüpfburgen, Spielgeräte und Aktionen laden die jungen Besucher zum Mitmachen ein.

Auf dem Kirchplatz präsentiert sich die Musikschulbühne mit einem bunten Musikprogramm. Auf dem Marktplatz erwartet ein Bauernmarkt mit münsterländischen Köstlichkeiten, traditionellem Kunstgewerbe, Blumen und vieles mehr seine Besucherinnen und Besucher. Neben dem reichhaltigen Veranstaltungsangebot in der Innenstadt lädt das Stadtfest auch in die Otto-Hahn-Straße im Gewerbegebiet Ost ein. Attraktionen für Kinder und ein zusätzliches Rahmenprogramm finden vor den geöffneten Geschäften statt. Die Geschäfte haben von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

### Dragon Boat Cup

25. September 2021



Alle Fotos Dragon Boat Cup: Copyright Carsten F. Bacher

Unter der 3G-Regel liefern sich die acht Junioren Mixed-Teams und weitere neun Senioren-Mixed Team spannende 200 Meter Rennen. Ein Highlight sind auch die 2000-Meter-Verfolgungsrennen mit sieben Wenden. Somit kann in diesem Jahr eine fast normale Drachenboot-Regatta in Borken-Hoxfeld auf dem Pröbstingsee stattfinden.



Copyright Carsten F. Bacher

**Hüttenzauber***Herbst und Winter 2021*

Nach dem erfolgreichen Hüttenzauber im vergangenen Jahr, findet in der Herbst- und Winterzeit das Projekt „Hüttenzauber“ 2021 erneut statt. Die Borkener Innenstadt verwandelt sich zunächst in eine Herbstlandschaft, ab der Adventszeit in eine Winterlandschaft. Auch die weiteren Geschäfte sind mit Unterstützung der Stadt Borken herbstlich dekoriert.

Am Walienplatz, am Kornmarkt und auf dem Marktplatz sind Holzhütten aufgebaut. Diese werden wie bereits im letzten Jahr von donnerstags bis samstags mit Händlern, Vereinen, Institutionen, Gastronomen und weiteren Akteuren bespielt. Außerdem wird vom Werbekreis Borken e.V. der zweite Strohputzen-Wettbewerb organisiert. Alle Straßen erleuchten im Glanze der Weihnachtsbeleuchtung. Am Marktplatz und an den Kreisverkehren stehen zusätzlich beleuchtete Tannen.

**Remigiussonntag – GANZ Borken lädt ein!***31. Oktober 2021*

GANZ Borken lädt ein: Auch an diesem Remigiussonntag erstreckt sich die Veranstaltungsfläche durch das gesamte Innenstadtgebiet über den Stadtpark bis zur Otto-Hahn Straße. Auf dem Marktplatz und in der Innenstadt findet ein Bauern- und Kunsthandwerkermarkt statt. Das Angebot reicht von einer großen Auswahl von Herbstblumen und Dekoration über verschiedene Kunstgegenstände bis hin zu einem vielfältigen Bauernhofimbiss.

Auch für die kleinen Gäste gibt es tolle Highlights: Im Stadtpark baut das Zirkustheater „StandArt“ ein Zelt auf, welches die kleinen Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen und Verweilen einlädt. Für viel Freude sorgt auch der erneute Auftritt des Kinder DJ's Nilsen, welcher die Bühne im Stadtpark mit einem heiteren Kinderkonzert bespielt. Passend zu Halloween hat er auch ein paar „Gruselsongs“ auf Lager. An der Otto-Hahn-Straße können sich alle Interessierten über alte Landtechnik informieren. Eine Geisterbahn für Kinder steuert auch hier zur Halloween-Stimmung bei. Die Geschäfte haben von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



**Borkener Weihnachtsmarkt***26. bis 28. November 2021*

Nach einem Jahr Pause findet der Borkener Weihnachtsmarkt nun bereits zum fünften Mal auf dem Kirchplatz rund um die Remigiuskirche statt. Auch in diesem Jahr sorgt die Weihnachtsbeleuchtung für eine wunderbare Illumination und adventliche Stimmung in der ganzen Innenstadt.

Am Freitag begleitet die Bocholter Rocksche mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern sowie Bands den Weihnachtsmarkt. Die Kindergarten-Chöre St. Remigius, die Chöre der Propstei Singschule, der evangelische Posaunenchor, die Borkener Bigband und weitere Teilnehmende der Rocksche treten am Samstag auf. Das Rahmenprogramm am Sonntag besteht aus dem Tanzstudio Attitude, dem Borkener Blasorchester und als Abschluss aus der Tanzgruppe 'Unlimited Linedancers'.

Den Borkener Weihnachtsmarkt macht die hohe Beteiligung von Borkener Vereinen, Institutionen und karitativen Einrichtungen aus. Auch die katholische und evangelische Kirche sind eingebunden. So öffnet unter anderem die Propsteikirche St. Remigius am Freitagabend ihre Türen. Der Markt lebt von den vielen ehrenamtlichen Standbetreibenden, die auf dem Markt ihre Vereinskasse beispielsweise für Jugendarbeit aufbessern sowie selbst an karitative Zwecke spenden.

Das Angebot umfasst Kunsthandwerk, Selbstgemachtes, Schmuck und vieles mehr. Natürlich kommt Speis' und Trank mit einem großen Angebot nicht zu kurz. Ob herzhaft mit Reibekuchen, Champignons, Wurst und vielem mehr oder süß mit Pralinen, gebrannten Mandeln und dergleichen, für jeden ist etwas dabei. Für den Durst wird Glühwein, Kinderpunsch und Co. angeboten.

**Verkaufsoffener Sonntag zum Weihnachtsmarkt***28. November 2021*

Am verkaufsoffenen Adventssonntag haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, in den Geschäften der Innenstadt und auch im Gewerbegebiet Ost Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Ein Trödelmarkt und eine Ausstellung des Drachenbootvereins laden in die Otto-Hahn-Straße ein. In der Innenstadt stimmen zusätzlich zum Weihnachtsmarkt Walking-Acts auf Weihnachten ein.



### NRW-Wettbewerb „Europa bei uns zuhause 2021“



prämiiert durch den:

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten  
sowie Internationales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



*Der Vorstand des Partnerschaftsvereins Borken freut sich über die erfolgreiche Teilnahme am NRW-Wettbewerb „Europa bei uns zuhause 2021“.*

Der Dragonboat Cup ist seit vielen Jahren ein etabliertes Veranstaltungsformat am Pröbstingsee in Borken. Neben Schul-, Fun- und Business-Wettbewerben wurde in den Jahren 2018 und 2019 zudem die „Offene Internationale Borkener Stadtmeisterschaft“ ausgetragen. Dort traten unter anderem Teams aus Borkens Partnerstädten Říčany (Tschechien) und Whitstable (England) an. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Dragonboat Cup 2020 und 2021 nicht stattfinden. Um im Jahr 2022 neben dem sportlichen Wettkampf erneut einen innereuropäischen Austausch ermöglichen zu können, hat der Partnerschaftsverein Borken an dem NRW-Wettbewerb „Europa bei uns zuhause 2021“ des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales teilgenommen – mit Erfolg. Das Ministerium unterstützt das Projekt „Jugendcamp der Partnerstädte zum Dragonboat Cup 2022“ mit bis zu 5.000 Euro. Der Vorstand des Partnerschaftsvereins Borken freut sich über die erfolgreiche Teilnahme und die Urkunde.

Mit dem Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ prämiiert die Landesregierung Projekte der europäischen Städtepartnerschaftsarbeit sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Partnerstädten in den Niederlanden und Belgien. „Dieses Projekt ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die europäische Idee vor Ort in vorbildlicher Weise umgesetzt und gelebt wird“, heißt es in dem Schreiben an den Partnerschaftsverein Borken von Europaminister Stephan Holthoff-Pförtner, der die Förderzusagen auf den Weg gebracht hat.

Der Partnerschaftsverein beabsichtigt, die Teams für insgesamt vier Tage in einem „Europa Camp“ in Zelten direkt am Pröbstingsee unterzubringen. „Das Projekt bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern so die Möglichkeit, sich auszutauschen und Erfahrungen mit Menschen aus anderen Ländern zu sammeln“, betont Markus Röding, erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Borken. Zum Programm gehört neben dem Dragonboat Cup auch die Veranstaltung „Rocking Stones“ der Musikschule Borken und auch



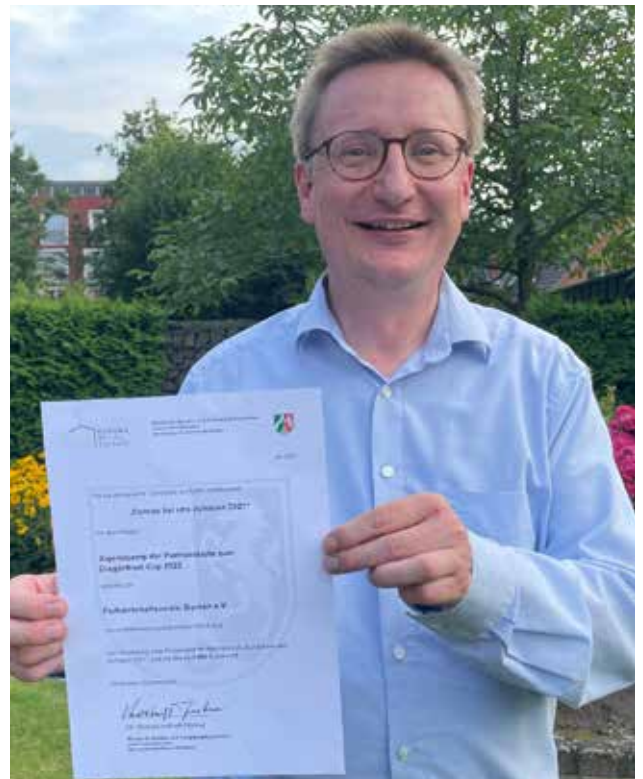
Bei dem Dragonboat Cup 2019 nahm auch ein junges Team aus Borkens Partnerstadt Říčany teil.

weitere Vereine aus den Partnerstädten werden teilnehmen. „Die Verzahnung der Aktiven bereichert den europäischen Austausch“, macht Markus Rößing deutlich.

Ziel des Jugendcamps ist es, den Teilnehmenden den europäischen Gedanken zu vermitteln. „Sport ist dabei ein guter Rahmen“, weiß der Partnerschaftsvereinsvorsitzende. „Zudem ist das Camp generationsübergreifend, da es sich nicht nur an Jugendliche, sondern an alle Interessierten aus den Partnerstädten richtet“, konstatiert Markus Rößing. Auch der Dragonboat-Club, Organisator des Drachenboot-Rennens, freut sich über eine Teilnahme internationaler Teams: „Sport verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg – das ist die Leitidee, die wir beim Dragonboat Cup vermitteln wollen“, erklärt Carsten Bacher, erster Vorsitzender des Dragonboat-Clubs. „Daher freut es mich sehr, dass der sportliche Wettbewerb am Pröbstingsee auch Gruppen über die Grenzen Deutschlands hinweg immer wieder anlockt“, fügt er hinzu.

Beim Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ können sich Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure aus Nordrhein-Westfalen für innovative, vernetzende, beispielgebende, nachhaltige und öffentlichkeitswirksame Projekte und Veranstaltungen

um eine nachträgliche Kostenerstattung von bis zu 5.000 Euro pro Projekt bewerben. Insgesamt 38 Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure in Nordrhein-Westfalen haben sich erfolgreich um eine Förderung ihrer Projekte beworben.



Markus Rößing, 1. Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Borken, hofft auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim „Jugendcamp der Partnerstädte zum Dragonboat Cup 2022“.

### Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins Borken e. V.

Der Partnerschaftsverein Borken e. V., der die Beziehungen zu Borkens Partnerstädten Albertslund, Bolków, Grabow, Říčany und Whitstable pflegt und fördert und freundschaftlich mit Mölndal verbunden ist, lädt zur Mitgliederversammlung am 24. Juni 2021 ein, die aufgrund der Corona-Pandemie erstmals virtuell stattfindet. Zu Beginn der Online-Veranstaltung gehen Markus Rößing, Erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, und Schatzmeister Franz Schmitt auf die wesentlichen Ereignisse der Jahre 2019 und 2020 ein. Franz Schmitt stellt zudem den Kassenbericht und den Ergebnisbericht der Kassenprüfung vor. Auf Antrag von Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Das Thema Wahlen ist ein wichtiger Tagesordnungspunkt: Markus Lask, der bisherige Geschäftsführer des Vereins, steht aufgrund seines beruflichen Wechsels zur Gemeinde Südlohn nicht weiter für das Amt des Geschäftsführers zur Verfügung. Deshalb steht eine Neuwahl an. Seit Gründung des Vereins liegt die Schrift- und Geschäftsführung bei der Stadt Borken. Der Vorstand schlägt deshalb in Abstimmung mit der Stadt Borken Julia Lahann als Nachfolgerin von Markus Lask vor. Sie übernimmt ab dem 1. Juli 2021 bei der Stadt Borken die Abteilung Kommunikation und Städtepartnerschaften der Stadt Borken. Zu ihren Aufgaben gehört auch das Mitwirken im Partnerschaftsverein. Julia Lahann stellt sich und ihre künftigen Aufgaben bei der Stadt Borken während der Mitgliederversammlung vor. Sie wird einstimmig als Geschäftsführerin gewählt. Der gesamte Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit Julia Lahann. Markus Rößing spricht Markus Lask im Namen des gesamten Vorstandes seinen Dank für die langjährige Zusammenarbeit und das Engagement aus. Zum Abschied ist Markus Lask bereits vor dem Termin der Mitgliederversammlung ein Präsentkorb überreicht worden. Er wird weiterhin dem Partnerschaftsverein als aktives Mitglied verbunden bleiben. Die Vorstandsmitglieder Markus Rößing, Franz Schmitt sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer Karin



*Die Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins Borken findet 2021 zum ersten Mal aufgrund der Corona-Pandemie digital statt.*

Duvenhorst, Reinhard Elsing, Günter Finke und Simon Welsing stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung, die jeweils einstimmig im Vorstand bestätigt wird. Die Funktion des zweiten Vorsitzenden wird in Abstimmung mit dem Vorstand und auf Nachfrage in der Mitgliederversammlung weiterhin nicht besetzt.

Leider sind wegen der Corona-Pandemie viele geplante internationale Begegnungen in den letzten Wochen und Monaten abgesagt worden. Trotzdem ruht das Vereinsleben nicht. Regelmäßig finden virtuelle Vorstandssitzungen statt. Diese Video-Technik soll auch in Zukunft für die Kommunikation mit den Partnerstädten genutzt werden. Inzwischen findet ein virtuelles offenes internationales Treffen mit den Partnerstädten jeden dritten Donnerstag im Monat statt, ebenso ein digitaler Vereins-Stammtisch jeden letzten Donnerstag im Monat.

Ein besonderer Dank gilt der Stadt Borken, die dem Verein diese Videokonferenzen ermöglicht. In der Mitgliederversammlung gratuliert Markus Rößing im Namen des gesamten Partnerschaftsvereins Hans-Jochen Meier, ehemaliges Vorstands- und Gründungsmitglied, zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am 15. Juni 2021. Die Internationale Netzwerkkonferenz der Partnerstädte in Borken vom 26. bis 28. November 2021 ist in Planung. Zudem wird auf die Großveranstaltung der Musikschule „Rocking Stones“ hingewiesen. Dieses internationale Event wird in Verbindung mit dem „Dragonboat Cup“ am 7. Mai 2022 stattfinden. Alle Mitglieder hoffen, dass die geplanten internationalen Begegnungen baldmöglichst wieder in gewohnter Weise stattfinden können.

### Freundschaftserklärung der schwedischen Stadt Mölndal



*Logo Partnerschaftsverein: Als offizielle Partnerstädte von Borken verbleiben Albertslund, Whitstable, Bolków, Grabow und Říčany.*

Nachdem die schwedische Stadt Mölndal am 19. August 2020 mitgeteilt hat, dass der Stadtrat von Mölndal im Juni 2020 mehrheitlich beschlossen habe, das Partnerschaftsengagement zu allen Partnerstädten zu beenden, bleibt sie der Stadt Borken per offizieller Erklärung weiterhin freundschaftlich verbunden.

Zu den Gründen der Beendigung der Partnerschaft teilte Per Malm, Vorsitzender des Stadtrates in Mölndal mit, dass in einer Zeit begrenzter Ressourcen die Prioritäten neu zu setzen seien. Nach wie vor schätze man den Gedanken, Frieden und Verständigung durch internationale Zusammenarbeit zu stärken. Im Moment verfüge die Stadt Mölndal jedoch nicht über die notwendigen Ressourcen, um die Partnerschaftsvereinbarung professionell zu erfüllen. Daher sei der Rat der Meinung, es sei den Partnerstädten gegenüber fairer, die Zusammenarbeit zu beenden.

Aufgrund der langjährigen Beziehungen und der Notwendigkeit von europäischen Städtefreundschaften ist es der Stadt Borken schwergefallen, den Kontakt zu beenden. Um auch weiterhin mit der Stadt Mölndal freundschaftlich verbunden zu bleiben, die bestehenden Verbindungen weiterzuführen und zu stärken und auch neue Verbindungen aufzubauen, hat die Stadt Borken der Stadt Mölndal eine entsprechende Freundschaftserklärung angeboten. Die Stadt Mölndal hat das Angebot einer Freundschaftserklärung begrüßt und nimmt es Anfang 2021 dankend an. „Ich denke, dass diese Freundschaftserklärung im Sinne unserer beiden Städte, den Bürgerinnen und Bürgern und einem geeinten Europa ist“, betont Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing.

### Virtuelle Netzwerk-Konferenz der Städtepartnerschaftsfamilie



Vertreterinnen und Vertreter der mit Borken partnerschaftlich verbundenen Städte im Rahmen einer virtuellen Netzwerk-Konferenz - Screenshot der Netzwerkkonferenz am 27. November 2021

Ende November – am 27. November 2021 – ist es wieder soweit: Im Rahmen der jährlich stattfindenden Netzwerk-Konferenz treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der mit Borken partnerschaftlich verbundenen Städte. Aufgrund der steigenden Zahlen der mit dem Coronavirus Infizierten muss die Konferenz in diesem Jahr virtuell stattfinden. Neben Borken nehmen die Partnerstädte Albertslund (Dänemark), Grabow (Deutschland), Říčany (Tschechien) und Whitstable (England) sowie die partnerschaftlich verbundenen Städte Dainville (Frankreich) und Mölndal (Schweden) teil.

Reinhard Elsing, Vorstandsmitglied des Borkener Partnerschaftsvereins, begrüßt in Vertretung für den erkrankten ersten Vorsitzenden Markus Rößing die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er freut sich

über das große Interesse der Partnerstädte an der Konferenz und den internationalen Austausch trotz der derzeitigen Situation rund um das Coronavirus. Julia Lahann, Geschäftsführerin des Vereins, unterstützt ihn in der Rolle als Gastgeberin.

Auch Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing heißt die Vertreterinnen und Vertreter der Partnerstädte bei der Online-Veranstaltung willkommen. „Unser Plan war es, Sie hier in Borken begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Wochenende zu verbringen“, macht Borkens Bürgermeisterin deutlich. „Die Planungen waren bereits weitestgehend abgeschlossen. Auch die Gast-Familien hätten sich darauf gefreut, Sie kennenzulernen“, betont sie. „Ich bin mir jedoch sicher, dass Sie dennoch einen

spannenden Austausch bei der virtuellen Konferenz haben werden“, konstatiert Mechtild Schulze Hessing. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden geht es um den „Europäischen Grünen Deal“. Die Referenten Sebastian Borgert, Leiter des „Europe Direct Bocholt“, und Petra Taubach, die bei der Stadt Bocholt unter anderem für das „Europe Direct Bocholt“ tätig ist, gehen auf das Konzept der Europäischen Kommission ein, welches das Ziel verfolgt, bis 2050 in der Europäischen Union als erster Kontinent klimaneutral zu werden. Der „Green Deal“ soll zentraler Bestandteil der Klimapolitik der Europäischen Union werden. Zudem stellt Sebastian Borgert die Online-Plattform [www.futureu.europa.eu](http://www.futureu.europa.eu) vor, die als Konferenz zur Zukunft Europas eine einzigartige und günstige Gelegenheit für europäische Bürgerinnen und Bürger bietet, um die Herausforderungen und Prioritäten Europas zu erörtern.

Auch die Partnerstädte stellen im Rahmen von kurzen Präsentationen verschiedene Projekte vor, die in ihrer Kommune hinsichtlich des Klima- und Umweltschutzes umgesetzt werden: Die Gemeinde Albertslund, ein Vorort von Kopenhagen, möchte beispielsweise bis 2035 500.000 neue Bäume pflanzen und den Abfall um 67 Prozent reduzieren. Die Stadt Grabow in Mecklenburg-Vorpommern möchte die E-Lade-Infrastruktur ausbauen, Biodiversität stärken und plant Refill-Pfandtrinkbecher für die Gastronomie. Die französische Gemeinde Dainville geht beispielsweise auf die Energiewende ein – Minderung der Treibhausgasemissionen hin zu erneuerbarer Energieerzeugung – und auf den Umgang mit Regenwasser unter anderem zur Erhaltung der Wasserressourcen.

Die Stadt Říčany, gelegen an der südöstlichen Grenze von Tschechiens Hauptstadt Prag, geht unter anderem auf Solaranlagen für Gebäude über 300 Quadratmeter und Maßnahmen ein, um mehr Bäume in der Region zu pflanzen. Die Stadt Whitstable, die an der Nordküste Kents liegt, berichtet unter anderem, dass der Großteil des Stroms, den der Landkreis Canterbury verbraucht, bereits aus Windkraft und Solarstrom stamme. Der Klimaschutzmanager der Stadt Borken, Dominik Tebbe, präsentiert hiesige Projekte wie Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur, Blühwiesen und den Bau einer Wasserstofftankstelle in Borken, die mit 100 Prozent grünem Wasserstoff betrieben werden soll.

Nach einer kurzen Mittagspause steht der weitere Austausch zwischen den Partnerstädten auf dem Programm. Die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter berichten über 2022 anstehende Projekte und Veranstaltungen sowie geplante Besuche der Partnergemeinden. Zudem freuen sich die Teilnehmenden der Netzwerk-Konferenz über ein kleines Geschenk-Paket des Borkener Partnerschaftsvereins, das im Voraus verschickt worden ist. In 2022 wird Whitstable Gastgeber der Netzwerk-Konferenz sein. „Wir freuen uns schon jetzt, die Städtepartnerschaftsfamilie im kommenden Jahr in England zu treffen – hoffentlich dann wieder vor Ort“, so Reinhard Elsing.



*Linde Holthausener Straße / Klünstr. in Weseke*



Prämierung STADTRADELN am 18. Juni 2021 am FARB Forum Altes Rathaus Borken

## Stadtradeln 2021

Am 1. Mai 2021 fällt der Startschuss der diesjährigen Aktion STADTRADELN. Vom 1. bis 21. Mai 2021 beteiligt sich die Stadt Borken zum fünften Mal an der Kampagne STADTRADELN vom Klima-Bündnis. Insgesamt legen 2.336 Radfahrende in 106 Teams 325.579 Kilometer zurück und vermeiden damit 48.000 kg CO<sub>2</sub> im Vergleich zu Autofahrten. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing bewertet die Aktion als vollen Erfolg. Im Vergleich zum Vorjahr sind es mehr als dreimal so viel Teilnehmende (2020: 696 Radelnde) und fast eine Verdopplung der erradelten Kilometer (2020: 169.783 Kilometer).

Klimaschutz, Spaß, Gesundheitsförderung und mehr nachhaltige Mobilität sind wichtige Effekte von STADTRADELN. Dazu trägt in diesem Jahr auch die Aktion Schulradeln wesentlich bei, die die Aktion STADTRADELN erstmalig ergänzt. Bei dem Wettbewerb Schulradeln werden die fahrradaktivsten Klassen und Schulen in NRW gesucht.

Folgende Schulen nehmen teil: Gymnasium Remigianum, Jodocus Nünning Gesamtschule, Schönstätter Marienschule, Astrid-Lindgren-Grundschule, Gymnasium Mariengarten, Julia-Koppers-Gesamtschule, Remigius Grundschule, Berufskolleg Borken und die Montessori Gesamtschule. Die Schulen können sich im landesweiten Vergleich messen.

Am 18. Juni 2021 zeichnet Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing die besten Teams sowie Radelnden im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung im FARB Forum Altes Rathaus Borken aus.

2021 prämiiert die Stadt Borken

- die drei besten Teams mit den meisten gefahrenen Kilometern (absolut) und gleichzeitig die fahrradaktivsten Borkener Schulen
- Platz 1: Gymnasium Remigianum
- Platz 2: Jodocus Nünning Gesamtschule
- Platz 3: Schönstätter Marienschule

- die drei besten Teams mit den meisten gefahrenen Kilometern pro Person (Durchschnittswert)
- Platz 1: Koga Team
- Platz 2: Hovi Team
- Platz 3: Friedensboten
- die drei Unternehmen / Kollegengruppen mit den meisten gefahrenen Kilometern pro Person (Durchschnittswert)
- Platz 1: OBI Flitzer
- Platz 2: OGS Josefine
- Platz 3: Bäckerei Jägers
- die drei Radsportgruppen / Sportvereine mit den meisten gefahrenen Kilometern pro Person (Durchschnittswert)
- Platz 1: Gemener Radsenioren
- Platz 2: Tischtennis Betriebssport Kreisverwaltung
- Platz 3: Radsportfreunde Borken e.V.
- die drei Schülergruppen / Schulklassen mit den meisten gefahrenen Kilometern pro Person (Durchschnittswert)
- Platz 1: Klasse 9 a Gymnasium Remigianum
- Platz 2: Klasse 5 b Gymnasium Remigianum
- Platz 3: Klasse 9 a Gymnasium Mariengarten
- die drei Familien mit den meisten gefahrenen Kilometern pro Person (Durchschnittswert)
- Platz 1: Hühnerhaufen
- Platz 2: schlus34
- Platz 3: MarBeck

Beim STADTRADELN treten die Teilnehmenden aus dem ganzen Kreis Borken gemeinsam in die Pedale und radeln an jeweils 21 Tagen zwischen Mai und September um die Wette. Mit der Teilnahme können sie sich selbst von den Vorteilen des Radfahrens überzeugen und setzen gleichzeitig ein Zeichen für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität.

### Schlösser- und Burgentag im Münsterland

In kaum einer anderen Region gibt es so viele Schlösser und Burgen wie im Münsterland und so findet am 20. Juni 2021 zum vierten Mal der Schlösser- & Burgentag statt. Viele Häuser in der Region öffnen ihre Pforten und geben Einblicke für zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher. Auch die Tourist-Information im FARB plant an diesem Tag zwei Führungen in den Borkener Burgen und Herrenhäusern.

Burgkastellan Herbert Helling nimmt Kinder bis 10 Jahre und ihre Eltern oder Großeltern mit auf eine Reise in die Vergangenheit: Denn laut einer Sage soll in der Nähe der Jugendburg Gemen in alten Zeiten eine weitere Ritterburg gestanden haben. Der Burgherr war ein böser Mann. Nach seinem Tod fand seine Seele keine Ruhe und sie verwandelte sich schließlich in einen furchterregend großen schwarzen Hund, der in der ganzen Grafschaft sein Unwesen trieb und alle Menschen ängstigte. Tapfere Gemener fingen schließlich den gefährlichen Hund mit großer Mühe ein, banden ihn mit Seilen auf einem Karren fest und wollten ihn sodann weit weg im Burloer Venn aussetzen. Allerdings zerbrach auf dem Weg dorthin der Boden der Karre, der riesige schwarze Hund stürzte und versank mit lautem Geheul und ohrenbetäubendem Getöse mitsamt seiner ganzen Burg tief in die Erde hinab. Niemals mehr wurde der Hund gesichtet, auch die Burg blieb für alle Zeiten verschwunden.

Könnte es vielleicht doch noch Spuren von der versunkenen Burg irgendwo ganz in der Nähe der Jugendburg geben? Gemeinsam mit dem Burgkastellan begeben sich die Teilnehmenden auf die Suche. Die Tour führt durch die Waldgebiete Storchennest, Sophienwäldchen und Sternbusch.

Auch tauchen die Teilnehmenden in die „wechselhafte Geschichte des Hauses Pröbsting“ ein. Die denkmalgeschützte Anlage, erstmals 1221 als Probsteigut des Stiftes Vreden erwähnt, ist ein Juwel in der münsterländischen Parklandschaft. Unter Führung der zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin Doris Gausling lernen die Besucherinnen und Besucher die wechselhafte Geschichte und die bauliche Entwicklung des Hauses Pröbsting kennen: Einst Rittergut, dann Bauernhof und Gutshof, später Bildungseinrichtung und heute Herberge einer Privatklinik.

Um das Haus Pröbsting ranken sich spannende Geschichten. Es ist sogar die Rede davon, dass die Erbfolge in weiblicher Hand zu einem jahrhundertelangen Fluch geführt haben soll! Auch von Persönlichkeiten weiß das malerische Herrenhaus zu erzählen. So war das Haus Pröbsting Geburtsstätte der Dichterin Ilse von Stach und Residenz des königlich-preußischen Landrates Georg Karl von Basse.

Die Führung schließt mit einem kleinen naturkundlichen Gang entlang der teilweise noch erhaltenen Gräften um die historische Anlage. Der Schlösser- und Burgentag bleibt allen Teilnehmenden in bester Erinnerung.



Burgkastellan Herbert Helling

### Servicequalität für Gäste sowie Borkenerinnen und Borkener

Die Tourist-Information der Stadt Borken zertifiziert sich Ende Februar 2021 erneut für weitere drei Jahre mit der Stufe 1 des Qualitätssiegels „ServiceQualität Deutschland“. Sie gehört damit zu den knapp 2000 zertifizierten Tourismusbetrieben in Deutschland, die sich zum Ziel gesetzt haben, den gesteigerten Kundenansprüchen besser gerecht zu werden.

Im Jahr 2014 hatte die Tourist-Information Borken erstmalig das Qualitätssiegel erhalten und hat sich nun zum zweiten Mal re-zertifiziert. „Dazu haben wir uns in den letzten Monaten ausführlich mit unserer Servicekette und den durch ServiceQ definierten Qualitätsbausteinen beschäftigt und diese reflektiert“, erläutert Caroline Schlottbom, Leiterin der Tourist-Information. Man habe daraufhin einen Maßnahmenplan entwickelt, um vor allem die Bedürfnisse der Gäste der Tourist-Information und des FARB Forum Altes Rathaus Borken immer wieder neu zu betrachten und den Kundenanforderungen noch besser gerecht zu werden. Die Corona-Pandemie hat auch in Borken zu verringerten Öffnungszeiten der Tourist-Information geführt. Nichtsdestotrotz ist, dem Servicegedanken folgend, stets eine Erreichbarkeit per Mail und Telefon sichergestellt. So werden weiterhin Bestellungen bearbeitet und Anfragen beantwortet.

Die Landeskoordinierungsstelle NRW der Service-Qualität Deutschland steht im jährlichen Austausch mit dem Team der Tourist-Information und überprüft die Einhaltung der Maßnahmen, bis 2024 wieder eine große Re-Zertifizierung ansteht. Bis dahin hat sich die Tourist-Information zum Ziel gesetzt, ihr vielfältiges Angebot verstärkt und zielgruppengerecht zu vermarkten.

Koordiniert wird die Initiative ServiceQualität in NRW vom touristischen Dachverband von Nordrhein-Westfalen, dem Tourismus NRW e.V. Eine Liste der bereits zertifizierten Betriebe sowie weitere Informationen zu Kriterien, Bewerbung und Schulungsterminen sind auf der Webseite aufgeführt: [www.q-nrw.de](http://www.q-nrw.de) bzw. [www.q-deutschland.de](http://www.q-deutschland.de).



Tourist-Information im FARB erneut für weitere drei Jahre mit dem Siegel „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet. Mitarbeiterinnen der Borkener Tourist-Information: v. l.: Stefanie Bußkönning, Caroline Schlottbom (Leitung), Heike Denkel-Rosenbach

### Borken-Picknick ganzjährig



Neben dem Schwerpunkt des Fahrradtourismus hat sich das Münsterland zum Ziel gesetzt, vermehrt auch Picknick Angebote zu machen. Die Initiative des Münsterland e.V. wird auch in der Tourist-Information im FARB Forum Altes Rathaus Borken gelebt. So werden ganzjährig immer wieder Picknickkisten gepackt und zu vielfältigen Motto-Themen angeboten. Im Juni 2021 schließt sich die Tourist-Information unter dem Motto „Ich. Du. Wir. Das Münsterland feiert Picknick.“ den Münsterländer Picknicktagen an. Die Tourist-Information Borken lädt mit prall gefüllten Picknickkisten und regionalen Leckereien von hiesigen Betrieben zum gemeinsamen Genießen ein.

Die Picknickkiste enthält viele Produkte aus der heimischen Region: Zwei Snack-Boxen mit frischen, herzhaften Leckereien vom Café Becher, vier „Kleine Borkener“ Mettwurstchen, Chips von Tante Tomate, Obst, zwei erfrischende Borkener Türmchen (oder wahlweise Limonade), Picknick-Rezepte zum Selbermachen, zwei Sattelschoner, zwei Borkener Rucksäcke und zusätzlich eine kleine Überraschung. Doch wo genießt es sich am besten? In der Tourist-Information der Stadt Borken ist ein kostenloser „Pocket-Guide“ mit den schönsten Picknick-Plätzen im Münsterland erhältlich.

Ebenso bieten die ausgearbeiteten Radrundkurse auf dem neuen Knotenpunktsystem viele Möglichkeiten für Pausen, in denen die Picknickkiste den Hunger stillt. Rezept-Ideen für eigene Picknicks hält die Tourist-Information bereit.

Auch im Winter picknickt das Münsterland. Erstmals beteiligt sich die Tourist-Information Borken an der Aktion „Verschenke ein Picknick“ für die Lieben in der Adventszeit, für den Platz unterm Weihnachtsbaum oder als Vorfreude auf ein Picknick im neuen Jahr. Pünktlich zum Borkener Weihnachtsmarkt startet die Aktion. Dabei haben Borkenerinnen und Borkener die Wahl: Darf es der „Kaminzauber“ mit weißem Glühwein in passenden Tassen, Trinkschokolade, Pflaumenlikör, Plätzchen und Knabbereien sein? Oder stattdessen das „Winterfrühstück“ mit Marmelade, Honig, Müsli, Kaffee, Apfellokör und einer Brotbackmischung? Ausgestattet sind beide Kisten für jeweils zwei Personen. Sie enthalten zudem einen nachhaltig produzierten Jutebeutel zum lokal „Weiter-Shoppen“ sowie diverse Picknick-Rezeptideen. Beide Kisten sind liebevoll weihnachtlich dekoriert.



### Neue Souvenirs im Shop der Tourist-Information



Das Shop-Angebot der Tourist-Information ist in diesem Jahr größer geworden. Zum Start in die Grillsaison bietet die Tourist-Information wieder Grillschürzen mit Borken Logo zum Verkauf an. Ebenso sind hochwertige Trockentücher und Grillhandschuhe erhältlich. Nachdem die Schürzen und Trockentücher bereits in den „Heimweh-Paketen“ im Dezember 2020 gut angekommen waren, sind diese nun zurück im Programm. Alle Artikel sind in den Farben rot, blau und grau erhältlich.

Darüber hinaus können beispielsweise Tante Tomate-Gewürze „Kuhmturm Pfeffer“ oder „Holkensturm Grill Gedöns“ und drei weitere in der Tourist-Information erworben werden. Angelehnt an die fünf Borkener Stadttürme sind verschiedene Varianten erhältlich, die sich in einem kleinen Holzregal hervorragend als Geschenk eignen.

Ebenso haben Lampen der Schülerfirma „L.I.N Company“ des Gymnasium Remigianum Borken Einzug in den Shop der Tourist-Information erhalten. Im Rahmen einer Projektarbeit im Unterrichtsfach Wirtschaft / Erdkunde haben die Schülerinnen und Schüler eine eigene Firma gegründet und

einen Businessplan entworfen. Entstanden sind selbstgemachte Glasbausteine mit integrierter Lichterkette, die nun in der Tourist-Information erworben werden können.

Zudem ist mit viel Kreativität das Spiel „Stadt, Land, Borken“ entstanden. Analog des Spiele-Klassikers „Stadt, Land, Fluss“ geht es darum, in verschiedenen Kategorien möglichst viele Begriffe mit demselben Anfangsbuchstaben zu finden. In der Variante für Borken lauten die Kategorien unter anderem „Straßenname in Borken“, „Borkener Veranstaltung“ oder „Name eines hiesigen Vereins/Hooks“. Wer kennt sich bestens aus und bekommt so die meisten Punkte?

Im Dezember 2021 wird das Portfolio erneut erweitert. Das sogenannte „Borkener Landtuch“ wird fest in den Shop integriert. Dabei handelt es sich um ein lokal produziertes Trockentuch, das in Zusammenarbeit mit der Firma LANDTUCH in Ramsdorf entstanden ist. Es zeigt die Silhouette von Borken und ist auch eine hervorragende Geschenkidee. Ein Besuch der Tourist-Information im Forum Altes Rathaus Borken lohnt sich für Borkenerinnen und Borkener also immer wieder.

### Stadtführungen wieder möglich!

Nachdem im Jahr 2020 viele Stadtführungen abgesagt werden mussten, sind diese in 2021 wieder besser möglich. So bietet die Tourist-Information eine Vielzahl von privaten und öffentlichen Stadtführungen an.

Ob mit dem Burgkastellan oder Torwächter durch Gemen, Naturkundeführungen im Stadtpark, Kirchenführungen durch die Innenstadt oder Nachtwächterführungen bei Dunkelheit: Aufgrund der Vielzahl der Gästeführer und Gästeführerinnen können verschiedene Touren realisiert werden.

Neu in diesem Jahr sind zehn sogenannte Gruseltouren. Mit einer schaurigen Geschichte lädt die Tourist-Information dieses Jahr Kinder und Familien ein, die Borkener Stadtgeschichte spielerisch zu entdecken. Auf dem rund 1,5 stündigen Rundgang erfahren die Teilnehmenden Interessantes aus der Borkener Vergangenheit und begeben sich selbst auf Spurensuche. Unter anderem wird der schaurig geschmückte Holkensturm von innen besichtigt. Hier gibt sich das Team der Tourist-Information und die Gästeführerin Marie-Luise Ebbing besonders viel Mühe. Kleine Spinnen, Fledermäuse und gruselige Gestalten warten auf die Teilnehmenden im Holkensturm. Nach der Tour sind sich alle einig: Ja, es spukt im Holkensturm!

### Knotenpunkt-Wegweiser für Borken

Im April 2021 wird der Kreis Borken flächendeckend an das neue Knotenpunktsystem angeschlossen. Dazu werden im Stadtgebiet die Knotenpunkte aufgestellt, die von nun an Wegweiser für Radfahrerinnen und Radfahrer sein sollen. Das Radwegenetz erhält an großen Kreuzungen einen gut sichtbaren roten Hut mit Zahlen zwischen eins und 99. Routen können zukünftig dann entlang dieser „Knotenpunkte“ geplant werden.



Zur Orientierung helfen kleine Einschübe wie beispielweise die Nummern 40 und 56 und die bereits bekannten rot-weißen Radschilder, um den nächsten Knotenpunkt zu finden. Ebenso werden an den Knotenpunkten Infotafeln aufgestellt, die das umliegende Netz inklusiv Knotenpunkte zeigen.

Für (Tages-)Touristinnen und Touristen aber auch Borkenerinnen und Borkener erarbeitet die Tourist-Information Rundkurse mit allen Highlights der Region. Diese können nach dem Motto „Radeln nach Zahlen“ erfahren werden. Wer selber planen möchte, nutzt am besten entsprechendes Kartenmaterial wie die neue BVA-Radwanderkarte mit Knotenpunkten, die in der Tourist-Information erhältlich ist.

Die Radtouren der Tourist-Information sind zwischen 20 und 60 Kilometern lang und verbinden die Sehenswürdigkeiten der Region. Die Heimathäuser der Ortsteile, der Pröbstingsee, die Burg Gemen oder das Schloss Raesfeld – all diese Highlights und viele weitere liegen entlang der verschiedenen Touren. Sie sind aufgrund der unterschiedlichen Längen für Familien genauso geeignet wie für Sportlerinnen und Sportler oder E-Bike-Fahrende.

Die GPX-Daten dieser sowie der weiteren Routen sind auf dem Komoot Account der Tourist-Information Borken zu finden. Wer einen eigenen Komoot Account hat, kann unter „Freunde finden“ den Nutzer „T-Info Borken“ hinzufügen, die Touren einsehen und herunterladen. Ebenso stehen die Dateien auf der Website der Stadt Borken zum Download bereit.

**Weihnachts-Wunschzettel-Baum Borken / Bad Neuenahr**

Sie rufen Borkenerinnen und Borkener auf, Kindern aus dem Hochwassergebiet Bad Neuenahr zur Weihnachtszeit eine Freude zu machen (v. li.): Jürgen Rave (DRK Kreisverband Borken), Carsten Bacher (Initiator der „Weihnachts-Wunschzettel-Baum“-Aktion), Borkener Klaus Kuhlmann im roten Sessel als Weihnachtsmann, Matthias Brinkmann (Caritas Borken) und Caroline Schlottbom (Tourist-Information Stadt Borken)

Im Dezember 2021 machen Borkener Bürgerinnen und Bürger Kindern aus dem Flutwasser-Katastrophen-Gebiet in Bad Neuenahr kleine Weihnachtsgeschenke. Die Hochwasserkatastrophe Mitte Juli 2021 verursacht in vielen Gebieten in Deutschland gewaltige Schäden. Am schlimmsten sind Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen betroffen. Viele Organisationen sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind vor Ort, um den Betroffenen zu helfen und sie zu unterstützen. Um Kindern und ihren Familien in Bad Neuenahr-Ahrweiler in der Weihnachtszeit eine kleine Freude zu bereiten, haben die Caritasverbände Ahrweiler und Borken, das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Borken und die Stadt Borken gemeinsam mit Initiator Carsten Bacher, die „Weihnachts-Wunschzettel-Baum“-Aktion ins Leben gerufen.

Kinder im Flutwasser-Katastrophen-Gebiet Ahrweiler können ihren Weihnachtswunsch auf einen selbst gebastelten Weihnachtsbaum-Anhänger schreiben oder malen und diesen dann nach Borken schicken. Hier hängen die Weihnachtswünsche der Kinder an einem Weihnachtsbaum. Borkenerinnen und Borkener haben die Möglichkeit, einen Kinderwunsch zu erfüllen und das Geschenk verpackt in der Tourist-Information abzugeben. Am 17. Dezember 2021 macht sich der ‚Borkener Weihnachtsmann‘ mit Unterstützung des DRK Borken auf den Weg nach Bad Neuenahr und verteilt dort in feierlichem Rahmen die Geschenke an die Kinder.



### Nachbesetzung Naturschutzbeauftragte



Burlo – Vardinholter Venn

2020 hat die Untere Naturschutzbehörde des Kreis Borken mitgeteilt, dass die Amtsdauer der im Jahr 2016 bestellten Naturschutzbeauftragten am 31. März 2021 endet.

Die Naturschutzwacht wurde im Kreis Borken erstmalig im Jahre 1985 eingerichtet. Insgesamt gibt es im Kreis 44 Naturschutzbeauftragte (Naturschutzwacht), die in ihren Dienstbezirken diese ehrenamtliche Tätigkeit ausüben. Die Städte und Gemeinden im Kreis Borken werden von der Unteren Naturschutzbehörde gebeten, geeignete und interessierte Bürgerinnen und Bürger für die ehrenamtliche Aufgabe als Naturschutzbeauftragter zu benennen. Der Beirat der Unteren Naturschutzbehörde schlägt daraufhin die Naturschutzbeauftragten für die jeweiligen Bezirke vor. Abschließend werden die Naturschutzbeauftragten durch die Untere Naturschutzbehörde bestellt. Rechtliche Grundlage ist § 69 Landesnaturschutzgesetz Nordrhein-Westfalen.

Die Aufgaben des Naturschutzbeauftragten umfassen insbesondere:

- Beratung und Aufklärung, um Schäden von Natur und Landschaft abzuwenden.
- Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, die etwas für den Natur- und Landschaftsschutz tun wollen wie zum Beispiel die Anlage von Kleingewässern oder die Anpflanzung oder Pflege von Hecken oder Kopfbäumen.
- Aufklärung über Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen, die von der

Unteren Naturschutzbehörde vorgenommen werden oder beabsichtigt sind.

- Information der Unteren Naturschutzbehörde über Natur- und Umweltschäden wie beispielsweise Gehölzbeseitigungen oder illegale Abfallablagerungen.

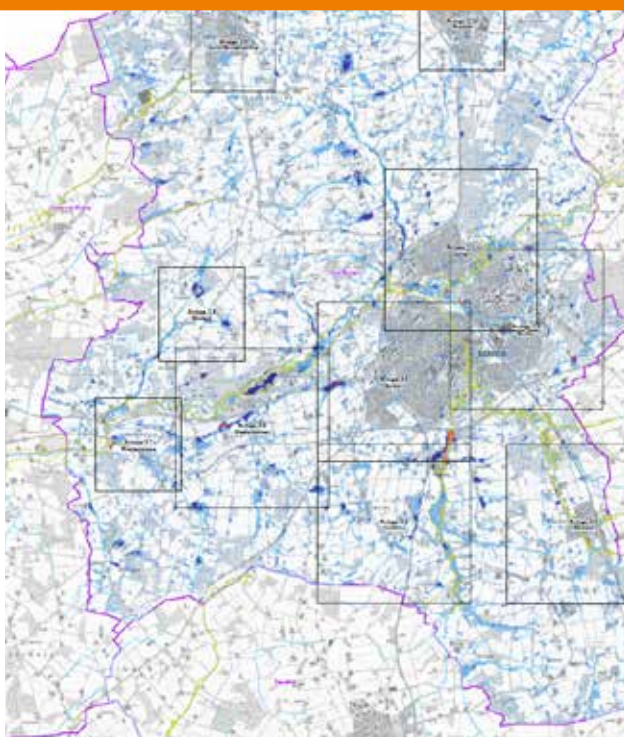
Der Kreis hat darum gebeten, bis zum 31. Januar 2021 Personen für dieses Amt zu benennen. Nach Rücksprache mit den derzeit bestellten Naturschutzbeauftragten für die Dienstbezirke Borken I bis IV wird von allen aktuell bestellten Personen bestätigt, dass sie das Amt weitere 5 Jahre für die Wahlperiode 2021 bis 2026 ausüben möchten.

Die Verwaltung der Stadt Borken schlägt dem Ausschuss für Planen und Bauen in der Sitzung am 27. Januar 2021 die folgenden derzeit bestellten Naturschutzbeauftragten im Kreis Borken vor:

Dienstbezirk Borken I – Herr Hubert Bente  
 Dienstbezirk Borken II – Herr Jochen Teroerde  
 Dienstbezirk Borken III – Herr Gert Hollands  
 Dienstbezirk Borken IV – Herr Stefan Pölling  
 Der Ausschuss für Planen und Bauen bestätigt den Vorschlag einstimmig.

Der Beirat der Unteren Naturschutzbehörde bestellt in seiner Sitzung am 16. Juni 2021 entsprechend diesem Vorschlag die für die Stadt Borken und die Borkener Dienstbezirke genannten Personen für die Amtsdauer von 2021 bis 2026.

### Anfertigung Starkregengefahrenkarten



Um sich gegen Starkregenereignisse zu wappnen, hat die Stadt Borken im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes Karten für hydraulische Gefährdungsanalysen zum kommunalen Starkregenrisikomanagement anfertigen lassen.

Diese beruhen auf standardisierten Grundannahmen, die für die Erarbeitung von Starkregenkarten in Nordrhein-Westfalen gelten. Unter der Annahme, dass die gesamte Kommune eine Stunde lang gleichmäßig beregnet wird, ist untersucht worden, wie das Wasser sich verteilt und wo es sich staut.

Im einem Szenario wird angenommen, dass in einem außergewöhnlichen Niederschlagsereignis eine Niederschlagsmenge von 42,5 mm pro Stunde (entspricht 42 Liter pro Quadratmeter und Stunde) über Borken niedergeht. In einem weiteren Szenario sind es dann in einem extremen Niederschlagsereignis 90 mm pro Stunde (entspricht 90 Liter pro Quadratmeter und Stunde).

Auf der Karte mit den Überflutungstiefen ist dargestellt, wie hoch das Wasser in dem Regenzeitraum von einer Stunde seinen höchsten Wasserstand hätte. Die Farbe zeigt an, wie hoch der höchste Wasserstand wäre: Hellblau eingefärbte Bereiche bedeuten, dass sich das Wasser an dieser Stelle bis zu einer Höhe von 10 bis 50 cm hoch gestaut hätte. Bei dunkelblauen Flächen sind es 50 bis 100 cm und bei rot gefärbten Flächen ist es über ein Meter.

Auf Basis dieser Starkregenkarten soll es für die Stadt Borken sowie ihre Bürgerinnen und Bürger möglich sein, Gefährdungen im öffentlichen und privaten Bereich zu identifizieren. Dies bietet auch den Eigentümerinnen und Eigentümern die Möglichkeit, sich über die Gefahrenlage für ihr Grundstück zu informieren, sodass bereits im Vorfeld eines Starkregens entsprechende Vorkehrungen getroffen werden können. Die Karten dienen also in erster Linie der Katastrophen-Prävention.

Diese Starkregenkarten sind auf der Internetseite der Stadt Borken zu finden: [www.borken.de/bauplanung/starkregengefahrenkarten.html](http://www.borken.de/bauplanung/starkregengefahrenkarten.html)

Wenn also ein Haus in einem der eingefärbten Bereiche liegt, ist das ein Hinweis, dass es bei solchen Starkregenereignissen in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Ob dies dann tatsächlich eintritt, ist von Haus zu Haus unterschiedlich und muss jeweils individuell eingeschätzt werden.

- Wie verhalte ich mich bei Starkregen und Hochwasser richtig? Hinweise und Empfehlungen zum Schutz für sich und andere

Link: [www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz\\_flyer\\_verhaltensvorsorge\\_borken\\_210203.pdf](http://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz_flyer_verhaltensvorsorge_borken_210203.pdf)

- Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen- und Hochwasserfolgen? Hinweise und Empfehlungen zu baulichen Schutzmaßnahmen

Link: [www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz\\_flyer\\_bauvorsorge\\_borken\\_210203.pdf](http://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz_flyer_bauvorsorge_borken_210203.pdf)

### Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Bocholter Aa



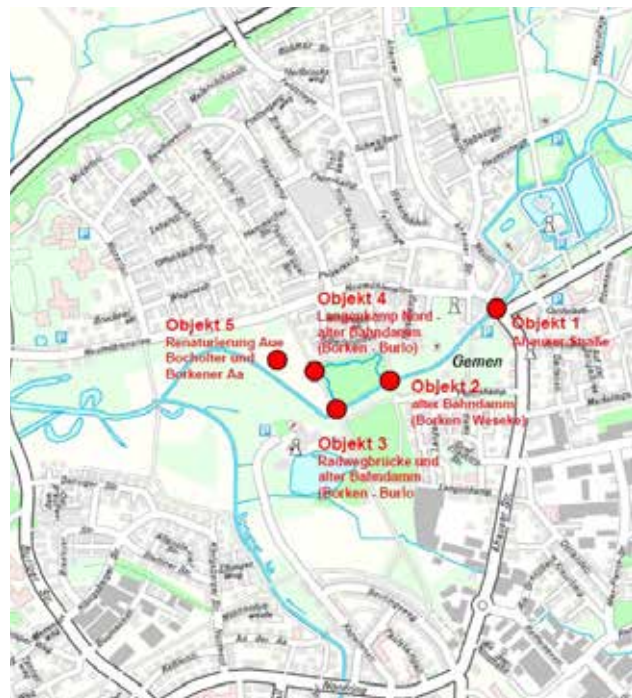
Am 23./24. Juni 2016 kam es durch zwei Starkregenereignisse im Kreis Borken zu Überschwemmungen in den Einzugsbereichen von Berkel, Bocholter Aa, Dinkel und Issel. Entlang der Bocholter Aa, die mit einer Lauflänge von rund 55 Kilometern das größte Gewässer des Kreises darstellt, waren die Kommunen Velen, Borken, Rhede und Bocholt von Überschwemmungen betroffen. Besonders in den Ortskernen von Ramsorf und Gemen hat das Hochwasser große Schäden verursacht.

Im Rahmen der Aufbereitung der Hochwasserereignisse sind die Anliegerkommunen der Bocholter Aa (Bocholt, Borken, Gescher, Heiden, Isselburg, Raesfeld, Reken, Rhede, Velen) mit dem Kreis Borken zu der Überzeugung gelangt, dass nur ein gemeinsames Vorgehen als Solidargemeinschaft einen sachgerechten Hochwasserschutz liefern kann. Einstimmig wurde im Jahr 2017 beschlossen, ein interkommunales Hochwasserschutzkonzept zu erstellen, dass den gesamten Flusslauf der Bocholter Aa und deren Zuflüsse einbezieht. Mit der Erstellung wurde im Frühjahr 2018 ein Ingenieurbüro beauftragt. Am 31. August 2021 wird das Konzept offiziell übergeben sowie ein Letter of Intent unterzeichnet. Diese Absichtserklärung wird von allen am Konzept beteiligten Kommunen unterzeichnet und beschreibt die künftige Zusammenarbeit zwischen den Kommunen an der Bocholter Aa und dem Kreis Borken.



Das entwickelte Konzept umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, wovon insgesamt elf im Stadtgebiet Borken liegen, davon eine im Zuständigkeitsbereich des Kreises Borken. Nach der Handlungsempfehlung des interkommunalen Hochwasserschutzkonzepts kann durch eine Kombination von zwei Maßnahmen eine Hochwasserfreiheit für Gemen im Hinblick auf das rechnerische hundertjährige Hochwasserereignis erreicht werden: Aufweitung mehrerer Engstellen in Gemen in Kombination mit einer Renaturierung des Mündungsbereiches der Bocholter und Borkener Aa. Die Empfehlung des Ingenieurbüros deckt sich mit der Maßnahmenpriorisierung der Stadt Borken.

Im Laufe des Jahres berichtet die Stadtverwaltung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Digitalisierung der Stadt Borken wiederholt über das Hochwasserschutzkonzept. Weitere Informationen sind auf der Internetseite [www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/](http://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/) gebündelt.



Ziel der Stadt Borken ist es, das Hochwasserschutzkonzept möglichst zeitnah umzusetzen. Anfang 2022 sollen die erforderlichen Ingenieurleistungen ausgeschrieben werden. Für die sechs Objekte auf Borkener Stadtgebiet wird per Stand 2021 mit Gesamtkosten in Höhe von acht Millionen Euro gerechnet.

### Gewässerentwicklungsmaßnahme an Wichers- und Hornefeldbach



Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hat den Schutz und die Erhaltung unserer Gewässer zum Ziel. Hierzu gehört auch eine Verbesserung des ökologischen Zustands unserer oftmals durch Ausbau und Regulierung veränderten Bäche und Flüsse.

Im Herbst 2021 wird im Ortsteil Marbeck ein Abschnitt des Wichers- und Hornefeldbaches auf einer Fläche von rund 5.600 Quadratmetern ökologisch aufgewertet. Damit die beiden Gewässer künftig nicht mehr schnurgerade verlaufen, sondern sich durch das Gelände schlängeln, wird der neue Gewässerverlauf zunächst vorprofiliert. In diesem Zusammenhang werden die fließgewässertypischeren Ufer gestaltet und neue Auenbereiche angelegt.



In die Bäche eingebaute natürliche Strukturelemente aus Totholz (Wurzelstubben und Stämme) unterstützen die Gewässer bei der eigendynamischen Entwicklung wertvoller Strukturen und Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Zudem werden punktuell Weiden als „Initialgehölze“ im Auenbereich gepflanzt, die restliche Auenfläche der natürlichen Sukzession überlassen. Der neue Entwicklungsbereich bietet den Gewässern darüber hinaus mehr Raum für Hochwasserereignisse. Insgesamt wird eine Fließwegverlängerung von rund 155 Metern erreicht. Finanziert werden die Kosten der Renaturierungsmaßnahme am Wichers- und Hornefeldbach von Amprion GmbH. Amprion kommt damit den Verpflichtungen nach, ökologische Ausgleichsmaßnahmen für den Bau einer 380-kV-Höchstspannungsfreileitung von Wesel nach Meppen umzusetzen.

Überdies ist die Renaturierung des Wichers- und Hornefeldbaches Grundlage eines Maßnahmenpakets, das im Zusammenhang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Stadtgebiet Borken umgesetzt wird. Dank der Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen kann die Stadt Borken dieses Paket kostenneutral umsetzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des ökologischen Zustandes unserer Gewässer leisten.

Kenndaten:

- Fließwegverlängerung: rund 155 m
- Bodenbewegungen: rund 4.200 m<sup>3</sup>
- Totholzeinbau: rund 43 Stück
- Gehölzpflanzungen: 160 Stück



**Badesee Pröbsting**

Die Stadt Borken lässt seit Juli 2018 Gewässeruntersuchungen durchführen, um den Nährstoff- und Trophiestatus zu beobachten. Dieses Monitoring wird auch 2021 fortgeführt. Neben den physikalischen Parametern wie zum Beispiel Wassertemperatur und Sichttiefe und den chemischen Parametern wie beispielsweise Sauerstoffgehalt und -sättigung, pH-Wert und Leitfähigkeit finden unter anderem auch Untersuchungen zur Flächen- und Tiefenverteilung des Chlorophylls statt, um die Entwicklung der Algenpopulation zu dokumentieren. Ferner wird das Arteninventar der submersen Makrophyten festgestellt, um hier durch eine gezielte Bewirtschaftung den Nährstoffhaushalt und damit auch das Algenaufkommen zu beeinflussen.

Auch 2021 werden Gewässerpflegearbeiten durchgeführt. Die Arbeiten umfassen das Mähen und das Zusammenschieben der Wasserpflanzen. Der Bauhof der Stadt Borken übernimmt die Entsorgung des Schnittgutes. Ob aufgrund der diesjährigen Witterung oder aufgrund der Nährstoffentnahme durch die Mahd im Jahr 2020 fällt 2021 weit weniger Mähgut an. Während 2020 noch insgesamt 52 Stunden für das Mähboot und 27 m<sup>3</sup> Schnittgut erforderlich sind, sind es in diesem Jahr lediglich 15 Stunden und circa 5 m<sup>3</sup> Mähgut für den Badesee.

**Landschaftssee Pröbsting**

Im Sommer 2021 lässt die Stadt Borken gewässerpflegende Maßnahmen am Landschaftssee Pröbsting durchführen. Die Arbeiten umfassen das Mähen und das Zusammenschieben der Wasserpflanzen. Der Bauhof der Stadt Borken übernimmt die Entsorgung des Schnittgutes. Während im Jahr 2020 rund 45 m<sup>3</sup> Wasserpflanzen aus dem Landschaftssee entnommen worden sind und 75 Stunden das Mähboot im Einsatz war, fallen in diesem Jahr in etwa 350 m<sup>3</sup> Schnittgut an und das Mähboot ist 238 Stunden im Einsatz.

Die Stadt Borken geht davon aus, dass die diesjährige starke Makrophytenentwicklung im Landschaftssee auf den Wehrabgang Ende Mai zurückzuführen ist. Durch die plötzliche Wasserspiegelabsenkung gelang in kurzer Zeit viel nährstoffreiches Wasser der Bocholter Aa in den Landschaftssee.



**LEADER**

Foto: Regionalmanagement Bocholter Aa

In der LEADER-Region Bocholter Aa werden bereits in der zweiten Förderphase Projekte und Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Region entwickelt und umgesetzt (erste Förderphase von 2007 bis 2013). Die Förderquote des LEADER-Programms beträgt bis zu 65 % der förderbaren Gesamtkosten. Die Kommunen Isselburg, Bocholt, Rhede, Velen und Borken sind durch die namensgebende Bocholter Aa verbunden und bilden die LEADER-Region Bocholter Aa.

Seit Juni 2021 wird die Neubewerbung der LEADER-Region Bocholter Aa für die dritte Förderperiode von 2023 bis 2029 vorbereitet. Hierzu findet am 20. Oktober 2021 der Evaluierungs- und Strategieworkshop sowie am 16. November 2021 das Regionalforum als Auftaktveranstaltung für die neue Förderperiode in der Wasserburg Anholt statt. Eine wichtige Frage lautet hierbei: „Wie macht sich die Region Bocholter Aa fit für die Zukunft?“. Rund 50 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Verwaltung diskutieren und suchen Ideen für Projekte, um die Region „Bocholter Aa“ von Isselburg bis Velen lebenswerter zu gestalten.

Der Fokus in der neuen LEADER-Phase ist die Resilienz also Widerstandskraft. Die Widerstandskraft soll in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht gestärkt werden. Dazu gehören verschiedene Themen wie Klimawandel, Daseinsvorsorge, Mobilität, soziales Miteinander und der natürliche Umgang mit Ressourcen. Die für die Neubewerbung erforderliche Strategie wird anschließend erarbeitet. Ziel ist es, rechtzeitig bis zum 04. März 2022 die Bewerbung einzureichen, um im Frühjahr/Sommer 2022 erneut den Zuschlag als LEADER-Region „Bocholter Aa“ zu erhalten und somit Fördergelder für die Region zu generieren, zumal in der neuen Förderperiode die Förderquote auf bis zu 70 % der förderbaren Gesamtkosten steigen wird.



Foto: Regionalmanagement Bocholter Aa

Dies sind einige der bewilligten Projekte, die bis zum Ende der laufenden zweiten Förderperiode bis Ende 2022 durchgeführt werden:

- **„Biodiversität – Grüner Faden durch die LEADER-Region Bocholter Aa“**



*Lena Dames vom Projektteam bei einem Monitoring im angelegten Blühstreifen an der Bocholter Aa*

In der gesamten LEADER-Region Bocholter Aa soll ein kommunal zusammenhängender grüner Korridor zur Förderung der Biodiversität entwickelt werden. So wird mit den fünf Kommunen Bocholt, Borken, Isselburg, Rhede und Velen interkommunal gemeinsam an dem Thema „Biodiversität“ gearbeitet. Koordiniert werden alle Maßnahmen aus einem eigens im Rahmen des Projektes zusammengestellten interdisziplinären Projektteam aus den Bereichen Ökologie, Landwirtschaft und einer Projektkoordinatorin.

In dem Projektzeitraum vom 01.10.2020 bis Ende 2022 werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität erarbeitet und umgesetzt.

Zur aktuellen Umsetzung zählen konzeptionelle sowie praktische Arbeiten. Ein Ziel ist es, „Biodiversität“ für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen. Es werden bereits die ersten Blühstreifen angelegt. Auf dem Foto ist Lena Dames vom Projektteam bei einem Monitoring im angelegten Blühstreifen an der Bocholter Aa abgebildet. Zur Überwinterungsmöglichkeit für verschiedene Insekten wird der Streifen lediglich auf 10 bis 15 cm abgeschnitten. Die Fläche entwickelt sich prächtig und das Team ist gespannt auf den Frühling 2022.



*Besprechungstermin mit der Landwirtschaft am 07. September 2021 im Mölndal Saal /Vennehof Borken*

In der Stadt Borken soll in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und dem Kreis Borken ein sogenannter „Selfie-Point“ im Jahr 2022 entstehen. Hier können Bürgerinnen und Bürger direkt an der Bocholter Aa in Rhedebrügge mehr zum Thema „Hochwasser“ und der „Wichtigkeit von Totholz in der Bocholter Aa“ erfahren, während sie eine kleine Pause am Fluss einlegen.

Interkommunal wird zusätzlich an einem ökologischen Pflegeleitfaden für die fünf Kommunen gearbeitet. Bei den einzelnen Standorten und auch bei dem Thema Pflege sollen die Akteurinnen und Akteure der Region nach Möglichkeit einbezogen werden. Hier liegt besonderes Augenmerk auf der Kommunikation und der Einbindung der Landwirtschaft bei Themen wie der Flächensicherung oder auch den Themen Blühstreifen und Pflege der praktischen Maßnahmen. Es finden Termine sowohl in digitaler Form als auch in Präsenz statt.

- **„Programm Kleinprojekte“ in der LEADER-Region Bocholter Aa**

Auch für das Jahr 2021 steht der LEADER-Region Bocholter Aa mit den Regionalbudgets das seit 2020 neue Förderinstrument zur Verfügung. Hiermit können auch Vereine, Verbände und Privatpersonen Kleinprojekte mit maximal 20.000 Euro Gesamtkosten durchführen, die der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie der Region „Bocholter Aa“ dienen und im Wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen beinhalten. Die Förderquote für die Kleinprojekte

beträgt bis zu 80 %, wobei in den Fördermitteln keine EU-Mittel enthalten sind.

Für die Stadt Borken werden im Jahre 2021 insgesamt 13 Kleinprojekte als Idee eingereicht, von denen zunächst sieben Projekte bewilligt werden:

| Projekttitle                                                                  | Kurze Projekt-Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                     | Projektträger                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Witterungsschutz an der Vogelstange des Schützenvereines St. Michael, Marbeck | Bau einer Remise (Unterstellplatz und Veranstaltungsort)                                                                                                                                                                                                                       | Schützenverein St. Michael Marbeck            |
| 10 Jahre Borkener Stadtmusik                                                  | Erweiterung der bisherigen Stadtmusik um weitere Spiel- tage und Musikformationen                                                                                                                                                                                              | Initiative Stadtmusik Borken / Paul Schepping |
| Geburtshaus Pater Rogerius- Neuhaus OMI                                       | Neugestaltung der Außenanlagen des Rogeriushauses und Aufstellen von Bänken und Schaukasten                                                                                                                                                                                    | Rogerius-Kreis Borken e.V.                    |
| Borken Bus                                                                    | Umbau eines gebrauchten Linienbusses zu einem Café, Ausstellungs- und Schulungsraum etc.                                                                                                                                                                                       | Kompass B e.V.                                |
| Neugestaltung des Naturspiel- raums an der Montessori-Grund- schule           | Erweiterung des Naturspielraums der Montessori-Grund- schule um zwei Geräte: Das „Hügel-Netz senkrecht balancieren“ und das „Hügel-Entspannungsnetz“. Beide Geräte fördern die Entwicklung der koordinativen Fähig- keiten sowie die Sinnes- und Selbstwahrnehmung der Kinder. | Montessori Borken e.V.                        |
| Gartenroute Münsterland: Erweiterung der Routen und Beschilderung             | Weitere Routen entwickeln und beschildern, sodass der Fahrradtourismus gestärkt wird.                                                                                                                                                                                          | Allendorf Media GmbH                          |
| LED-Informationstafel am Ortseingang von Weseke                               | Digitales Informationssystem für Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher                                                                                                                                                                                       | Weseker Unternehmer Kreis e.V.                |

Da weitere Fördermittel freigeworden sind, kann folgendes Kleinprojekt zusätzlich für Borken bewilligt werden:

• **Kleinprojekt „Müllsammel-Ausrüstung für Kitas und Grundschulen“**

Gemeinsam mit den Borkener Kitas und Grundschulen soll Klimaschutz stärker in das Alltagshandeln implementiert und die Kinder unterstützt werden, Bewusstsein für Umweltschutz und ressourcenschonendes Verhalten zu entwickeln.

Klimaschutzmanager Dominik Tebbe hat dazu einen Antrag auf Förderung von 500 „Müllsammel-Starter-Sets“ als LEADER-Kleinprojekt gestellt und in 2021 die Förderzusage erhalten. Somit stehen insgesamt 500 „Müllsammel-Starter-Sets“ bestehend aus je einem Eimer, einem Müllkneifer und einer Warnweste für die Umweltbildung zur Verfügung.

In Borken und den Ortsteilen werden jetzt nach und nach die Kitas (je Kita 10 Sets) und Grundschulen (je Grundschule 30 Sets) ausgestattet und damit wird die Möglichkeit gegeben, direkt vor Ort in Gruppen diese Aspekte zu erleben. Dies kann im Rahmen des Unterrichts, auf dem Weg zu Spielplätzen oder bei Ausflügen in den Stadtpark oder in den Wald erfolgen, in dem neben den pädagogischen Zielen gleichzeitig auch Müll gesammelt werden kann.

Die Johann-Walling-Kita, die Montessori Grundschule und das Montessori Kinderhaus werden im Winter 2021 entsprechend ausgestattet und diese beteiligen sich bereits aktiv an diesem Projekt. Die Stadtverwaltung hofft, dass sich viele an dieser Aktion beteiligen, um gemeinsam dieses wichtige Thema weiterzuentwickeln. Die weitere Verteilung erfolgt im Frühjahr 2022, um auch eine aktive Teilnahme an der Aktion Sauberes Borken Anfang März 2022 zu ermöglichen.



Montessori Grundschule Frau Britta Huvers (links), Frau Sandra Gießing (rechts) mit Dominik Tebbe

Somit werden in 2021 insgesamt acht Kleinprojekte durch das neue Förderinstrument Regionalbudgets realisiert. Der Fördermittelgeber hat zudem angekündigt, dieses Programm Kleinprojekte auch im Jahr 2022 fortzuführen.

Weitere interessante Projekte und umfassende Informationen der gesamten LEADER-Region Bocholter Aa sind auf der Internetseite zu finden: <https://region-bocholter-aa.de/>

#### Hintergrundinformation LEADER:

Die Europäische Union fördert mit ihrem Programm „LEADER“ die Entwicklung des ländlichen Raums in ausgewählten Regionen. Dabei sollen getreu dem Motto „von Bürgern für Bürger“ alltagsnahe Projekte umgesetzt werden. Die EU stellt den 28 LEADER-Regionen aus NRW hierfür ab 2015 bis zum Jahr 2023 jeweils Fördermittel in Höhe von durchschnittlich 2,7 Millionen Euro zur Verfügung.



Kita Johann Walling Frau Andrea Janßen mit Klimaschutzmanager Dominik Tebbe

### Hegmanns-Stiftung – 1. Projekt Streuobstwiese Am Sternbusch



v. l.: Gerd Limberg (Heimatverein Gemen), Uschi Wendholt (Stadt Borken; FA Klimaschutz und Nachhaltigkeit), Stefan Hegmanns (Hegmanns-Stiftung) und Günther Dirks (AG Heimatverein Gemen)

Als erstes Projekt der Hegmanns-Stiftung wird in Kooperation mit dem Heimatverein Gemen die Streuobstwiese Am Sternbusch realisiert. Die Stadt Borken unterstützt dieses Projekt und stellt eine städtische Fläche von rund 12.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung, die in eine Streuobstwiese umgewandelt werden soll. Diese Fläche befindet sich im Norden von Gemen im Übergangsbereich von der Wohnbebauung zum Sternbusch und bietet sich an, das charakteristische Bild der Münsterländer Parklandschaft zu erhalten und zu entwickeln.

Ende März 2021 findet der erste Akt, und zwar die Pflanzaktion von rund 100 Obstsorten, statt. Hierbei werden vorrangig Obstbäume alter Sorten gepflanzt:

- Apfel (Rote Sternrenette, Dülmener Rose, Boskoop, Schöner aus Nordhausen, Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm)
- Birne (Gute Luise, Köstliche aus Charneux)
- Kirsche (Große Prinzessinnenkirsche, Schneiders Späte Knorpelkirsche, Dönisses Gelbe Knorpelkirsche)
- Pflaume (Hauszwetschge, Mirabelle von Nancy, Graf Althans Renekolde)
- Ergänzt durch Wildobst zur besonderen Förderung der Biodiversität

Im Juli 2021 wird der zweite Akt für die Realisierung der Streuobstwiese Gemen umgesetzt und die wildkrautreiche Blumenwiese eingesät. Hierbei wird regiozertifiziertes Saatgut verwendet. Neben den Obstbäumen, die in zwei bis drei Jahren verschiedene Früchte tragen werden, dient die Blumenwiese als weiterer Lebensraum für Wildbienen und viele andere Insekten.



Für die Streuobstwiese Am Sternbusch hat der Heimatverein Gemen eine Arbeitsgruppe gegründet, um neben der Pflege der Streuobstwiese verschiedene Aktionen – auch unter Beteiligung von Kindergärten und Schulen – zu starten. Hiermit soll das Projekt Streuobstwiese langfristig mit Leben gefüllt werden. Aktuell sind unter Federführung von Günther Dirks, Gerd Limberg sowie Dr. Bernd Braunert 18 Helferinnen und Helfer sowie ein Kindergarten aktiv. Weitere Interessierte sind gern gesehen und können sich per E-Mail [streuobstwiese@heimatverein-gemen.de](mailto:streuobstwiese@heimatverein-gemen.de) melden.

Die Arbeitsgruppe hat im Jahr 2021 bereits erste Aktionen gestartet. Hierzu zählt neben der Entwicklung eines eigenen Flyers auch die Beteiligung beim Borkener Stoppelfest am 09. Oktober 2021 sowie die Aktion „Ein Herz für unsere Obstbäume“. Unter diesem Motto steht eine Aktion der Kinder der Kita Pustebume. Viele fleißige Hände basteln über 100 kleine Anhänger mit verschiedenfarbigen bunten Herzmustern, die sie in einer gemeinsamen Aktion mit ihren Erzieherinnen und Erziehern an die Bäume der Streuobstwiese befestigen. Nun können die Helferinnen und Helfer bei ihren Pflegearbeiten „ihre“ Bäume besser erkennen. Nicht nur das Anbringen der Herzen bereitet den Kindern sehr viel Spaß, auch die Blumenwiese bietet Gelegenheit, bunte Blumensträuße zu pflücken.



Aktion „Ein Herz für unsere Obstbäume“.

Quelle: Günther Dirks, AG Heimatverein Gemen

### Faire Woche 2021



Aktionsgruppe „Faire Woche mit Vertreterinnen der „Eine-Welt-Gruppe“ der Pfarrgemeinde St. Remigius Borken und Ursula Wendholt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit der Stadt Borken (Mitte)

Seit 20 Jahren lädt die „Faire Woche“ jährlich im September alle Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich rund 2.000 Aktionen ist dies bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels. 2021 findet die „Faire Woche“ vom 10. bis 24. September 2021 zum Thema „Menschenwürdige Arbeitsbedingungen“ unter dem Motto „Zukunft fair gestalten – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ statt. Auch die Stadt Borken und verschiedene Gruppen aus dem Stadtgebiet sind wieder mit zahlreichen Aktionen dabei.

Das Berufskolleg Borken bietet beispielsweise unterschiedliche Angebote in dem Aktionszeitraum an, so werden an zwei Vormittagen faire Frühstücksprodukte angeboten sowie saisonale und regionale Produkte zubereitet. Zusätzlich können sich Schülerinnen und Schüler über faire Textilproduktion informieren.

Die „Eine-Welt-Gruppe“ der Pfarrgemeinde St. Remigius Borken ist am 23. September 2021

gemeinsam mit der Stadt Borken auf dem Feierabendmarkt in Borken vertreten. Die „Eine-Welt-Gruppe“ bietet fair gehandelte Produkte an und stellt ihr Projekt vor. Die Stadt Borken informiert als zertifizierte „Fairtrade-Stadt“ rund um das Thema Fairer Handel, zudem bietet die GenussWerkstatt dort Fairtrade-Kaffee an.



Auch der örtliche Einzelhandel beteiligt sich mit Ausstellungen an der bundesweiten Aktion

### Ausflugsziel Vogelgehege im Stadtpark



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (rechts) übergibt am 09. März 2021 symbolisch den Nutzungsvertrag an den Verein Federfreunde Borken e.V.

Seit Ende der 1960er-Jahre wurde das Vogelgehege im Stadtpark vom Natur- und Vogelschutzverein Kreis Borken betreut. Aus personellen Gründen hat der Verein die Betreuung des Geländes Ende 2019 aufgegeben. Nach Rückzug des Natur- und Vogelschutzvereins haben sich etwa 30 Interessierte zusammengeschlossen und den Verein Federfreunde Borken e. V. gegründet. So hat der Verein das Vogelgehege im Stadtpark 2021 reaktiviert und übernimmt die Pflege der Anlage und Fütterung der Tiere in Eigenleistung. Der Verein hat mit seinem ehrenamtlichen Einsatz ein beliebtes Ausflugsziel in Borken wieder mit Leben gefüllt.

Die Stadt Borken stellt dem Verein Federfreunde Borken e.V. das Gelände zur Verfügung und unterstützt den Verein mit einem Zuschuss zur Herrichtung sowie Ausbesserung des Geländes. Damit kann das Gelände instandgesetzt werden und bietet nun einer Vielzahl von Vogelarten ein Zuhause.

Das Gehege ist täglich von 09:00 Uhr bis 17:30 Uhr zur Winterzeit und bis 20:00 Uhr zur Sommerzeit kostenfrei für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Gelände besteht aus dem Vogelhaus mit Lagerraum und mehreren Innenvoliere sowie einem Außengelände mit Vogelgehegen und einer Teichanlage und verfügt über eine Fläche von ca. 2.400 m<sup>2</sup>.

Interessierte können das Balz- und Brutverhalten der Tiere sowie die Aufzucht der Jungen beobachten und die verschiedenen Lebensräume und Unterschiede in der Fütterung kennenlernen. Durch die Reaktivierung des Vogelgeheges nebst Außenanlagen wird dieser Teil des Stadtparks wieder nachhaltig belebt und bietet ein attraktives Naherholungsziel.

### Wintereinbruch im Stadtgebiet Borken



*Auch Radlader werden zur Schneebeseitigung eingesetzt.*

Der Bauhof der Stadt Borken ist zuständig für den Winterdienst an vielen städtischen Standorten. Somit werden rund 260 km städtische Straßen und 87 km Radwege bearbeitet. Das Augenmerk liegt auf den Hauptverkehrsstraßen, Schulwegen, Bushaltestellen sowie besonderen Gefahrenlagen im Straßenbereich und an städtischen Einrichtungen. Zudem ist der Kreis Borken wie auch der Landesbetrieb Straßenbau NRW für die Strecken verantwortlich, welche in deren Baulast liegen.

Für das eingespielte Team des städtischen Bauhofes ist der Wintereinbruch am Wochenende vom 06. bis 08. Februar 2021 eine besondere Herausforderung. An dem Wochenende sowie in der darauffolgenden Woche ist der Bauhof von jeweils 04.00 Uhr morgens bis zur Dämmerung ununterbrochen mit etwa 30 Mitarbeitenden im Schichtbetrieb in der Schneeräumung und -beseitigung im Einsatz. Fünf Großgeräte und drei Kleinfahrzeuge zur maschinellen Räumung, zusätzlich Radlader und Teleskoplader zur Abfuhr und Handkolonnen für die Haltestellen und Übergänge werden eingesetzt. Zu den bekannten

Winterdienststruten räumt der Bauhof auch die Nebenstraßen.

Der wichtigste Aspekt ist die Abfuhr der Schneemassen. Aufgrund der überwältigenden Schneemengen ist es nicht möglich, diese an den seitlichen Fahrbahnbereichen wie sonst üblich zu lagern. Diese Herkulesaufgabe hat der Bauhof der Stadt Borken mit Unterstützung einiger Fremdfirmen gemeistert, welche kurzfristig beauftragt werden. Ebenfalls sind Borkener Landwirte auf den Bauhof zugekommen und haben ihre Unterstützung angeboten. Somit sind von den Landwirten am 09. Februar 2021 insgesamt 25 Schlepper zum großen Teil mit Anhängern und Fahrer zur Schneeräumung im Einsatz.

Mit vereinten Kräften können auf diese Weise die Schneeberge zusammengeschoben und auf verschiedene städtische Grundstücke abgefahren werden. Besonders erwähnenswert ist der freiwillige und unentgeltliche Einsatz der Borkener Landwirte. Daher kommt die Stadt Borken dem Wunsch der Landwirte für eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an die Aktion Lichtblicke sehr gerne nach.

### Einsatz gegen den Eichenprozessionsspinner



Foto: pixabay

Die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners nimmt in den vergangenen drei Jahren in der Borkener Bevölkerung einen hohen Stellenwert ein. Von den rund 8.000 Eichen im Stadtgebiet werden auch in 2021 ein Großteil vom Eichenprozessionsspinner befallen. Im Vergleich zu den Vorjahren, in denen es aufgrund optimaler klimatischer Bedingungen (warm und trocken) zu einer starken Zunahme des Eichenprozessionsspinner-Befalls gekommen ist, kann 2021 keine weitere Erhöhung des Befalls festgestellt werden. Vielmehr hat sich der Befall geringfügig reduziert. Gleichwohl müssen über 2.000 Eichen mit unterschiedlichen Verfahren behandelt werden, um die Bevölkerung wirksam vor dem Eichenprozessionsspinner zu schützen.

Für die Organisation der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners ist bei der Stadtverwaltung der Bauhof verantwortlich. Nach den guten Erfahrungen in den Vorjahren können sich Bürgerinnen und Bürger auch im Jahr 2021 über eine zentrale Telefonnummer und E-Mail-Adresse sowie ein Online-Formular an die Verwaltung wenden, um befallene Eichen zu melden. Zahlreiche Borkenerinnen und Borkener nutzen dieses Angebot und melden – teilweise wiederholt – insgesamt 104 befallene Stellen. Der Bauhof priorisiert diese Meldungen und leitet unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen Abhilfemaßnahmen in die Wege.



Quelle: Pabst Umweltservice

Bewährt hat sich der Einsatz von Nematoden. Nematoden sind circa 0,5 mm lange Fadenwürmer, die für Menschen und Haustiere ungefährlich sind und innerhalb von zwei bis zehn Tagen zu einem Absterben der Larven des Eichenprozessionsspinners führen. Nach der Behandlung nimmt der Eichenprozessionsspinnerbefall massiv ab oder wird gar in Gänze beseitigt. Ebenfalls tritt an manchen im Vorjahr mit Nematoden behandelten Stellen kein erneuter Befall auf.

Daneben wird auf das Entfernen der Nester des Eichenprozessionsspinners durch Absaugen sowie eine Behandlung mit Heißschaum und Heißwasser sowie die Förderung der Population von Singvögeln gesetzt. Hingegen hat sich der Einsatz von mit einem Lockstoff befüllten Fallen nicht als Maßnahme zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners bewährt. Für die Bekämpfung sind 2021 Kosten in Höhe von rund 120.000 Euro angefallen. Diese Summe entspricht dem Haushaltsansatz. Aufgrund der positiven Erfahrungen sollen im kommenden Jahr zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners in weiteren städtischen Bereichen Nematoden ausgebracht werden. Hiermit einher geht die Hoffnung, den zeit- und kostenintensiven Aufwand für das Entfernen von Nestern zu reduzieren. Dies ist auch der Grund dafür, dass der Haushaltsansatz für den Eichenprozessionsspinner-Einsatz auf 100.000 Euro reduziert wird. Der wirksame Schutz der Bevölkerung steht weiterhin an erster Stelle.

**„Flower-Power“ im Borkener Stadtpark**

*Freuen sich über die bunten Blumenwiesen im Borkener Stadtpark, die im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion der Stadt Borken und des Lebensmittelunternehmens „iglo“ entstanden sind v. li.: Lasse Lucht, Leiter Feld- und Frischrohwarenmanagement bei iglo; Michael Gesing, Leiter ‚Grün‘ Bauhof Borken; Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing; Thomas Graes, Leiter Bauhof Borken.*

Im Stadtgebiet Borken erblühen 2021 auf insgesamt 10.000 m<sup>2</sup> städtischen Flächen Blumenareale als Lebensraum für Wildbienen und viele andere Insekten. Dies ist unter anderem einer Gemeinschaftsaktion der Stadt Borken und dem Lebensmittelunternehmen „iglo“ zu verdanken. Die Initiative hat Symbolcharakter und soll auf das wichtige Thema Biodiversität aufmerksam machen, denn Blumen sind nicht nur eine Augenweide, sondern auch echte Kraftpakete für Insekten.

Der Bauhof der Stadt Borken leistet hierbei einen wesentlichen Anteil: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen neben einer standortgerechten Saat- und Pflanzenauswahl für die Vorbereitung der Flächen sowie für die notwendige Pflege und Bewässerung.

Die Stadt Borken legt seit vielen Jahren einen Schwerpunkt auf die Unterstützung der Biodiversität im gesamten Stadtgebiet. Bereits seit 2018 setzt die Stadt mit verschiedenen Maßnahmen zum Erhalt und zur Anreicherung der Artenvielfalt wesentliche Akzente: Beispielsweise wurden Bäume und Hecken angepflanzt und Staudenbeete auf Verkehrsinseln und öffentlichen Flächen angelegt. Dieser wichtige Beitrag zur Biodiversität soll auch zukünftig weitergeführt werden.

### Aufforstungsrecht landwirtschaftlicher Flächen



Foto: pixabay

Im Rahmen der Auflösung des Zweckverbandes Westmünsterland Gewerbepark A 31 wurden 2018 zwischen den beteiligten Kommunen Borken, Heiden und Reken Vereinbarungen zur Verteilung der Verbandsvermögenswerte getroffen. Aus dieser Vermögensverteilung erhielt die Stadt Borken das Aufforstungsrecht an landwirtschaftlichen Flächen in Südlohn. Konkret beinhaltet das Recht die Aufforstung einer bisher als Ackerfläche genutzten landwirtschaftlichen Fläche zur Größe von insgesamt 12 ha, die danach dauerhaft als Waldfläche erhalten wird.

Im Zusammenhang mit der Schaffung von Planungsrecht für Gewerbegebiete wird regelmäßig in Ökologie und Forstbestände eingegriffen. Daher sind geeignete Flächen für Aufforstungen von hoher Wichtigkeit, da durch die Aufforstungen Eingriffe an anderer Stelle ausgeglichen werden können. Die Arbeiten hierfür beginnen am 25. Januar 2021. Es werden fast 50.000 lebensraumtypische Bäume und Sträucher und als Hauptbaumart Stieleichen gepflanzt; Hainbuchen sowie Winterlinden sind dienende Baumarten. Der Waldrand wird lebensraumtypisch gestaltet und umfasst Sträucher wie Haselnuss, Weißdorn und Schlehe.

### Sauberes Borken



An fünf Wochenenden vom 26. Februar bis 28. März 2021 befreien Borkener Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen die Stadt Borken wieder von Müll und Unrat. Coronakonform sagen kleine Gruppen von engagierten Umweltschützenden an den Wochenenden von Ende Februar bis Ende März 2021 dem Müll den Kampf an.

Getreu dem Motto „Machen statt Meckern – Sauberes Borken“ können sich die teilnehmenden Gruppen in den Ortsteilen mit Müllbeuteln und Pickern ausstatten und loslegen. Zur Müllentsorgung werden an zentralen Sammelpunkten Müllcontainer zur Verfügung gestellt, die vom städtischen Bauhof anschließend abtransportiert werden.



### Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Borken



Im Großen und Ganzen unterstützt die Stadt Borken die Zielsetzungen in den sechs Kategorien

1. Abfallvermeidung, -trennung, -verwertung und -beratung,
2. Wertstoffeffassung und -verwertung,
3. Sicherung und Erhalt der Entsorgungssicherheit,
4. Klimaschonende Logistik im Rahmen der Abfallwirtschaft,
5. Ressourcenschonung, Energie, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und
6. Optimierung der Schnittstellen zwischen den Kommunen und dem Kreis Borken / der EGW.

Der Kreis Borken ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG). Ihm obliegt die Pflicht zur Aufstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes über die Verwertung, die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die Beseitigung der in seinem Gebiet anfallenden und ihm zu überlassenden Abfälle. Dieses Konzept ist im Abstand von fünf Jahren und bei wesentlichen Änderungen fortzuschreiben, nunmehr von 2022 bis 2026.

Das fortgeschriebene Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Borken enthält auch Festlegungen für Maßnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses setzt sich die Verwaltung im Sommer 2021 mit dem Konzeptentwurf intensiv auseinander und gibt folgende Stellungnahme ab:

Die Stadt spricht sich jedoch dafür aus, unter Federführung der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH kreisweit insbesondere die Maßnahmen zur Abfallvermeidung zu verstärken. Ebenso wird im Bereich der Wertstoffeffassung wegen der positiven Resonanz in der Vergangenheit dafür plädiert, die haushaltsnahe Erfassung des Elektroschrotts wiederaufzunehmen. Auf die vorgeschlagene Aufnahme einer separaten Erfassung der Bio- und Grünabfälle im Außenbereich sollte allerdings aus ökologischen und ökonomischen Gründen verzichtet werden.

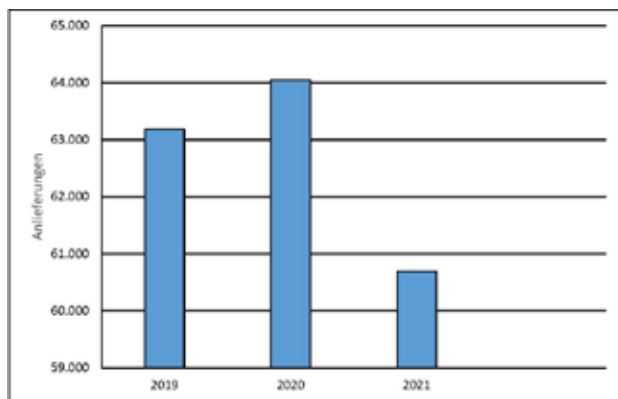
Das Abfallwirtschaftskonzept 2022 bis 2026 ist in der Entwurfsfassung vom 09. November 2021 im Internet zu finden unter: <https://kreis-borken.de/de/service/themen/umwelt/umwelt/dienstleistungen-aufgaben/abfallberatung-und-entsorgung/>.

## Hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Wertstoffhof

„Der Wertstoffhof der Stadt Borken wird nach wie vor sehr gut angenommen. Nutzerinnen und Nutzer sind zufrieden.“ Das ist das Fazit des Berichtes, den die Stadtverwaltung Borken dem Ausschuss für Planen und Bauen am 29. September 2021 vorlegt.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

### 1. Entwicklung der Anlieferzahlen



Die Abbildung zeigt, dass sich die Zahl der Anlieferungen pro Jahr auf einem konstant hohen Niveau von über 60.000 Anlieferungen eingependelt hat. Die Zahlen für das Jahr 2020 fallen sehr hoch aus, was aus unserer Sicht auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. In 2021 ist das 60.000er Niveau wieder erreicht.

### 2. Entwicklung der angelieferten Mengen



Im Vergleich zum Jahr 2019 wurde im Jahr 2020 bei allen Wertstoffarten Corona bedingt eine deutliche Zunahme der angelieferten Mengen festgestellt. Dieser Trend setzt sich bei den Abfallfraktionen Grünabfall und Sperrmüll sogar 2021 fort, wobei die Anlieferzahlen Holz leicht rückgängig sind.

### 3. Kundenzufriedenheit

Bei mehreren Vor-Ort-Besuchen hat die Verwaltung der Stadt Borken Nutzerinnen und Nutzer des Wertstoffhofes gefragt, wie zufrieden diese mit dem Angebot sind. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Nutzerinnen und Nutzer sind sehr zufrieden. Vor allem das Personal des Wertstoffhofes wird gelobt und als freundlich sowie hilfsbereit bezeichnet.

Diese Ergebnisse decken sich auch mit den Rezensionen, die man im Internet bei Eingabe des Suchbegriffs „Wertstoffhof Borken“ erhält. In der nicht repräsentativen Google-Bewertung haben 51 Personen den Wertstoffhof mit 4,6 von 5 möglichen Sternen bewertet und überwiegend positive Rezensionen abgegeben. Diesen hohen Standard für die kommenden Jahre zu halten, ist Zielsetzung von Stadt Borken und Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland, die den Wertstoffhof im Auftrage der Stadt Borken betreibt.



### „Grün statt grau“ für ökologische Entwicklung von Gewerbegebieten



Foto: Stadt Borken/Martin Wissen

Die Stadt Borken erhält regelmäßig eine Vielzahl von Anfragen nach Gewerbeflächen. Dies macht deutlich, dass die Stadt Borken ein sehr attraktiver Gewerbestandort ist. In den vergangenen Jahren sind sowohl die Kosten für den Erwerb neuer Flächen als auch die Kosten für Tiefbaumaßnahmen und den erforderlichen ökologischen Ausgleich massiv gestiegen, sodass eine Anpassung der Kaufpreise für städtische Gewerbeflächen von 80,00 €/m<sup>2</sup> (Borken/Gemen) und 45,00 €/m<sup>2</sup> (Weseke und Burlo) leider unumgänglich geworden ist.

Wie bei der Entwicklung des Baugebietes auf dem Schmeing-Gelände in Weseke möchte die Stadt Borken auch für ihre Gewerbegebiete Anreize schaffen, dass bei allen Bauvorhaben neben den ökonomischen Aspekten zunehmend ökologische Kriterien berücksichtigt werden. Zusammen mit der Anpassung der Grundstückskaufpreise hat die Stadt Borken daher auch eine finanzielle Förderung bei Berücksichtigung ökologischer Aspekte für gewerbliche Bauvorhaben beschlossen. So erfolgt eine Reduzierung des Grundstückskaufpreises, wenn

sich die Erwerberinnen und Erwerber zur Umsetzung ökologischer Maßnahmen verpflichten.

Als Grundlage dafür werden zehn potentielle ökologische Maßnahmen, die sich für gewerbliche Vorhaben anbieten, in einer Bewertungsmatrix gebündelt. Die Bewertungsmatrix umfasst die vier Themenfelder Wasser und Boden, Stadtklima, Biodiversität, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie zusätzlich eine Innovationsklausel, die Raum für innovative Ideen, Konzepte und Branchen gibt, die nicht durch den Katalog ökologischer Maßnahmen abgedeckt werden. Für jede ökologische Maßnahme, die von den Erwerberinnen und Erwerbern umgesetzt wird, können diese maximal zehn Punkte erreichen. Bei der Konkretisierung der Erwerbswünsche nach gewerblichen Flächen wird nun auch über die Umsetzung möglichst vieler dieser ökologischen Maßnahmen gesprochen. Abhängig von der erreichten Punktzahl erfolgt dann eine Kaufpreisreduzierung für das Grundstück von bis zu 25,00 €/m<sup>2</sup>.

### Wirtschaftsforum Borken: fragen.austauschen.informieren



Das „Wirtschaftsforum Borken: fragen.austauschen.informieren“ ist eine in 2021 neue, digitale Veranstaltungsreihe der Borkener Wirtschaftsförderung, um während der Corona-Pandemie einen regelmäßigen Austausch mit den in Borken ansässigen Wirtschaftsakteuren sicherzustellen. Um den einzelnen Wirtschaftsbranchen gerecht zu werden, unterteilt sich das neue Veranstaltungsformat in Gesprächsrunden für Einzelhändlerinnen und Einzelhändler, Gastronominnen und Gastronomen sowie Unternehmerinnen und Unternehmer.

Gemeinsam richtet die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken mit allen Akteurinnen und Akteuren aus den jeweiligen Tätigkeitsbranchen den Blick nach vorne, widmet sich aktuellen Fragestellungen und gibt über den sichergestellten Austausch die Gelegenheit, insbesondere in den sich schnell verändernden Corona-Zeiten weiterhin in den direkten Kontakt zu kommen.

Der Veranstaltungsrhythmus orientiert sich an den aktuellen Entwicklungen und es wird kurzfristig reagiert. Neben der Möglichkeit einen direkten Austausch mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, den Borkener Wirtschaftsförderinnen Julia Ohters und Lisa Stegger sowie dem Leiter des Fachbereichs Bürgerservice und Ordnung René Terwolbeck zu pflegen, steht Herr Ingo Trawinski, Hauptansprechpartner der WFG-Kreis Borken für den Bereich Unterstützungs-/Betriebsberatung, Rede und Antwort.

### Digitaler Unternehmerabend der Stadt Borken in Kooperation mit dem AIW



Heinrich Popow beim Unternehmerabend am 21. April 2021

Unabhängig von der Corona-Pandemie und all ihren Auswirkungen für unsere Gesellschaft lädt die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken im Frühjahr 2021 die Borkener Unternehmerinnen und Unternehmer sowie weitere Interessierte zum Digitalen Unternehmerabend ein.

„Hund, Katze, Maus“ ... so fing standardmäßig die Raterunde an, als schon in den 70ern bei den „Montagsmalern“ mit Moderator Frank Elstner der Stift geschwungen wurde und prominente Gäste gemalte Begriffe erraten mussten. Dass so ein Spiel auch digital funktioniert, zeigt sich im Zuge des digitalen Unternehmerabends, der live aus dem Borkener Gründerzentrum boriGo ausgestrahlt wird.

Neben künstlerischen Elementen gibt es aktuelle Neuigkeiten aus dem Rathaus von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und den Wirtschaftsförderinnen Julia Ohters und Lisa Stegger. Zudem begeistert ein hoch spannender und emotionaler Vortrag von KeySpeaker und Olympiasieger Heinrich Popow alle Teilnehmenden.

Die Keynote Heinrich Popows ist ganz besonderes Highlight, denn als ehemaliger deutscher Leichtathlet im Sprint und Weitsprung kann er auf eine beachtliche Karriere zurückblicken. Er ist nicht nur mehrfacher Paralympics-Sieger, Welt- und Europameister, sondern hält den aktuellen Weltrekord im 100-Meter-Sprint und im Weitsprung. Dass er inzwischen in Borken wohnt,

macht ihn zu einem ganz besonderen ‚Kind‘ unserer Region. Popow gehört zu den wohl bekanntesten und beliebtesten Stimmen des paralympischen Sports, denn er engagiert sich medienwirksam in den Sozialen Medien für die Professionalisierung der Sportlerinnen und Sportler, der Nachwuchsförderung und Anti-Doping-Programme. Er begeistert mit zahlreichen Auftritten als Testimonial und Speaker auf großen Events. Heinrich Popow begeistert, inspiriert und motiviert als ein Ausnahmetalent mit einer einzigartigen Geschichte an diesem Abend alle und sorgt gerade in Zeiten der Pandemie für positive Lichtblicke.

### Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte

Mit dem Sonderprogramm zur „Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen 70 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, um die Innenstädte als Herz der Städte zu stärken und Voraussetzungen dafür zu schaffen, diese als Marktplätze des 21. Jahrhunderts weiterzuentwickeln und so Raum für Handel, Begegnung, Kommunikation, Kunst und Kultur, Aufenthaltsqualitäten, Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung zu bieten.

Um den Transformationsprozess in den Innenstädten und Zentren proaktiv zu begleiten, ermöglicht das Sofortprogramm den Städten und Gemeinden insbesondere ein aktives Handeln für die eigene Innenstadt. Seit Beginn der Corona-Pandemie unterstützt die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken die Gewerbetreibenden sowie Händlerinnen und Händler vor Ort über diverse Formate und Hilfestellungen aktiv, um die Krise gemeinschaftlich gut zu überwinden. Im Zuge dieser Unterstützungsleistungen liegt ein besonderer Fokus auf den Handel vor Ort.

Das Sofortprogramm zur „Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ des Landes NRW greift genau diesen Gedanken auf, weswegen die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken in Zusammenarbeit mit der städtischen Fachabteilung

im Oktober 2020 den Antrag für Fördermittel aus vorbeschriebenem Sofortprogramm stellt. Erfreulicherweise wird dieser Fördermittelantrag nur kurze Zeit später positiv beschieden und Mittel in Höhe von 408.428 € bewilligt. Seit Beginn des Jahres 2021 befasst sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken intensiv mit der Umsetzung dieses Förderprogramms vor Ort.

Dabei umfasst die Arbeit durch die Förderung insbesondere folgende Säulen:

- **„Verfügungsfonds Anmietung“**

Ziel ist es, mithilfe diesen Bausteins den innerstädtischen Leerstand dauerhaft zu minimieren und durch moderne, dynamische Neunutzungen aufzuwerten. Die Anmietung von leerstehenden Ladenlokalen und Räumlichkeiten sowie deren Weitervermietung zu einer reduzierten Miete für einen Zeitraum von zwei Jahren wird in diesem Förderbaustein subventioniert.

Folgende Leerstände können im Jahr 2021 behoben werden und erfahren durch eine neue Nutzung frischen Wind:

| Immobilie                    | Neunutzung                                | Betreibende                              |
|------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------|
| Mühlenstraße 7               | Bisstronomie<br>Hirsch-Apotheke           | Jörg und Katharina<br>Schaffeld          |
| Mühlenstraße 4-6             | Concept-store                             | Ina Grave                                |
| Markt 17                     | Vietnamesisches<br>Restaurant „HOI AN“    | Karl Helfferich                          |
| Johann-<br>Walling-Straße 19 | Heimat- und Unver-<br>packtladen „LandEl“ | Christian Sahlmann<br>und Sina Wübbeling |
| Neutor 13                    | Schachstübchen<br>„Zugzwang“              | Karin Knop                               |
| Raesfelder Str. 2            | Gastronomie „Levi´s“                      | Wolfgang und<br>Angela Becher            |
| Kornmarkt 10                 | Hörakustik „Enge +<br>Menze“              | Luca Enge und<br>Jannis Menze            |
| Heilig-Geist-Str.<br>13      | Feinkost „CoNo Finest<br>Food“            | Cem Güntürkün                            |
| Mühlenstraße 9               | Heimdecor                                 | Ines Heynk                               |

Aufgrund der Vielzahl an Anmietungen hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken während des laufenden Jahres 2021 einen zweiten Förderantrag

im vorgenannten Förderprogramm gestellt, der erfreulicherweise mit einer weiteren Zuwendung von 199.684 € positiv beschieden wird. Ferner befindet sich die Wirtschaftsförderung in weiteren Gesprächen, um auch die letzten innerstädtischen Leerstände zu beheben.

#### • „Anstoß eines Zentrenmanagements“

Die Stadt Borken hat bisher keinen expliziten „City-Manager“, der sich ausschließlich um die Weiterentwicklung und damit das Entgegenwirken einer Verödung der Borkener Innenstadt kümmert. Daher wird die Aufgabe des Anstoßes für ein Zentrenmanagement sowie das Umsetzen des Verfügungsfonds an einen externen Dienstleister vergeben, der mit einem objektiven, frischen Blick die Innenstadt zukunftsorientiert in den Fokus nimmt. Ziel ist es, den ausgewiesenen Innenstadtbereich zu erhalten, weiter zu beleben und zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Dabei soll insbesondere ein „Wir-Gefühl“ unter den Betreibenden der Einzelhandelsläden, der Gastronomie und der Bevölkerung geschaffen und erhalten werden. Das Stadtplanerbüro „Stadt + Handel“ hat in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren den Auftrag erhalten, die Borkener Innenstadt zukunftsfähig aufzustellen. Stadt + Handel berät bundesweit Kommunen und privatwirtschaftliche Akteure und bietet maßgeschneiderte Analysen und Lösungen rund um Stadt-, Regional- und Standortplanung an. Unter dem Motto „Stadtmachen statt Schlusslicht“ findet im September 2021 die Auftaktveranstaltung des Zentrenmanagements unter Einbindung und Beteiligung vieler innerstädtischer Akteure in der Stadthalle Vennehof statt, gefolgt von einem Innenstadtpaziergang mit ausgewählten „Borkener Innenstadtexperten“ zum Wissens- und Anregungsaustausch. Das Ziel der Maßnahmen ist die Entwicklung einer Strategie für die Borkener Innenstadt, die im Sinne einer attraktiven Gesamtsituation zukünftig einen Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger sowie Händlerinnen und Händler darstellt. Ferner folgen noch weitere Expertenworkshops und anderweitige Beteiligungsformate.

#### Borken Gutscheine



Der Rat der Stadt Borken hat in seiner Sitzung am 17. März 2021 einen nochmaligen finanziellen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro zum Borken-Gutschein beschlossen, um die Borkener Wirtschaft, insbesondere den Handel und die Gastronomie weiterhin und kurzfristig in Zeiten der Coronapandemie zu unterstützen. Darüber hinaus sind die subventionierten Gutscheine aus dem Jahr 2020 sowie aus dem Jahr 2021 befristet bis zum Jahresende beim Handel einlösbar. Es werden wie bereits im Herbst 2020 folgende Gutscheine angeboten:

- Borken-Gutschein im Wert von 25 Euro für einen Verkaufspreis von 20 Euro,
- Borken-Gutschein im Wert von 50 Euro für einen Verkaufspreis von 40 Euro,
- Borken-Gutschein im Wert von 125 Euro für einen Verkaufspreis von 100 Euro.

Der jeweilige Mehrwert wird von der Stadt Borken getragen. Der Anreiz zum Kauf eines Borken-Gutscheins ist damit so hoch, dass die subventionierten Gutscheine bereits mit Ablauf des 03. September 2021 ausverkauft sind. So werden insgesamt 19.642 (subventionierte und unsubventionierte) Gutscheine mit einem Gesamtwert von etwa 1.224.596 EUR verkauft. Davon sind per 16. Dezember 2021 rund 1.067.238 EUR an den zahlreichen Akzeptanzstellen eingelöst. Der Borken-Gutschein kann 2021 in über 100 Akzeptanzstellen eingelöst werden. Über 100 Akzeptanzstellen stehen dabei für die Vielfalt der Einkaufsstadt Borken. Hier sind große aber auch kleinere Betriebe vertreten. Diese unterschiedlichen Läden, von denen viele inhabergeführt sind, stehen für das Besondere in Borken. Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie gilt es diese Vielfalt zu bewahren und zu unterstützen! Eine Liste der Akzeptanzstellen ist unter [borkener-gutschein.de](http://borkener-gutschein.de) einsehbar und herunterzuladen.

## Wirtschaft in Schule + Dein Azubi Date



Das neue Format „Wirtschaft in Schule“, welches 2021 von der Borkener Wirtschaftsförderung kreiert und initiiert wird, dient der weiteren Ergänzung und Unterstützung zur Fachkräftesicherung vor Ort und startet nach den Sommerferien 2021 in den Unterrichtsräumen der jeweils teilnehmenden Schulen. Zusammen mit einem stets wechselnden Unternehmen und dessen Geschäftsführung besuchen die Wirtschaftsförderinnen Julia Ohters und Lisa Stegger den Wirtschaftsunterricht oder die Projektwochen der Schulen vor Ort. Dabei stellen sie zunächst das bereits bestehende Angebot an Veranstaltungen rund um das Thema „Fachkräftesicherung“ vor und sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler, sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen.

Nachfolgend stellt sich das Unternehmen vor, welches die Wirtschaftsförderinnen begleitet. Im Zuge dessen berichten die Geschäftsführenden von ihrem Unternehmensalltag und den sich bietenden Chancen und Möglichkeiten für potentielle Auszubildende. Abgerundet und begleitet wird das Format Wirtschaft in Schule in digitaler Form vom Mergelsberg Verlag aus Borken.

Die Corona-Pandemie hat unser alltägliches Leben durcheinandergewirbelt. Dies gilt sowohl für Firmen als auch für junge Menschen, die einerseits auf der Suche nach Azubis sind oder auch andererseits auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Viele Präsenzveranstaltungen müssen ausfallen und verhindern so einen persönlichen Kontakt zwischen potentiellen Arbeitgebenden und zukünftigen Azubis.

Daher soll auch in Zukunft ein ganzjähriger digitaler Rahmen vorhanden sein, der ein Kennenlernen zwischen Arbeitgebenden und möglichen, zukünftigen Arbeitnehmenden sicherstellt. So werden ab 2021 sämtliche Fachkräftesicherungsformate ganzjährig und digital über „Dein Digitales Date“ begleitet. Wie das geht, ganz einfach: Die richtigen Azubis zu finden, war für Firmen schon vor der Pandemie schwierig, und die richtige Firma für die Azubis ebenso.

Der Mergelsberg Verlag hat im Austausch mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken eine Lösung gefunden, wie künftige Azubis und Arbeitgebende trotzdem zusammenfinden können: dein-digitales-date.de heißt die Plattform, die ein digitales Kennenlernen ermöglicht.

So geht's: Wöchentlich wechselnd stellen große Unternehmen aus der Region sich und ihre Ausbildungsplätze vor. Jugendliche, die mehr über den Arbeitgebenden oder den Beruf erfahren wollen, können über die Internetseite schnell und unkompliziert einen Termin vereinbaren. Das Unternehmen meldet sich am vereinbarten Tag dann per WhatsApp-Videoanruf, einem Link zum Online-Meeting oder – ganz klassisch – per Telefonat.

Die Unternehmen werden jeweils in der Samstagsausgabe und auf den Social-Media-Kanälen der Borkener Zeitung vorgestellt. Und der Erfolg gibt dem neuen Konzept schon jetzt Recht. Sowohl seitens der Schülerinnen und Schüler als auch seitens der Unternehmen und Schulen wird das neue Angebot gut angenommen und erfreut sich großer Beliebtheit.

### Borken soll „Wasserstoff-Stadt“ werden



Freuen sich über die künftige gemeinsame Zusammenarbeit (v. l.): Julia Ohters, Leiterin des Fachbereichs Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften der Stadt Borken; Alfred Lanfer, Vertreter der Unternehmen aus der Projektgruppe Wasserstoff; Lukas Dieckmann, Referent Unternehmensentwicklung bei Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH; Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hensing; André Steinau, Leiter Think Wasserstoff bei GP Joule; Borkens Klimaschutzmanager Dominik Tebbe und Momme Feddersen, Projektmanager Wasserstoffprojektierung bei GP Joule.

Wasserstoffautos sind emissionsfreie Alternativen zu herkömmlichen Fahrzeugen. Zudem sind sie leiser und umweltfreundlicher. Der Strom wird dabei nicht wie bei reinen Elektrofahrzeugen in einer Batterie gespeichert, sondern durch Brennstoffzellen erzeugt. Diese wandeln den getankten Wasserstoff dann in Energie um und sorgen somit für ein abgasfreies Fahren. Diese Art der Mobilität ist auch für die Stadt Borken sehr interessant. Daher arbeitet die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Unternehmensgruppe GP Joule, den Stadtwerken Borken sowie Vertreterinnen und Vertretern Borkener Unternehmen an einem innovativen Projekt, um Borken als Wasserstoff-Stadt auszubauen. Im Jahr 2022 soll eine Betreibergesellschaft gegründet werden, die sich um die Umsetzung des Projektes kümmern wird, sowie ein Förderantrag gestellt werden.

„Für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz brauchen wir Alternativen zu fossilen Energieträgern. Wasserstoff ist aus unserer Sicht das Schlüsselement“, konstatiert Julia Ohters, Leiterin des Fachbereichs Wirtschaftsförderung, Klimaschutz

und Liegenschaften der Stadt Borken. „Klimafreundlich hergestellter Wasserstoff – auch grüner Wasserstoff genannt – ermöglicht es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr und vor allem in der Industrie deutlich zu verringern“, erklärt Borkens Klimaschutzmanager Dominik Tebbe. „Gerade dort, wo die direkte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien nicht ausreicht, bietet Wasserstoff eine klimafreundliche Alternative“, ergänzt er. So sei Wasserstoff beispielsweise für den Schwerlasttransport äußerst interessant.

„Grüner Wasserstoff aus 100 Prozent erneuerbarer Energie eröffnet der Stadt Borken, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern ganz neue Perspektiven – ökologisch und ökonomisch“, betont auch André Steinau, Leiter Think Wasserstoff bei GP Joule, einem Unternehmen für Projektentwicklung und Sektorenkopplung erneuerbarer Energien. Mit der Geschäftseinheit Think, die innovative und integrierte Konzepte im Bereich der Umwandlung erneuerbarer Energien in Wasserstoff für die Mobilität umsetzt, wird die Stadt Borken in Zukunft enger zusammenarbeiten.

### BIT<sup>2</sup> Berufsinformationstag



v. l.: Lisa Stegger und Julia Others von der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken, Auszubildender Jens Mevenkamp, Rene Papendick der FA Personal und Organisation und die Auszubildenden Lea Kohlruß, Marie Tembrink und Ricarda Fortmann

Ausbildung oder Studium? Die BIT<sup>2</sup> will Hilfe zur Beantwortung dieser Frage leisten.

Gemeinsam haben die Agentur für Arbeit und das Berufskolleg Borken ein umfassendes Programm auf die Beine gestellt, um auf eine berufliche Entdeckungstour zu gehen. Am 04. September 2021 ist es soweit. Schülerinnen und Schüler können an diesem Tag rund 100 Berufe und ausstellende Betriebe auf dem Gelände des Berufskollegs kennenlernen.

Mit dabei sind auch Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsförderung sowie Azubis der Stadt Borken, die sowohl die Stadt Borken als Arbeitgeber, die Berufsmöglichkeiten bei der Stadt Borken als auch das städtische Fachkräftesicherungsangebot wie beispielsweise das neue Konzept „Wirtschaft in Schule“ vorstellen.

### Nacht der Ausbildung



Am 18. November 2021 findet zum zweiten Mal auf Initiative der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken die kreisweite „Nacht der Ausbildung“ als Tag der offenen Tür statt. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Interessierte können sich in Unternehmen aller 17 Kommunen des Kreises Borken unkompliziert im persönlichen Gespräch über vielfältige Berufe und Arbeitswelten informieren.

Die Nacht der Ausbildung gehört seit einigen Jahren in der Stadt Borken zu einem festen Format bei der Berufsorientierung. 2020 haben sich auf Initiative der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken die einzelnen Kommunen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) zusammengeschlossen und gemeinsam die Nacht der Ausbildung an einem einheitlichen Datum geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Veranstaltung allerdings ausschließlich digital stattfinden.

Auf der Website [nda.kreis-borken.de](http://nda.kreis-borken.de) gibt es zudem viele weitere Informationen wie beispielsweise zu Werbemöglichkeiten und Anmeldegebühren sowie die Möglichkeit der digitalen Anmeldung. Die Bandbreite der teilnehmenden Unternehmen ist sehr groß. Im Jahr 2021 nehmen aus Borken und den Borkener Ortsteilen über 60 Unternehmen teil. Kreisweit sind es über 400 Ausbildungsbetriebe.

### Fördermittel für die Digitalisierung des stationären Einzelhandels

Die Stadt Borken hat bereits 2020 alle Einzelhändlerinnen und Einzelhändler auf einen Projektaufruf der NRW-Landesregierung hingewiesen. Mit dem Projektaufruf „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken - Sonderprogramm 2020“ will die Landesregierung Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung begleiten. Unterstützt wird der Aufruf vom Handelsverband Nordrhein-Westfalen und von den Industrie- und Handelskammern in NRW.

Um die Unternehmerinnen und Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken in Absprache mit dem Einzelhandel die Förderanträge vorformuliert, sodass der jeweilige Einzelhändler oder die jeweilige Einzelhändlerin nur noch vereinzelter Antragsanforderungen eigenständig erarbeiten musste.

Zielrichtung der gestellten Anträge war auch die Errichtung digitaler Schaufenster und damit verbunden die Anschaffung diesbezüglicher Bildschirme, auf denen als zusätzliche Kaufanreize die jeweiligen Produktpaletten und Imagefilme gezeigt werden sollen. Weiterhin ist es möglich, die Bildschirme auch für Informationsteilungen zu verwenden und beispielsweise Veranstaltungen zu bewerben. Die ersten digitalen Schaufenster sind 2021 bei Café Becher und Optik am Markt eingerichtet.

### Neuer Imagefilm für die Borkener Ortsteile & Innenstadt



Durch ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt Borken, Vennehof, Werbekreis Borken und der Filmminute ist ein neuer Imagefilm für die Borkener Innenstadt und die Ortsteile entstanden, der die Angebotsvielfalt der Stadt Borken präsentiert.

Ein schöner und insbesondere während der Corona-Pandemie wichtiger Film, der die Vorzüge der Stadt zeigt und nicht nur die Sehenswürdigkeiten, sondern auch das Lebensgefühl vermittelt. Viele unterschiedliche Gesichter machen die Stadt zu etwas Besonderem. Der Imagefilm bereitet bereits beim Anschauen viel Spaß: <https://ne-np.facebook.com/BorkenStadtverwaltung/videos/785947918783221/>



### boriGo„boriGo“ – Raum für neue Ideen Neue Website bewirbt Angebot



Das Gründerzentrum der Stadt Borken „boriGo“ bietet im „Basecamp“ der netgo GmbH an der Weseler Straße 11 Räume für die Borkener Wirtschaft. Gründerinnen und Gründer sowie Start-Ups und Kleinunternehmen haben die Möglichkeit, diese Räume zu mieten, um dort kreativ zu sein, zu netzwerken oder sich einfach in Ruhe zu entfalten. Seit Herbst 2021 gibt es eine neue Internetseite, die vollumfänglich über das Angebot des boriGo informiert und Interessierten einen ersten Eindruck verschafft unter [www.borigo.chayns.net](http://www.borigo.chayns.net).

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken möchte mit der neuen, zeitgemäßen Website, die vielen zahlreichen Vorteile wie die gut ausgebaute Infrastruktur, die zentrale Lage an der Weseler Straße in Borken, die attraktiven Mietkonditionen und vieles mehr, attraktiv abbilden und so einen ersten Anreiz für eine Anmietung im boriGo bieten sowie folglich viele Interessierte ansprechen.



### Baustart für das ökologische Schmeing-Gelände in Weseke



Nachdem 2020 die Erschließungsarbeiten auf dem ehemaligen Schmeing-Gelände in Weseke begonnen haben, starten im Juni 2021 die ersten etwa 40 Bauherrinnen und Bauherren mit dem Bau ihres Eigenheims. Zukunftssicher und klimaresilient hat die Stadt Borken auf dem ehemaligen Gelände der Webschützenfabrik Schmeing ein Baugebiet mit insgesamt 64 Bauplätzen entwickelt. Dabei werden 48 Häuser sowie eine Seniorenanlage zukünftig von den Stadtwerken Borken über ein sogenanntes „Kaltes Nahwärmenetz“ versorgt. Zu den Gebäuden gelangt die umweltfreundliche Erdwärme über eine Ringleitung, an die 38 Erdwärmesonden angeschlossen sind, von denen sich die meisten unter dem Spielplatz „Im Bree“ befinden.

Das Baugebiet besticht jedoch nicht nur durch sein innovatives Wärmenetz. Auch an vielen anderen Stellen wird auf ökologische Aspekte Wert gelegt. Dies fängt im „Großen“ an mit dem zentralen Grünzug, der bei Starkregenereignissen zur Retentionsfläche wird. Aber auch die Bauherrinnen und Bauherren zeigen durch die Anlage von Stellplätzen mit wasserdurchlässigen Materialien, dem Anpflanzen standortgerechter Laubbäume oder der Errichtung von Zaunanlagen, die für Kleintiere durchlässig sind, dass die Ökologie berücksichtigt wird. Darüber hinaus schafft die Stadt Borken mit finanziellen Zuschüssen für die Anlage von Gründächern sowie die Errichtung von Zisternen auch finanzielle Anreize für die ökologische Entwicklung des Baugebietes.

### Wattbewerb



Luftbild der Photovoltaik-Anlage in Borken Hoxfeld auf der ehemaligen Deponie. (Foto von EGW)

Der Wattbewerb ist ein bundesweiter Wettbewerb mit dem Ziel, die erzeugte Photovoltaik-Energie in Deutschland zum Gelingen der Energiewende zu steigern. Jede deutsche Stadt kann sich an dem Wettbewerb ab 21. Februar 2021 beteiligen, untergliedert in den Kategorien Großstädte ab 100.000 Einwohner und Städte unter 100.000 Einwohner. Bundesweit nehmen insgesamt 140 Städte teil.

Gewinner des Wettbewerbs ist die Stadt, die in dem Wettbewerbszeitraum den größten Zuwachs an Kilowatt peak (kWp) pro Einwohner erzielt. Der Zeitraum des Wettbewerbs endet, sobald die erste Großstadt die erzeugte Leistung in kWp pro Einwohner verdoppelt hat.

Die Stadt Borken beteiligt sich 2021 am Wattbewerb und möchte damit aktiv zum Gelingen der Energiewende beitragen. Borken startet zu Wettbewerbsbeginn am 21. Februar 2021 mit einer Bruttoleistung von 102.787 kW, die von 2.152 Anlagen erzeugt werden.

Insbesondere die Installation des PV-Parks in Hoxfeld auf dem Gelände der ehemaligen Deponie, welche

am 16. Juni 2021 offiziell in Betrieb genommen wird, steigert die erzeugte Leistung in Borken. Mit 749,76 kWp kann die Photovoltaikanlage der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH etwa 700.000 kWh Strom pro Jahr erzeugen, wodurch in etwa 500 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden.

Zum 04. November 2021 ist die installierte PV-Leistung pro Einwohner in Borken um 105,6 kWp gewachsen, was Platz 6 im nationalen Ranking bedeutet. Künftig sollen auch kommunale Liegenschaften mit PV-Anlagen ausgestattet werden, wie beispielsweise der Neubau des Rathauses sowie Gebäude C, die Zentralen Einrichtungen und das Gymnasium Remigianum.

Darüber hinaus kann die Stadtverwaltung beim Borkener Stoppelfest am 09. Oktober 2021 ELEKTRO-KASS GmbH & Co. KG gewinnen, um die Vorzüge von PV-Anlagen vorzustellen und Interessierte mit vielen Informationen rund um das Thema zu versorgen. So können etwaige Bedenken der Bürgerinnen und Bürger beseitigt werden und die Installation von PV-Anlagen wird angeregt und unterstützt.

**Change.Now***Martin Kamperschroer mit seinem Projekt Naturwerk*

Nach der Erstauflage in 2020 findet am 30. September 2021 zum zweiten Mal die Veranstaltung Change.Now in Zusammenarbeit mit der VHS statt. Die Veranstaltung wird von Dr. Tanja Panke-Schneider, VHS Borken, und Dominik Tebbe, Klimaschutzmanager der Stadt Borken, moderiert. Dabei liegt der Fokus auf verschiedenen Initiativen für Nachhaltigkeit der VHS Borken und aus den Nachbarkommunen. Diese Initiativen stellen in ihrem Vortrag ihre Beweg- und Hintergründe, ihr Projektziel, ihre Hürden auf dem Weg dorthin und ihre positiven Erlebnisse vor.

So tragen 2021 drei Initiativen ihre Projekte und Ideen vor. Torsten Wollberg, Initiator und 1. Vorsitzender des Vereins Essbare Stadt-Bocholt-Borken e. V., zeigt die Möglichkeiten des Lebensmittelanbaus im urbanen Raum auf. Nikola Nickl und Max Rieswick des jüngst gegründeten Vereins Minus Müll e. V. stellen ihre Lösungsansätze zur Müllbeseitigung und -vermeidung vor. Weiterhin präsentiert Martin Kamperschroer sein Projekt Naturwerk, ein Unternehmen, das mit natürlichen und nachwachsenden Baustoffen aus der Natur arbeitet.

*Nikola Nickl vom Verein Minus Müll e. V.**Torsten Wollberg vom Verein Essbare Stadt-Bocholt-Borken e. V.*

### Borkener Stoppelfest



Unter dem Motto „säen, ernten, essen“ geht es bei dem Stoppelfest am 09. Oktober 2021 in erster Linie um Möglichkeiten der regionalen Wertschöpfung. So stellen hiesige Akteure ihre Produkte aus heimischer Erzeugung vor, Landwirte und Landwirtschaftliche Ortsverbände präsentieren ihre regionale Vielfalt, das Bauernhofmobil gibt Kindern einen Einblick in die Welt der Landwirte und die Staudenbörse der Landfrauen wird in diesem Jahr auf dem Borkener Stoppelfest durchgeführt. Angebote sowohl von verschiedenen Direktvermarktern als auch lokalen Geschäften laden zum Probieren ein. Der Werbekreis Borken sorgt mit einer herbstlichen Dekoration in der Stadt für das passende Flair.

Dazu gibt es Informationen zum Thema Nachhaltigkeit: „Kurze Wege sparen Zeit, Ressourcen und fördern den Klimaschutz“. Daher sind im Zuge des Klimaschutzes Akteure aus diversen Sektoren präsent und informieren Bürger über PV-Anlagen, Dachbegrünungen, natürliche Dämmstoffe und Elektromobilität. Auch die Stadtverwaltung Borken ist mit einem eigenen Stand vertreten, an dem Bürgerinnen und Bürger sich Informationen zu den städtischen Förderprogrammen „Grüne Dächer und Fassaden“, „bunte Gärten“ und die Förderung von Lastenrädern und -anhängern

einholen können. Auch das Lastenrad KonRad der Stadt Borken steht den Besucherinnen und Besuchern des Stoppelfestes für eine Probefahrt zur Verfügung.

Ergänzt wird das Angebot von Vereinen aus Borken unter dem Leitspruch „Finde deinen Verein... für alle was dabei“. Im Stadtpark wird die breite Angebotsstruktur der Borkener Vereinswelt vorgestellt von Musik bis hin zu verschiedenen Sportangeboten und Ferienfreizeiten.



v. l.: Maria Mertens, Uschi Wendholt, Dominik Tebbe am Stand beim Borkener Stoppelfest

### „Mehr Grün am Haus“ mit Verbraucherzentrale



Die Verbraucherzentrale führt im Rahmen der kreisweiten Klimawochen 2021 gemeinsam mit dem Kreis Borken, der EnergieAgentur.NRW und der Stadt Borken am 06. Oktober 2021 die kostenlose Online-Veranstaltung „Mehr Grün am Haus“ durch. Die Veranstaltung informiert Eigenheimbesitzer und regt dazu an, die Häuser mit Dach- und Fassadenbegrünungen fit für den Klimawandel zu gestalten und einen Beitrag zu mehr Artenvielfalt zu leisten.

Die beiden Fachleute Katharina Koßmann und Dr. Bernd Demuth vom Projekt „Mehr Grün am Haus“ der Verbraucherzentrale NRW erläutern vor diesem Hintergrund im Online-Seminar die Vorteile von Gründächern. Zudem erklären sie, warum die Dachbegrünung eine gute Möglichkeit ist, Häuser an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Anhand anschaulicher Beispiele stellen sie verschiedene Arten der Dachbegrünung vor und beantworten Fragen zur Umsetzung, passenden Pflanzenauswahl sowie zu Pflege, Baukosten und rechtlichen Aspekten. Begrünung rund ums und am Haus kann dazu beitragen, die Auswirkungen von Wetterextremen abzumildern und ein spürbar besseres Klima am Haus zu erreichen.

Vorab begrüßen die Klimaschutzmanager Dominik Tebbe (Stadt Borken) und Rouven Boland (Kreis Borken) als Mitglieder des kommunalen Netzwerks der Klimaschutzbeauftragten im Kreis Borken die Interessierten. Dominik Tebbe berichtet zudem neben den fachlichen Informationen auch zu den aktuellen Fördermöglichkeiten der Stadt Borken zur Dach- und Fassadenbegrünung.

### Förderprogramme „Grüne Dächer und Fassaden“ sowie „Bunte Gärten“

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels sind auch bereits im Westmünsterland zu spüren. Exemplarisch hierfür steht, dass die Anzahl von Extremwetterereignissen wie längere Hitzeperioden, Stürme und Starkregen in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Die Stadt Borken geht davon aus, dass sich diese Entwicklung fortsetzen und auch Auswirkungen auf das vorhandene Grün- und Landschaftssystem haben wird.

Um finanzielle Anreize zur Verbesserung der Klimaresilienz der Stadt Borken zu setzen, legt die Stadt Borken Anfang September 2021 die beiden Förderprogramme „Grüne Dächer und Fassaden“ sowie „Bunte Gärten“ auf. Gefördert wird neben Maßnahmen der Dach- und Fassadenbegrünung die Umwandlung von Schottergärten und versiegelte Flächen in naturnah gestaltete Gärten. Bei beiden Förderprogrammen ist ein gewisser finanzieller Eigenanteil zu erbringen.

Die genauen Fördervoraussetzungen können aus den Richtlinien entnommen werden: <https://www.borken.de/foerderprogramme-klimaschutz.html>. Alternativ können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger an den Fachbereich Bau- und Fördermittelmanagement der Stadt Borken wenden. Für Maßnahmen der Dach- und Fassadenbegrünung stehen bis Anfang 2022 Mittel in Höhe von insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung, die vom Land Nordrhein-Westfalen aus dem Sonderprogramm „Klimaresilienz in Kommunen“ im Rahmen der Corona-Hilfe getragen werden und bis zum 15. Februar 2022 zu beantragen sind.

Für die Umwandlung von Schottergärten und versiegelten Flächen in naturnah gestaltete Gärten stellt die Stadt Borken freiwillige Haushaltsmittel in Höhe von 15.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Anträge können bis zum 31. Oktober eines jeden Jahres gestellt werden. Die Stadt Borken hofft, dass zahlreiche Bürgerinnen und Bürger von dieser Förderung Gebrauch machen und auf diese Weise dazu beitragen, die Klimaresilienz der Stadt Borken verbessern.

### Earth Hour - Licht aus gegen die Klimakrise



Foto: pixabay

In Borken sowie in tausenden Städten weltweit gehen am Samstag, 27. März 2021, für eine Stunde die Lichter aus. Ziel der Earth Hour ist, die Öffentlichkeit auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen durch Ausschalten der öffentlichen Beleuchtung. Diese Earth Hour findet jährlich im März statt.

Viele Sehenswürdigkeiten partizipieren an dem symbolischen Akt, der Big Ben in London, das Brandenburger Tor in Berlin und auch die Fünf Türme in Borken. Um 20.30 Uhr Ortszeit gibt es bei Millionen Menschen, tausenden Städten und Unternehmen eine luminöse Schweigestunde. Somit wird gemeinsam ein globales Zeichen für den Klimaschutz gesetzt.

Viele kleine Aktionen schaffen große Veränderungen. Der bewusste Umgang mit Strom, Wärme und Konsum verhilft zu einer klimafreundlicheren Lebensweise.

### Mietfiets



Die Energy Führungs- und Servicegesellschaft mbH bietet seit Oktober 2019 an den Bahnhöfen der Städte Borken und Coesfeld ein Bike-Sharing-System namens Mietfiets an. Um dieses System auszuweiten, hat die Energy Ende 2020 Kommunen aus ihrem Einzugsbereich zwischen Coesfeld und Borken ein Angebot zur Erweiterung des Systems unterbreitet, um die interkommunale Mobilität intensiver zu verknüpfen und auszubauen.

Am 10. März 2021 beschließt der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Digitalisierung auf Vorschlag der Verwaltung der Stadt Borken eine weitere Station in Kooperation mit der Gemeinde Heiden am Standort Bahnhof Borken. Die Kosten für Installation und den laufenden Betrieb teilt sich die Stadt Borken mit der Gemeinde Heiden.

Diese Mietfiets-Station enthält vier Pedelecs mit einer Tretunterstützung bis 25 km/h und zwei weitere Dockingstationen, um Pedelecs von anderen Stationen aufnehmen zu können. Die Buchung und Abrechnung der Mietfiets erfolgt über eine moderne App. Die Station in Borken-Marbeck wird Anfang 2022 fertiggestellt. Weitere Stationen werden im Ortskern von Heiden und in mehreren Ortsteilen in Reken errichtet. Das System soll auch in Zukunft ausgeweitet werden und so an Attraktivität gewinnen.

Zum einen bieten die Fahrräder einen touristischen Reiz, in dem ein Fahrrad in einer Station ausgeliehen und in einer anderen Station abgegeben wird, um die verschiedenen teilnehmenden Städte und Gemeinden und die umliegende Landschaft zu erkunden. Zum anderen weiten die Mietfiets das Mobilitätsangebot in der Region aus und unterstützen die interkommunale Vernetzung. Durch die Ausweitung des Nahmobilitätsangebotes in Verbindung mit dem Bus- und Nahverkehr wird der Klimaschutz gefördert. **E-**

### Scooter-Sharing „Bird“



*Bird-Scooter werden ab 2022 das Mobilitätsangebot in Borken erweitern.*

Der Anbieter für E-Tretroller-Sharing-Systeme „Bird“ hat gemeinsam mit der Stadt Borken eine Kooperationsvereinbarung für E-Scooter im Stadtgebiet Borken und Borken-Gemen erarbeitet. Als Teil der Mikro- und Nahmobilität können E-Tretroller, auch als E-Scooter bekannt, ein Baustein zur Bewältigung der sogenannten „letzten Meile“ als Ergänzung des ÖPNV sein. E-Scooter erweitern das Angebot, intermodale Wege noch einfacher zurückzulegen und die Unabhängigkeit vom eigenen Auto zu fördern. Daher unterstützt die Stadt Borken diese innovative Mobilitätsform. Für die Betriebsaufnahme wird ab Frühjahr 2022 eine Flotte aus 100 E-Scootern in Borken installiert und getestet.

Die Stadt Borken hat es sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs in den kommenden Jahren sukzessive zu reduzieren und allen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives wie vielfältiges Mobilitätsangebot zu machen. In diesem Zusammenhang bilden die Stärkung des Umweltverbundes bestehend aus öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) und komplementärem Verkehr wie dem Rad- und Fußverkehr zentrale Handlungsschwerpunkte für die Gestaltung einer nachhaltigen Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung.

### Zukunftsnetz Mobilität



*v. l.: Larissa Rohring (Fachbereich Tiefbau und Abwasserbeseitigung, Stadt Borken), Jürgen Kuhlmann (Technischer Beigeordneter der Stadt Borken), Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst*

Als 114. Mitgliedskommune im Bereich Westfalen-Lippe tritt die Stadt Borken im März 2021 dem Zukunftsnetz Mobilität NRW bei. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing unterzeichnet die entsprechende Vereinbarung. Borken setzt somit ein Zeichen für mehr zukunftsfähige und klimafreundliche Mobilität.

Das vom Landesverkehrsministerium ins Leben gerufene Zukunftsnetz Mobilität NRW bietet Kommunen in Nordrhein-Westfalen Beratung, Vernetzung und Qualifizierung bei der Umsetzung der Verkehrswende. Dazu zählen insbesondere ein kommunales Mobilitätsmanagement, die Vernetzung von Verkehrsträgern und die Stärkung der Verkehrssicherheit.

Neben praktischen Hilfestellungen steht das Zukunftsnetz Mobilität der Stadt Borken mit theoretischem Wissen zur Seite. Einen gelungenen Einstieg der Zusammenarbeit stellt die erfolgreiche Antragstellung des Förderantrages eines Mobilitätskonzeptes dar. Der positive Förderbescheid wird von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst am 23. August 2021 überreicht. Anfang 2022 beginnen die Arbeiten am Mobilitätskonzept und sollen 2023 fertiggestellt sein. Die darin erarbeiteten Maßnahmen sollen in Zusammenarbeit mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW umgesetzt werden.

### Erstellung eines Integrierten Mobilitätskonzeptes für die Stadt Borken



Ministerpräsident Hendrik Wüst übergibt Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing am 23. August 2021 persönlich den Zuwendungsbescheid vor dem Borkener Rathaus.

Der globale Klimawandel, die unaufhaltsam fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft und Arbeitswelt, die Verbreitung elektrifizierter Antriebstechnologien oder auch die Corona-Pandemie sind wesentliche Gründe dafür, dass sich das Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger innerhalb der gesamten Bundesrepublik Deutschland zunehmend verändert.

Auch in Borken pflegen immer mehr Menschen einen bewussteren Lebensstil. Während im Alltag viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, werden für längere Distanzen häufiger als in der Vergangenheit Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs genutzt. Private PKWs sind nicht immer zwingend erforderlich, um bequem mobil sein zu können, jedoch gerade für die Menschen im ländlichen Raum nach wie vor ein wichtiges Fortbewegungsmittel. Um die zukunftsfähige, bedarfsgerechte und wirtschaftlich tragfähige Mobilitätsentwicklung zu ermöglichen, wird Mitte Juni 2021 die Erstellung eines Integrierten Mobilitätskonzeptes für die Stadt

Borken als unerlässlich vorgeschlagen. Nur so kann es gelingen, verschiedene Verkehrsmittel noch stärker miteinander zu vernetzen und die kommunale Verkehrswende aktiv zu gestalten. Zugleich wird ein Beitrag für mehr Klimaschutz geleistet. Dieser Vorschlag wird am 23. Juni 2021 von den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Digitalisierung einstimmig begrüßt.

Ziel ist die Entwicklung eines Konzeptes, das auf der Grundlage einer Gesamtstrategie die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten zur Förderung einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung zusammenfasst. In diesem Zusammenhang geht es darum, Möglichkeiten aus den Bereichen Infrastruktur, Bau- und Planungsrecht, Klimaschutz sowie Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit zusammenzuführen.

Als unabdingbar wird angesehen, dass dieses Konzept letztendlich

1. eine klare Perspektive für die zukünftige Mobilitätsentwicklung vor Ort aufzeigt,
2. bedarfsgerecht erstellt wird, sowie die Ideen, Interessen und Wünsche der lokalen Akteure (Bevölkerung, Wirtschaft, Institutionen und weitere) hinreichend berücksichtigt,
3. praxistauglich und wirtschaftlich umsetzbar ist,
4. priorisierte Handlungsmöglichkeiten und Umsetzungsempfehlungen aufzeigt
5. sowie flexibel an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst werden kann.

Das Integrierte Mobilitätskonzept soll einen Zeithorizont bis zum Jahr 2040 haben und sich auf das gesamte Stadtgebiet Borken beziehen. Es darf jedoch nicht als ein starrer Plan missverstanden werden. Vielmehr soll das Konzept als eine fortlaufende Strategie begriffen werden, die flexibel an sich ändernde

Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Ein Schwerpunkt des Konzeptes wird auf die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs nach dem Motto „Fietse first“ in der Stärkung des Radverkehrs in Borken liegen.

Die im Laufe des Jahres von der Stadtverwaltung Borken mit Unterstützung des Zukunftsnetzes Mobilität NRW verfeinerte Leistungsbeschreibung wird am 09. November 2021 im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Digitalisierung einstimmig angenommen und das Vergabeverfahren gestartet. Ziel ist es, zeitnah ein externes Dienstleistungsbüro zu beauftragen und spätestens am 01. April 2022 mit der Erstellung des Integrierten Mobilitätskonzeptes zu beginnen. Die Fertigstellung ist bis zum 30. September 2023 vorgesehen.

Um einerseits die Ideen, Interessen und Wünsche der lokalen Akteure aus der Bevölkerung, Wirtschaft, den Institutionen und weiterer Beteiligter hinreichend zu berücksichtigen, andererseits komplexe Zusammenhänge der Verkehrs- und Mobilitätsplanung zu vermitteln sowie die Akzeptanz der aus dem Konzept abgeleiteten Maßnahmen zu erhöhen, wird die Öffentlichkeit aktiv am Erstellungsprozess partizipieren können. Schon jetzt hofft die Stadt Borken auf eine rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Insgesamt stehen der Stadt Borken für die Erstellung des Integrierten Mobilitätskonzeptes Haushaltsmittel in Höhe von 142.800 Euro zur Verfügung, darin enthalten ist eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 49.900 Euro aus den „Richtlinien zur Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM)“.





*Blutbuche Friedhof Butenwall*



**Verabschiedung der Stadtverordneten Evegret und Kurt Kindermann**

*v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Kurt Kindermann in der Ratssitzung am 19. Mai 2021*

Die Stadtverordneten Kurt Kindermann und Evegret Kindermann legen zum 31. Mai 2021 ihr politisches Mandat aus gesundheitlichen Gründen nieder. In der Sitzung des Rates am 19. Mai 2021 bedankt sich Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing für ihre langjährige Mitarbeit im Stadtrat und ihr Engagement für Borken.

Mehr als 20 Jahre hat sich das Ehepaar Kindermann für die SPD politisch eingesetzt. Neben dem Mandat als Stadtverordnete im Stadtrat der Stadt Borken haben die beiden in verschiedenen Ausschüssen mitgearbeitet. Evegret Kindermann war darüber hinaus Vorsitzende im Ausschuss für Jugend und Familie sowie stellvertretende Bürgermeisterin und Kurt Kindermann SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat von Borken.

### Bundesverdienstkreuz für Hans-Jochen Meier



*Landrat Dr. Kai Zwicker (links), Hans-Jochen Meier mit seiner Ehefrau (vorne) und seinen Gästen (Mitte) sowie Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing (rechts)*

Der Bundespräsident, vertreten durch Landrat Dr. Kai Zwicker, verleiht am 15. Juni 2021 das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wegen besonderer Verdienste um Volk und Staat“ an Hans-Jochen Meier aus Borken. Für die Stadt Borken gratuliert Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing.

Durch jahrzehntelanges Engagement im Bereich der internationalen Kontakte und Städtepartnerschaften hat Hans-Jochen Meier besondere Verdienste um das Allgemeinwohl erworben. Seit vielen Jahrzehnten gehört Hans-Jochen Meier der Bundesheimatgruppe Bolkenhainer Burgenland an. Als Mitglied der Heimatgruppe hat er 1964 wesentlich dazu beigetragen, dass die Stadt Borken eine Patenschaft für die Vertriebenen aus dem Bolkenhainer Burgenland übernahm, von denen einige ihre neue Heimat hier gefunden haben.

Dieses Engagement ist für Meier nicht nur ein Engagement für die Gesellschaft selbst. Persönlich musste er als Kind die Vertreibung aus seiner Heimatstadt Bolkenhain in Folge des zweiten Weltkrieges erleben. Die Bewahrung und Pflege des Kulturgutes und des Brauchtums seiner niederschlesischen Heimat haben für Hans-Jochen Meier einen hohen

Stellenwert. Die Einrichtung einer „Bolkenhainer Stube“ hat Meier mit treibender Kraft realisiert.

Im Verlauf der Jahrzehnte des unermüdlichen Einsatzes von Hans-Jochen Meier sind zahlreiche Kontakte und feste Freundschaften entstanden. Die offizielle Partnerschaft zwischen der Stadt Borken und der Stadt Bolków, die im Jahr 1997 geschlossen wurde, ist ein fruchtbares Ergebnis aus der stetigen und engen Kontaktpflege. Dabei hat Jochen Meier sich auch in den vergangenen Jahren besonders um die Bedürfnisse der Menschen gekümmert, die Hilfe benötigten oder in Not waren. Zahlreiche Transporte mit Spenden für Krankenhäuser und Waisenkinder hat Hans-Jochen Meier organisiert.

Im Jahr 2003 war Hans-Jochen Meier zudem Mitbegründer des Partnerschaftsverein Borken e. V. und engagierte sich bis 2018 als Beisitzer im Vorstand. Die Begegnung mit den Partnerstädten für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu machen und mit Leben zu füllen, sind die wesentlichen Pfeiler der Arbeit, die Meier zusammen mit dem Partnerschaftsverein Borken verfolgt. Das enorme Engagement von Hans-Jochen Meier zur Umsetzung des europäischen Gedankens wurde bereits durch verschiedene Auszeichnungen des Europarates sowie durch Auszeichnungen der Stadt Bolków honoriert.

### Bundesverdienstkreuz für Siegbert Hohaus



v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Landrat Dr. Kai Zwicker, Siegbert Hohaus und seine Ehefrau

Am 24. August 2021 verleiht Landrat Dr. Kai Zwicker im Namen des Bundespräsidenten das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wegen besonderer Verdienste um Volk und Staat“ an Siegbert Hohaus aus Borken. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing gratuliert für die Stadt Borken.

Durch jahrzehntelanges Engagement im Bereich der internationalen Kontakte und Städtepartnerschaften sowie im kirchlichen Bereich hat Siegbert Hohaus Verdienste um das Allgemeinwohl erworben. Siegbert Hohaus war bereits 1987, als die Stadt Borken erstmals Partnerschaften mit der dänischen Stadt Albertslund und der englischen Stadt Whitstable begründete, im städtepartnerschaftlichen Bereich aktiv. Er unterstützte bei der Kontaktaufnahme und war seitdem stets im engen Austausch mit allen Beteiligten. Dies war der Startschuss für die weiteren Städtepartnerschaften. Immer ruhig und besonnen, engagiert und freundlich zeigte Hohaus viel Verständnis für die Besonderheiten und Anliegen der Partnerstädte. 2003 baute Siegbert Hohaus als Gründungsmitglied den Partnerschaftsverein Borken e. V. mit auf, um die Begegnung mit den Partnerstädten für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiv und lebendig zu machen. Zunächst

war er als stellvertretender Vorsitzender aktiv. Ab 2009 pflegte er als 1. Vorsitzender regelmäßig die innereuropäischen Kontakte zu den Partnerstädten. Nach 28 Jahren beendete Siegbert Hohaus 2015 sein Engagement im Vorstand. Er bleibt dem Verein weiterhin als aktives Vereinsmitglied verbunden.

Durch das enorme persönliche Engagement von Siegbert Hohaus nahmen die Verbindungen zwischen den Partnerstädten in persönlichen Begegnungen Gestalt an und sind zahlreiche Kontakte und feste Freundschaften entstanden. Außerdem organisierte Siegfried Hohaus gemeinsam mit der Stadtverwaltung Borken 2012 das Städtepartnerschaftsjubiläum in der Borkener Innenstadt. Zusätzlich initiierte und leitete er die Herausgabe einer rund 170-Seiten starken Festschrift mit vielen Beiträgen aus den Anfangszeiten der Borkener Städtepartnerschaften.

Unter anderem haben bereits der Europarat und die Whitstable Twinning Association das außergewöhnliche Engagement von Siegbert Hohaus zur Umsetzung des europäischen Gedankens durch verschiedene Auszeichnungen honoriert. Beruflich war Siegfried Hohaus bis Anfang 2011 als Lehrer tätig und organisierte Fahrten von Schülerinnen und Schülern in die Partnerstadt Whitstable.

Ehrenring für Ursula Brebaum



v. l. Ursula Brebaum und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing

Im Jahr 2020 ist der Stadt Borken ein Vorschlag zur Verleihung eines Ehrenringes an Frau Ursula Brebaum zugegangen, den der Rat der Stadt Borken in seiner Sitzung am 24. Juni 2020 einstimmig beschließt.

Frau Brebaum ist seit mehr als 30 Jahren im Bereich der regionalen Geschichte sehr engagiert. Als gebürtige Borkenerin schrieb sie regelmäßig Beiträge zum Jahrbuch des Kreises Borken. Zudem hat sie verschiedene Schriften wie zum historischen Stadtkern von Gemen, zum 675-jährigen Jubiläum des St. Johanni Bürgerschützenvereins und zur Probsteigemeinde St. Remigius verfasst.

Sie ist in verschiedenen Borkener Vereinen und Organisationen tätig und hat aufgrund ihrer Verdienste für die Stadt Borken bereits 2002 das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird der 18. Ehrenring der Stadt Borken erst am 30. April 2021 coronakonform in kleinem Rahmen an Frau Brebaum überreicht. Der Ehrenring besteht aus Gold und zeigt im eingefassten Lagenachat das Wappen der Stadt Borken. Der Name der Ehrenringträgerin sowie das Verleihdatum sind in der Innenseite des Ringes eingraviert.



### Wechsel im Schiedsamsbezirk III (Weseke, Borkenwirthe/Burlo)



v. l. Amtsgerichtsdirektor Dr. Martin Middeler, Reinhold Heisterkamp mit seiner Ehefrau, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing

Nach 10-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Schiedsmann der Stadt Borken scheidet Herr Reinhold Heisterkamp zum 30. Juni 2021 aus. Er ist für zwei Amtsperioden von jeweils fünf Jahren vom Rat der Stadt Borken für den Schiedsamsbezirk III Weseke, Borkenwirthe/Burlo gewählt worden und auch vertretungsweise in den zwei weiteren Borkener Schiedsamsbezirken tätig gewesen.

Direktor des Amtsgerichts Borken Herr Dr. Martin Middeler bedankt sich am 07. Juli 2021 bei Herrn Heisterkamp für seine langjährige Tätigkeit als Schiedsmann und überreicht ihm die Dankurkunde des Präsidenten des Landgerichtes im Namen der Justizverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen. Herr Dr. Middeler hebt die stets gute Zusammenarbeit mit Herrn Heisterkamp hervor und würdigt seinen wertvollen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben der Borkener Bürgerinnen und Bürger. Die Tätigkeit der Schiedspersonen entlaste zudem die Gerichte und Justizverwaltung, führe eher zu dauerhafter Schlichtung bei Streitigkeiten und sei dabei äußerst kostengünstig.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing schließt sich dem Dank der Stadt Borken für den Einsatz von Reinhold Heisterkamp zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger an, würdigt die jahrlange Ehrenamtstätigkeit von Reinhold Heisterkamp als Borkener Schiedsmann und überreicht zur Verabschiedung ein Präsent der Stadt Borken.



v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Frau Niehoff-Heddier mit ihrem Ehemann, Amtsgerichtsdirektor Dr. Martin Middeler

Seine Nachfolgerin für den Schiedsamsbezirk Weseke, Borkenwirthe/Burlo wird ab dem 01. Juli 2021 Frau Marita Niehoff-Heddier. Der Rat der Stadt Borken wählt in seiner Sitzung am 19.05.2021 Frau Niehoff-Heddier für fünf Jahre ins Schiedsamt und Herrn Manfred Beckmann für den Schiedsamsbezirk Gemen für weitere fünf Jahre wieder. Für beide beginnt die Amtsperiode am 01. Juli 2021 und endet somit am 30. Juni 2026.

Nach der Bestätigung durch das Amtsgericht Borken erfolgt am 07. Juli 2021 entsprechend § 4 Schiedsamtsgesetz NRW die Vereidigung von Frau Marita Niehoff-Heddier durch Herrn Dr. Martin Middeler, Direktor des Amtsgerichts Borken. Die Schiedsperson wird dabei auf die Erfüllung ihrer Pflichten vereidigt. Der offizielle Eid lautet: „Ich schwöre, die Pflichten einer Schiedsfrau/eines Schiedsmannes getreulich zu erfüllen, so wahr mir Gott helfe.“ Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing gratuliert Frau Niehoff-Heddier zum neuen Amt und wünscht viel Erfolg für die neue Aufgabe.

Das Amt der Schiedsmänner und Schiedsfrauen ist ein Ehrenamt, d. h. die Schiedspersonen stellen ihre Freizeit für die Führung des Amtes praktisch unentgeltlich zur Verfügung. Schiedsmänner und Schiedsfrauen arbeiten als einzige vorgerichtliche Schlichtungsstelle für die Streitparteien völlig unparteiisch und in ehrenamtlicher Funktion. Sie vermitteln zwischen streitenden Parteien in Strafsachen und auch in zivilrechtlichen Angelegenheiten, um eine außergerichtliche Lösung zu erreichen.

### Beflaggung vor dem Borkener Rathaus



In Nordrhein-Westfalen werden öffentliche Gebäude zu regelmäßig wiederkehrenden und besonderen Anlässen beflaggt. Gehisst werden die Flaggen der Europäischen Union, des Bundes und des Landes. Die Beflaggung richtet sich nach der Beflaggungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Beginn der Beflaggung ist um 07.00 Uhr in der Früh und endet im Regelfall mit Eintritt der Dunkelheit.

#### Regelmäßig wird an folgenden Tagen beflaggt:

##### 27. Januar:

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (es wird halbmast geflaggt)

##### 01. Mai:

Tag des Friedens und der Völkerverständigung

##### 09. Mai:

Europatag der Europäischen Union

##### 23. Mai:

Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes 1949

##### 17. Juni:

Jahrestag des Volksaufstandes in der ehemaligen DDR 1953

##### 20. Juni:

Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung

##### 20. Juli:

Jahrestag des Attentats auf Hitler 1944 und Gedenken an den Deutschen Widerstand gegen das NS-Regime

##### 23. August:

Jahrestag des 23. August 1946 zur Erinnerung an die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen

##### 3. Oktober:

Tag der Deutschen Einheit; Jahrestag der Wiedervereinigung 1990

##### 2. Sonntag vor Ersten Advent:

Volkstrauertag; Zur Erinnerung an die Opfer der Weltkriege und des Nationalsozialismus seit 1952 (es wird halbmast geflaggt)

##### Wahlen:

Zu Tagen allgemeiner Wahlen  
(Wahl des Europäischen Parlaments, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen)

Die Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und einzelnen Dienststellen des Landes können darüber hinaus aus eigener Entscheidung flaggen, wenn dies aus örtlicher Veranlassung im öffentlichen Interesse geboten oder wünschenswert erscheint. Die weiteren Beflaggungsanlässe und -tage werden im Einzelfall vom Innenministerium bestimmt und bekannt gegeben.

## Ehrenamtspreis 2020/2021



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (2. v. re.) und Erster Beigeordneter Norbert Nießing (re.) von der Stadt Borken sowie Generalbevollmächtigter Wolfgang Niehues (6. v. li.) und Regionaldirektor Hubert Buß (4. v. li.) der Sparkasse Westmünsterland würdigen das bürgerschaftliche Engagement der Corona-Hilfe Borken.

Dort, wo sich viele Menschen engagieren, funktioniert die Gemeinschaft besser und trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Ehrenamtliches Engagement ist in der Stadt Borken in vielen, sehr unterschiedlichen Bereichen zu finden: In Sport- oder Heimatvereinen, in der freiwilligen Feuerwehr, in Politik, Jugendarbeit, im Gesundheitsbereich, in Religionsgemeinschaften, verschiedenen Hilfsorganisationen und an vielen weiteren Stellen. Um besonders ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürgern zu würdigen und zu unterstützen, vergibt die Sparkasse Westmünsterland jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Auszeichnung für kommunale Ehrenämter. Im Rahmen einer kleinen coronakonformen Feierstunde im FARB Forum Altes Rathaus in Borken erhält die Corona-Hilfe Borken den Ehrenamtspreis 2021. Auch der Ehrenamtspreis 2020 wird in diesem Rahmen nachträglich an Hildegard und Heinz Welter aus Borken-Burlo verliehen.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sowie Generalbevollmächtigter Wolfgang Niehues und Regionaldirektor Hubert Buß von der Sparkasse Westmünsterland danken allen Ausgezeichneten für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement. „Ehrenamtlich Tätige unterstützen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und bereichern das Zusammenleben und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft“, betont Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing. „Ehrenamt ist unerlässlich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration, Wohlstand, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen und soziale Bindungen. Dieses Engagement hat eine große Bedeutung für unseren gesellschaftlichen

Zusammenhalt“, fügt sie hinzu. In ihrer Laudatio an die Corona-Hilfe Borken macht Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing deutlich: „Wir sind dankbar, dass sich Menschen in der Initiative zusammengeschlossen haben und darauf aufmerksam machen, dass manche Personen neben den allgemeinen Einschränkungen von besonders harten Schicksalen betroffen sind.“ Die Mitglieder der Corona-Hilfe bieten von der Corona-Pandemie Betroffenen gemeinsam mit den Sozialberatungen der Caritas Borken, des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Borken und der Diakonie Borken eine schnelle und unkomplizierte Hilfe.

Norbert Nießing, erster Beigeordneter der Stadt Borken, dankt dem Ehepaar Welter für ihr langjähriges Engagement für die Bücherei Burlo. „Sie tragen dazu bei, dass es in dem Ortsteil Burlo ein öffentliches Angebot gibt, das von der Bevölkerung sehr geschätzt wird“, konstatiert Norbert Nießing. „Gemeinsam mit den Mitgliedern des Büchereivereins Borken-Burlo leisten Sie seit mehr als 20 Jahren Großartiges!“, ergänzt er.

In den Jahren 2020 und 2021 ist der Betrag, mit dem die Sparkasse Westmünsterland jährlich die kommunale Auszeichnung von besonders ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern unterstützt, aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie und des damit noch stärker gefragten ehrenamtlichen Engagements, jeweils auf 3.000 Euro verdoppelt worden. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing dankt der Sparkasse Westmünsterland für das Engagement der Sparkasse und die Unterstützung des Ehrenamtes.

**Bundestagswahl 2021**

Team des Briefwahlbüros im Borkener Rathaus v. l.: Lisa Jansen, Lea Kohlruß, Laura Buchholz, Alexandra Ruhmann, Marie Tembrink

Am 26. September 2021 findet die Wahl des 20. Deutschen Bundestages statt. Zur Wahl stehen acht Kandidierende für den Wahlkreis 126 Borken II, die über die Erststimme gewählt werden können, sowie 27 verschiedene Parteien, deren Landesliste mit der Zweistimme gewählt wird.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation wurde bereits zur Kommunalwahl 2020 ein Hygienekonzept der Stadt Borken zur Durchführung der Wahl erarbeitet, das auch bei dieser Wahl zugrunde gelegt kann. Zudem werden die Borkener Bürgerinnen und Bürger verstärkt auf die Möglichkeit der Briefwahl hingewiesen. Die Briefwahl ermöglicht eine Stimmabgabe ohne Betreten des Wahllokales am Wahlsonntag, sodass persönliche Kontakte reduziert werden können.

Im Stadtgebiet Borken sind 32.560 Personen wahlberechtigt, von denen 26.012 Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme zur Bundestagswahl 2021 abgeben. Damit liegt die Wahlbeteiligung bei 79,89 %.

Das Wahlergebnis für die Wahlkreiskandidaten lautet wie folgt:

| Erststimme                      | %       |
|---------------------------------|---------|
| CDU – König, Anne               | 46,60 % |
| SPD – Heselhaus, Nadine         | 23,30 % |
| FDP – Busen, Karlheinz          | 7,60 %  |
| AfD – Dr. Ependiller, Michael   | 5,70 %  |
| GRÜNE – Lammersmann, Bernhard   | 12,0 %  |
| DIE LINKE – Frieg, Michael      | 2,10 %  |
| Die PARTEI – Finke, Tobias      | 1,70 %  |
| FREIE WÄHLER – Nitsche, Bastian | 1,00    |

Auffällig ist das hohe Briefwahlaufkommen bei der Bundestagswahl 2021 in Borken. So machen erstmals knapp 11.000 Wählerinnen und Wähler von der Briefwahl Gebrauch, was einem prozentualen Anteil von 42,08 % der abgegebenen Stimmen entspricht. Damit nutzt mehr als jede dritte wahlberechtigte Person die Briefwahl.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl 2021 werden am Wahlabend im Großen Saal der Stadthalle Vennehof in einer gemeinsamen Veranstaltung von Kreis Borken sowie Stadt Borken unter Beachtung der Corona Bedingungen präsentiert.

Der Bundestag ist für die Dauer von vier Jahren gewählt, sodass voraussichtlich im Jahr 2025 die nächste Bundestagswahl stattfindet.

### Spende aus Rest-Cent-Aktion



Heinrich Ostendorf (li.) und Helmut Essink (re.) vom Förderverein Hospizbewegung Westmünsterland, Velen e.V. nehmen den Scheck von der Personalratsvorsitzenden Elisabeth Hertog (Mitte) entgegen.

Der Personalrat der Stadtverwaltung Borken führt seit April 2019 einmal jährlich eine Spendenaktion für einen guten Zweck durch. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Borken können sich an der „Rest-Cent-Aktion“ beteiligen. Hierbei wird von jeder monatlichen Gehaltszahlung der Cent-Betrag automatisch einbehalten und gesammelt. Die „Rest-Cent-Aktion“ erfolgt auf freiwilliger Basis.

Im Jahr 2020 wurde ein Betrag in Höhe von 1.299,05 € von den Beschäftigten der Stadt Borken gesammelt. Zusätzlich zu diesem Betrag spendet die Belegschaft noch einen Betrag in Höhe von 330,00 €, da auf die Weihnachtszuwendung der Bürgermeisterin für die Weihnachtsfeiern verzichtet wird.

Im Oktober 2021 stimmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrheitlich darüber ab, dass die Spende für das Jahr 2020 an den Förderverein Hospizbewegung Westmünsterland, Velen e. V. gehen soll. Am 09. Dezember 2021 wird der Scheck über 1.299,05 € aufgestockt um 330,00 € vor dem Rathaus der Stadt Borken von der Personalratsvorsitzenden Elisabeth Hertog an Herrn Heinrich Ostendorf und Herrn Helmut Essink vom Förderverein Hospizbewegung Westmünsterland Velen e. V. übergeben.

## DATEN, ZAHLEN UND FAKTEN 2021

### Einwohnerinnen und Einwohner

In Borken und in den Ortsteilen leben insgesamt **42.861 Menschen**.

21.235 in Borken

3.809 in Borkenwirthe/Burlo

7.420 in Gemen

171 in Gemenkrückling

466 in Gemenwirthe

388 in Grütlohn

754 in Hoxfeld

2.475 in Marbeck

704 in Rhedebrügge

5.148 in Weseke und

291 in Westenborken

**Davon sind 3.543 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger.**

Stand 31.12.2021

### Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

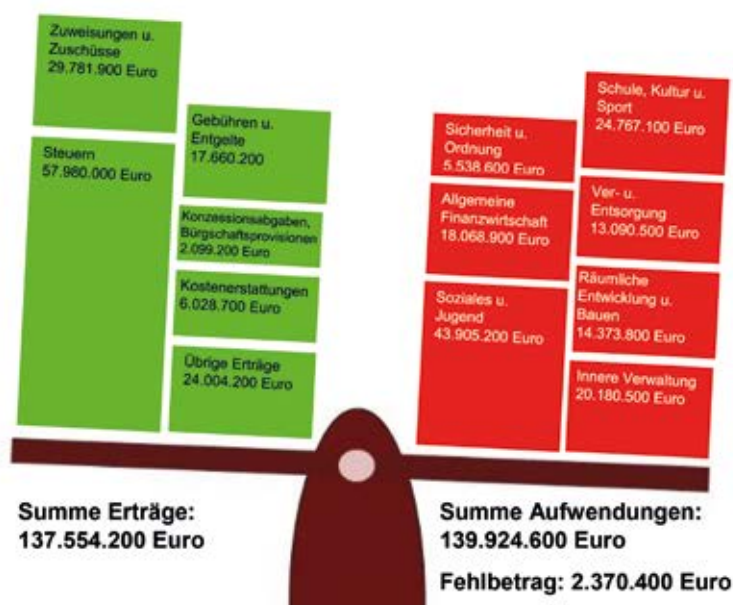
2021 sind im Eheregister des Standesamtes Borken (Westf.) 209 Eheschließungen beurkundet. Im Vorjahr waren es 190.

Von den 209 Paaren trugen 188 einen Ehenamen. In 5 Prozent der Fälle hat ein Ehegatte eine Hinzufügung gewählt und führt einen Doppelnamen. 21 Paare haben keine Erklärung zur Namensführung abgegeben und behalten damit die vor der Ehe geführten Namen auch in der Ehe bei.

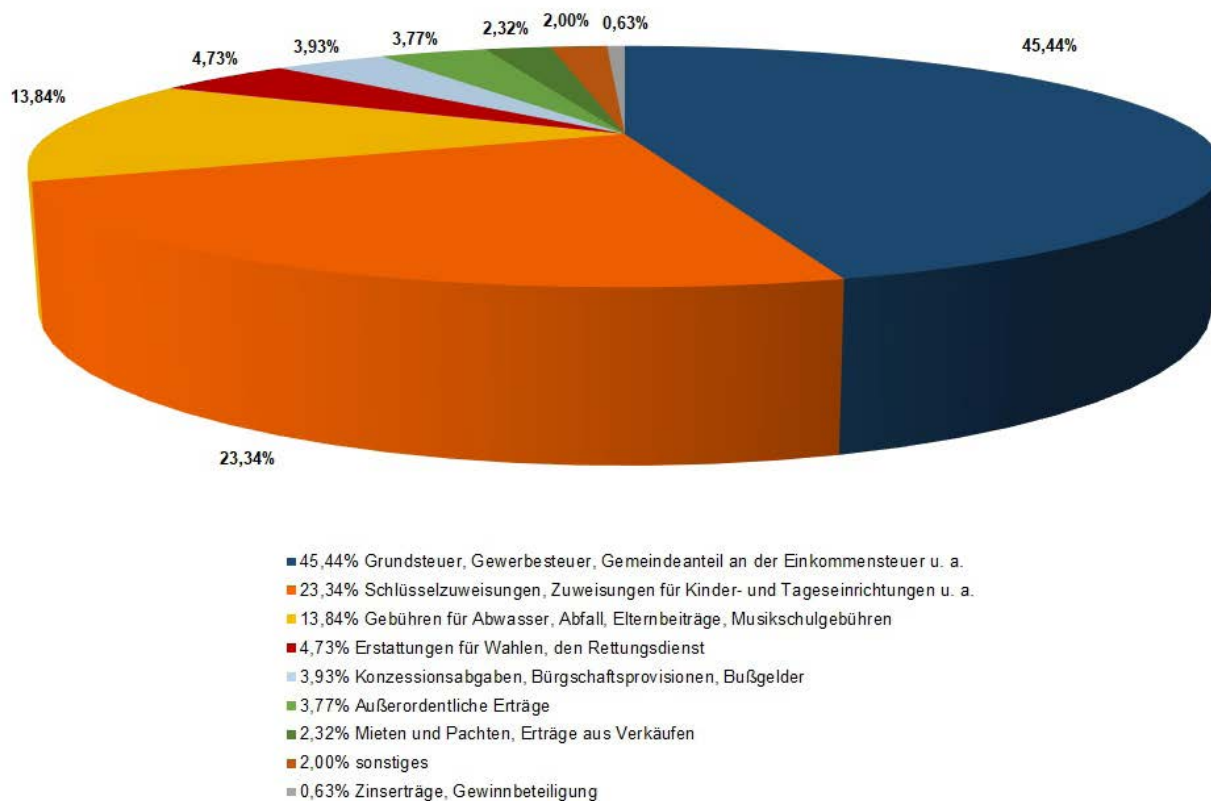
Im Jahre 2021 werden 388 Geburten beurkundet. Das sind 55 weniger als im Vorjahr, als 443 Beurkundungen erfolgten. 183 Jungen und 205 Mädchen werden geboren.

2021 werden 529 Todesfälle beurkundet. Das sind 5 weniger als im Vorjahr mit 534 Beurkundungen. Von den Verstorbenen sind 257 Männer und 272 Frauen.

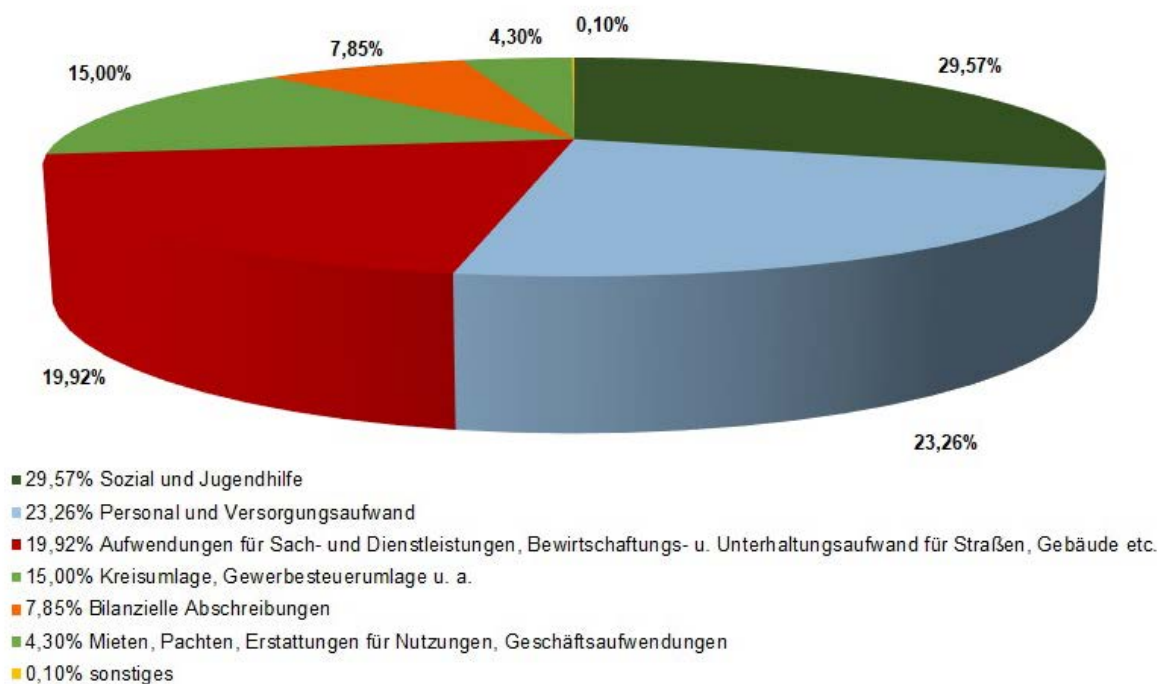
### Die Borkener Haushaltswaage 2021



### Struktur der Erträge 2021



### Struktur der Aufwendungen 2021



### Neuer Leiter des Bauhofes Borken



Thomas Graes

Thomas Graes ist seit dem 01. Juli 2021 Leiter des Bauhofes der Stadt Borken. Der Fachbereich umfasst ca. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den beiden Fachabteilungen „Grün“ und „Straße“ tätig sind.

Die Hauptaufgabe der Fachabteilung „Grün“ obliegt der Grünflächenunterhaltung. Hierbei werden unter anderem Bäume auf ihre Standfestigkeit und Spielplätze geprüft. Die Straßenkontrolle und -unterhaltungsarbeiten werden durch die Fachabteilung „Straße“ durchgeführt.

### Neuer Leiter des Fachbereichs Bau- und Fördermittelmanagement



Stephan Ohlmeier

Stephan Ohlmeier ist seit dem 01. April 2021 Leiter des Fachbereiches Bau- und Fördermittelmanagement. Der Fachbereich kümmert sich hauptsächlich um verschiedene Fördermittel. Auch gehören

Erschließungsbeiträge und die Abfallwirtschaft zu den Aufgaben.

Zuvor hat Stephan Ohlmeier bei der Bezirksregierung vielfältige Erfahrungen und Kenntnisse im Jobcenter, in der Schulverwaltung und im Bereich der Gesundheit erworben, die ihm für seine heutige Tätigkeit bei der Stadt Borken sehr zugute kommen.

### Abschied von Pressesprecher Markus Lask



Markus Lask Leiter ist seit Juli 2010 Leiter der Stabsstelle Kommunikation und Städtepartnerschaft und Pressesprecher der Stadt Borken. Zum 01. Juni 2021 verabschiedet er sich, um zur Gemeinde Südlohn zu wechseln.

### Neue Pressesprecherin Julia Lahann



Julia Lahann

Die Nachfolge als Pressesprecherin der Stadt Borken tritt am 01. Juli 2021 Julia Lahann an. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Borken.

Erfahrungen hat Julia Lahann zuvor bereits im Volontariat der Pressestelle beim Kreis Borken sammeln können.

### Verabschiedung der Standsamtsleiterin Claudia Klein-Ridder in den Ruhestand



v. l.: Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Norbert Nießing und Claudia Klein-Ridder

Nach 35 Jahren bei der Stadtverwaltung Borken wird Claudia Klein-Ridder am 30.07.2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing dankt Claudia Klein-Ridder für die jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

In seiner Rede geht Norbert Nießing auf den Lebenslauf von Claudia Klein-Ridder ein, angefangen von der Einstellung im Sozialamt 1986 bis zu ihrer Tätigkeit als Leiterin des Standesamtes der Stadt Borken. Auch war Claudia Klein-Ridder fast 15 Jahre im Bereich Erschließungs- und Beitragswesen im Bauamt tätig. Anschließend wechselte sie für zehn Jahre in das Standesamt, das sie ab 2012 leitete.

Insgesamt führte Claudia Klein-Ridder 925 standesamtliche Trauungen durch. Die meisten fanden im Trauzimmer des Diebesturmes statt, im Volksmund auch „Liebesturm“ genannt. Im Jahre 2014 unterstützte Klein-Ridder die Modernisierungsarbeiten im Diebesturm mit der neuen Einrichtung des Trauzimmers.



### Verabschiedung des Personalratsvorsitzenden Reinhard Decker in den Ruhestand



v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Frau Decker, Reinhard Decker, Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Personalratsvorsitzende Elisabeth Hertog, Techn. Beigeordneter Jürgen Kuhlmann, Fachbereichsleiter Informationstechnik Ralf Berns

Nach 23 Dienstjahren bei der Stadt Borken wird Reinhard Decker am 24.09.2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Januar 1998 wurde er als DV-Organisator in der damaligen ADV Abteilung eingestellt, war bis 2017 als Administrator für zahlreiche Datenverarbeitungsverfahren verantwortlich und gehörte dem Kompetenzteam der KAAW an.

2017 wurde Reinhard Decker zum Personalratsvorsitzenden der Stadt Borken gewählt und verabschiedet sich aus diesem Amt in den Ruhestand. Unter coronakonformen Bedingungen und strenger Einhaltung der 3G-Regel bedankt sich Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier im Saal des FARB Forum Altes Rathaus Borken bei Reinhard Decker für seine Leistungen und den jahrzehntelangen Einsatz im Dienst der Stadt Borken und wünscht ihm alles Gute.



## Ausbildung

### Prüfungen bestanden!

Im Jahr 2021 absolvieren insgesamt 14 Auszubildende der Stadt Borken erfolgreich ihre Abschlussprüfungen in verschiedenen Ausbildungsberufen:

- Maite Brüninghoff zur Veranstaltungskauffrau
- Nathalie Baumeister, Lisa Jansen, Nina Lechtenberg zu Bachelor of Laws
- Josie Wiedenhöft, Sara Vahlenkamp, Madeleine Mrosewski und Medin Sekic zu Verwaltungsfachangestellten
- Tim Döking und Nils Groth zum Notfallsanitäter
- Sarah Weßeling und Johannes Raap zur Brandmeisteranwärterin und zum Brandmeisteranwärter
- Marcel Bone-Bröker und René Papendick zu Master of Arts - Public Administration

### Neue Auszubildende

Zum 01. April 2021, zum 01. August 2021 und 01. September 2021 beginnen insgesamt 17 junge Menschen ihre Ausbildung bei der Stadt Borken. Es sind drei Verwaltungsfachangestellte, sechs Bachelor of Laws, eine Veranstaltungskauffrau, ein Gärtner, zwei Notfallsanitäter, drei Brandmeisteranwärter und ein Fachinformatiker im Rahmen einer einjährigen Einstiegsqualifizierung. Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Borken den Auszubildenden ein Notebook zur Begleitung des Studiums bzw. für die Ausbildung an.

### Das Azubi-Treffen



Die Organisatoren der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) v. l.:

Am 17. September 2021 findet im Innenhof des Rathauses unter Einhaltung der geltenden Coronaregelung ein Treffen der Auszubildenden der Stadt Borken statt, das von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) organisiert worden ist. Zunächst treten die Auszubildenden bei einer Stadtrallye gegeneinander an und lassen den Abend im Anschluss bei Pizzabuffet und kühlen Getränken gemeinsam ausklingen.



### Nacht der Ausbildung



Am 18. November 2021 findet in der Zeit von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr die kreisweite Nacht der Ausbildung statt, nachdem diese im vergangenen Jahr coronabedingt ausfallen musste. Bei der Nacht der Ausbildung haben Interessierte die Möglichkeit, die Unternehmen zu besuchen und sich vor Ort über die Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten zu informieren.

Auch die Stadtverwaltung Borken präsentiert sich in diesem Jahr erneut und sorgt mit vielen hilfsbereiten Auszubildenden sowie weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Die Ausbildungsinteressierten werden durch Flyer und Erfahrungsberichte der Auszubildenden ausführlich über die zahlreichen Ausbildungsberufe der Stadt Borken informiert. Des Weiteren stehen ein Rettungswagen sowie ein Löschfahrzeug der Feuer- und Rettungswache Borken zur Besichtigung direkt vor dem Rathaus.



### Sanierung und Erweiterung des Rathausgebäudes



Die Stadt Borken saniert und erweitert das Rathaus seit dem symbolischen ersten Spatenstich am 01. Dezember 2020 von Grund auf. Neben der dringend erforderlichen Sanierung der vorhandenen Gebäude wird ein neues Gebäude am Standort der ehemaligen Landratsvilla gebaut, die im Februar 2020 abgerissen wurde. Hier sollen ab 2022 das städtische Archiv, ein multifunktionaler Veranstaltungs- und Sozialraum sowie Büroräume in den oberen Etagen untergebracht werden. Die Gesamtkosten für den Rathausanbau belaufen sich auf voraussichtlich 7,152 Mio. Euro. Die Stadt Borken hat bereits Ende 2018 eine Förderzusage über rund 3,5 Mio. Euro für dieses Bauvorhaben erhalten.

Am 19. Mai 2021 legen Landrat Dr. Kai Zwicker und Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing gemeinsam mit Mitgliedern des Rates der Stadt Borken, des Verwaltungsvorstands, den Architekten von MKQ und dem städtischen Architekten Matthias Schröer den Grundstein für das neue Rathausgebäude. Eine Metallhülse wird als symbolische „Zeitkapsel“ in die Bodenplatte eingebracht, in der sich für die Nachwelt eine Tageszeitung, ein wenig Kleingeld und die digitalen Baupläne auf einem eingeschweißten USB-Stick befinden.

Ende 2021 werden der Rohbau, die Verblendarbeiten, die Dachdeckerarbeiten und der Einbau der Fenster weitestgehend fertiggestellt. Ab 2022 soll der Innenausbau folgen, der planmäßig Mitte 2022 fertiggestellt sein soll.

Der neue Gebäudeteil wird als Anbau an den bestehenden Gebäudeteil C ausgeführt, sodass eine neue Eingangssituation entsteht. Hinter der Eingangstür befindet sich rechts der Zugang zum Lesesaal des Archivs. Auf der linken Seite verläuft der Zugang zum Gebäudeteil C. Eine geschwungene Stahltreppe führt in das erste Obergeschoss.

Der Bereich um die Treppe herum ist offen gestaltet, hinter der Treppe befindet sich über zwei Geschosse hinweg eine große Wandfläche. Die Innenarchitektin Andrea Hoffmann hat für die Wandfläche die Idee eines großflächigen „Bürgerinnen/Bürgermosaiks“ entworfen. Die Mosaikwand soll über Portraitbilder so viele Borkenerinnen und Borkener wie möglich abbilden, und zwar so groß, dass jedes Foto sichtbar ist, aber so gemeinschaftlich, dass das gesamte Mosaik spätestens zum 800-jährigen Stadtjubiläum 2025/26 einen Teil der Borkenerinnen und Borkener zeigt. Alle, die in Borken leben, sollen sich mit ihrer

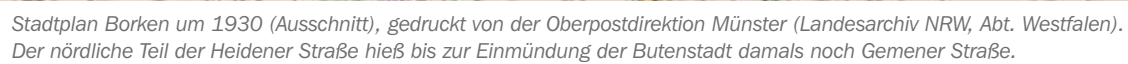
Stadt identifizieren können. Das Mosaik ermöglicht, dass sich die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus im wahrsten Sinne des Wortes „wiederfinden“ können.

Da sich die bewilligte Förderung nur auf den Neubau bezieht, hat die Stadtverwaltung Borken in den Folgejahren weitere Förderanträge für die Ertüchtigung der Bestandsgebäude eingereicht. Mitte 2021 erhält die Stadt Borken einen Förderbescheid für die Ertüchtigung des Gebäudes A. Mit dem Umbau des Gebäudeteils A wird im Erdgeschoss ein zeitgemäßes und angemessenes Bürgerbüro geschaffen. So erfolgt einerseits eine Optimierung der Arbeitsabläufe des Bürgerbüros. Andererseits wird dadurch ein Förderkriterium der Richtlinien für die Städtebauförderung erfüllt, nämlich die sogenannte „Öffnung des Rathauses zum Quartier“.

Im Erdgeschoss werden die dienstleistungsintensiven Abteilungen des Fachbereiches Bürgerservice und Ordnung wie das Standesamt angesiedelt. Gleichzeitig erfolgt im ganzen Gebäude eine Grundrissoptimierung sowie energetische Ertüchtigung. Ende 2021 signalisiert der Fördermittelgeber, auch für die übrigen Bestandsgebäude die beantragten Fördermittel zu gewähren, in dem er den vorzeitigen förderunschädlichen Maßnahmenbeginn für die noch ausstehenden Bauteile ausspricht. Die weitere Planung dieser Maßnahmen erfolgt vorbehaltlich einer entsprechenden politischen Beschlussfassung ab 2022.



Visualisierung der geplanten Mosaikwand im Foyer des Rathausneubaus



### Denkmalgeschütztes Haus mit wechselvoller Geschichte

Das Haus an der Heidener Straße 39 diente Borkener Bürgermeistern und Stadtdirektoren knapp 50 Jahre lang als Dienstwohnung

von Thomas Hacker



*Das ehemalige städtische Bürgermeister-Wohnhaus ist im Gegensatz zu den umliegenden Villen an der Heidener Straße eher schlicht gehalten. Das 1916/17 errichtete Bau mit der Hausnummer 39 wurde in den vergangenen Jahren aufwändig restauriert.*

*(Foto: Thomas Hacker, Stadt Borken)*

Wer sich ein wenig Zeit nimmt, die teilweise prächtigen Villen in der Heidener Straße in Borken zu betrachten, entdeckt viele architektonische Überraschungen. So beeindruckt etwa die Hausnummer 34, der zweigeschossige Backsteinbau der Villa Beermann, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand, mit neurenaissancehafter Stuckzier. Auf der anderen Straßenseite findet sich bei der Hausnummer 37 die ab 1897 erbaute Villa der Textilfabrikanten-Familie Bierbaum. Etwas weiter stadtauswärts ist bei der Hausnummer 41 die Villa Grüter zu sehen. Dem Ende des 19. Jahrhunderts errichteten zweigeschossigen Massivbau der Textilfabrikanten-Familie Grüter folgen weitere geschichtsträchtige Villen, etwa die spätklassizistische Villa Büning, Heidener Straße 46, die 1885 erbaute Villa Bucholtz, Heidener Straße 45 oder die um 1920 erbaute Villa Mensinck, Heidener Straße 47.

In der heutigen Heidener Straße hat sich prachtvoll ein Stück Borkener Stadtgeschichte aus der Zeit der Industrialisierung gegen Ende des 19. Jahrhunderts erhalten. Etwas abseits des damaligen Stadtgebietes siedelten sich Textilfabriken wie Bierbaum, Büning oder Grüter an, nicht weit entfernt entstanden die prachtvollen Wohnhäuser der Textilfabrikanten. Auch der frühere Borkener Landrat Wilhelm Bucholtz zog in diese Villenstraße. Damals hieß diese ab der Einbindung der heutigen Mühlenstraße (vormals Butenstadt) noch „Gemener Chaussee“, später dann „Gemener Straße“. Am 30. Januar 1937 wurde sie auf Antrag des SA-Sturms 40-8 in „Straße der SA“ umbenannt<sup>1</sup>, eine Rückbenennung erfolgte am 8. Mai 1945<sup>2</sup>.

Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Borken vom 20. Dezember 1973 erfolgte schließlich die Umbenennung in die heute noch gültige Bezeichnung<sup>3</sup>.

Umgeben von diesen denkmalgeschützten Objekten fällt das Haus mit der Adresse Heidener Straße 39 optisch hingegen kaum auf. Der ab 1916 errichtete zweigeschossige Massivbau mit seinem heute weißen und leicht ins Bläuliche gehenden Außenputz verfügt über ein Walmdach und über drei Gauben. Das Dach wurde nachträglich erneuert. Charakteristisch für seine Bauzeit ist die strenge Gliederung der (Haupt-)Fassade an der Heidener Straße durch die Anordnung der Fenster in vier Achsen im Erd- und Obergeschoss. An seiner Nordseite befindet sich ein laubengangartiger Windfang mit einer kleinen Treppe als Zugang. Auch diese Nordfassade wurde symmetrisch gestaltet. Sechs schmale Fenster sind im Erdgeschoss zu finden, im Obergeschoss dienen drei dicht beieinanderliegende Fenster der Treppenhausbeleuchtung.



Im Treppenhaus der ehemaligen Dienstwohnung befindet sich ein Wappenfenster mit dem Wappen der Stadt Borken.  
(Foto: Stadt Borken)

Mit den umliegenden Villen hat das gepflegte Haus eine lange und wechselvolle Geschichte gemeinsam, die im Jahr 1916 begann. Zu diesem Zeitpunkt bekleidete Leo Müller (1878-1934) seit nunmehr knapp vier Jahren das Amt des Bürgermeisters der Stadt Borken. Der aus Werden an der Ruhr stammende Müller folgte ab September 1912 auf Gustav Mettin (1845-1922), der von 1876 bis 1912 das Bürgermeisteramt innehatte und in der Bocholter Straße wohnte<sup>4</sup>. Offenbar wollte man mitten im Ersten Weltkrieg dem Beispiel anderer Städte folgen und dem Bürgermeister eine Dienstwohnung zur Verfügung stellen. Erstmals befassten sich die Borkener Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 14. März 1916 im geheimen Sitzungsteil mit diesem Vorhaben:

*„Die Versammlung beschließt einstimmig, für den Bau eines Bürgermeisterhauses den Betrag von 20.000 Mk bereit zu stellen und ein geeignetes städtisches Grundstück oder falls solches nicht vorhanden, den Erwerb eines solchen zu genehmigen. Solange dieses Haus nicht bezogen werden kann, sollen dem Bürgermeister als Mietsgeld v. 1. April ds. J. Mk. 800 zahlbar in vierteljährigen Raten, jährlich gezahlt werden. Entwurf der Bauzeichnung, Kostenanschlag, Auswahl des Grundstücks sollen den St.V zur Begutachtung vorgelegt werden.“<sup>5</sup>*

Offenbar existierte kein geeignetes städtisches Grundstück, denn bereits in der Sitzung vom 19. Mai 1916 folgte die Stadtverordnetenversammlung wiederum im nichtöffentlichen Sitzungsteil einem Vorschlag des Magistrats zum Erwerb zweier Grundstücke für die Gesamtsumme von 7.500 Reichsmark von den zwei Vorbesitzern August Büning und Friedrich von Raesfeld<sup>6</sup>. Zugleich ermächtigte sie den Magistrat zu einer Begrädnung des Grundstücks mit dem Nachbargrundstück Grüter<sup>7</sup>.

Das Baugesuch für das Einfamilienhaus des Bürgermeisters wurde am 12. August 1916 gestellt.

<sup>8</sup>Im August 1916, also zum Zeitpunkt der Einreichung des Bauantrags, heiratete Bürgermeister Leo Müller die aus dem sauerländischen Menden stammende Else Linden. Bereits während der Bauarbeiten beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass dem Bürgermeister für die Nutzung des Bürgermeister-Hauses ein jährlicher geldwerter Vorteil von 1.000 Reichsmark anzurechnen sei<sup>9</sup>. Die Bauarbeiten für die Bürgermeisterwohnung verursachten in den Jahren 1917 und 1918 Kosten in Höhe von 41.061,84 Reichsmark<sup>10</sup>. Damit fielen sie wesentlich höher aus, als von der Stadtverordnetenversammlung mit 28.000 Reichsmark angesetzt.<sup>11</sup> Nachdem es zu kriegsbedingten Bauverzögerungen kam, wurde das Gebäude offensichtlich seit Januar 1918 durch die Bürgermeister-Familie bewohnt.<sup>12</sup>



*Borkens Bürgermeister Leo Müller (1878-1934) war ab 1917/18 erster Mieter der städtischen Dienstwohnung (Abbildung in der Zeno-Zeitung / Borkener Zeitung vom 3.2.1939)*

Leo Müller wurde nach fast 21-jähriger Tätigkeit als Bürgermeister in Borken im April 1933 durch den mutmaßlichen Borkener NSDAP-Ortsgruppenleiter und späteren kommissarischen Bürgermeister Heinrich Nolting (1891-1976) unter dem fadenscheinigen Vorwurf von Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung abgelöst. Nolting, welcher seit 1932 Vorsteher des Borkener Zollamtes war, bewohnte die Dienstwohnung jedoch nicht. Offenbar infolge parteiinterner Vorkommnisse wurde er im August 1933 durch den offiziell ernannten Dr. Klemens Nottarp (1895-1938) abgelöst. Dieser bezog mit seiner Familie die städtische Dienstwohnung. Der vorherige Bürgermeister von Stadtlohn verstarb am 26. September 1938 an den Folgen eines schweren Zugunglücks in Borken mit insgesamt 18 Toten. Seine Witwe, die zu diesem Zeitpunkt ihr viertes Kind erwartete, musste im April 1939 aus der Dienstwohnung ausziehen.

Nachfolger des verunglückten Dr. Klemens Nottarp wurde im Februar 1939 der aus dem schlesischen Kreuzburg (heute Kluczbork, Polen) stammende Kurt Alfred Grünberg (1899-1969), der die Dienstwohnung zwischen April 1939 und Oktober 1944 bewohnte. Diese besaß offenbar eine Wohnfläche von ca. 200 Quadratmetern; Küche, Badezimmer und sonstige Nebenräume waren hierbei noch nicht berücksichtigt. Aufgrund der daraus resultierenden hohen Heizkosten hatte bereits sein verstorbener Vorgänger im Juni 1938 beim Landrat unter Bezugnahme auf ein Gutachten des Stadtbauamtes einen Heizkostenzuschuss beantragt, welcher seiner Witwe nach dessen Tod gewährt wurde. Dieselbe Angelegenheit brachte Kurt Grünberg dazu, sich im Jahr 1944 wiederum an den Landrat zu wenden. Nach seiner zwangsweisen Versetzung nach Bad Driburg im Oktober 1944 verzog die Familie aus Borken.

Über die Nutzung des Hauses zwischen 1945 und 1951 ist im Stadtarchiv wenig überliefert, es finden sich auch keine Hinweise in der städtischen Meldekartei. Das Haus diente ab 1951 jedoch den Stadtdirektoren als Dienstwohnung. Während Borkens erster Stadtdirektor Heinrich Koch (1890-1974) während seiner Amtszeit von April 1946 bis April 1951 eine mutmaßlich private Wohnung in der Burloer Straße 33 sowie später am Armenkamp 17 bewohnte, ist die kontinuierliche Nutzung der städtischen Dienstwohnung seit 1951 durch die Meldekartei belegt. Stadtdirektor Heinrich Kramberg (1924-2012) bewohnte diese offenbar seit Dezember 1951 bis Mitte 1958. Nach dessen zwangsweiser Entlassung im Rahmen eines Disziplinarverfahrens bewohnte Stadtdirektor Werner Gillen (1921-2001) ab Juli 1958 die Dienstwohnung, er verzog im Februar 1965 nach Bocholt. Nachfolger Gillens und letzter nachweisbarer Bewohner der Dienstwohnung war bis Ende 1969 Dr. Hans-Harro Bühler (1931-2009). Engelbert Sundermann (geb. 1937), der durch Erlass des Innenministers mit Wirkung vom 1. Juli 1969 zum Beauftragten für die Wahrnehmung der Aufgaben des Stadtdirektors der neuen Stadt Borken und des Gemeindedirektors der neuen Gemeinde Raesfeld im Wege der Abordnung vom Regierungspräsidenten in Münster bestellt wurde, bewohnte diese offenbar nicht.

Nachfolger von Stadtdirektor Sundermann wurde ab Februar 1970 der Jurist Dr. Werner Schwack (1928-1987). In die städtische Dienstwohnung aber zog er nicht ein. Nach Zustimmung von Hauptausschuss und Rat der Stadt Borken wurde diese zusammen mit dem über 1.400 Quadratmeter großen Grundstück im Jahr 1971 für 167.000 DM an Frau Monika Kubatta veräußert. Gleichzeitig kaufte die Stadt von der Witwe des 1968 verstorbenen jüdischen Mitbürgers Erich Haas dessen Grundstück zwischen der damaligen Gemener Straße und der Bahnhofstraße an. Damit verbunden war die Absicht, das erworbene Wohnhaus Haas zum nächstmöglichen Zeitpunkt Stadtdirektor Dr. Werner Schwack als Dienstwohnung zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Verkauf endete die Nutzung der 1916 erbauten städtischen Dienstwohnung. Heute ist sie im Besitz der Familie Knauber, welche das Haus in den vergangenen Jahren aufwändig restaurieren ließ. Seit Ende 2021 läuft ein denkmalrechtliches Unterschutzstellungsverfahren des Hauses.

#### Endnoten

- 1 Zeno-Zeitung, Borkener Zeitung vom 30.01.1937.
- 2 Stadtarchiv Borken (StadtA BOR), Bestand Stadt Borken C 159, Schriftwechsel mit der britischen Besatzungsverwaltung und deutschen Dienststellen, 1945-1946.
- 3 StadtA BOR, Bestand Stadt Borken D 521, Sitzung des Rates der Stadt vom 20.12.1973.
- 4 Die biographischen Angaben zu den Bürgermeistern entstammenden dem Aufsatz: Thomas Hacker, *Rekonstruktion (fast) vergessener Biographien. Borkener Bürgermeister zwischen 1933 und 1945*, in: *Westfälische Forschungen* 71, 2021, S. 323-344.
- 5 StadtA BOR, Bestand Stadt Borken B 977, Sitzung der Stadtverordneten vom 14.03.1916.
- 6 Vgl. Lagerbuch der Stadt Borken (unverzeichnet). Vgl. Band II, Abt. A1, Gruppe d: bebauter Grundbesitz.
- 7 Vgl. Fußnote 5, Sitzung der Stadtverordneten vom 19.05.1916.
- 8 Vgl. Baugesuch des Architekten Carl Breuer vom 12. August 1916 in der Bauakte.
- 9 Vgl. Fußnote 5, Sitzung der Stadtverordneten vom 30.01.1917.
- 10 Vgl. Lagerbuch der Stadt Borken.
- 11 Vgl. Fußnote 5, Sitzung der Stadtverordneten vom 25.06.1916.
- 12 Vgl. undatierten Vermerk aus der Bauakte. In den Meldebüchern der Stadt Borken konnten jedoch in den Jahren 1917 bis 1919 keine Hinweise auf einen Einzug von Leo Müller in das fertiggestellte Haus gefunden werden.



*... der richtige Weg*

